Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 17,700.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich
die 4spaltige Zeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 89. Freitag den 30. März 1883. 77. Jahrgang.

Zur gefälligen Beachtung.

Um bei Ausgabe der Legitimationskarten zum Abholen des Tageblattes beim Quartalwechsel den Andrang möglichst zu beschränken, haben wir die Einrichtung getroffen, daß

Karte und Rechnung bereits von heute an

in Empfang genommen werden können.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch öffentlich bekannt,

1) daß alle in Leipzig wohnhaften Knaben, welche Ostern 1882 und 1883 aus einer der hiesigen Volksschulen entlassen worden oder von einer höheren Schule abgegangen sind, ohne im letzteren Falle das 15. Lebensjahr vollendet und die Classe erreicht zu haben, welche diesem Alter nach dem Plane der Schule entspricht, zu dem Besuche der **Fortbildungsschule für Knaben** verpflichtet sind;

2) daß die Anmeldung derselben, wenn sie im Bezirk der I. Fortbildungsschule wohnhaft sind, bei Herrn Director Päschmann, dafern sie sich aber im Bezirk der II. Fortbildungsschule aufhalten, bei Herrn Director Dr. Stöckl an den von genannten Herren öffentlich bekannt gemachten Tagen und Stunden zu erfolgen hat;

3) **daß auch diejenigen Knaben in genannter Zeit anzumelden sind, welche aus irgend einem Grunde von dem Besuche der städtischen Fortbildungsschule entbunden zu sein glauben;**

4) daß hier einziehende Knaben, welche Ostern 1881, 1882 und 1883 aus einer auswärtigen Volksschule entlassen worden sind, ebenfalls zum Besuch der Fortbildungsschule **verpflichtet** und sofort, **spätestens aber binnen drei Tagen nach dem Einzuge** bei dem Director der Fortbildungsschule ihres Bezirks anzumelden sind;

5) daß Eltern, Lehrherren, Dienstherrschaften und Arbeitgeber bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 30 ℳ, die im Falle der Nichterlegung in Haft umzuwandeln ist, **die schulpflichtigen Knaben zu dieser Anmeldung anzuhalten oder letztere selbst vorzunehmen haben.**

Leipzig, den 28. März 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Lehnert.

Thomasschule.

Die Aufnahmeprüfung der für Ostern angemeldeten Schüler findet **Montag den 2. April früh 8 Uhr** statt.

Leipzig am 28. März 1883. **Dr. Jungmann.**

Realschule zu Reudnitz.

Am 2. April, früh 8 Uhr, findet die Prüfung der für Ostern noch nachträglich angemeldeten Schüler statt.

Reudnitz, den 5. März 1883. Dr. J. Heubner, Dir.

Schule zu Gohlis.

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder erfolgt Montag, den 2. April, und zwar die der Knaben Vormittags 10 Uhr, die der Mädchen Nachmittags 2 Uhr. **Der Schuldirector.**
J. Lotze.

Nichtamtlicher Theil.

Die Raffaelfeier in Rom.

Das Italien des Jahres 1870 ist ein ganz anderes, als dasjenige, welches vor der Besitzergreifung Roms durch Victor Emanuel bestand. Bis zum Jahre 1870 war die geistliche Macht des Papstes die Sonne, von welcher alle Strahlen ausgingen, heute ist die staatliche Einheit Italiens der leitende Gesichtspunct, in welchem das gesammte Streben der Nation gipfelt. Das tritt auch äußerlich hervor in den Festen, welche Italien feiert. Unter der päpstlichen Herrschaft kannte die Hauptstadt des Landes nur kirchliche Feste; das Schaugepränge der Processionen, der Pomp, welcher in der Peterskirche entfaltet wurde, wenn der Papst in eigener Person ein feierliches Hochamt abhielt, waren die Ereignisse, welche dem Volksleben die Richtung gaben, im Uebrigen war es der Mummenschanz des Carnevals, in welchem sich die Volksinstincte Bahn brachen. Aber, was den Italienern fehlte, das waren die gemeinsamen Ideale, welche ihnen das Gefühl der geistigen Zusammengehörigkeit als Nation gaben. An der Empfänglichkeit für nationales Leben und Streben fehlt es den Italienern nicht, das haben sie durch die Begeisterung bewiesen, welche das ganze Land erfaßte, als Cavour und Victor Emanuel die ersten entscheidenden Schritte zur Gewinnung der staatlichen Einheit Italiens unternahmen, das haben sie durch die Vergötterung dargethan, welche sie ihrem Nationalhelden Garibaldi zu Theil werden ließen. Aber das betraf nur die Verwirklichung eines längst empfundenen heißen Sehnens, es war die Idee des Kampfes, die Abstreifung eines unerträglich gewordenen Joches. Und als das Ziel erreicht war, was ergab sich da als unerwünschtes Resultat? dem nationalen Leben der Italiener fehlte der geistige Mittelpunct, die alten morschen Stützen, welche das Papstthum gewährt hatte, waren zusammengebrochen und es war noch nichts da, was ihre Stelle hätte einnehmen können. Deshalb diese Verirrungen, in welche der von den geistlichen Fesseln befreite Volksgeist verfiel, die massenhaften Eidesverweigerungen vor Gericht, die rohe Verspottung alles Dessen, was bisher als heilig galt, und der ungemessene Trieb, auf dem Wege, welchen Garibaldi gebrochen hatte, weiter vorzudringen bis zur schrankenlosen, von jeder staatlichen und geistlichen Autorität losgelösten Ungebundenheit. Daher der gedankenlose Atheismus auf der einen, der Irredentismus auf der anderen Seite.

Das Königthum hat seine Aufgabe erkannt, dem italienischen Volksleben den Inhalt wiederzugeben, den es verloren hatte, welcher ihm geraubt worden war durch Jahrhunderte lange geistliche Mißwirthschaft. Das Italien Dante's, Raffael's und Michelangelo's hatte sich allmälig verflüchtigt, und nur in der kleinen Gemeinschaft der gebildeten Italiener einen Rückzugsort gefunden, die Denkmäler der Vergangenheit geriethen mehr und mehr in Verfall, die Päpste selbst gingen mit üblem Beispiel voran, ein Urban VIII. entkleidete das Pantheon seines Schmucks, um Kanonen für die Engelsburg aus dem so gewonnenen Metall gießen zu lassen; ein Wunder war es fast zu nennen, daß der Vandalismus sich nicht auch auf die Schöpfungen der großen Künstler des fünfzehnten und sechszehnten Jahrhunderts erstreckte. Die Fürsorge, welche die gegenwärtige Regierung Italiens der Erhaltung und Wiederherstellung der großen Kunstdenkmäler Italiens widmet, ist von unberechenbarem Nutzen, denn sie leitet den in Schlaffheit und Gleichgiltigkeit versunkenen Volksgeist Italiens wieder zu der lichten Höhe idealen Strebens und Empfindens empor. Es ist von großer Bedeutung für die zukünftige Entwickelung Italiens, wenn das Pantheon in seiner ehemaligen großartigen Schönheit wieder hergestellt wird, wie das durch die Bemühungen des Unterrichtsministers Baccelli angebahnt ist, welcher die Rückseite des Pantheons freilegen und die dasselbe verunzierenden beiden Thürme, die sogenannten Eselsohren, beseitigen ließ. Aber welche Riesenarbeit bleibt dem italienischen Unterrichtsminister noch zu thun übrig. Es gilt, einen großen Theil des italienischen Volks aus dem Pfuhl der Unwissenheit, welche zwischen Atheismus und Aberglauben, zwischen hypernationalen und anarchistischen Trieben plan- und fruchtlos hin und her schwankt, durch den Segen der Bildung zu befreien und emporzuheben. Und zur Erreichung dieses Zieles ist es von größtem Werth, daß die große Masse des italienischen Volks bei sich darbietender Gelegenheit für ideales Streben gewonnen wird, daß es zum Bewußtsein darüber gelangt, was seine Vorfahren geleistet haben, worauf es seine Gedanken, sein Dichten und Trachten auch in Zukunft lenken soll. Die Raffaelfeier, welche am 28. März in Rom stattgefunden hat, ist eine nationale Feier im besten Sinne, sie erinnert die Italiener daran, was einer der Ihrigen schon vor Jahrhunderten geleistet hat, sie hebt das Volk in seinen eigenen Augen, sie zeigt ihm, daß die Blicke der ganzen gebildeten Welt an diesem Tage auf Rom als auf den Mittelpunct der bildenden Künste gerichtet sind. Wie ward der Künstler Raffael von den Päpsten Julius II. und Leo X. geehrt. Der Cardinal Bibbiena wollte ihm seine Nichte zur Frau geben, nur der Tod verhinderte die Ausführung dieser Absicht. Und die sterblichen Reste dieses größten Malers aller Zeiten ruhen im Pantheon, dem schönsten Bauwerk aus dem Alterthum, welches die ewige Stadt aufzuweisen hat. An diesem nationalen Feste betheiligte sich das Königspaar, die Minister, und nachdem die Büste Raffael's enthüllt worden war, hielt der Secretair der Akademie vor einer erlauchten und glänzenden Versammlung die Gedächtnißrede auf den großen Todten. Das Haus Savoyen sucht seinen Stolz darin, anzuknüpfen an die bedeutende Vergangenheit Italiens, im Pantheon ist auch der erste König von Italien Victor Emanuel bestattet, auch seinem Manen wurde bei diesem Anlaß der Zoll der Dankbarkeit und der nationalen Begeisterung dargebracht.

Das sind Tage, welche sich tief einprägen in die Volksseele, welche viele fruchtverheißende Keime ins Leben rufen, Keime der Nacheiferung und des ernsten Strebens, es denen gleich zu thun, welche dem Volk als Vorbilder gegeben sind. An solchen Tagen wird das Volk inne, wie elend und nichtswürdig die anarchistischen Agitationen sind, es bemächtigt sich seiner ein wärmeres, edleres Gefühl als das der Unzufriedenheit mit seiner Lage, es sieht ein, daß die Verehrung des Großen und Schönen, was die besten Kräfte des Menschen geschaffen haben, doch etwas Würdigeres ist, als die Verspottung und Verhöhnung des Erhabenen, die gedankenlose Zerstörung des Bestehenden und das sinnlose Walten der Leidenschaft. Und was an der Raffaelfeier noch besonders wichtig ist, das ist ihre Verträglichkeit mit dem Papstthum. Sie tritt mit den religiösen Gefühlen der Italiener durchaus in keinen unvereinbaren Gegensatz, im Gegentheil, sie ist einem Künstler gewidmet, der sein höchstes Ziel in der Verherrlichung der christlichen Religion fand. Und gerade die Päpste, an deren Hof er lebte, gaben ihm Gelegenheit, sein Genie im Dienst der Religion zur schönsten Vollendung zu entfalten. Aber andererseits ist der religiöse Gesichtspunct nicht der maßgebende für die Feier gewesen, sondern die Macht der Kunst, durch welche Raffael die Bewunderung der ganzen Welt errungen hat. Am 15. August 1882 fand in Brescia eine andere nationale Feier des jungen Königreichs Italien statt, sie war dem tapferen Kämpfer gegen die Bestrebungen des Papstthums, Arnold von Brescia, dem Vorläufer Luther's, geweiht. Aber auch dort trat der rein kirchliche Gesichtspunct zurück, das bedeutungsvolle vom rein sittlichen Standpunct verdienstliche Streben Arnold's war es, welches die Grundlage der Feier bildete und die Nation zur Theilnahme daran bewog. Auf diesem Wege wird das Königreich Italien allmälig den für das nationale Leben des italienischen Volkes unumgänglich nothwendigen Inhalt schaffen. An den Idealen wird es sich erwärmen und durch ihre Pflege endlich die feste Basis gewinnen, deren es bedarf, um als gleichberechtigtes Glied in die Reihe der übrigen Culturstaaten einzutreten.

Leipzig, 30. März 1883.

* Die Gerüchte von einer bevorstehenden **Reichstagsauflösung** wollen nicht verstummen, wenn auch eine Uebereinstimmung in den Gründen, welche zu dieser Maßregel Veranlassung geben soll, nicht besteht. Jedenfalls ersieht man daraus, daß man in liberalen Kreisen die Situation nicht für conflictfrei hält. Am meisten findet die Combination Glauben, daß die Auflösung des Reichstages im Anschluß an das Militairpensionsgesetz erfolgen werde. Die Regierung ist, wie neuerdings verlautet, nicht gewillt, dem Reichstage irgend welche Concessionen zu machen, und die Gerüchte, welche vor einigen Tagen wissen wollten, daß die Militairverwaltung eine Einigung mit dem Reichstage auf dem Boden des modificirten Antrages von Bennigsen vorbereite, finden keinen Glauben mehr. Die Möglichkeit eines Conflictes ist demnach nicht ausgeschlossen. Peinliches Befremden hat es in den Kreisen der Reichscivilbeamten erregt, daß an leitender Stelle die Absicht besteht, die vom Reichstage angenommene Novelle zum Civilbeamtenpensionsgesetz nicht vor Annahme der Militairpensionsnovelle zu vollziehen. Ein Zusammenhang zwischen den beiden Pensionsgesetzen besteht nicht und man wird sich erinnern, daß die Novelle zum Civilbeamtenpensionsgesetz dem Reichstage deshalb vorgelegt wurde, um eine Gleichstellung der Reichs-Civilbeamten mit denen Preußens herbeizuführen und zu verhindern, daß, durch das günstigere preußische Pensionsgesetz veranlaßt, die tüchtigsten Kräfte den Reichsdienst verlassen und sich nach Preußen wenden. Ein derartiges Hinausziehen des Vollzuges des vom Reichstage angenommenen Gesetzes wird natürlich in Beamtenkreisen die höchste Unzufriedenheit erregen. Von anderer Seite nimmt man an, daß der Reichskanzler den Grund zur Auflösung sich dadurch schaffen werde, daß er die socialen Gesetzentwürfe noch in dieser Session zur Durchberathung bringen wird. Sollte der Reichstag gegen diese Ueberladung mit Geschäften und dieses Hinausziehen der Session durch Beschlußunfähigkeit protestiren, so würde, wie man annimmt, die Auflösung verfügt werden. Das aber steht fest, daß eine unter solchen Umständen erfolgte Auflösung für einen Reichstag nach den Wünschen des Reichskanzlers keine günstigen Aussichten bietet und eher zu einer Stärkung des liberalen Elements in der Reichsvertretung führen könnte. — Zur Sache schreibt die „Nationalliberale Corresp.“:

Die Gerüchte, welche neuerdings bezüglich einer beabsichtigten Reichstagsauflösung auftauchen, scheinen uns zum Mindesten in hohem Grade verfrüht zu sein. Allerdings wird ja der Reichstag sich mit einer Reihe wichtiger Fragen demnächst zu befassen haben, in denen die Meinungen sich sehr schroff gegenüberstehen, und es kann hier und da leicht zu Beschlüssen kommen, an welche die Regierung, wenn sie sonst einen Vortheil davon erwartet, eine Auflösung knüpfen könnte. Aber weder die Holzzollfrage, noch das Militairpensionsgesetz, noch schließlich der neue Etat für 1884/85 würde, zum Anlaß einer Auflösung genommen, besonders günstige Aussichten für regierungsfreundliche Neuwahlen bieten. Am allerwenigsten aber würde die Reichstagsauflösung eine freundliche Aufnahme im Lande finden, wenn sie mit einem Schlage die ganze an die socialpolitischen Gesetze bisher gewandte Arbeit vernichtete. Um aus dieser Arbeit etwas Positives hervorgehen zu lassen, hat man zu dem ungewöhnlichen Mittel einer bloßen Vertagung der Session während des vorigen Sommers gegriffen und vermöge dieser Maßregel ist es nunmehr endlich nach vieler Mühe gelungen, in der Commission eine Einigung über das eine der beiden Gesetze herbeizuführen und die besten Aussichten auf einen ersten Erfolg der socialen Reformbestrebungen zu eröffnen. Das ist eine Errungenschaft, welche die Regierung ohne die schwerwiegendsten Gründe nicht preisgeben kann. Es scheint uns daher bis zur Plenarverhandlung über diesen Gegenstand nöthig, die Eventualität einer Reichstagsauflösung zu erörtern. Wenn inzwischen die conservative Presse bereits ihre Gesinnungsgenossen für den Fall einer Auflösung auf den Posten ruft, so kann das jedenfalls auch für die liberalen Parteien eine Mahnung sein, die Augen offen zu halten.

* Wenn man während der langen Zeit der Verhandlungen zwischen der preußischen Regierung und der Curie nicht schon daran gewöhnt worden wäre, daß alle auftauchenden Symptome, denen man eine Bedeutung beilegen zu müssen glaubte, das nicht gebracht haben, was man von ihnen erwartete, so könnte man im Augenblick wieder der Hoffnung Raum geben, daß die Verhandlungen einen günstigen Verlauf nehmen werden. Die Antwort des Herrn von Schloezer auf die Jacobini'sche Note, welche freie Erziehung des Klerus und freie Ausübung der geistlichen Jurisdiction als die unerläßlichen Bedingungen der Curie bezeichnete, ist im Vatican freundlich aufgenommen worden. Man darf daraus schließen, daß diese Antwort die Wünsche der Curie günstig behandelt und die „Germania“ ist auch in der Lage, mittheilen zu können, daß Herr von Schloezer darin Auskunft über die Maßregeln verlangt habe, welche ausreichen würden, um die obengenannten Bedingungen der Curie zu gewährleisten. Diejenigen haben sich also als schlechte Propheten erwiesen, welche nach dem von Cardinal Ledochowski betreffenden Artikel der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ die Ansicht aussprachen, daß ein günstiges Resultat der Verhandlungen nicht abzusehen und zu erwarten sei. Unter den gegenwärtigen Umständen, die wiederum einen sprechenden Beweis von der Friedensliebe der preußischen Regierung liefern, kann von dem Abbruch der Verhandlungen natürlich keine Rede sein, und sobald die Antwort der Curie auf das letzte Schreiben des Herrn von Schloezer bekannt geworden sein wird, wird sich auch erkennen lassen, in wie weit die Friedensbetheuerungen derselben Wahrheit oder Phrase gewesen sind. Man geht wohl aber nicht fehl, wenn man annimmt, daß in dieser Antwort, welche Auskunft über die Maßregeln verlangt, welche die Wünsche des Vaticans gewährleisten sollen, Forderungen werden erhoben werden, welche von der preußischen Regierung nicht erfüllt werden können. — Während vielfach behauptet wird, daß der Zwischenfall Ledochowski baldigst seine Erledigung finden wird durch das Verlassen des Vaticans von Seiten des Cardinals, erklärt die „Germania“, daß dieser Fall nicht eintreten werde, der Cardinal schon des Princips wegen den Vatican nicht verlassen dürfe und er dadurch seinen Gegnern ein zu großes Opfer bringen würde. Gut informirte Personen behaupten jedoch, daß der Papst dem Vorhaben des Cardinals, außerhalb des Vaticans Wohnung zu nehmen, nichts entgegensehen werde, zumal er der Anwesenheit desselben im Vatican keine Bedeutung beilegt. Leo XIII. soll sogar seine Befriedigung über diese Lösung der Personenfrage innerhalb des Kirchenstreites ausgesprochen haben und vielleicht würde er selbst schon vor längerer Zeit einen directen Wunsch geäußert haben, wenn er nicht das Gastrecht, das sein Vorgänger auf dem päpstlichen Stuhl vor Jahren dem polnischen Cardinal angeboten, respectirt hätte.

* Officiös wird aus Berlin geschrieben: „Nach Mittheilungen, welche uns zugehen, müssen wir annehmen, daß der vielbesprochene Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“, betreffend die Wiederberufung des Staatsraths, durchaus nicht als eine akademische Erörterung anzusehen ist. In unterrichteten Kreisen wird angenommen, daß bereits bestimmte Vorschläge nach dieser Richtung vorliegen und daß das königliche Staatsministerium sich voraussichtlich schon in nächster Zeit praktisch mit dieser Frage beschäftigen werde. Bei dieser Gelegenheit wird es von Interesse sein, daran zu erinnern, daß bereits im Jahre 1868 von dem Präsidenten des Königl. Staatsministeriums die Mitwirkung des Staatsraths bei der Legislative in Anregung gebracht worden ist, daß aber, wenn wir recht berichtet sind, der Vorschlag damals in Folge des Widerspruchs des Finanzministers von der Heydt nicht verwirklicht wurde.“

* Die polnische Frage wird nicht so bald aus der öffentlichen Discussion schwinden. Noch sind die polnischen Zeitungen mit Betrachtungen über die Verhandlungen des Antrages von Stablewski gefüllt, der in der polnischen Presse Galiziens die gleiche Behandlung findet, wie in der des Großherzogthums Posen, und die Frage der Wiedererrichtung des Königreichs Polen wieder in den Vordergrund gedrängt hat, und schon wird von Seiten des „Dziennik Poznanski“ auf die Einbringung des Antrages vorbereitet, welcher die Einführung der polnischen Sprache als Gerichtssprache fordert. Es ist nicht zweifelhaft, daß diesem Antrag das gleiche Schicksal erwartet, wie dem Stablewski'schen im Abgeordnetenhause. Möglich ist es jedoch, daß die polnische Frage dieses Haus noch einmal beschäftigen wird. Der in den Debatten des Abgeordnetenhauses vielfach genannte Kreisschulinspector Herr Lux hat eine Verfügung erlassen, welche die Schreibweise der Namen der Schulkinder regelt und welche, da sie für ursprünglich deutsche Namen die deutsche Schreibweise wieder einführt, zu den heftigsten Angriffen gegen diesen Beamten Veranlassung gegeben hat. Als maßgebend für die Schreibweise der Namen werden die Civilstandsregister betrachtet, die allerdings vielfach von des Polnischen durchaus unkundigen Beamten geführt werden, die unter diesen Umständen leicht eine Ballhornisirung der Namen herbeigeführt haben. Die polnische Presse hat schon kürzlich an die polnische Landtagsfraction die Aufforderung gerichtet, diese Angelegenheit zum Gegenstand einer Interpellation zu machen und wie man nunmehr erfährt, soll diese beschlossen haben, wenn möglich noch im Laufe dieser Session der Aufforderung der polnischen Zeitungen nachzukommen. Bei dem großen Arbeitsmaterial, welches seiner Erledigung durch das Abgeordnetenhaus für den Rest der laufenden Session harrt, wird man in parlamentarischen Kreisen von dieser Interpellation nicht sonderlich erbaut sein, wenn es auch den Anschein hat, als ob man es hier mit einer jener kleineren Ausschreitungen zu thun hätte, welche Herr Tiedemann in seiner Rede am 14. März mißbilligend constatirte. — Erwähnt sei hier, daß am Dienstag in Posen der frühere Abgeordnete Pilaski gestorben ist, der seit dem Jahre 1848 Führer der polnischen Fraction gewesen ist und erst bei den letzten Wahlen seines hohen Alters wegen auf eine Wiederwahl Verzicht geleistet hatte.

* Aus Kiel, 27. März, wird der „Vossischen Zeitung“ geschrieben:

Wie ich Ihnen telegraphisch schon gemeldet habe, wird der Chef der Admiralität, Herr v. Caprivi, bereits Donnerstag Abends mit dem Hamburger Zuge hier eintreffen und die nächsten beiden Tage dazu verwenden, die Marinetheile in Kiel und Friedrichsort zu inspiciren. Der Avisо „Blitz“ wird morgen in Dienst gestellt; er scheint dazu bestimmt, den neuen Marinechef nach Ellerbeck und Friedrichsort zu führen, er würde also das erste Kriegsschiff sein, welches General v. Caprivi als Chef der Admiralität betritt. Seeleute neigen zum Aberglauben und viele von ihnen werden geneigt sein, den Namen des „Blitz“ als ein gutes Omen zu nehmen. Auf die Ankunft des Herrn v. Caprivi ist man hier in den betreffenden Kreisen natürlich sehr gespannt; von der Bewegung, welche der Rücktritt des Herrn v. Stosch hervorrief, ist heute wenig mehr zu bemerken. Der militairische Geist sitzt fest in der Marine, sie sagt: Le chef est mort, vive le chef. Es wird jetzt sogar lebhaft bestritten, daß überhaupt personelle Schwierigkeiten existirt haben; sie sind in einigen Blättern ohne Zweifel übertrieben, aber es wäre nicht nöthig, sie wegzuleugnen. Es ist zu hoffen, daß Chef und Marine sich im guten Vertrauen begegnen werden. Herr v. Caprivi soll sich schon seit Jahren aus Liebhaberei mit Marinestrategie und -Taktik beschäftigt haben, und wahrscheinlich ist es, daß seine Hauptaufmerksamkeit sich den maritimen Kriegsmitteln zuwenden wird. Dabei kann es durchaus nicht schaden, wenn er mit sehr scharfen Augen zusieht und die Stärkeverhältnisse unserer Flotte mit denen der anderen Marinen genau vergleicht. Bei der ersten Inspicirung wird es sich wohl nur um eine allgemeine Information handeln. Der Hafen selbst bietet noch ein ziemlich ödes Bild. Nur die Corvette „Arcona“ befindet sich zur Ausbildung des Maschinenpersonals in Dienst, dazu kommt morgen der Avisо „Blitz“, sonst liegen alle Schiffe abgetakelt und möglichst geschützt in den großen Bassins des Werftetablissements von Ellerbeck. Dort ist man aber bereits in voller Thätigkeit, die Schulschiffe in Stand zu setzen. Am 3. April wird die Fregatte „Niobe“, Commandant Capitain z. S. Köster, bisher 1. Adjutant der Marinestation der Ostsee, für die jüngsten Cadetten, welche in dieser Woche die Entlassungsprüfung glücklich bestanden haben und angenommen sind, in Dienst gestellt. Für die Schiffsjungen werden an demselben Tage die Corvette „Victoria“, Commandant Corvetten-Capitain Schulze, die Brigg „Rover“, Commandant Corvetten-Capitain Aschmann, und Brigg „Moskito“, Corvetten-Capitain Borandon, in Dienst gestellt. Von Schiffen kann Hr. v. Caprivi hier also in diesem Augenblick nicht viel sehen, wohl aber wird er das Resultat der Winterübungen der Marine würdigen können. Im Winter sind die nicht eingeschifften Matrosen und Schiffsjungen einfach Soldaten. Die Rekruten erhalten in einer wahren Parforcetour den militairischen Drill, so daß man später aus den Besatzungen der Schiffe stets militairisch geschulte Landungscorps bilden kann.

* In dem Befinden des Reichskanzlers Fürsten Bismarck ist eine leichte Besserung eingetreten. Nichts desto weniger ist derselbe andauernd genöthigt, den größten Theil des Tages in liegender Haltung zuzubringen. Der Erkältungszustand ist im Schwinden begriffen, doch sind die Gesichtsschmerzen noch immer empfindlich genug, daß sich der Reichskanzler die größtmögliche Schonung auferlegen muß.

* * *

* In Wien sind im Laufe der jüngsten Tage abermals socialdemokratische Flugschriften in den Straßen mehrerer Bezirke gefunden worden. In der Vorstadt Favoriten, die zumeist von czechischen Arbeitern bewohnt wird, fand man auch Brandschriften in czechischer Sprache. Ein Arbeiter ward bei dem Verstreuen von Flugschriften überrascht und verhaftet.

* Aus Cilly in der Südsteiermark wird gemeldet, daß dort eine Theatervorstellung zu Gunsten des Deutschen Schulvereins von der politischen Behörde verboten wurde. Derselben sollen seitens der Slovenen mehrere Drohbriefe zugegangen sein, welche davon sprachen, das Theater in Brand zu stecken, falls die Vorstellung für den Deutschen Schulverein stattfinden würde. — Fand gleichzeitig hat in der Nähe Cillys ein großer, von 6000 Personen besuchter slavischer „Tabor“ (Volksversammlung) stattgefunden, der gegen die Errichtung deutscher Schulen in der Südsteiermark protestirte. Der slovenische Reichsrathsabgeordnete Dr. Wosniak führte das große Wort und eiferte in überaus fanatischer Weise gegen das deutsche Schulwesen.

* Aus Lemberg kommt die verbürgte Nachricht, daß der galizische Statthalter Graf Potocki sein Entlassungsgesuch eingereicht habe. — Der Präsident des österreichischen Abgeordnetenhauses, Dr. Smolka, bekanntlich Pole, empfiehlt in einem Schreiben den Wählern Stanislaus „dringend“, Dr. Bilinski in den Reichsrath zu wählen. Es ist dies derselbe Bilinski, der jüngst in seiner Candidatenrede äußert, daß er „nur Pole sei und als guter Pole für Polen wirken werde“.

SLUB
Wir führen Wissen.

* Nach einer Depesche aus Belgrad sollen dort in den nächsten Tagen alle der Mitschuld an dem Attentate der Helene Markowitsch verdächtigen Personen, mit Ausnahme der Letzteren, in Freiheit gesetzt werden. Der Proceß gegen die Attentäterin Helene Markowitsch soll längstens in den ersten Tagen des Monats Mai stattfinden.

* Aus Cettinje wird berichtet, daß Fürst Alexander von Bulgarien demnächst daselbst zum Besuche erwartet werde. Wie noch jeder Besuch, der dem fürstlichen Hofe abgestattet worden, wird auch dieser zu allerlei Gerüchten benützt. Man hat demselben jedoch keinen anderen Charakter als den einer Höflichkeitsvisite beizumessen. Fürst Alexander wird auch Athen besuchen und ist es noch nicht ausgemacht, ob er den Besuch bei dem fürstlich montenegrinischen Hofe auf der Hin- oder Rückreise machen werde.

* Aus Cettinje wird weiter gemeldet, daß Rußland dem Fürstenthum Montenegro eine Anleihe von 4 Millionen Rubel zum Baue mehrerer strategischer Straßen und Grenzbefestigungen bewilligt habe.

* Das ganze türkische Cabinet hat demissionirt, da dem Sultan mitgetheilt worden ist, daß mehrere Minister und Palast-Beamte anläßlich des Arrangements in Betreff des Tabak-Geschäfts „Bakschisch" angenommen hätten. Die Entlassungs-Gesuche wurden zwar zurückgewiesen, doch dauert die Ministerkrisis fort. Der Sultan bot Kheredin Pascha das Großvezirat an, indessen stellte dieser folgende Bedingungen: Einführung der Minister-Verantwortlichkeit, Einberufung der Deputirtenkammer, Abschaffung aller Commissionen, welche die Projecte der Minister studiren, sofortige Reformen, umfassende öffentliche Arbeiten unter Heranziehung fremden Capitals, Verminderung des Beamtenpersonals und regelmäßige Gehaltzahlung, Ernennung der Beamten durch die Pforte anstatt durch den Palast, schleunige Erledigung der Rapporte der Pforte ꝛc. Der Sultan nahm natürlich diese Bedingungen nicht an.

* Wie bereits gemeldet, ist der durch die Abberufung Edhem Paschas erledigte türkische Botschafterposten in Wien definitiv durch Sandullah Pascha, bisher Botschafter in Berlin, besetzt worden. Nach Berlin kommt Said Pascha, seiner Zeit Minister des Auswärtigen in Konstantinopel. Zu diesen Veränderungen bemerken Wiener officiöse Stimmen, daß Sandullah Pascha in Berlin wenig beliebt und namentlich dem Fürsten Bismarck nicht sympathisch gewesen sei. Es soll sich bestätigen, daß dort der türkische Botschafter in letzterer Zeit in sehr ungeschickter Weise eine theilweise Revision des Berliner Vertrages befürworten wollte, aber mit diesem Ansinnen abgewiesen worden sei. Wenn er in Wien Aehnliches versuchen wollte, meinen jene officiösen Stimmen, so würde der Erfolg gleichfalls ein negativer sein.

* Die Angelegenheit Mermillod beschäftigte die schweizerischen Politiker in hohem Grade. Im Genfer großen Rath brachte Lachenal die Wahl Mermillod's zum Bischof von Lausanne und Genf zur Sprache. Auf die Frage, was der Staatsrath in dem von dem Vatican herausbeschworenen neuen Streite zu thun gedenke? antwortete Staatsrathspräsident Carteret: „Der Staatsrath habe einstimmig beschlossen, den Gesetzen von 1873 und 1876, durch welche ein schweizerischer Nationalbischof anerkannt und bestimmt wird, daß Genf zu keiner Zeit Bischofsitz werden dürfe, Achtung zu verschaffen. Der Staatsrath habe zwei Mitglieder nach Bern abgeordnet, um den Bundespräsidenten und den Mitgliedern des Bundesraths gegenüber die Erklärung abzugeben, der Genfer Staatsrath sei der Ansicht, das ein wegen Widersetzlichkeit gegen die Landesgesetze ausgewiesener Priester, vor seiner ausdrücklichen Unterwerfung im Sinne des allgemeinen Rechts, nicht unter falschen Vorwänden wieder eindringen könne. Genf stehe, schloß Carteret, auf gültigem Rechtsboden, ein vom Vatican selbst zerrissener Act könne gegenüber den Verfassungsgesetzen in keiner Weise mehr aufleben und niemals werde der Staatsrath zugeben, daß Mermillod auf dem Cantonsgebiete geistliche Functionen ausübe. Einzig anerkannter Bischof sei der christkatholische Nationalbischof Herzog. Mit der Wahl Mermillod's habe der Vatican der Eidgenossenschaft eine Ohrfeige ertheilen wollen. Auf keinem Fall werde Genf eine solche hinnehmen. Die Behörden wissen, daß jeder echte Genfer und Eidgenosse mit ihnen einig geht." Die Rede Carteret's fand stürmischen Beifall im Saale sowohl als auf der dichtbesetzten Tribüne.

* Den in der Pariser Presse laut gewordenen abfälligen Urtheilen über die jüngste Programmrede Mancini's schließt sich nunmehr auch die „Rép. franç." an, ein Umstand, der insofern registrirt zu werden verdient, als Herr Challemel-Lacour, der Leiter des auswärtigen Ressorts, mit den leitenden Persönlichkeiten des gambettistischen Hauptorgans eng liirt ist. Der von langer Hand datirende, bisher latent gewesene Interessengegensatz der beiden concurrirenden Mittelmeermächte tritt immer schärfer zu Tage, wenngleich er positive Folgen vorerst noch nicht zeitigen wird.

* Als muthmaßlicher Urheber des letzthin aus Rom signalisirten Attentatversuchs mittelst pulvergefüllter Flaschen ist, unseren Nachrichten zufolge, ein gewisser aus Siena gebürtiger Camillo Conforte verhaftet worden.

* Von London aus wird wieder einmal, und wohl nicht ohne eine gewisse Absichtlichkeit, das Gerücht in die Welt geschickt, wonach der leitende englische Staatsmann Mr. Gladstone sich neuerdings mit Demissionsgedanken trage. Ohne auf die Motivirung der gedachten Möglichkeit mit Gesundheitsrücksichten entscheidendes Gewicht zu legen, mag man obiges Gerücht immerhin der Beachtung für werth halten, schon darum, weil die letzte diesbezügliche Aeußerung auf den ältesten Sohn des Premiers zurückgeführt wird, in dessen Munde sie doch sicher authentisch genug klingt; dann aber auch, weil die Zeitumstände ganz danach angethan sind, einem Staatsmanne, welcher den Gipfel physischer Kraft und Willensenergie seit geraumer Frist hinter sich hat, das Regieren jenseits des Canals gründlich zu verleiden. Es ist schon wiederholentlich angedeutet worden, daß das irische Problem nunmehr eine Wendung genommen, die seine Bewältigung auf dem von Gladstone eingeschlagenen Wege binnen absehbarer Zeit kaum mehr erhoffen läßt, und die jedenfalls dem Credit des derweil am Ruder befindlichen Cabinets erheblichen Abbruch zugefügt hat. Ob, wie Herr Gladstone jun. meint, gerade der jetzige Moment geeignet ist, um den allfälligen Entschluß des Premiers, sich von den Geschäften zurückzuziehen, ins Werk zu setzen, hängt von Erwägungen ab, die dem Uneingeweihten schwer controlirbar sind; freilich dürfte die Zahl der „günstigen" Augenblicke in der Zukunft eher eine Verringerung als eine Vermehrung erfahren.

Aus der Türkei.

F. Pera, 22. März. Der diesjährige Geburtstag des Kaisers ist der erste, welchen die meisten der nach der Türkei entsandten deutschen Beamten und Officiere in Konstantinopel verleben. So bot denn die Feier am 17., insbesondere die offizielle kirchliche und der Gratulations-Empfang auf der Botschaft das Bild einer kleinen Revue über die auserlesene Berliner Wachtparade des Sultans an deutschen Paschas und Musterschars, denen als ebenso verdienstliche Repräsentanten des Deutschthums Dr. Primker, der deutsche Vertreter in der Staatsschulden-Verwaltung, und verschiedene Bankdirectoren sich anschlossen. Wie alljährlich, so fehlten auch dieses Mal nicht die Mitglieder der königlich rumänischen Gesandtschaft. In Bulgarien hat zwar auch ein deutscher Prinz einen Fürstenthron inne, aber dessen Bevollmächtigte sind nur bei Festen zur Feier des Zaren zu finden. Das bischen Deutschthum, welches dem Prinzen Battenberg nach seiner Umtaufung zum Bulgaren noch geblieben ist, scheint er, wenn anders er sich als Fürst behaupten will, gänzlich abstreifen zu müssen. Er ist nicht im Stande gewesen, zwei tüchtige deutsche Officiere aus altadeligen Familien, Graf Pf. und Baron St., trotzdem dieselben im letzten Feldzuge in den Reihen der russischen Armee gefochten hatten, in seinem Dienste länger behalten zu können. Die „Nemetzi" (Deutschen), so verlangten es die Russen, mußten heraus aus der bulgarischen Armee. Dem braven „Nemetz" scheint überhaupt unter dem neuen Regime am Balkan unter den bulgarischen Halb-Barbaren die Rolle als Paria zuzufallen und nur der Trost bleibt ihm, daß daheim sein Vaterland groß und mächtig dasteht.

In Ostrumelien, wo es allerdings kein halbes Dutzend Deutscher in staatlichen Anstellungen mehr giebt, läßt man dieselben in neuerer Zeit ungeschoren, man ist dort zu eifrig beschäftigt, erst einmal alle Russen aus dem Lande herauszudrücken, was denn auch, dank verschiedener unreeller Manipulationen, welche einzelne Russen in ihrer vaterländischen Weise am Balkan weiter prakticiren, einen gesegneten Verlauf nimmt. Das alberne Spiel, der Etiquettenstreit, welchen Aleko Pascha mit dem russischen Generalconsul Krebel Monate hindurch aufgeführt hat, ist nun beendet; es war höchste Zeit damit, denn allmälig kam man dahinter, und zwar in erster Linie die europäischen Botschafter in Konstantinopel, daß das Ganze eine abgekartete Sache war, durch welche Aleko Pascha sich bei der Pforte als ihr getreuer Vali sich wieder einheben und seine allzu slavophilen Gesinnungen maskiren wollte. Das Versteckspielchen ist zu lange fortgesetzt worden und darum ist man allenthalben den wahren Motiven auf die Spur gekommen.

Intriguen verwickelter Art haben das letzte bulgarische Ministerium, welches sich conservativ nannte und in Dr. Stoilow, Grekow ꝛc. die einsichtigsten Bulgaren zu seinen Mitgliedern zählte, auseinander gesprengt. Den Vortheil haben dabei die Russen davon getragen, welche bei der Neubildung des Cabinets noch einen der Ihrigen, den Fürsten Chilkow, als Minister der öffentlichen Arbeiten hineinschoben, so daß jetzt drei Russen, von denen der Eine, General Soboleff, gleich zwei Ministerien verwaltet, im bulgarischen Ministerrath sitzen und dessen Ansichten leiten. Die Ministerkrisis in Sofia kam seiner Zeit in Fluß, als der in Ortakoi bei Konstantinopel tagende Heilige Synod der bulgarischen Kirche den Metropoliten von Sofia für abgesetzt erklärte. Der officielle Grund hierfür ist, Letzterer habe niemals seine regelrechte Bestallung erhalten. Das russische Generalconsulat mischte sich in diese Absetzungsgeschichte und bot dem gemaßregelten Bischof seine Unterstützung und eine Zufluchtsstätte an, und hierüber entbrannten im „russisch-bulgarischen Ministerium für Bulgarien" solche Meinungsverschiedenheiten, daß die Bulgaren aus demselben weichen mußten. Die Rede, mit welcher s. Z. der Exarch der bulgarischen Kirche den Synod eröffnete, läßt darauf schließen, daß diese Kirche sich nunmehr stark genug fühlt, auf breiter Basis den Kampf gegen die griechisch-ökumenische zu beginnen. Letzterer wird in der Eröffnungsrede alle Art von Vergewaltigung vorgeworfen, die sich die griechische Geistlichkeit gegen die Anhänger der bulgarischen Kirche in Macedonien erlaube und den letzteren wird durch den heiligen Synod empfohlen, trotz aller Verfolgung am „patriotischen" Glauben (sic) festzuhalten. Der patriotische Glaubensartikel der bulgarischen Kirche ist der Panslavismus. Der Exarch hat zwar diese Erläuterung nicht beigefügt, aber dieselbe versteht sich von selbst. Mit unerhörter Dreistigkeit wird überdem in jener Rede den türkischen Behörden der Vorwurf ins Gesicht geschleudert, sich als willige Werkzeuge in den Händen der griechischen Geistlichkeit gebrauchen zu lassen.

Mit einigem Zagen wird sodann der Fortschritte der römisch-katholischen Kirche Erwähnung gethan, die allerdings aus dem unerquicklichen Hader den größten Vortheil zieht, indem sie für alle Diejenigen, welche der unendlichen Zwistigkeiten müde werden, den neutralen Boden bietet, auf den sich gerade die Vernünftigern zurückziehen. In Philippopel, Sofia und Adrianopel macht die römisch-katholische Kirche bemerkenswerthe Fortschritte. Hier ist der Abgesandte des Papstes, der Nuntius Rotelli, vom Sultan in feierlicher Audienz empfangen worden. Während die italienische Botschaft sich von dem päpstlichen Repräsentanten fern hält, sind die Vertreter der „allerchristlichsten Nation", die Franzosen, desto eifriger bemüht, Jenem sich nützlich zu erweisen. Die Türken sehen nicht ohne Behagen den Fehden der christlichen Kirchen zu, es ist kein Wunder, wenn ihnen die gesammte Christenheit das Bild einer grenzenlosen Zerrissenheit bietet, wenn sie gewahr werden, daß von einem Dutzend europäischer oder levantiner Christen nicht zwei in ihren Ansichten genau übereinstimmen und doch Jeder ausschließlich das Richtige erfaßt haben will.

Ein Lichtblick in der grausigen Finanzmisère, unter der die türkischen Beamten leiden, zeigt sich in den Verhandlungen, die mit der Ottomanischen Bank geführt werden zu dem Zwecke, daß künftighin speciell die Beamten in Konstantinopel lediglich durch die Bank ausgezahlt werden. Aus dem vergangenen Finanzjahr bleiben allein an Rückständen für die hauptstädtischen Beamten 180,000 Pfund. Das Konstantinopeler Beamtencorps beansprucht nämlich einen jährlichen Gehalt von rund 600,000 Pfund. Die Verwaltungszweige, welche ihre Beamten regelmäßig bezahlen können, da sie directe Einnahmen haben, wie die Douane u. s. w., geben monatlich 20,000 Pfund dafür aus. In jedem Monat sind jedoch 50,000 Pfd. an Gehältern für alle Beamten zu bezahlen, 30,000 Pfd. verbleiben demnach zur Deckung dem Finanzministerium. Letzterer hat nur für 6 Monate jene 30,000 Pfd. aufbringen können, es verbleibt demnach die eben bezeichnete Summe von 180,000 Pfd. noch aufzutreiben. Um darüber zu berathen, ist eine Commission eingesetzt worden, in welcher auch die kaiserl. Ottomanische Bank durch ihren Chef vertreten ist. Wie wir schon früher hervorhoben, ist eine Ordnung in den Finanzen nur zu ermöglichen, wenn jenes große Bankinstitut sowohl die Steuereintreibungen wie alle Auszahlungen in die Hand nimmt und das türkische Finanzministerium nur mehr als Rechnungshof fungirt.

Sämmtliche Schulbücher,
welche in den hiesigen Gymnasien, Realschulen, Bürger- und Bezirksschulen, den Privat-Lehranstalten, der Realschule zu Reudnitz sowie in den Schulen der umliegenden Ortschaften
eingeführt sind,
halte ich
neu und antiquarisch
vorräthig und liefere dieselben frei ins Haus.
Neueste Auflagen (meist in neuer Orthographie).
Dauerhafte Einbände.
Billigst kalkulirte, doch feste Preise!
Prompte Bedienung.
Gut erhaltene Bücher kaufe ich stets sowohl einzeln als in ganzen Bibliotheken.
Gustav Fock,
Sortiments- und Antiquariats-Buchhandlung,
Neumarkt 41 — Gr. Feuerkugel.

Die sämmtlichen in den hiesigen Schulen und Anstalten eingeführten
Schulbücher, Atlanten,
Karten und **Wörterbücher,**
sowie das
Landesgesangbuch in den verschiedenen Ausgaben
sind dauerhaft und geschmackvoll gebunden zu billigsten Preisen vorräthig in der
Serig'schen Buchhandlung,
Neumarkt 3.

Schreibebücher,
nach Vorschrift aus holzfreiem guten Canzleipapier gefertigt, sind vorräthig bei **August Müller,** Papierhandlung, Katharinenstraße 24.

Sämmtliche Schulbücher
sind wie früher auch in diesem Jahre gut und dauerhaft gebunden zu den billigsten Preisen vorräthig in der
Rossberg'schen Buchhandlung,
Universitätsstraße 19, Paulinum.

W. Schimmelpfeng, Leipzig, Nicolaistraße Nr. 34, Dresden, Schloßstraße 3, Berlin W. ꝛc. Institut für kaufmänn. Informationen und Inkasso. 1 Auskunft 3 ℳ, 6 à 10 ℳ, 10 à 15 ℳ, 25 à 30 ℳ, 100 à 100 ℳ Jahresbericht franco.

Patentanwalt Otto Sack.
Jetzt Leipzig, Katharinenstrasse 18, 1. Etage.

Heyne & Weickert
Technisches Bureau, Uferstr. 12.
Specialität:
Untersuchung von Dampfkessel- und Dampfmaschinen-Anlagen auf Oekonomie und Leistung.
Ausführung compl. Dampfkessel- u. Dampfmaschinen-Anlagen.
Speisewasser-Reinigungsanlagen, System Bohlig-Heyne.
Dampfheizungsanlagen.
Transmissionsanlagen (System Seiler) und Seiltriebe.

Leipzig. Grimm & Hänsel, Neumarkt 7.
Dampffärberei, Chem. Reinigungsanst. f. Herren- u. Damen-Garderobe, Sammet, Seide, Spitzen, Handsch., Gardinen, Möbelstoffe ꝛc.

Ausverkauf wegen Konkurses!
Werthvolle kunstgewerbliche Artikel
zum praktischen Gebrauch und zur Zimmerzierde, neue und geschmackvoll gearbeitete Gegenstände der verschiedensten Art werden in reicher Auswahl zu billigsten Preisen heute und folgende Tage verkauft in
„Klitzsch's Magazin",
Grimmaische Straße 5, 1. Etage,
durch den Konkursverwalter.

Gustav Hentze, Klosterg. 11, Stadtgarten,
empfiehlt
Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
jeder Holzart und jeden Genres, solid gearbeitet, zu billigen Preisen.

Patent-Bett-Sopha,
R. Martin, Tapezierer, Schloßgasse Nr. 6.
Compl. Einrichtungen, Reparaturen.

Wachstuch-Fusteppiche
zum Belegen ganzer Zimmer
Wachstuchfabrik C. F. Knoch, Markt 3, Koch's Hof.

Blumen-Kübel
zu Fabrikpreisen bei Hertlein & Co., Naundörfchen Nr. 4.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Reine Feischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Beirisch. Bahnh.).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Kaufhänter Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
9. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hofmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Die Postämter 1—4, 6—8 und 11 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Abends) auch an folgenden Stunden geöffnet:

a. **an den Wochentagen:** die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;

b. **an den Sonntagen:** das Amt 1 von $10^1/_2$ bis $12^1/_2$ Vorm., die Aemter 2—4, 6—8 und 11 von 11 bis 1 Vorm.;

c. **an den Festtagen** sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst von 11 bis 1 und für den Telegraphendienst von $10^1/_2$ bis $12^1/_2$ Uhr offen gehalten.

3) Das Postamt Nr. 9 (Reichsmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureaux ist Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis $^1/_2$5 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) $7^1/_2$—$9^1/_2$ Uhr Abends.
Volksbibliothek III. (alte Nicolaischule) $7^1/_2$—$9^1/_2$ Uhr Abds.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30; Heinrich Unruh, Weststraße 17; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Louis Apitzsch, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahme vom Waagetag, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße. In dieser Woche verfallen die vom **27. Juni** bis **1. Juli 1882** verletzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt. Schloßgasse, Collegium Jurídicum, Eingang links von der Ledig-Passage. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbehällen von 11—12 Uhr.

Vom 11. März bis 15. April sind die **Polikliniken** im Paulinum nur an den **Markttagen** geöffnet. Die Poliklinik für unbemittelte **Augen-, Ohren- u. Kehlkopfkranke** nur **Donnerstag** 12—1 Uhr.

Herberge zur Heimath. Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Tabeim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Polikliniken des Albert-Zweig-Vereins Möckern, Lange Str. 38, Markttags 9—10 Uhr Vorm. für Augenkranke, $^1/_2$11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr unentgeltlich.

Tel Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 10—4, Sonn- und Festtags von 10—3 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer. 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags $^1/_2$11—1 Uhr. Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinw. 17, Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags je von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor H. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Brüderstr. 23, III. geöffnet Dienstag und Freitag Nachmittags 4—7 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.
1. Bez.-Feuerwache Reichs. (via à via Börse).
2. „ „ Hospitalstr. 2.
3. „ „ Zeitzer Thorhs.

Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).
Polizei-Hauptwache (Reichsmarkt).
Magazingasse Nr. 1.
Schützenstraße 15 (5. Bürgerschule).
Leihhaus.
Neues Theater.
1. Polizei-Wache (Grimm. Steinw. 46
2. „ „ Härtelstraße Nr. 4.
3. „ „ Frankf. Straße 47.
4. „ „ Zeitzer Thorhaus.
5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 65.
6. Polizei-Wache Alexanderstr. 28.
7. „ „ Teich. Thorhaus.
8. „ „ Eutritzscher Str. 98.
9. „ „ Plagwitzer Str. 38.

In dem Krankenhause (Liebigstraße).
„ der Gasanstalt I (Eutr. Str.).
„ „ Gasanstalt II (Südvorst.).
„ dem Neuen Johannishospital.
„ d. Weststr. 29 (Blüthner's Fabr.).
„ der Fregestraße Nr. 6a.
„ der Thomasmühle.
„ dem Dresdner Thorhause.
„ „ Maschinenh. des Wasserw.
„ „ Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
Auf dem Nicolaithurm.
„ „ Thomasthurm.
In den neuen Militairbaracken.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
(14. Neumarkt, 14).
Grosses Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums.
Verkauf und Vermiethung.

Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königstr. 25.

Robert Kiehle, Königl. Sächs. Hoflieferant, Nähmaschinen-Fabrik, Leipzig, Turnerstrasse 4.
Vorzügliche Nähmaschinen für Gewerbe und Familie.

Gummi-Waaren-Bazar
5 Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Neues Theater.

88. Abonnement-Vorstellung, III. Serie, weiß.

Das goldene Kreuz.

Oper in 2 Acten. Nach dem Französischen von H. S. von Mosenthal. Musik von Ignaz Brüll.

Regie: Ober-Regisseur Jenderský. Direction: Capellmeister Rutthardt.

Personen:

Gaston de l'Ancre, ein junger Edelmann . . Hr. Hedmondt.
Nicolas Parviet, Wirth zur Mühle . . . . . Hr. Probst.
Christine, seine Schwester . . . . . Frl. Elsch.
Therese, seine Cousine und Braut . . . . . Frau Rehler-Löwy
Bombardon, Sergeant . . . . . Hr. Schelper.
Soldaten, Bauern und Bäuerinnen. Musikanten.

Ort der Handlung: Dorf im Elsaß. — Zeit: 1812 und 1815.

Im 1. Act:
Ländler, arrangirt von der Balletmeisterin Frl. Clotilde Suter, ausgeführt von den Damen des Ballet-Corps.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, Grün. Parterre 2 ℳ, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelbalcon 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seitenbalcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im dritten Range 1 ℳ.

Einlaß $^1/_2$6 Uhr. Anfang $^1/_2$7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, 31. März. (84. Abonnement-Vorstellung, IV. Serie, gelb.) **Die Journalisten.** Lustspiel in 4 Acten von Gustav Freytag.

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um $10^1/_2$ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse, à 4 ℳ, verkauft.

Altes Theater.

Der Bettelstudent.

Operette in 3 Acten von F. Zell und Richard Genée. Musik von Carl Millöcker.

Regie: Ober-Regisseur Jenderský. — Direction: Capellmeister von Herzfeld.

Personen:

Palmatika, Gräfin Rewalska . . . . . Frl. Bale.
Laura, Bronislawa, } deren Töchter . . . . . { Frl. Heußner. † † †
Oberst Ollendorf, Gouverneur von Krakau . . . . Hr. Treuter.
von Westerholt, Major . . . . . Hr. Prost.
von Henrici, Rittmeister . . . . . Hr. Strampfer.
von Bielinge, Lieutenant . . . . . Hr. Ritter.
von Rechow, Lieutenant . . . . . Hr. Pohl.
Graf Opretskerna, Cornet . . . . . Frl. Pohl.
Bogumil Malachowski, Musikgraf von Krakau, Palmatika's Vetter . . . . . Hr. Borchert.
Eva, dessen Gattin . . . . . Frl. Caspari.
Jan Janicki, Szymon Rymanowicz, } Studenten der jagellonischen Univ. Krakau { Hr. Marion.
Der Bürgermeister von Krakau . . . . . Hr. Schirmer.
Ornybrie, Palmatika's Leibeigner . . . . . Hr. Dichura.
Ein Courier . . . . . Hr. Max.
Enterich, ein sächsischer Invalide und Kerkermeister auf der Citadelle zu Krakau . Hr. Müller.
Piffke, Paffke, } Schließer daselbst . . . . . { Hr. Hoßfeld. Hr. Hörwinkel.
Rej, ein Wirth . . . . . Hr. Heber.
Stadian, ein Gefangener . . . . . Hr. Brauns.
Ein Weib . . . . . Fr. Reißner.
Edelleute und Edelfrauen, Stadträthe, Bürger und Bürgerfrauen, Kaufleute, Meßbesucher, polnische Juden, schwedische Soldaten, Fahnenträger, Pagen, Krakauer Stadtmilizen, Diener, Bauern, Leibeigene, Kinder, Gefangene, Studenten.

Ort der Handlung: Krakau. — Zeit: 1692, unter der Regierung Johann Kasimir's II., Königs von Polen, Prinzen von Schweden.

† † † Bronislawa — Frl. Fischer von Wien.
* * Oberst Ollendorf — Herr Alfréon, vom Theater in Magdeburg.
* * * Szymon Rymanowicz — Herr Carl Dietrich vom Theater an der Wien.

Die in der Operette vorkommenden Tänze, im ersten Act: Marsch, ausgeführt vom Balletcorps und den Eleven der Balletschule, im zweiten Act: Cracoviensa (Einlage, comp. von Herrn von Herzfeld) getanzt von Frl. Hentermann, Frl. Suter, den Damen Frl. Dönges, B. Cygner, H. Lindner, Tod. Eberts und Händel, sind arrangirt von der Balletmeisterin Frl. Clotilde Suter.

Die neuen Costüme sind nach den Zeichnungen des k. k. Hofmalers Gaul in Wien unter Leitung der Garderobe-Inspectorin Frl. Michalek und des Garderobe-Inspectors Herrn Scholz angefertigt. Die neue Decoration des ersten Actes: „Marktplatz in Krakau mit dem Rathhaus" ist vom Decorationsmaler Herrn Freter gemalt.

Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.

Der Text der Gesänge ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; II. Proscenium-Logen à Loge 10 ℳ; Orchester: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: ungesperrt 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, 31. März. **Der Bettelstudent.** Operette in 3 Acten von F. Zell und Richard Genée. Musik von Carl Millöcker.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Krystall-Palast-Theater.

Freitag, den 30. März 1883.
Kammerkätzchen.
Schwank mit Gesang in 1 Act von E. Jacobson.
(Regie: Director Prasger.)
Auftreten d. spanischen Glocken-Virtuosen Geschwister Spira, bestehend aus 8 Personen.

Coppelia.
Phantastisches Ballet in zwei Abtheilungen von Ch. Nuitter und Saint-Leon. Musik von Leo Delibes.
Für das Krystall-Palast-Theater arrangirt und in Scene gesetzt von dem Balletmeister Herrn Alexander Genée.
Dirigent: Herr Capellmeister Hans Sitt.
Neue Costüme. Neue Decoration, gemalt von Herrn Freier.
Reserv. Parquet 1 ℳ 50 ₰. Parquet 1 ℳ. Mittel-Balcon 75 ₰. Seiten-Balcon 50 ₰.

Der Parterre-Saal
ist zu Restaurationszwecken **ohne Entrée** geöffnet.
Vor und nach der Vorstellung **„Unterhaltungsmusik".**
Cassenöffnung 6 Uhr. Anfang ½8 Uhr.
Sonnabend, den 31. März:
Letztes Auftreten und Benefiz für Director Prasger.

Abfahrt der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12 N. — *8 57 N.
B. Nach Herbst und Magdeburg: 4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2. N. — 6. 12 N. — *8. 57 N.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. V. (bis Halle). — *8. 45 V. — 7. V. — 10. V. (bis Halle). — *11. V. — 12. 30 N. 2. N. — 3. 30 N. (bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 20 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10. N.
Sächsische Staatsbahnen: 1) **Bairischer Bahnhof.**
A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. N. — 4. 45 fr. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 V. (bis Geithain). — 11. 20 V. — 3. 5 N. — 8. N.
C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Wurzen-Glauchau-Chemnitz: 4. 45 früh. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
2) **Leipzig-Dresdner Bahnhof:** A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — *9. 10 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).
Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 V. — 9. 55 V. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 früh. — 11. 55 V. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).
Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg-Kohland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg i. Schl. 8. 25 V. — *1. 56 N.
B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau 8. 25 V. — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde).
Plagwitzer Bahnhof: A. Nach Gaschwitz: 10. 40 V. — 5. 35 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 V. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 47 Ab.

Ankunft der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 V. — *11. 51 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Herbst-Leipzig: 8. 38 V. — 10. 12 V. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 41 früh (von Halle). — *8. 30 V. — 9. 36 V. (von Halle). — 11. V. — 1. 41 N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 7. 1 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9 40 N. — 11. 42 N.
Sächs. Staatsbahnen: 1) **Bairischer Bahnhof.** A. Linie Hof-Leipzig: *3. 38 fr. — 6. 45 fr. (von Nürnberg). — 8. 6 V. — *8. 26 V. — 10. 3 V. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8 N. — 10. 13 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 V. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 6 V. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N.
2) **Dresdner Bahnhof.** A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 29 fr. — 9. 34 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — 8. 26 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 11. 58 V. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.
Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 32 V. (von Naumburg). — 10. 55 V. — 1. 43 N. — 5. 46 N. — *9. 16 N. — 11. 11 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8 6. fr. (von Gera). — 11. 6 V. — 4. 35 N. — 9. 27 N.
Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl.-Breslau-Kohlfurt-Kohland-Falkenberg: 7. 20 V. (von Falkenberg). — 12. 28 N. — *6. 42 N.
Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaschwitz: 9. 23 V. — 4. 47 N.
B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 7. 47 fr. — 10. 49 V. — 4. 16 N. — 9. 7 N.
Das * bedeutet die Eilzüge.

Concert
in
Bonorand's Etablissement
Freitag, den 30. März 1883
unter Mitwirkung der Concertsängerin **Frau Selma Lilling,** des Baritonisten **Herrn Paul Krone** aus München, des **9jährig. Bruno Lilling** und Sängern aus dem Rebentrost'schen Gesangvereine.
Programm:
1) **Doppelquartett.**
a. Wenn Du im Traum wirst fragen. J. Witt
b. Die Einkehr. L. Oertel.
2) **Declamation.**
3) **Ave Maria** f. Sopran, Violine, Harmonium und Pianoforte. Gounod.
4) **Romanze** aus der Oper „Nachtlager von Granada". Kreutzer.
5) **Lorbeer und Rose,** Duett. Crell.
6) **Doppelquartett** mit Sopranolo.
a. Reiselied. } Hiller.
b. Abschied. } Hiller.
c. Frühlingsahnung. } Hiller.
7) **2 Lieder** für Bariton.
a. In dunkler Nacht. Latter.
b. Es war ein alter König. A. Rubinstein.
8) **2 Lieder** für Sopran.
a. Wiegenlied. Mozart.
b. Der Vogel im Walde. Taubert.
9) **Grosses Duett** zwischen Irene u. Belisar, aus der Oper „Belisar". Donizetti.

Cassenpreis 1 ℳ Res. Platz 1½ ℳ
Einlass 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Billets à 75 ₰, Res. Pl. 1½ ℳ sind in der Musikalienhandl. v. F. Stoll (Neumarkt) bis Freitag Nachmittag 5 Uhr zu haben.
Billets für Studirende sind à 50 Pf. bei Herrn Castellan Vieweg zu haben.
Der Reinertrag ist zu einem wohlthätigen Zwecke bestimmt.

Brennholz-Verkaufs-Bekanntmachung.

Am Montag, den 2. April d. J., Vormittags 10 Uhr steht zu Waldheus Kohlfurt, bei Bahnhof Kohlfurt, Termin an zum öffentlichen, meistbietenden, partienweisen Verkaufe von
circa 4000 Raummeter Scheitholz,
Kiefer, aus den Revieren der fürstlichen Oberförsterei Kohlfurt.
Käufer werden zu diesem Termine mit dem Bemerken eingeladen, daß das Bureau des Unterzeichneten Anfragen bezüglich der Verkaufsbedingungen, Waldtaxen und Anfuhrverhältnisse an die Eisenbahn-Stationen beantwortet.
Kohlfurt, den 22. März 1883.
Der Oberförster.
gez. Tilger.

Auction
in Berlin
im Stadttheater, Lindenstr. 43, von Theater-Mobilien und Utensilien.
Am 2. April von Nachmittags 2 Uhr an sollen die im Stadttheater vorhandenen Mobilien und Utensilien, darunter 1 großer Kronleuchter mit ca. 50 Flammen, 18 Gaskronen, Zinc im Theater, Straßenlaternen, ca. 19 Meter eisernes Straßengitter, Theater-Decorationen u. s. w. meistbietend verkauft werden.
Die Besichtigung ist vorher gestattet.
Krieger,
Königl. Auctions-Commissar.

Auction.

Wegzugshalber sollen heute Freitag, den 30. März, Vormittags von 10 Uhr an eine Partie Möbel, als: **Sopha, Tische, Stühle, Schreib- und Kleidersecretaire, Spiegel, eiserne Gartenmöbel,** 400 St. **Blumentöpfe,** sowie eine größere **Gartenspritze** meistbietend versteigert werden
Nordstraße Nr. 11.
J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Heute Freitag, den 30. März, Nachmittag von ½3 Uhr an sollen **Fortzugshalber** eine Partie noch gut erhaltene **Möbel,** als **Schlafsopha, 1 Spiegelschrank, 1 Toilettencommode, Bettstelle** mit **Matratze, Tische, Stühle, Haus- u. Küchengeräthe,** sowie **1 Pianino** und ein **Speiseservice** meistbietend versteigert werden **Sophienstraße 34 B, 2. Etage.**
J. F. Pohle, Auctionator.

Heute Nachm. 2 Uhr
Fortsetzung d. **Putzwaaren-Versteigerung** u. d. **Geschäfts-Inventar** Windmühlenstr. 4.

Auctionen übern. Auctionator **Fischer,** Große Fleischergasse 28, part.

Heute und morgen „Auction".

Von Vormittags 9 Uhr ab lasse ich unter Leitung des Herrn Auctionators Scheps wegen Auflösung des Geschäftes den Restbestand meines
Manufactur- u. Modewaarenlagers
„im Einzelnen"
meistbietend versteigern.
Gustav Seiffe,
Grimmaische Straße 25.

AMERIKA.

Die Königl. Belgischen Postdampfer der **„RED STAR LINE"** fahren von **ANTWERPEN jeden Sonnabend DIRECT** nach
NEW-YORK & PHILADELPHIA.
Ausgezeichnete Dampfer mit vorzüglicher Einrichtung für Passagiere aller Classen. Deutsche Bedienung u. Arzt auf jedem Schiff. Passagepreise I. Cl. M. 260—380; II. Cl. M. 220; III. Cl. M. 90.
Man wende sich an **von der Becke & Marsily** in **ANTWERPEN** oder **Carl O. R. Viehweg** in Leipzig, Burgstrasse 1.

Oberschlesische Eisenbahn.

Die Auslosung der in diesem Jahre zu amortisirenden
Prioritäts-Actien bezw. Obligationen Litr. A, B, C, D der Oberschlesischen Eisenbahn
wird am 19. April ds. Js.,
Vormittags von 9 Uhr ab
in unserem Verwaltungsgebäude — Classenstraße — im Sitzungssaale stattfinden.
Den Inhabern von vorgedachten Werthpapieren ist der Zutritt zur Auslosung gestattet.
Breslau, den 22. März 1883. **Königliche Direction.**

Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Verein.

Bei der am 22. März d. J. erfolgten Auslosung von Schuldscheinen unserer 2. Anleihe wurden folgende 75 Nummern gezogen.
Nr. 5008 5045 5048 5136 5140 5279 5345 5366 5422 5432 5532 5578 5596 5679 5703 5712 5781 5907 5950 6003 6020 6030 6088 6092 6101 6134 6139 6141 6198 6226 6230 6243 6337 6374 6378 6406 6408 6420 6451 6465 6482 6547 6590 6599 6645 6856 6664 6693 6801 6812 6817 6822 6849 6898 6932 6937 7000 7016 7017 7079 7088 7106 7129 7137 7142 7149 7263 7267 7300 7320 7409 7421 7433 7445 7498.
Die Capitalbeträge von je 300 ℳ können gegen Rückgabe der Schuldscheine, Leisten und Zinsscheine vom 1. October 1883 ab bei den Zahlstellen des Vereins erhoben werden.
Aus früheren Verloosungen sind noch rückständig Nr. 6691 aus 1879, 6559 aus 1880, 5084 5113 5593 aus 1881. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß die Verzinsung der ausgeloosten oder nicht eingelösten Schuldscheine nicht weiter stattfindet.
Das Directorium
des Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Vereins.
Dr. **Schurtz.** **F. H. Berg.**

Das finnische Staatswesen hat durch Kaufbrief vom 19. Mai 1875 die **Hangö-Eisenbahn** auch unter der Bedingung übernommen, in gleicher Art und Weise wie solches der **Hangö-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft** in Folge Allerhöchst bestätigter Statuten vom 30. März 1871 und besonderer obrigkeitlicher Erlasse oblag, für die Einlösung der von derselben ausgefertigten Obligationen Sorge zu tragen.
In Folge dessen wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Verloosung der gedachten Obligationen am Montag, den 7. Mai d. J. um 1 Uhr Nachmittags im Staatscomptoir Finlands stattfindet.
Helsingfors, den 9. März 1883.
Vom Staatscomptoir Finlands,
i. A. Alfred Noumén.

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin.

Den Umtausch der am 31. December 1882 verloosten und zur Rückzahlung der 2. Juli a. c. gekündigten 5% **Hypothekenbriefe Serie III** in 4% **Hypothekenbriefe** unter Gewährung einer Convertirungsprämie von 2½% **bis 1. April a. c.** von da an bis auf Weiteres von 2½% vermittelt **spesenfrei**
Ludwig Gumpel,
Hainstraße Nr. 32.

Durch **alle** Buchhandlungen fortwährend zu beziehen:
Leipzig und die Leipziger.
Harmlose Plaudereien.
Erstes Stündchen.
Preis nur 1 Mark.
Leipzig, Verlag von **Liebt & Meyer.**

Preußische Hypotheken-Actien-Bank.
Die am **1. April 1883** fälligen Pfandbrief-Coupons werden vom **15. März a. c.** ab von uns eingelöst. Auch liegen die Listen der pr. 1. April 1883 gekündigten 5procent. Pfandbriefe Serie II zur Einsicht bereit.
Leipzig, im März 1883.
Meyer & Co.,
Schlemer & Schlick.

Schulbücher,
Atlanten, Wörterbücher, neue Landesgesangbücher bezieht man **billig und gut gebunden** von
Paul Beyer's Buchhandlung,
Leipzig, Zeitzer Straße 13b.
Zusendung des Bestellten erfolgt nach allen Straßen der Stadt kostenfrei.
Abonnements auf alle Zeitschriften und Lieferungswerke besorgt man in **Paul Beyer's Buchhandlung,** Leipzig, Zeitzer Str. 13b.

Im Antiquariat
von E. Lucius, Burgstraße 12,
alle Schul- u. Lehrbücher,
dauerhaft gebunden, billigst zu haben.

Berlin, sprachlich geschichtlich und geographisch erklärt. Selbstverl. d. Verf. **Dr. Killisch** (Berlin, Schönh. Allee 29); Bestellungen an benl. od. durch jede Buchhandlung, Commissionsverlag J. Bohne, Berlin, Wilhelmstr. 35. Preis 30 Pf., bei 10 Expl. 50% Rabatt.

Peinture Bogaerts
von J. M. Svob in **Leipzig**
liefert anstatt ℳ 40.— resp. ℳ 60.— zu ℳ 10.— resp. ℳ 15.—
J. Weise's Hofbuchhdlg. in Stuttgart.
Kataloge gratis.

Bis 1. Mai verreist
Dr. med. A. Landmann.

Wer über die selbst in hartnäckigen Fällen oft noch bewährte **Anwendung warmer Sandbäder** gewissenhafte Auskunft wünscht, erhält auf Angabe seiner Adresse die soeben erschienene neueste Ausgabe des Programms meiner Sandbad-Heilanstalt, gegründet 1865, unter Kreuzband zugesandt.
Blasewitz-Dresden.
Dr. med. **Flemming.**

Staatsanerkannte
Bauschule der Stadt Zittau
Thüringer Anhalt.
Semester-Anf. Mitte Nov. Früher Kursusbeginn.
Director A. Scheerer.

Buchführung lehrt F. Chapison,
Rosenthalgasse 11.

Einf., vereinf. **Buchhaltung** dopp. u. dopp. it. f. Waaren-, Bank-, Fabrik- u. gewerbl. Geschäft., Brauerei, Brennerei, Ziegelei, Mühle, Buchdruck., Buchhand., **Oekonomie (1mon. Curs.), Kurzrechnen, Correspondenz,** Orthogr., Wechselk., Schönschreib. **(auch Damencurse)** lehrt gründl. **J. Hanschild,** Grimm. Str. 37, III. (Bücherreinrichtung, Regulir., **Abschlüsse,** Briefen).

Einf. und dopp. Buchhaltung
C. F. Otto Westphal, Neumarkt 26, 3. Et.

Schön- und Schnell-Schreibunterricht
für Erwachsene von
F. Chapison,
Kurprinzstrasse 11.

Unterricht (auch einzeln) im **Schnell-Schön-Schreiben,** kaufm. **Rechnen,** in einf. u. **dopp. Buchführung, Orthographie, Correspondenz** 2c., sowie in **Sprachen. Rumpf,** Humboldtstr. 25.

Der Schnellcursus für Stolze'sche Stenographie beginnt Montag, den 2. April. Anmeldungen werden entgegengenommen von F. Bluth, Windmühlenstr. 35, I.

C. Füchsel, Emilienstr. 32, pt., gepr. Sprachlehr. u. Lehrer mehr. hies. Anstalten, ertheilt gründl. Unterricht i. d. neueren Sprachen.

Engl. ertheilt gründl. ein Engl. Grimm. Str. 11, IV.

1 j. M. wünscht fertig **Englisch** zu lernen. Off. u. B. 46 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Un Français désire prendre des leçons allemandes. Adresse et prix sous R. H. 100. Katharinenstrasse 18.

Eine vorgeschrittene Conservatoristin wünscht noch einige **Clavierstunden** zu ertheil. Adressen durch **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter **H. 5016** erbeten.

Gründlicher Clavier- und Zitherunterricht wird für Anfänger ertheilt, die Stunde 50 ₰. **Tauchaer Straße 18, 1. Et. links.**

Julius Graefe's
Nachhilfe- und Erziehungs-Institut
nebst Pensionat für Knaben.
(Begründet 1880 als 1. Institut seiner Art.)
Leipzig, Querstrasse No. 6.
Wie in den Vorjahren, so hat die Anstalt auch **gelegentlich der letzten Osterversetzung die vorzüglichsten Erfolge erzielt. Von 42 Zöglingen sind 38 mit gutem Erfolge in höhere Classen oder höhere Schulen versetzt worden.** Von den versetzten Zöglingen besuchen 16 hiesige Gymnasien, 10 die Realschulen I. und II. Ordnung und 12 hiesige Bürgerschulen. **Die Anstalt wird von den hervorragendsten Persönlichkeiten empfohlen.** Institutsgarten am Hause. Sprechstunde 8—10 u. 12—3 Uhr.

Steiner und Reinhold's höhere Töchterschule und Pensionat,
Dörrienstrasse 6, II.
Der Cursus für Ostern beginnt den **2. April.** Anmeldungen werden täglich von 11 Uhr ab erbeten. Aufnahme finden Mädchen von 6—16 Jahren. Prospecte und Lehrplan stehen zur Disposition.

Barth's Erziehungsschule
(Querstrasse 10, Bahnhofstrasse 5).
Das neue Schuljahr beginnt den 2. April früh 10 Uhr (Kindergarten 9 Uhr). Die Anstalt hat **die Berechtigung zur Ausstellung von Zeugnissen für den einjährig-freiwilligen Militairdienst.** Gefl. Anmeldungen erbittet sich von 10—12 und 3—5 Uhr
Dir. D. **E. Barth.**

☞ In den **Elementarklassen sind noch einige Plätze mit ermässigtem Schulgelde** zu besetzen.

Dr. Klein'sche Fortbildungsschule
für jüngere Kaufleute und Gewerbetreibende,
Markt 16, Café National.
Für das neue — **zehnte** — Schuljahr werden Anmeldungen (11—1 Uhr) im Directorialzimmer angenommen und Prospecte **gratis** verabreicht. — **Die Schüler der Anstalt sind vom Besuche der Städtischen Fortbildungsschule befreit.**

Körner'sches Institut, Elsterstraße 46.
Die Anstalt hat die Organisation einer Realschule II. Ordn., in die Beerlassen werden jedoch schon Knaben vom schulpflichtigen Alter aufgenommen. **Die Schularbeiten werden unter Aufsicht in der Anstalt selbst gefertigt.** Gesunde Lage, schöner Garten. Pension. Anmeldungen werden **täglich Plauendorfer Straße Nr. 18d** entgegengenommen. Die Aufnahmeprüfung findet Montag, den 2. April, früh 9 Uhr im Institute statt.
H. Garlob.

Lehranstalt für erwachsene Töchter
(Klostergasse 15, Treppe B, III.).
Das 20. Schuljahr **der kaufmännischen Berufsschule** beginnt am 3. April. Unterrichten **nur Vormittags** von 8 bis 12 Uhr. Näheres durch den Prospect, welcher gratis zu haben ist.
Der **gewerbliche Cursus** findet **nur Nachmittags** von 3 bis 6 Uhr statt. Besonderer Prospect ebenfalls gratis.
Anmeldungen erbittet sich gef. rechtzeitig **Gustav Wagner,** Director.

Höhere Fach- und weibliche Gewerbeschule,
Harkortstraße und kleine Burggasse 6.
Die Abth. „Weibliche Gewerbeschule" tritt am 2. April in das 7. Schuljahr. Dieselbe gilt als praktische Fortbildungsschule für confirmirte Mädchen und zerfällt der wöchentl. 28 bis 30stünd. Unterricht in Nähen, Ausbessern, Stopfen, Maschinennähen, Wäschezeichnen, Schneidern u. s. w. und in je 1 St. Rechnen, Deutsch, gewerbl. Buchführung u. Freihandzeichnen. Dauer des Gesammt-Unterrichtes je nach Vorbereitung ein- oder zweijährig.
Anmeldungen dazu, sowie zu den verschiedenen Einzelkursen der „Höheren Fachschule" werden im Bureau der Anstalt von 8—6 Uhr erbeten.
Sprechstunden der Oberin 8—9 und 1—3 Uhr. **Auguste Busch.**

Damen-Institut für Zeichnen u. Malen.
Leipzig, Brüderstrasse 7 (am Kurprinz).
Gründlicher Unterricht im Zeichnen und Malen. Prospecte gratis bei den Herren **J. A. Barth,** Johannesgasse 34, **E. A. Seemann,** Gartenstrasse 8, in der Hof-Kunsthandlung von **P. del Vecchio.**
Ausstellung der Studienarbeiten von früh 10 bis Nachmittags 3 Uhr.
Das Directorium.

Musik-Institut
Gustav Schmidt,
Nürnberger Straße 21, 2. Etage.
Am 2. April beginnen neue Curse in Clavier, Gesang, Violine und Theorie. Honorar: 7½ ℳ **pro Mon.** — Anmeldungen nimmt Unterzeichneter Wochentags von 2—6 Uhr Nachmittags entgegen. **Gustav Schmidt.**

Musik.
Unterzeichneter erlaubt sich hierdurch das geehrte Publicum darauf aufmerksam zu machen, daß sich von heute an sein Musik-Institut in der **Mühlgasse No. 2** befindet. Hochachtungsvoll
Julius Nestler,
Musikdirector und Gesanglehrer am königl. Gymnasium.

Am Conservatorium gebild. Clavierlehrerin ertheilt gründl. **Unterricht** Hohe Str. 43, III.

Clavierunterricht erth. eine Conservatoristin à St. 1 ℳ Adr. u. W. 18 in die Exped. d. Bl.

Gründl. Clavier- u. Violinunterr. e. e. t. Musikl. i. m. Hon. Johannesg. 7, I.

Tücht. geprüfte Clavierlehrerin wünscht noch Std. mit 75 ₰ zu bes. Adr. G. H. 29 Exped. d. Bl.

Gründl., bill. Violin- u. Clavierunterr. erth. ein erfahr. Lehrer. Adr. erb. S. 28 Fil. Katharinstr. 18.

Clavier- u. Violinunterr., à St. 1 ℳ erth. [illegible] (I. Conserv.). Adr. b. G. Berner, Gold. [illegible]

Gründl. Clavierunterricht Goldis, Hoh[illegible] 1.

Eine staatl. gepr. Lehrerin, angest. an einer hies. höh. Töchterschule, ertheilt theor. u. pract. Unterr. i. **Schneidern, Wäschezuschnitt,** kaufm. in allen **weibl. Handarb.** Für j. Mädch. wo an allen Lehrfächern theils., beiend. günst. Bedingg. Nähtg. Anmeld. i. d. a. 1. April beg. n. **Cursl. Vorm. v. 9—11 Königsplatz 8b, II. erb.**

Damen wird das Schneidern, Maßnehmen, namentl. das Zuschneiden in 4—8 Wochen theoretisch u. praktisch gelehrt Colonnadenstr. 3, II., Vorderhaus.

Maßnehmen, Schnittzeichnen und Schneidern zu erlernen in allerkürzester Zeit Tauchaer Straße 18, 1. Etage links.

Weiß- u. Maschinennäh wird gründlich gelehrt Humboldtstraße 31, Hof 1. Et. links.

Plätten wird gründlich gelehrt Katharinenstraße 11, 2. Etage.

Exercir-Schule
im **Nord- u. Südviertel.**
Der Sommer-Cursus
beginnt
Sonntag, den 1. April.
Anmeldungen werden täglich **Albertstraße 50** entgegengenommen.
Louis Brehme,
Turnlehrer
an der orthop. Heilanstalt.

Gelenkrheumatismus,
auch alle **rheumatischen Schmerzen** beseitigt schnell **E. Werner,** Magnetiseur, **Bayerische Straße Nr. 126, I.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Soeben erschienen

der ILLUSTRIRTE GENERAL-CATALOG der Sommer-Nouveautés
HERAUSGEGEBEN VON DEN GRANDS MAGASINS DU

PRINTEMPS

in **PARIS**

enthaltend die Dessins und Modekupfer der neuesten Modelle für die

SOMMER-SAISON

als: Kleider, Costüme für Damen und Kinder, Mantillen, Confectionen, Morgenkleider, Roecke, Damenwaesche, Weisszeug, Kinderwaesche, Spitzen, Stickereien, Taschentücher, Baender, Shawls, Cravatten, Handschuhe, Hemden, Strumpfwaaren, Sonnen- und Regenschirme, Kurzwaaren, Posamentrie, Federn und Blumen, Gardinen, Teppiche, u. s. w.

Dieses elegante Album wird in deutscher Sprache auf frankirte Anfragen per Postcarte oder Brief, GRATIS und FRANCO versendet. Man adressire an

JULES JALUZOT & Cie
in PARIS

Muster von Seidenstoffen, glatten und gemusterten Wollenstoffen, Cattun, weiss oder farbig, Tuch, Band, Leinen, Moebelstoffen, u. s. w., *ebenfalls FRANCO auf bezügliche Anfragen.*

CORRESPONDENZ IN ALLEN SPRACHEN

Bestellungen von **25 Fr. an Portofrei.** Nähere Versandtbedingungen wegen ZOLL u. s. w., ersehe man gefälligst aus dem Catalog.

FINANZIELLER SPEZIALDIENST

Die Firma **PRINTEMPS** übernimmt für Rechnung ihrer Kunden **gratis** die Eincassirung fälliger Coupons sowie den An- und Verkauf aller an der Pariser Börse zugelassenen Werthpapiere, unter alleiniger Berechnung der Stempelgebühr und der Courtage des Wechselagenten. Auf Wunsch gutschreiben wir den Erlös in laufender Rechnung und vergüten in diesem Falle 3 0/0 Zinsen per Jahr, auf Verlangen wird alsdann ein Chèquebuch verabfolgt.

---

100. Auflage — *F. SOENNECKEN's* — 100. Auflage

Königl. Preuß. — *Staats-Medaille.*

Rundschrift

Methodische Anleitung z. Selbstunterricht,
mit Vorwort von Prof. F. Reuleaux.

Preis: *Komplet in 5 Heften mit 1 Sortiment (25 Stück) Federn und Halter M 5.90. Einfacher Kursus, Heft 1 und 2 mit 1 Sort. (25 St.) Federn M 2.50. Einzelne Hefte ohne Federn 75—100 Pf.*

Rundschrift-Federn

1 Sortiment (25 St.) einfache und doppelte M 1. —, Rundschrift-Federhalter Nr. 501: 20 Pf.

In jeder Schreibwarenhandlung vorrätig, wo nicht, liefern wir direkt.

Berlin. F. SOENNECKEN's VERLAG, BONN. *Leipzig.*

Von sämmtlichen Soennecken'schen Fabrikaten halte ich vollständiges Lager. **F. G. Myllus, am Markt.**

A. Thiemer's Journal-Lesezirkel.

Größte Auswahl: 102 Zeitschriften.
12 Zeitschriften 3, 4 bis 6 Mark, 6 dergl. 2, 2.50 bis 3 Mark.

64 politische Zeitungen im Nachabonnement billig.

Gegr. 1799. Eintritt jederzeit. Freie Wahl. Beitragslohn wird nicht berechnet. Verzeichnisse gratis. Thomasg. 3.

L'Autocopiste noir,

patentirter, mit drei silb. Medaillen ausgezeichneter Apparat zur

Vervielfältigung von Schriften, Zeichnungen, Plänen, Noten etc.
in unveränderlichem Schwarz.

Probe-App. franco gegen Einsend. von ℳ 11 für 1/16, ℳ 18 für 1/8, ℳ 24 für 1/4 Format.

Tüchtiger Vertreter für jede Stadt ges. Autocopiste Co. Paris 107 Boulevard de Sébastopol.

Eugen Wienecke, D. D. S.,

Kurprinzstrasse 15, II.,

in Amerika geprüfter Zahnarzt,
consultirt von 8—5 Uhr.

Eisenbauten,

sowohl eisernes Baumaterial, als auch Eisenconstructionen,

I-Träger, Hartwichsschienen, Eisenbahnschienen, Säulen, Anker, Laschen, Fenster, Treppen, Dächer, Gitter, Thüren, Thore, Veranden, Balkons, Wellblech-Constructionen, Sprengwerke, Stalleinrichtungen, ganz eiserne Gebäude, Schuppen, Wellblech-Häuschen, Pavillons, Gewächshäuser, Centralheizungen, Brücken, Stege, Industrie- und Feldbahnen-Schienen, -Weichen, -Drehscheiben, -Wagen, -Schiebekarren und ähnliche Constructionen liefert zu den billigsten Preisen seit 1869 in vielen Hunderten von Ausführungen

Otto Neitsch in Halle a. d. S.,

Specialfabrik für Eisenbauten,
ältestes, größtes und besteingerichtetes Etablissement dieser Branche,
Engros-Lager von eisernem Baumaterial,
verbunden mit
Eisengiesserei I. Ranges.

Prämiirt Lyon 1872, Wien 1873, Paris 1878 Silberne Medaille.

Saxlehner's Bitterquelle

Hunyadi János

durch **Liebig, Bunsen, Fresenius** analysirt, sowie erprobt und geschätzt von medicinischen Autoritäten, wie **Bamberger, Virchow, Hirsch, Spiegelberg, Scanzoni, Buhl, Nussbaum, Esmarch, Kussmaul, Friedreich, Schultze, Ebstein, Wunderlich etc.,** verdient mit Recht als das

Vorzüglichste und Wirksamste aller Bitterwässer

empfohlen zu werden. — Niederlagen sind in allen Mineralwasserhandlungen und den meisten Apotheken, doch wird gebeten, stets ausdrücklich **Saxlehner's Bitterwasser** zu verlangen.

Der Besitzer: **Andreas Saxlehner, Budapest.**

Der Schuhwaaren-Ausverkauf

dauert unwiderruflich nur noch bis zum **1. April.** Das Lager wird im Ganzen, sowie auch einzelnen Posten zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft.

M. Aronsohn, Katharinenstrasse 26.

Der erste Schulbedarf.
1 lin. Schiefert. m. Blechedern, Schieferschärfer, Schieferstifte in pol. Federkasten.
Zusammen für **60 ₰.**
Schultaschen
à ℳ 1.50, 1.75, 3, 3.50 ꝛc.
Tornister für Knaben und Mädchen
à ℳ 1.75, 2.50, 3, 3.50 ꝛc.
In großer Auswahl. **Solide Arbeit.**
Th. Winckler, Ritterstraße Nr. 41.

Leipziger Schulschrift:
Schreibvorlagen für Schüler
Linien rechts, Schrift Schemen, Linien links, aufgegangen 10 ₰, Doppelt 20 ₰, in Heften zu 8 einfachen Papiersammlungen.
Verlag O. Th. Winckler, Ritterstrasse.

Gardinen,

dopp. Breite, à Fenster 2 bis 6 ℳ

Gardinen,

englisch Tüll, à Fenster ℳ 3.50, 4.50, 5.50, abgepaßt Fenster von 7 ℳ bis 40 ℳ

Gardinen,

französische,
sowie **Schweizer und Sächs. Tüll-Gardinen,**
Fenster von ℳ 6.50 bis 35 ℳ
Nur solides Fabrikat.

Einz. Fenster unter Kostenpreis.

Gardinen-Wäsche

nach ganz eigener Methode,
so daß ein **Zerreißen** der Gardinen **beim Waschen unmöglich** ist, wobei die ungleichen Bogen in Folge des Aufspannens, vollständig vermieden sind.

Auf Wunsch
stehen Muster von Gardinen im Original oder nach Photographie jederzeit gern zu Diensten.

S. Rosenthal,

Katharinenstraße 8.

Seid. Sammet **500 Mtr.** Seid. Sammet

Schwarze Lyoner Sammete
für Jaquets u. Taillen, Reste l. Hüte M. 2.50.

Schärpen-Bänder,
schwarz u. farbig, M. 70 ₰. G. Rothkugel.

Oberhemden

von 3 bis 5 ℳ
nach Maaß und vom Lager.
Lein. Kragen und Manschetten.
40 ₰. 50 ₰.
Die neuesten Muster der Frühjahrs-Saison
empfiehlt
S. Rosenthal,
Katharinenstraße 8.
Ausstattungs-Magazin.

Ausverkauf von Kurz- u. Spielwaaren, Tornistern u. Schultaschen spottbill. „Wiener Bazar", Windmühlstr. 25c.

Sehr billiger Verkauf von allerlei Holzschnitzwaaren
Barfußgäßchen Nr. 9, 1 Tr.

Alabaster-Frucht-Schaalen,
Alfénide-Frucht-Schaalen,
Porzellan-Frucht-Schaalen,
Kunst-Guss-Schaalen,
sowie als Specialität:
Große Auswahl von **Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken**
empfiehlt
Richard Schnabel,
Wintergartenstraße 7.

Opern- u. Reisegläser

Fernröhre, Brillen,
Lorgnetten, Klemmer, Quecksilber- u. Aneroid-Barometer, Thermometer, Lupen, Mikroskope
empfiehlt in großer Auswahl
Joh. Friedr. Osterland,
Optisches Institut u. physikalisches Magazin,
Markt 4, Alte Waage.

Leipziger **Kunst-Färberei** und **Chem. Reinig.-Anstalt** für Herren- und Damen-Garderobe, **Teppiche,** Möbelstoffe etc. von **Th. Heyne** (vorm. Lobstädt), Thomaskirchhof 5, Hinterh. 6.

Sammet-Garderobe wird ungetrennt mit jedem Artikel gereinigt und von Druck- und Stegenfleck befreit.

Plissé-Presserei.

Strohhut-Fabrik

Wäsche, Farbe und Bleiche
von
Franz Trunkel,
Sternwartenstrasse No. 6, nahe dem Rosplatz,
empfiehlt sich zur bevorstehenden Saison. Schnelle Bedienung. Billige Preise und saubere Arbeit.
Grosse Auswahl von Neuheiten.

Cacao soluble Ph. Suchard

(ein entölter, sofort löslicher Cacaopulver vorzüglicher Qualität in Blechdosen)
empfehlen à 1/2 Pfund ℳ 3.00, 1/4 Pfd. ℳ 1.60, 1/8 Pfd. ℳ —.85.

Leipzig, Klostergasse Nr. 15. ***Riquet & Co.*** Gegründet 1745.

Baron Liebig's Malto-Leguminose-Mehl, Chocolade, Chocoladen-Pulver u. Cacao.

Alleinige Fabrikanten: **STARKER & POBUDA,** Königl. Hoflief., Stuttgart. **Beste blutbildende Nahrungsstoffe,** von diesen ersten medicinischen Autoritäten warm empfohlen. Bewährt **bei schwacher Verdauung, Scrophulose, Blutarmuth, allgemeiner Körperschwäche** und als ganz ausgezeichnete **Kindernahrung** von dem ersten Lebensjahre an. — **Niederlagen in Leipzig: In Apotheken, Droguen- und Delicatess-Handlungen — Engros-Lager bei Otto Meissner & Co.**

Die Ringfabrik von *L. Holtbuer, Hainstrasse No. 32,*

liefert als Specialität:
Goldene Ringe mit Brillanten u. anderen Edelsteinen, Verlobungs- und Trauringe, sowie Brillant-Ohrringe zu billigsten Preisen.
Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

Liebau's Centralheizung.

Reichs-Patent.

Vom Kochherd aus wird eine ganze Wohnung, ein ganzes Haus, **zuverlässig bei strengster Kälte** durch Warmwasserheizung in bequemster Weise geheizt.

Jedes Zimmer erhält die Wärme **regulirbar** und **gute Ventilation. 100 Häuser von 5 bis 30 Zimmer Größe sind bereits mit bestem Erfolg ausgeführt,** darunter in Leipzig 7, Halle a. S. 6, Magdeburg 14.

Silberne Staatsmedaille 1881.

Geehrten Reflectanten stehe bei meiner fast allwöchentlichen Anwesenheit in Leipzig gern mit mündlicher Rücksprache und näherer Auskunft zu Diensten. Gef. Nachrichten erbitte nach **Magdeburg-Sudenburg.** **Herm. Liebau.**

Carl Winkelmann,

Petersstrasse 35 „Drei Rosen" 35 Petersstrasse.

Specialgeschäft für

Tapeten.

Stets das Neueste zu billigen Preisen.
Rester und zurückgesetzte Muster unter Fabrikpreis.
Im Ausverkauf: Rouleaux von 80 Pf. an.

Local-Veränderung.

Das Engros-Lager von
Band, Posamenten, Knopf- und Kurzwaaren, sowie die Collection k. sächs. Landeslotterie
befindet sich von heute ab
Hainstraße 25, 1. Etage.

Leipzig, 29. März 1883. **Moritz Willferodt.**

Eine Partie engl. Tüllgardinen

in hochfeinen Qualitäten und in prachtvollen Zeichnungen, welche mehr als das Doppelte gekostet haben, stellen wir zum **Ausverkauf:**
à Meter **70, 80, 100, 125** und **150 ₰.**
abgepaßte ℳ 5.25, 7.00, 8.50, 10.00 und **12.50,** die beiden letzteren ringsum mit Band eingefaßt.

Auf diesen außergewöhnlich billigen Einkauf erlauben wir uns ganz besonders aufmerksam zu machen.

NB. **Reste,** 1, 2 und 3 Fenster, unter Kostenpreis.

Jacobinski & Co.,
Barfußgäßchen 2, nahe am Markt,
Specialgeschäft für **Gardinen und Spitzen.**

P. P.

Meinen geehrten Kunden theile ich hierdurch ergebenst mit, daß sich mein

Cigarren-, Wein- und Lotteriegeschäft

von heute ab **Sternwartenstraße Nr. 12, Ecke Turnerstraße** befindet. — Gleichzeitig erlaube ich mir auf meine beiden Filialen, **Theaterpassage** und **Windmühlengasse Nr. 15, am Rauh,** ergebenst aufmerksam zu machen. Hochachtungsvoll

H. G. Hohl.

Leipziger-Farben-Fabrik
A. Wohlfarth Leipzig
Vorzugsprodukt. Farbenfabrik
GROSSE AUSWAHL MUSTER FREI

Fabrikation über 100 Sorten speciell giftfreier Farben.

Reißzeuge,
sowie auch einzelne Theile derselben für **Schüler** und **Architekten**
empfiehlt in großer Auswahl
Joh. Friedr. Osterland,
Markt 4, alte Waage.

Unter 2jähriger Garantie empfiehlt **gold. Damenuhren** (8 Steine) zu 33 ℳ, **silb. Cylinderuhren** mit **Goldrand** zu 16 ℳ, **Stand- und Wekkeruhren** von 3 ℳ an
Herm. Fiektner, Uhrmacher,
Universitätsstraße 21.

Fertige Inlette.

Ein großer Posten federdichte Inlette, Stck. 3 ℳ, Bettdicher Stck. 1 1/2 ℳ, bunter Ueberzug mit Kopfkissen 3 ℳ, weißer Ueberzug mit Kopfkissen 3 1/2 ℳ. Fertige **Strohsäcke,** schwere Waare, Stück 2 1/2 ℳ
34 Nicolaistraße 34.

Während der diesjährigen
Leipziger Messe
halte daselbst wie bisher **Katharinenstraße 25** einen **Engros-Verkauf** von über
3000 Dtzd. Schuhwaaren,
bestehend in allen erdenklichen eigen darobel fabricirten Schuhen, Stiefeln und Pantoffeln von allen Leder- und Stoff-Arten in neuesten Façons für Herren, Damen, Mädchen, Knaben und Kinder.
Schuhmacher u. Händler
können ihren Bedarf hinsichtlich der Preise, Qualität und Auswahl so decken, daß sie jeder Concurrenz zu begegnen im Stande sind.
Henri Wolff, Dresden, Schuhfabrik, zur Leipziger Messe:
25 Katharinenstraße 25.
P. S. Mehrere Posten zurückgesetzte Waaren spottbillig.

Cigarren.

No.	49. Oceana	Stück	5 ₰
„	54. Tuxido	„	5 „
„	36. La Pugana	„	6 „
„	41. Flor Gertrud	„	6 „
„	46. Messalina	„	6 „
„	80. La Hoja de Oro	„	7 „
„	82. Palomita	„	8 „
„	91. Los Magnificos	„	8 „
„	79. Mi Querida	„	8 „
„	81. Yara Habana	„	8 „
„	86. Nestor	„	8 „
„	76. El Merito	„	8 „
„	108. Aja	„	10 „
„	92. Soberbia	„	10 „
„	93. Gran Talisman	„	10 „
„	102. El Zelo	„	10 „
„	105. Recreation	„	10 „
„	118. El Monopolio	„	12 „
„	113. La Carolina	„	12 „
„	122. La Caoba	„	15 „
„	130. El Loro	„	15 „
„	133. La Odalisca	„	15 „
„	145. El Privado	„	20 „
„	142. La Castidad, Reg. Brit.	„	25 „

sämmtlich **Imitationen,** aber **vorzüglichste Fabrikate, rein im Geschmack und ganz rein und weiss im Brand — Importen** im Preise von **150** bis **600 Mark per Mille** — empfiehlt
Heinr. Schäfer, Petersstr. 32,
Cigarren-Import- u. Versandt-Geschäft.

Nr. 80 Eine ganz vorzügliche 4-Pfennig-Cigarre **Nr. 80**
empfiehlt **Friedrich Hahne,** Thomaskirchhof Nr. 1.

Hermann Linke,

Zahn- und Flaschenbier-Handlung,
Neukirchhof Nr. 32.

Zum Quartalswechsel bringe mich meiner geschätzten Kundschaft, sowie den hochgeehrten Brauereiherrschaften in empfehlende Erinnerung. Preiscourant gern zur Verfügung. Specialität: Deutsch. Porter, echt Bayrisch u. Jacobsbad.

Hierzu vier Beilagen und eine Extrabeilage der **Langenscheidt'schen Verlags-Buchhandlung in Berlin SW. 11.**

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 89. Freitag den 30. März 1883. 77. Jahrgang.

Sächsischer Bezirksverein des Vereins deutscher Ingenieure.

Sonnabend den 17. März fand im Vereinslocal „Stadt Berlin" hier die dritte diesjährige Monatsversammlung des Sächsischen Bezirksvereins des Vereins deutscher Ingenieure unter Vorsitz des Herrn Fabrikinspector Morgenstern statt.

Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten referirt Herr Ingenieur Kunze Namens der zur Begutachtung eines Antrags des Württembergischen Bezirksvereins die Stellung von Preisfragen betr. ernannten Commission, welche ferner im Verlauf der weiteren Verhandlungen mit der Begutachtung eines Projectes des Generalsecretairs Peters, die Veranordnung der Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure betr. beauftragt wird.

Hierauf ergriff Herr Maschinenfabrikant Hahn aus Obergruna b. Freiberg das Wort, um in längerer Rede der Versammlung ein Bild über die Ausnutzung der Wasserkräfte zum Betrieb der Gruben im Freiberger Bergreviere zu geben.

Der an 700 Jahre alte Freiberger Bergbau hat seine Lebensfähigkeit selbst in den schwersten Zeiten, welche durch die Silberentwerthung nach Einführung der Goldwährung hervorgerufen wurden, bewährt, und dies nicht allein seinem Erzreichthum, sondern vor allem der sachgemäßen, vortheilhaften Ausnutzung billiger Wasserkräfte zum Heben der Grundwässer und Fördern der Erze zu verdanken. Die Aufschlagwässer für die hydraulischen Motoren wurden durch Anlegung von Sammelteichen geschaffen. Jahrhunderte hat man an der Vergrößerung dieser Sammelteichanlagen gearbeitet und haben wir jetzt 11 Sammelteiche mit einem Fassungsraum von über 5 Millionen Cubikmetern, welche bei normalen Verhältnissen 6000 bis 8000 Liter pro Secunde an die Gruben abzugeben vermögen. Diese Teiche sind untereinander und mit den Gruben durch eine Wasserleitung von ca. 10½ deutsche Meilen Länge verbunden. In den ältesten Zeiten des Freiberger Bergbaues wurden diese Betriebswässer auf Kunsträder, seit etwa 100 Jahren auf Wassersäulenmaschinen verstürzt und mittelst dieser Motoren die Grundwässer gehoben. Bis zur Fertigstellung des Rothschönberger Stollens waren die tiefsten Stollen, auf welche die Aufschlagwässer verfällt und bis zu deren Sohle die Grundwässer gehoben wurden, der tiefe Fürstenstollen und der Moritzstollen, welcher 183 m Teufe einbringt. Mit dem Tieferwerden der Gruben mußte die Vergrößerung der Wasserkräfte Schritt halten, man mußte daher die Anlage tiefer liegender Abzugsstollen im Auge haben und an deren Ausführung herantreten.

1838 projectirte der Berghauptmann v. Herder einen, um circa 50 Meter tiefer als die alten Stollen liegenden Abzugsstollen, welcher 22,720 Meter Länge erhalten und bei Meißen in die Elbe eingemündet haben würde. Dieser Stollen kam nicht zur Ausführung, sondern es wurde das 1842 vom Bergmeister von Weißenbach aufgestellte Project des sogenannte Rothschönberger Stollen weiter bearbeitet, dasselbe vom König Friedrich August auf Landeskosten auszuführen genehmigt, und mit dem Bau dieses Stollens im Herbst 1844 begonnen. Am 21. März 1877 wurde dieses Riesenwerk, welches 7,378,800 ℳ gekostet, vollendet. Der Hauptstollen hat eine Länge von 13,900 Meter. Die Flügelstollen nach den einzelnen Gruben haben eine Gesammtlänge von 36,874 Meter, es beträgt somit die Gesammtlänge dieser Stollenanlage rund 7 deutsche Meilen und dürfte dies zur Zeit der längste Tunnel der Erde sein. Durch die Anlage des Rothschönberger Stollens sind dem Freiberger Bergbau ca. 1100 Pferdekräfte an Wasserkraft gewonnen worden.

Die so gewonnenen Wasserkräfte rationell auszunutzen, ist stets das eifrige Bestreben der Berg-Maschinen-Ingenieure gewesen und haben sich hierbei Männer wie: Brendel, Schwamkrug, Braunsdorf und Bornemann große Verdienste, insbesondere um den Bau der Wassersäulenmaschinen erworben, auf deren Construction Redner unter Vorweis hierauf bezüglicher Zeichnungen näher einging.

Der Vorsitzende dankt hierauf Herrn Hahn Namens des Vereins für den gebotenen Vortrag und zeigt alsdann mehrere [illegible] für Dampfcylinder, sowie einen solchen für [illegible] vor.

Nach deren Erläuterung wird das Protocoll verlesen und die Versammlung geschlossen.

Die astronomischen Ereignisse im April 1883.

Nachdruck verboten.

Die Sonne tritt am 20. Mittags 11 Uhr 42,8 Min. (Leipziger Zeit) in das Zeichen des Stiers. Die Entfernung der Sonne beträgt am 1. (Mittags) 19 956 000, am 16. 20 041 000, am 30. 20 115 000 geogr. Meilen. Am 2. früh 12¼ Uhr ist sie in mittlerer Entfernung (19 958 800 geogr. Meilen). Am 15. ist die Zeitgleichung = 0, die Sonne geht an diesem Tage 12 Uhr 0 Min. 4½ Sec. durch die Mittagslinie (s. u. die 1. Tabelle).

Die astronomische Dämmerung (das Hellwerden des östlichen Himmels) beginnt des Morgens am 1. 3 Uhr 39 Min., am 16. 2 Uhr 56 Min., am 30. 2 Uhr 10 Min., und endigt des Abends (Beginn der vollkommenen Dunkelheit des westlichen Himmels) am 1. 8 Uhr 31 Min., am 16. 9 Uhr 7 Min., am 30. 9 Uhr 48 Min.

Die bürgerliche Dämmerung (Auslöschen des Lichts in freigelegenen Wohnungen) beginnt des Morgens am 1. 5 Uhr 1 Min., am 16. 4 Uhr 26 Min., am 30. 3 Uhr 55 Min., und endigt des Abends (Anzünden des Lichts) am 1. 7 Uhr 10 Min., am 16. 7 Uhr 36 Min., am 30. 8 Uhr 2 Min.

Neumond den 7. Nachm., Erstes Viertel den 14. Vorm., Vollmond den 22. Mittags, Letztes Viertel den 30. früh.

Am 22. Mittags findet eine Mondfinsterniß statt, bei welcher jedoch nur 1/13 des Monddurchmessers verfinstert wird. Dieselbe ist nur im westlichen Nordamerika, in Australien und im östlichen Asien sichtbar.

Der Mond ist am 7. Mittags in kleinster Entfernung (48 118 geogr. Meilen), am 20. Abends in größter Entfernung (54 744 geogr. Meilen), am 5. Abends und 19. früh im Aequator (wie die Sonne zu Frühlingsanfang), am 11. Abends in nördlichster Abweichung (wie die Sonne zu Sommersanfang), am 26. Nachmittags in südlichster Abweichung (wie die Sonne zu Winteranfang).

Es finden Bedeckungen von zwei größeren Fixsternen durch den Mond statt: Am 13. Abends 9 Uhr 12 Min. bis 10 Uhr 8 Min. wird „Lambda zwei" in den Zwillingen (Größe 3½), am 24. Abends 9 Uhr 56 Min. bis 11 Uhr 4 Min. wird „beta" im Skorpion (Größe 2) bedeckt.

In der Nähe des Mondes befindet sich am 4. Abends Venus, 5. Abends Mars, 7. früh Merkur, 10. früh Saturn, 10. Vormittags das Siebengestirn, 11. früh Aldebaran, 11. Abends Beta Stier, 12. früh Jupiter, 14. Vormittags Pollux, 17. Vormittags Regulus, 19. früh Uranus, 21. Nachmittags Spica, 23. Vormittags Alpha Waage, 25. Vormittags Antares, 28. früh Sigma Schütze.

Merkur ist in diesem Monat unsichtbar, da er am 16. Mittags mit der Sonne zusammentrifft. Seine größte Entfernung von der Erde (26 705 000 Meilen) findet jedoch schon am 12. April Vormittags 10 Uhr statt.

Venus strahlt noch als Morgenstern und tritt am 20. aus dem Wassermann in die Fische. Ihre Entfernung beträgt am 1. 20 222 000, am 16. 22 361 000, am 30. 24 266 000 geogr. Meilen. Am 1. ist sie 8,90, am 16. 8,86, am 30. 9,30 Zoll erleuchtet. (S. u. die 3. Tabelle.)

Mars geht am 9. aus dem Wassermann in die Fische und befindet sich zwischen Sonne und Venus, Ende des Monats nur noch 5 Grad östlich von Venus. Er ist sehr schwierig zu beobachten, da er nur kurze Zeit vor der Sonne aufgeht (s. u. die 3. Tabelle). Seine Entfernung beträgt am 1. 43 984 000, am 16. 43 188 000, am 30. 42 435 000 geogr. Meilen.

Jupiter, der hellste Stern des Abendhimmels, befindet sich im östlichen Theile des Stiers, nördlich vom Orion, und tritt am 21. in das Sternbild der Zwillinge. Seine Entfernung beträgt am 1. 106 910 000, am 16. 111 920 000, am 30. 115 080 000 geogr. Meilen. (Siehe unten die letzte Tabelle.)

Austritte des 1. Jupitermondes (Ende der Finsterniß) erfolgen am 7. früh 12 Uhr 17,6 Min., 14. früh 2 Uhr 13,2 Min., 15. Abends 8 Uhr 42,1 Min., 21. früh 4 Uhr 8,8 Min., 22. Abends 10 Uhr 37,7 Min., 30. früh 12 Uhr 33,2 Min.

Der 3. (größte) Jupitermond wird verfinstert am 8. früh von 2 Uhr 6,7 Min. bis 4 Uhr 55,7 Min.

Saturn, als Stern 1. Größe mit bläulichweißem Lichte schimmernd, befindet sich im westlichen Theile des Stiers, 32½ bis 34 Grad westlich von Jupiter, Ende des Monats 6 Grad südlich vom Siebengestirn. Seine Entfernung beträgt am 1. 196 140 000, am 16. 199 020 000, am 30. 200 840 000 geogr. Meilen. (Siehe unten die letzte Tabelle.) — Der Ring desselben erscheint als Ellipse, deren Achsen sich wie 2,48 : 1 verhalten.

Uranus, in der Helligkeit eines Sternes 6. Größe, also nur mit guten Augen sichtbar, befindet sich etwa 5 Grad westlich von Beta Jungfrau. Seine Entfernung beträgt am 1. 346 210 000, am 16. 348 560 000, am 30. 351 730 000 geogr. Meilen. (Siehe unten die letzte Tabelle.)

Vom 9. bis 11., ferner vom 18. bis 22. zahlreiche Sternschnuppen.

Nachstehende Tabelle enthält den Zeitpunct, zu welchem die bemerkenswerthesten Gestirne durch die Mittagslinie gehen und zwar den Theil derselben passiren, welcher zwischen dem in der Nähe des Polarsternes befindlichen Weltpol und dem Südpunct des Horizonts sich befindet. Die dritte Columne enthält die Größe der Fixsterne.

Gestirn	Sternbild	Größe	1. April	16. April	30. April
			Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
Sonne	—	—	12 4,0	11 59,8	11 57,1
Uranus	—	—	10 46,5 N.	9 45,5 N.	8 49,1 N.
Spica	Jungfrau	1	12 43,0 fr.	11 40,1 -	10 45,1 -
Eta	Gr. Bär	2	1 6,9 -	12 7,9 fr.	11 8,9 -
Arctur	Bootes	1	1 34,2 -	12 35,2 -	11 36,2 -
Alpha	Waage	1	2 8,1 -	1 9,1 -	12 14,1 fr.
Beta	Kl. Bär	2	2 14,9 -	1 15,9 -	12 20,8 -
Gemma	Krone	2	2 53,4 -	1 54,4 -	12 50,4 -
Alpha	Schlange	2½	3 2,1 -	2 3,2 -	1 8,1 -
Antares	Skorpion	1	3 45,7 -	2 46,8 -	1 51,7 -
Alpha	Herkules	3½	4 32,7 -	3 33,7 -	2 38,7 -
"	Ophiuchus	2	4 52,8 -	3 53,9 -	2 58,8 -
Gamma	Drache	2½	5 17,2 -	4 18,2 -	3 23,2 -
Beta	Krebs	3½	7 31,1 N.	6 32,1 N.	5 7,1 N.
Alpha	Hyder	2	8 42,6 -	7 43,6 -	6 48,5 -
Regulus	Löwe	1	9 22,7 -	8 23,8 -	7 28,7 -
Alpha	Gr. Bär	2	10 16,9 -	9 18,0 -	8 22,9 -
Delta	Becher	3½	10 33,9 -	9 34,9 -	8 39,9 -
Beta	Löwe	2	11 3,4 -	10 4,5 -	9 9,4 -
Delta	Gr. Bär	3½	11 29,9 -	10 30,9 -	9 35,9 -
Beta	Rabe	2½	11 48,4 -	10 49,5 -	9 54,4 -
Gamma	Jungfrau	2½	11 55,9 -	10 56,9 -	10 1,9 -

Die folgende Tabelle enthält die untere Culmination, d. h. die Zeit, zu welcher die am nördlichen Himmel befindlichen Fixsterne den Theil der Mittagslinie passiren, der zwischen dem Weltpol und dem Nordpuncte des Horizontes liegt.

Gestirn	Sternbild	Größe	1. April	16. April	30. April
			Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
Gamma	Cassiopeja	2	12 13,3 fr.	11 10,4 N.	10 15,4 N.
Polarstern	Kl. Bär	2	12 39,9 -	11 37,0 -	10 42,0 -
Gamma	Andromeda	2½	1 20,6 -	12 21,6 fr.	11 22,6 -
Alpha	Perseus	2	2 39,6 -	1 40,7 -	12 45,6 fr.
Capella	Fuhrmann	1	4 31,4 -	3 32,4 -	2 37,4 -
Deneb	Schwan	1½	7 58,3 N.	6 59,3 N.	6 4,3 N.
Alpha	Cepheus	2½	8 36,5 -	7 37,6 -	6 42,5 -

Nachstehende Tabelle giebt den Aufgang der hauptsächlichsten Gestirne.

Gestirn	Sternbild	Größe	1. April	16. April	30. April
			Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
Sonne	—	—	5 39	5 5	4 37
Venus	—	—	4 23 fr.	4 3 fr.	3 39 fr.
Mars	—	—	4 59 -	4 20 -	3 42 -
Antares	Skorpion	1	12 12 -	11 10 N.	10 15 N.
Atair	Adler	1	12 22 -	11 19 -	10 24 -
Beta	Pegasus	2½	1 34 -	12 35 fr.	11 37 -
"	Andromeda	2½	2 13 -	1 14 -	12 19 fr.
Alpha	"	2	2 30 -	1 31 -	12 36 -
"	Steinbock	(3)	2 37 -	1 38 -	12 43 -
Sigma	Schütze	2½	2 40 -	1 41 -	12 46 -
Alpha	Pegasus	2	3 3 -	2 4 -	1 9 -
"	Wassermann	3	3 24 -	2 25 -	1 30 -
Gamma	Pegasus	2½	4 11 -	3 12 -	2 17 -
Alpha	Widder	2	5 12 -	4 13 -	3 18 -
Spica	Jungfrau	1	7 30 N.	6 31 N.	5 36 N.
Beta	Rabe	2½	7 51 -	6 52 -	5 57 -
Alpha	Schlange	2½	8 21 -	7 22 -	6 27 -
"	Herkules	3½	9 10 -	8 11 -	7 16 -
"	Waage	(3)	9 21 -	8 22 -	7 27 -
"	Ophiuchus	2	9 40 -	8 41 -	7 46 -

Den Untergang der Gestirne giebt die nachstehende Tabelle.

Gestirn	Sternbild	Größe	1. April	16. April	30. April
			Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
Sonne	—	—	6 32	6 56	7 19
Jupiter	—	—	1 35 fr.	12 40 fr.	11 53 N.
Saturn	—	—	10 20 N.	9 30 N.	8 44 -
Uranus	—	—	5 15 fr.	4 16 fr.	3 21 -
Procyon	Kl. Hund	1	1 29 -	12 30 -	11 31 -
Alpha	Hyder	2	2 8 -	1 9 -	12 14 fr.
Beta	Krebs	3½	2 27 -	1 28 -	12 33 -
Delta	Becher	3½	3 28 -	2 29 -	1 34 -
Beta	Rabe	2½	3 50 -	2 51 -	1 56 -
Pollux	Zwillinge	1½	3 57 -	2 58 -	2 3 -
Castor	"	1½	4 25 -	3 26 -	2 31 -
Regulus	Löwe	1	4 34 -	3 35 -	2 40 -
Eta	Fische	3½	7 59 N.	7 0 N.	6 5 N.
Alpha	Andromeda	2	8 19 -	7 20 -	6 25 -
"	Walfisch	2	8 39 -	7 40 -	6 45 -
"	Widder	2	9 33 -	8 34 -	7 39 -
Rigel	Orion	1	9 51 -	8 52 -	7 57 -
Sirius	Gr. Hund	1	10 37 -	9 38 -	8 43 -
Beta	Andromeda	2½	10 37 -	9 38 -	8 43 -
Epsilon	Orion	2	10 38 -	9 39 -	8 44 -
Bellatrix	"	1½	11 14 -	10 15 -	9 20 -
Siebengestirn	Stier	(3)	11 19 -	10 20 -	9 25 -
Aldebaran	"	1	11 19 -	10 20 -	9 26 -
Beteigeuze	Orion	1	11 50 -	10 51 -	9 56 -

Um die Culmination (Passiren der Mittagslinie), den Aufgang oder Untergang der Fixsterne für jeden anderen Tag zu berechnen, subtrahirt man für jeden folgenden Tag oder addirt für jeden vorangehenden Tag 3,93 Min. So erfolgt z. B. der Untergang des Sirius am 7. April (6 Tage nach dem 1. April) 10 Uhr 37 Min. — 6. 3,93 Min. = 10 Uhr 37 Min. — 24 Min. = 10 Uhr 13 Min. Abends, aber der Aufgang des Sternes Alpha im Widder am 9. April (7 Tage vor dem 16. April) 4 Uhr 13 Min. + 7. 3,93 Min. = 4 Uhr 13 Min. + 28 Min. = 4 Uhr 41 Min. früh.

Schurig.

Lage und Bestrebungen des Fachvereins für Weber in Meerane.*)

Die traurigen Erwerbsverhältnisse der Weber, welche schon eine Reihe von Jahren der Gegenstand allgemeiner Klagen gewesen, sind in letzter Zeit in ein Stadium getreten, in dem sie geradezu unerträgliche geworden.

Wohl ist Anfang der siebziger Jahre eine Aenderung bez. Besserung insofern eingetreten, als, wenn auch die Löhne in Rücksicht auf die Preise der Lebensmittel keine allzu glänzenden waren, der Verdienst bei regem Fleiße ein einigermaßen auskömmlicher genannt werden mußte.

Dieser Zustand war jedoch von nicht langer Dauer, und vielleicht in keinem anderen Industriezweige hat der Camphausen'sche Lehrsatz: „Wir müssen billiger produciren!" so schnell Anwendung gefunden, als wie gerade in der auch noch von der Mode so stiefmütterlich behandelten Meeraner Textil-Industrie. Denn als bei Einführung der Zollreform die Webzölle von 3 auf 8 ℳ per 100 Kilo erhöht wurden, da war es in erster Linie der Weber, der nicht nur den Sündenbock hierfür machen mußte, sondern die an und für sich schon sehr gedrückten Löhne wurden in kurzer Reihenfolge derart reducirt, daß die Lohnreduction die Zollerhöhung bedeutend übertraf.

Da die hiesige Webindustrie hauptsächlich auf den Bezug von ausländischen Halbfabrikaten angewiesen ist, so war es zunächst der hiesige Fabrikanten-Verein, der, gestützt auf die allgemein gedrückte Lage des Weberstandes, sowie den stockenden Geschäftsgang, um sich wenigstens das heimische Absatzgebiet zu sichern, behufs Erhöhung des Einfuhrzolles auf fertige Waaren petitionirte; die seitens der kgl. sächsischen Regierung zur Untersuchung ernannte Enquete-Commission hat auch die in betreffender Petition angeregten Wünsche als vollständig begründet erachtet und die zur Beseitigung der betreffenden Uebelstände nöthigen Schritte in einer Weise eingeleitet, daß den Wünschen der Fabrikanten vollständig Rechnung getragen wurde.

Hatten jedoch die Weber die Erwartung gehegt, daß dadurch eine Besserstellung ihrer Lage erfolgen würde, so sind dieselben gründlich getäuscht worden, denn wenn auch durch das Entgegenkommen der hohen Reichsregierung die Fabrikanten der hiesigen Textilbranche concurrenzfähiger wurden, so sind die Arbeitslöhne nach wie vor auf demselben Niveau stehen geblieben.

Erst im Laufe vorigen Sommers kam eine regere Agitation für Aufbesserung der Weblöhne in Fluß und wurde der erste Schritt seitens der hiesigen Weber insofern gethan, als auf ihr Betreiben unter Vorsitz des Bürgermeisters Herrn Beutler, welcher darum ersucht war, eine gemeinschaftliche Versammlung der Fabrikanten und einer Anzahl Weber im „Bayerischen Hof" zu Stande kam, in welcher die Berechtigung der von Seiten der Weber angeregten Aufbesserung fast allseitig anerkannt, auch eine Erhöhung der Arbeitslöhne um 20 %, bei Beginn der nächsten Saison in Aussicht gestellt wurde. Es wurde gleichzeitig zur Regelung und Beseitigung von Differenzen eine gemischte Commission von je 6 Fabrikanten und Webern ernannt, welche unter Vorsitz des Vorstehers vom Fabrikanten-Verein, Herrn Ludwig Kelch, eine einzige, jedoch vollständig erfolglose Sitzung abhielt, in welcher leider die Wünsche der Weber gänzlich ignorirt wurden. Die Folge war die Gründung eines Fachvereins der Weber, welcher in Folge der verhältnißmäßig sehr starken Betheiligung der Meeraner Weber in kurzer Zeit zu Stande kam.

Die mittlerweile eingetretene neue Saison brachte nicht, wie in der vorhergegangenen Versammlung vereinbart worden, eine 20-procentige Lohnzulage, sondern man hatte im Gegentheil zu constatiren, daß von einzelnen Fabrikanten weitere Reductionen von 1—2 ℳ per Doppelstück vorgenommen wurden.

Hierdurch sah sich der Fachverein genöthigt, dagegen Stellung zu nehmen, und bestand dessen erstes Lebenszeichen darin, daß er an den hiesigen Fabrikantenverein das Ersuchen stellte, eine Lohnzulage von 25 % in laufender Saison eintreten zu lassen.

In dem Antwortschreiben, das der Vorstand des Fachvereins empfing, wurde betont, daß man außer Stande sei, in dieser Angelegenheit den vorgetragenen Wünschen nachzukommen. Der Fabrikanten-Verein bilde keine, die sämmtlichen am Ort befindlichen Firmen umfassende Vereinigung. (In der Petition an die königl. sächsische Regierung, um Einführung der IV. Wagenclasse, welche den Zweck verfolgte, durch billigere Fahrtage den Verkehr mit auswärtigen Webern leichter zu ermöglichen, war diese Incompetenz nicht betont.)

Um jedoch kein Mittel unversucht zu lassen, das geeignet erschien, die Lohnfrage auf möglichst gütlichem Wege zum Ausgleich zu bringen, wandte der Fachverein mit dem seinerzeit in den Localblättern veröffentlichten Circulare sich an sämmtliche Meeraner Firmen, indem er die schon früher ausgesprochenen Wünsche wiederholte. Der Fachverein glaubte um so sicherer der Hoffnung sich hingeben zu können, daß die Wünsche Berücksichtigung finden würden, als inzwischen auch außerhalb Meerane, wie z. B. in Gera, Hohenstein, Lichtenstein, Ernstthal, Glauchau, Mülsen u. s. w. die Lohnbewegung Platz gegriffen, und zum Theil, ohne auf Seiten der Fabrikanten auf Widerstand zu stoßen, den Wünschen der Weber Rechnung getragen worden war. Nur in Meerane war nichts Positives zu erzielen, denn von den nahezu 70 Firmen, an welche die Circulare gerichtet, fanden sich im Ganzen 6 Firmen bewogen, zu antworten, und zwar waren sämmtliche Schreiben, wie zur Ehre der betreffenden Firmen zu constatiren ist, in sehr humanem Stil gehalten; indessen sie gipfelten in der Ansicht, daß sie einer Lohnaufbesserung zwar — durchaus nicht abgeneigt seien, daß aber das Vorgehen in dieser Angelegenheit ein allgemeines sein und sämmtliche Firmen sich hieran betheiligen müßten. Der Fachverein konnte dieser Ansicht um so mehr zustimmen, als es gerade diejenigen Firmen waren, welche nicht nur von jeher niemals die niedrigsten Löhne zahlten, sondern auch in letzter Zeit Lohnzulagen hatten eintreten lassen.

Um auch die übrigen Firmen zu gleichem Vorgehen zu veranlassen, wandte der Fachverein sich nochmals an Herrn Bürgermeister Beutler mit der Bitte um Vermittelung einer gemeinschaftlichen Versammlung, welche auch bereitwilligst zugesagt und unter dessen Vorsitz am 18. December v. J. in Härtel's Hotel abgehalten wurde. Es waren jedoch im Ganzen nur 23 Firmen vertreten. Der durch seinen Vorstand vertretene Fachverein hatte, um die Berechtigung seiner Forderung nachzuweisen, ein Lohnverzeichniß sämmtlicher Firmen angelegt, woraus ersichtlich war, daß die gezahlten Löhne sehr verschiedene, um circa 20—30 % abweichende sind, und sein Verlangen wie folgt formulirt:

1) Eine Lohnerhöhung von 25 %, vom Durchschnitts-, event. mittleren Lohnsatz berechnet,
2) die Stücke nicht über 50 Meter anfertigen zu lassen,
3) den Lohn nach Meter (nicht wie seither nach Stück) auszuwerfen und denselben bei Empfang des Materials auf dem Musterzettel zu verzeichnen.

(Letztere 2 Puncte wurden gleichfalls schon in der früheren Versammlung aufgestellt, auch die Ausführung zugesagt, jedoch von den meisten Fabrikanten nicht bewilligt.)

Obwohl der Fachverein durch die von ihm gesammelten Lohnstatistiken in der Lage war, den Nachweis der verschiedenen Arbeitslöhne, sowie auch das Bedürfniß einer Aufbesserung derselben gründlich führen zu können, dieses Bedürfniß auch von einem Theil der anwesenden Fabrikanten anerkannt wurde, so fanden doch in dieser Versammlung die gedachten Wünsche auch nicht das geringste Entgegenkommen, vielmehr wurden alle von den Vertretern des Fachvereins ausgehenden Ansichten nicht nur verworfen, sondern auch die Richtigkeit der von ihnen aufgestellten Lohnberechnung in Frage gestellt, so daß sich schließlich der Vorstand des Fachvereins zu der Erklärung veranlaßt sah, er habe aus den gepflogenen Verhandlungen die Ueberzeugung gewonnen, daß etwas Ersprießliches in dieser Versammlung nicht zu erzielen sei und deshalb von weiteren Verhandlungen absehen werde.

Um jedoch, wie von Seiten verschiedener Fabrikanten angeregt wurde, einen Anknüpfungspunct für etwaige weitere Verhandlungen zu haben, wurde durch einen Vertreter des Fachvereins beantragt, eine Commission von je 6 Fabrikanten und Mitgliedern des Vorstands vom Fachverein niederzusetzen, welche die Richtigkeit der aufgestellten Lohnstatistiken prüfen und das Ergebniß einer weiteren Versammlung vorlegen solle. Dem Antrag wurde seitens der Fabrikanten zugestimmt, aber bevor noch eine Sitzung anberaumt werden konnte, erhielt der Fachverein die Mittheilung, daß der Fabrikantenverein nicht in der Lage sei, 6 Mann zur Prüfung unserer Vorlagen stellen zu können. Sonach waren alle vom Fachverein angestellten Versuche, einen gütlichen Vergleich in der Lohnfrage zu erzielen, an der Hartnäckigkeit der Mehrzahl der Fabrikanten gescheitert.

Der Fachverein ist nunmehr gezwungen, mit den ihm zu Gebote stehenden Mitteln die Lage der Weber zu verbessern zu suchen. Daß deren gegenwärtige Lage eine auf die Dauer unerträgliche ist, beweist nicht nur ein einziger Blick auf die communalen Steuerverhältnisse in Meerane und das sich fortwährend steigernde Armenbudget, sondern das beweisen auch die fortwährenden Auswanderungen der Weberbevölkerung und am gründlichsten die aufgestellte Lohnstatistik, nach welcher der mittlere Lohnsatz, nach Abrechnung der Auslagen für Vorarbeiten (Treiben, Scheeren, Andrehen, und Spulen) 3½ ₰ per Webzahl, auf ziemlich gleiche Artikel 8 und 9 Gang zweifädig Kropp und Köper einzuziehen, beträgt, wobei bemerkt werden muß, daß die Vorarbeiten nach den niedrigsten Lohnsätzen, wie sie in den hiesigen Fabriken gezahlt werden, berechnet sind.

Es kann sich demnach jeder Unbefangene ein Bild von der gedrückten Lage der Weber machen. Bei den jetzt in Mode stehenden kleincarrirten Artikeln ist ein fleißiger und dabei vollständig kräftig und gesunder Arbeiter höchstens im Stande, durchschnittlich täglich bei 12 bis 14stündiger Arbeitszeit 45 Zahlen Wetlänge zu verarbeiten, wonach sich dessen täglicher Verdienst auf 1 ℳ 50 ₰ beläuft; dieser Verdienst wird jedoch keineswegs durchschnittlich bezahlt. Wohl zahlen einige Fabrikanten ½ bis 1 ₰ Lohn über den mittleren Lohnsatz, die Löhne der meisten Fabrikanten stehen aber noch weit unter demselben, einzelne Fabrikanten zahlen blos 2½ bis 2¾ ₰ Kettelohn, so daß sich der tägliche Verdienst eines Arbeiters bei diesen Firmen auf höchstens 1 ℳ 10 ₰ beläuft; daß dabei eine Arbeiterfamilie unmöglich existiren kann, wird Jedem klar werden und zwar um so mehr, als während des Saisonwechsels der Weber Monate lang nur ungenügend beschäftigt ist und durch häufiges Vorrichten rc. sehr viel Zeitverlust erleidet, wofür keine Entschädigung gezahlt wird.

Es muß daher die Aufgabe der gesammten Weberbevölkerung sein, durch Gründung von Fachvereinen rc. die Bestrebungen zur Hebung ihrer Lage zu unterstützen, denn nur durch ein gemeinsames Vorgehen kann eine Besserstellung möglich werden.

Der Fachverein erklärt sich bereit, allen an ihn gestellten Anforderungen nach Kräften zu genügen, auch auf Wunsch interessirten Kreisen seine Lohnstatistiken zuzustellen.

*) Der nachstehende Artikel ist uns von dem Vorstand des Fachvereins für Weber in Meerane — das betreffende Begleitschreiben haben unterzeichnet W. Müller als Vorsitzender und Louis Fleischer als Schriftführer — mit der Bitte um Veröffentlichung in unserem Blatte übersandt worden. Wir haben geglaubt, trotz mehrfacher Bedenken diesem Ersuchen entsprechen zu sollen, weil wir den Beschwerdeführern keinen Anlaß geben wollen, zu behaupten, sie seien nicht im Stande, ihren Wünschen in der Presse Ausdruck zu geben. Wir sind selbstverständlich nicht in der Lage, die Darlegungen des Artikels auf ihre Wahrheit zu prüfen, sondern haben deren Kritik bez. Widerlegung dem angegriffenen Theile zu überlassen.

Die Redaction des Leipz. Tageblattes.

Die Bedeutung des germanischen Nationalmuseums.

Trotzdem unsere Zeit beinahe die „Zeit der Museen" genannt werden könnte, denn jedes kleine Städtchen wird deren eins bis zwei aufzuweisen haben, herrscht doch in weiten Kreisen noch keine so recht klare Vorstellung von der Bedeutung dieser Einrichtungen. Zuweilen, aber doch wohl nur ausnahmsweise, mag mangelhafte Organisation derselben die Schuld davon tragen, der Hauptgrund ist sicher nur die ganz bedeutende Zähigkeit, mit welcher die Menge an ererbten Vorstellungen festhält, und so sieht man in den Museen auch heute vielfach nur Das, was sie vordem allerdings waren, Raritäten- und Curiositätensammlungen, die man sich wohl in sehr arbeitsleeren Mußestunden einmal anschauen kann, die aber der Einheimische oft Zeit seines Lebens gar nicht zu Gesicht bekommt, zugereisten Fremden jedoch oder dem bei ihm eingekehrten Besuch aufs Dringendste zur Besichtigung empfiehlt.

Der freier Blickende urtheilt in dieser Hinsicht freilich [illegible] Er weiß, daß die Museen im Allgemeinen die wirksamsten Unterrichtsstätten sind, die nothwendigsten und unentbehrlichsten Ergänzungen zu dem oft geisttödtenden Wortunterricht unserer Schulen, daß unsere Kunst- und Gewerbemuseen vor Allem dazu bestimmt sind, den historischen Sinn in uns zu pflegen oder zu wecken und uns das klare Bewußtsein von dem Laufe der Culturentwicklung zu geben, in der wir stehen und die wir nur verstehen, wenn wir den Zusammenhang der Gegenwart mit der näheren oder ferneren Vergangenheit überblicken können.

Kleinere locale Sammlungen können natürlich nur einen beschränkteren lückenhafteren Ueberblick über einzelne enger umgrenzte Gebiete menschlichen Wissens und menschlicher Kunst- und Gewerbthätigkeit gewähren. Doch wirken auch sie schon in hohem Grade anregend. Mit der Größe des vorgesteckten Zieles wächst freilich auch die Schwierigkeit der Gründung, Unterhaltung und Erweiterung solcher Museen. Deutschland besitzt in dem „Germanischen Nationalmuseum" zu Nürnberg eine solche Anstalt, welche sich den großen und mit Anspannung aller Kräfte zu erstrebenden Zweck gesetzt hat, die Kenntniß der deutschen Vorzeit zu erhalten und zu mehren, namentlich alle bedeutenderen Denkmale deutscher Geschichte, Kunst und Literatur vor Vergessenheit zu bewahren und überhaupt ein möglichst vollständiges Bild deutscher Culturentwickelung zu gewähren.

Diese Idee war besonders lebendig in einem Manne von umfassendem Wissen, großer Thatkraft und seltener Ausdauer, Hans Freiherrn von und zu Aufseß. Unter seinem Antriebe beschloß die im Jahre 1852 zu Dresden unter Vorsitz des damaligen Königs Johann tagende Versammlung deutscher Geschichts- und Alterthumsforscher die Gründung eines germanischen Museums, welches dann als eine Nationalanstalt vom deutschen Bundestage anerkannt wurde und, nachdem Nürnberg zum Sitz desselben gewählt war, auch von der bayerischen Regierung als Stiftung staatliche Anerkennung seiner Satzungen sowie die Rechte einer juristischen Person erhielt. Es wurde am 15. Juni 1853 zu Nürnberg eröffnet.

Im Jahre 1857 kaufte die Anstalt mit Unterstützung des Königs Ludwig das alte Karthäuserkloster zu Nürnberg und die umfangreichen Sammlungen des Freiherrn von Aufseß. Sämmtliche Gebäude wurden nach und nach restaurirt und mit Einschluß der von der Stadt geschenkten Kreuzgänge und Gärten zur Aufstellung der immer mehr anwachsenden Sammlungen verwendet. Der vom Staatsbahnhof kommende Besucher Nürnbergs gewahrt schon von fern die spitzen Giebel und das mit den in Nürnberg heimischen zierlichen Dachfenstern und spitzthürmigen Erkern belebte, leuchtend rothe Dach eines der Museumsgebäude. Die ganze Sammlung zerfällt in das Archiv, die Bibliothek und die Kunst- und Alterthumssammlung. Diese birgt nicht nur die hervorragenden Erzeugnisse des Kunstfleißes unserer Vorvordern, sondern auch die oft unscheinbarsten Erzeugnisse der handwerksmäßigen Thätigkeit, um ein vollständiges Bild des Entwickelungsganges zu gewähren.

Wie sind aber diese Sammlungen zu Stande gekommen, wie werden sie erweitert? Einzig und allein durch die rastlose Energie, womit der für die Sache begeisterte Gründer Freiherr v. Aufseß und der ihm im Jahre 1866 in der Direction nachfolgende Dr. A. Essenwein Deutschland für die Sache zu gewinnen und in allen Ständen die Opferwilligkeit für dieselbe zu wecken wußten. Das germanische Museum ist nämlich bis jetzt ausschließlich durch freiwillige Gaben erhalten worden, welche in Form von Jahresbeiträgen oder einmaligen Geschenken und Stiftungen auch von Deutschen des fernen Auslandes einfließen. An der Spitze dieser Beitragenden und Stifter stehen das deutsche und das österreichische Kaiserhaus in ihren Mitgliedern. Ihnen schließen sich an die Mehrzahl der deutschen Fürsten und Standesherren, viele historischen Adelsgeschlechter, darunter natürlich die Familie Bismarck, den Fürsten Reichskanzler selbst an der Spitze, Stadtgemeinden, Vereine und Corporationen, viele einzelne Gönner und Freunde aus allen übrigen Kreisen.

Und wahrlich die Anstalt verdient die Theilnahme; denn wie keine andere soll sie und wird sie immer mehr widerspiegeln die großartige Vergangenheit unserer Nation, die Kunstthätigkeit der verschiedenen deutschen Stämme, die bedeutende Tüchtigkeit und Erfindungsgabe der deutschen Handwerker vergangener Jahrhunderte, sowie das Leben und Treiben, Denken und Fühlen, Sitten und Trachten unserer Vorfahren, und dadurch dem Gelehrten, Forscher, Künstler und Kunsthandwerker Anregung und Belehrung in reicher Fülle bieten.

Freilich fließen die Beiträge noch sehr ungleich und im Hinblick auf die Größe des Zweckes noch sehr schwach. Die Eintreibung derselben besorgen die „Pfleger" des Museums, die ihr Ehrenamt in über 400 Städten ausüben. Die Größen der Summen, welche von diesen „Pflegschaften" alljährlich einlaufen, stehen oft in keinem Verhältnisse zur Größe und Wohlhabenheit der Städte. Aus der Liste der im Jahre 1881 abgelieferten Beträge seien nur folgende Zahlen herausgehoben. Berlin erscheint dort mit 900 ℳ, Dresden mit 600, Dinkelsbühl mit 408, Leipzig mit 376, Frankfurt a. M. mit 145 und Halle mit 33 ℳ. Abgesehen davon, daß Leipzig hinter Dinkelsbühl zu stehen die Ehre hat, erscheinen alle diese Beträge um so kleinlicher, als die [illegible] Beiträge der Stadtgemeinden oft den größten Theil der abgelieferten Summen ausmachen.

Dabei sind leider die Jahresbeiträge der einzelnen Städte ganz bedenklichen Schwankungen unterworfen, so daß die Verwaltung nie über eine annähernd feste Einnahme verfügen kann. Dem gegenüber findet man auf der Ausgabenseite zunächst eine Summe von 29,000 ℳ (1881) für Verzinsung und Tilgung der noch vorhandenen Schulden, dann einen Posten von 48,000 ℳ für Verwaltungskosten, mit denen die kümmerlichen Gehalte der nicht pensionsberechtigten Beamten, die Diäten, Reisekosten, die Kosten für Reinigung, Heizung, Beleuchtung, Pflegschaftsausgaben, Schreibmaterialien, Porti u. s. w. bestritten werden; ferner 11,500 ℳ für den Baufonds, 3500 ℳ für Veröffentlichungen, so daß nur 13,500 ℳ für den eigentlichen Zweck verwendbar blieben; während z. B. dem britischen Museum 1879 für Verwaltung und Anschaffungen nach unserem Gelde über 2,200,000 ℳ und dem South Kensington Museum über 960,000 ℳ zur Verfügung standen.

Der Zweck dieser Zeilen ist es hauptsächlich, durch Darlegung der Verhältnisse in allen Denen, welche der Sache bisher noch ferner

SLUB
Wir führen Wissen.

standen, das Bewußtsein zu wecken, daß es sich bei Unterstützung des germanischen Nationalmuseums geradezu um eine Ehrenpflicht jedes deutschen Mannes handelt. Die Pfleger, welche bis jetzt in unserer Stadt mit Hingebung ihres schweren Amtes walteten, haben in jüngster Zeit eine wahrlich nöthige Unterstützung gefunden. Mögen die Bemühungen der nunmehr erweiterten Pflegschaft von gutem Erfolge gekrönt sein. Adolf Weiske.

Sterblichkeitsbericht.

Gemäß den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der 11. Jahreswoche von je 1000 Bewohnern, auf den Jahresdurchschnitt berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 25.0, in Breslau 28.0, in Königsberg 28.7, in Köln 29.4, in Frankfurt a. M. 28.0, in Hannover 26.3, in Kassel 23.3, in Magdeburg 31.9, in Stettin 29.6, in Altona 29.9, in Straßburg 33.5, in Metz 30.2, in München 32.1, in Nürnberg 27.2, in Augsburg 36.5, in Dresden 26.7, in Leipzig 26.6, in Stuttgart 18.2, in Braunschweig 29.3, in Karlsruhe 16.0, in Hamburg 28.7, in Wien 33.0, in Budapest 31.1, in Prag 40.6, in Triest 37.0, in Krakau 27.1, in Basel 29.4, in Brüssel 30.0, in Paris 26.1, in Amsterdam 27.3, in London 24.5, in Glasgow 33.7, in Liverpool 34.3, in Dublin 35.4, in Edinburgh 22.9, in Kopenhagen 27.0, in Stockholm 27.5, in Christiania 19.2, in St. Petersburg 42.2, in Warschau 29.4, in Odessa —, in Rom 30.9, in Turin 28.5, in Bukarest 39.0, in Madrid 53.1, in Algerien (Algier) 41.5. — Ferner aus der Zeit vom 17. bis 24. Februar in New-York 29.2, in Philadelphia 21.7, in St. Louis 20.6, in Cincinnati 17.3, in Chicago 20.7, in San Francisco 24.6, in Kalkutta —, in Bombay 39.9, in Madras 38.9.

Beim Beginn und in den ersten Tagen der Berichtswoche herrschten an den ostdeutschen Beobachtungsorten und in München westliche und südwestliche, an den mittel-, nord- und westdeutschen Stationen nordwestliche, in Karlsruhe veränderliche, bis nach Nord umlaufende Windrichtungen, die um die Mitte der Woche auch an den Ostseestationen nach Nordwest und in Karlsruhe sturmartigen Charakter annehmend, nach Südwest gingen. In Ost- und Mitteldeutschland sowie in Bremen ging der Wind in den letzten Tagen der Woche nach Ost und Südost und blieb aus dieser Richtung wehend, nur vorübergehend mit Nordost wechselnd, bis zum Schluß der Woche überwiegend. Die Temperatur der Luft war allgemein eine niedrige und lag bis zu 7° C. unter der normalen. An allen Stationen herrschte bis zum Schluß der Woche strenges Frostwetter. Niederschläge, meist Schnee, waren häufig. Der beim Wochenbeginn niedrige Druck der Luft nahm in den ersten Tagen der Woche noch mehr ab, stieg am 12. an, sank am 15. und 16. von Neuem, zeigte aber am Schluß der Woche steigende Tendenz.

Die Sterblichkeit hat in den meisten größeren Städten Europas auch in dieser Berichtswoche zugenommen und zwar in Folge der bedeutend gesteigerten Zahl der Todesfälle an Erkrankungen der Lungen und anderer Athmungsorgane. Deshalb erscheint auch die Sterblichkeit in den höheren Altersclassen (besonders vom 20. Jahr an) gesteigert, während die Theilnahme des Säuglingsalters an der Sterblichkeit eine geringere wurde. Von 10,000 Lebenden starben pro Jahr berechnet 84 Kinder unter 1 Jahr gegen 85 der Vorwoche (in Berlin 77, in München 111). Die allgemeine Sterblichkeitsverhältniß-Ziffer für die deutschen Städte stieg auf 27.9 (von 26.9) pro Mille und Jahr.

Unter den Infectionskrankheiten wurden Todesfälle an Masern und Croup häufiger, an Scharlach, Diphtherie und Keuchhusten etwas seltener. Masern traten besonders in Würzburg und Greiz sehr bösartig auf, auch im Regierungsbezirk Aachen, sowie in London, Glasgow, Stockholm herrschten Masern in großer Ausdehnung. Scharlachfieber wurden in Gotha, Berlin, Hamburg, Barmen, Elberfeld, St. Petersburg häufig Todesveranlassung, obwohl ihr Vorkommen im Allgemeinen etwas seltener geworden ist. — Diphtherie und Croup riefen zwar gleichfalls etwas weniger Todesfälle hervor, doch ist ihr Vorkommen in Berlin, Elbing, München, Königsberg, Dresden, Magdeburg, Neustadt-Magdeburg, Hamburg, Königshütte, Potsdam, Hannover, Wien, Budapest, Amsterdam, Warschau, St. Petersburg u. a. noch immer ein häufiges. Auch in den Regierungsbezirken Stettin und Schleswig waren Erkrankungen an Diphtherie zahlreich. — Der Keuchhusten zeigte eine verminderte Zahl von Todesfällen, nur in Hof, Remscheid, Berlin, Wien ist ihre Zahl eine größere. — Sterbefälle an Unterleibstyphus wurden aus Schweinitz, Metz, Prag, Liverpool, St. Petersburg, Alexandrien häufiger gemeldet. An Flecktyphus kam aus deutschen Städten kein Todesfall, aus Warschau, Malaga, Saragossa, Granada je 1, aus St. Petersburg und Valencia je 4 zur Anzeige. Auch in Moskau waren Erkrankungen an Flecktyphus zahlreich. — Darmkatarrhe der Kinder zeigten im Allgemeinen keine wesentliche Veränderung in der Zahl der Todesfälle; auch die Zahl der Opfer an Kindbettfieber blieb fast die gleiche, wie in der Vorwoche. — An Pocken kamen aus deutschen Städten 4 Todesfälle zur Meldung (je 1 aus Stuttgart und Zittau und 2 aus Heilbronn). Auch aus London, Krakau, Brüssel, Lissabon kamen je 1, aus Budapest, Prag, Birmingham je 2, aus Warschau, Malaga, Valencia, Rotterdam, Philadelphia, Alexandrien, Paris, St. Petersburg mehrfach Pockentodesfälle zur Anzeige. In Baltimore und in Rio de Janeiro hat die Zahl der Pockentodesfälle etwas nachgelassen, in New-Orleans und in London zugenommen. In Rio de Janeiro erlagen in der ersten Februarhälfte 10 Personen dem gelben Fieber.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Der jüdische Handelsmann W. in B. ist vom Landgericht wegen 8 Vergehen des Betrugs und 5 Vergehen der Erpressung verurtheilt. Durch die Erpressungen, um welche es sich hier allein handelt, hatte er Personen, gegen welche ihm Forderungen zustanden, mittelst Drohungen zur Ausstellung weiterer Schuldscheine über angeblich ihnen gewährte weitere Darlehne, welche jedoch in Wirklichkeit nicht gewährt worden sind, genöthigt, nämlich:

1) im Januar 1880 den Wendelin Frank von Barnhalt durch die Drohung, er würde wegen seiner Forderung Klage erheben, wenn Frank nicht einen Schuldschein unterschreibe, zur Ausstellung eines Schuldscheins über ein ihm angeblich ausbezahltes Darlehen von 150 ℳ,

2) am 22. Februar 1880 den Joseph Oser von Eisenthal, durch die Drohung, er werde seine gerichtlich festgestellte Forderung sofort betreiben, zur Unterzeichnung eines Schuldscheins über ein ihm angeblich ausbezahltes Darlehen von 300 ℳ,

3) am 30. Januar 1878 die Joseph Fritz'schen Eheleute in Neuweier durch die Drohung, er werde ihnen wegen ihrer Schuld Alles versteigern lassen, zur Ausstellung eines Schuldscheins über ein ihnen angeblich gewährtes Darlehen von 240 ℳ,

4) dem Karl Rist in Neuweier

a. am 1. August 1878 durch die Drohung, er werde ihm wegen seiner Schuld seine Sachen versteigern lassen, zur Ausstellung eines Schuldscheins über ein angebliches Darlehen von 35 ℳ,

b. am 19. August 1878 durch dieselbe Drohung, zur Ausstellung eines weiteren Schuldscheins über ein angebliches Darlehen von 25 ℳ.

Das Landgericht hat angenommen, daß die Vermögensvortheile, welche der Angeklagte durch diese Handlungen angestrebt, sich als rechtswidrige darstellen.

Die Revision des Angeklagten macht unter Berufung auf das Bundesgesetz vom 14 November 1867, betreffend die vertragsmäßigen Zinsen, geltend, daß die Vermögensvortheile, welche er durch die Erlangung der Schuldscheine angestrebt, deshalb keine rechtswidrigen seien, weil die Beträge der unter der Herrschaft jenes Gesetzes und vor dem Inkrafttreten der Strafbestimmungen gegen den Wucher ausgestellten Schuldscheine sich als die vertragsmäßig vereinbarten und rechtlich zulässigen Gegenleistungen der betreffenden Schuldner für die ihnen gewährte Stundung der Forderungen des Angeklagten darstellen.

Das R.-G., I. Strafsenat, hat am 18. December v. J. die Revision verworfen und führt aus: Jeder Vermögensvortheil ist rechtswidrig, auf welchen der Betreffende kein Recht hat. Der Angeklagte hatte nun zwar das Recht, seine gerichtlich festgestellten Forderungen beizutreiben und er war auch berechtigt, seinen Schuldnern die Beitreibung und die in Aussicht stehende Zwangsvollstreckung anzudrohen, um sie hierdurch zur Zahlung zu veranlassen, ohne daß er sich hierwegen den Strafen des §. 253 Str.-G.-B. aussetzte, er hatte aber keineswegs das Recht, durch jene Drohung seine Schuldner zur Unterzeichnung von Schuldurkunden über in Wirklichkeit gar nicht erhaltene Darlehen zu nöthigen. Diese Absicht verfolgte aber der Angeklagte allein mit seinen Drohungen. Daß die erpreßten Schuldscheine die auf einer freien Vereinbarung zwischen dem Angeklagten und seinen Schuldnern beruhenden, wenn auch wucherischen, so doch zur Zeit der Berübung der Thaten nicht verbotenen Gegenleistungen für gewährte Zahlungsfristen bildeten, ist um so weniger anzunehmen, als der Angeklagte in sämmtlichen Fällen, in denen er wegen Erpressung für schuldig erklärt ist, geltend machte: er habe die in den Urkunden aufgeführten Darlehen wirklich hingegeben und dafür die Scheine erhalten. Es muß deshalb die Behauptung des Angeklagten, es habe sich nur um vertragsmäßige und, wenn auch wucherliche, aber damals rechtlich zulässige Gegenleistungen für die gewährte Stundung der seitherigen Forderungen gehandelt, als thatsächlich für nicht zutreffend erachtet werden. Hieraus folgt, daß der Angeklagte, indem er durch Drohungen seine Schuldner zur Ausstellung von weiteren Schuldscheinen über angeblich ihnen ausbezahlte Darlehen, welche jedoch in Wirklichkeit nicht ausbezahlt worden, genöthigt, rechtswidrige Vermögensvortheile angestrebt hat.

Der Umstand, daß der Angeklagte nur mit der Beitreibung seiner seitherigen Forderungen, sonach mit der Vornahme an sich berechtigter Handlungen gedroht hat, ist nicht von Bedeutung, denn der §. 253 des Str.-G.-B. erfordert nicht die Drohung mit einer an sich unberechtigten Handlung. Es genügt vielmehr jede Drohung, durch welche ein wirksamer Zwang ausgeübt wird, sofern der Vermögensvortheil, welcher vermittels derselben angestrebt wird, als ein rechtswidriger sich darstellt.

Sachsen.

* Leipzig, 30. März. In der heute Freitag Abend stattfindenden Versammlung des hiesigen Vereins für Handelsgeographie wird Herr Colonialdirector a. D. Sellin einen Vortrag über Paraguay halten, welcher ganz besonderes Interesse in Anspruch nehmen dürfte. Der bekannte vortreffliche Redner wird ein Land schildern, welches nach seiner Geschichte und nach seinen geographischen Verhältnissen zu den eigenthümlichsten auf der ganzen Erde gehört. Das Land zwischen den Strömen Paraná und Paraguay sah im 17. und 18. Jahrhundert das wundersame Gebilde eines von den Jesuiten errichteten theokratisch-patriarchalischen Reiches mit einer hohen Cultur der eingeborenen Guaycurú- und Guarani-Indianer, um nach der Vertreibung der Jesuiten 1768 wiederum in Barbarei zu versinken. In unserem Jahrhundert erzielten die Dictatoren Francia und Lopez in kurzer Zeit eine hohe wirthschaftliche Blüthe. Die Hartnäckigkeit, mit welcher Lopez 1865—1870 in dem Kriege gegen die Tripelalliance (Brasilien, Argentinien und Uruguay) das kleine Land gegen die übermächtigen Nachbarn vertheidigte und die Grausamkeit, mit welcher er schließlich sein ganzes Volk, Männer, Frauen und Kinder, an die Schlachtbank führte, zerstörten mit einem Schlage auf lange Zeit hinaus Cultur und Wohlstand und reducirten die Bevölkerungszahl von 1,333,000 auf 221,000 Menschen. — In neuester Zeit hat auch in Deutschland das märchenhafte Paraguay vielfache Beachtung gefunden. Von zuständiger Seite wird das Klima Paraguays als ein äußerst glückliches bezeichnet, das alle Bedingungen in sich schließt, um einer arbeitsamen Bevölkerung die reichsten Früchte ihres Fleißes zu gewähren und das zugleich eins der gesundesten und angenehmsten unseres Planeten ist. So viel uns bekannt, ist in Deutschland eine Colonisations-Gesellschaft in der Bildung begriffen, mit dem Sitz in Leipzig, welche eine Kundschaftercommission nach den Laplata-Gebieten und speciell auch nach Paraguay geschickt hat, so daß Paraguay für uns vielleicht später sogar praktisches Interesse gewinnt. Unter diesen Umständen wird der Vortrag des Herrn Sellin, zu welchem auch durch Mitglieder eingeführte Gäste Zutritt haben, gewiß eine besondere Beachtung finden.

— Ein Theil der Erträgnisse der Stiftung der Ende October 1881 in Leipzig verstorbenen Frau Marianne Pauline verw. Mende, geb. Thieriot, ist zu gemeinnützigen Zwecken bestimmt. Mit allerhöchster Genehmigung hat das Gesammtministerium kürzlich diejenigen Anstalten bestimmt, unter welche für dieses Jahr dieser Theil der Stiftungszinsen vertheilt werden soll. Die hierbei bedachten Anstalten werden besonders benachrichtigt werden. Dagegen haben weder alle eingegangenen Gesuche berücksichtigt werden können, noch ist bei deren großer Anzahl möglich gewesen, auf jedes abgelehnte Gesuch eine Bescheidung zu ertheilen. Es haben deshalb diejenigen Behörden, Corporationen, Anstalten und Vereine, denen eine Erledigung nicht zugegangen ist, ihre Gesuche als abgelehnt anzusehen.

— Die königl. Staatsregierung wird dem nächsten Landtage eine Mittheilung über den Stand der weiteren Untersuchungen bezüglich der Verunreinigung der fließenden Gewässer in Sachsen zugehen lassen. Sie hat allerdings bei dem Vorschlag diesbezüglicher Maßregeln die Interessen der Industriellen Sachsens, wie auch der Landwirthschaft bekanntlich in schonendster Weise zu berücksichtigen und gerade aus diesem Grunde wird zur Erreichung einer erfolgreichen Bekämpfung jener Uebelstände ein opferfreudiges Entgegenkommen der betreffenden Privatpersonen wohl unabweudbar bleiben.

— Von den Seminaristen, welche zu diesem Ostertermine ihr Candidaten-Examen bestanden haben, konnte eine Anzahl nicht sofort in die amtliche Thätigkeit, sei es auch nur als Hilfslehrer oder Vikar, gebracht werden; es ist das ein Zeichen dafür, daß die Noth an Lehrern sich ihrem Ende zuneigt.

H. Eutritzsch, 29. März. Nachdem bereits von berufener Hand über das Concert, welches am 1. Osterfeiertage in der Aula unserer neuen Schule stattfand, Bericht erstattet wurde, freut es uns, mittheilen zu können, daß auch der pecuniäre Ertrag nicht hinter dem künstlerischen Erfolge zurückgeblieben ist, indem wir eine Nettoeinnahme von circa 350 ℳ zu verzeichnen haben. Wir wollen nicht unerwähnt lassen, daß der hiesige Frauenverein bereits seit nahezu 30 Jahren zum Segen der Gemeinde besteht und noch jetzt aus jener Zeit Damen dem Vorstande angehören, welche in aufopferndster und uneigennützigster Weise die Zwecke des Vereins fördern helfen.

Chemnitz, 28. März. Am vergangenen Osterfest war der Personenverkehr auf dem hiesigen Hauptbahnhofe zwar ein recht lebhafter, allein dem vorjährigen Osterverkehre gegenüber blieb derselbe doch im Ganzen genommen und auf einen Zeitraum von fünf Tagen vertheilt um ca. 10,000 Personen zurück, namentlich waren es der erste und zweite Osterfeiertag, welche, trotz der günstigen Witterung, einen merklichen Ausfall wahrnehmen ließen. An Extrazügen wurden nur am 24. und 27. März je einer in der Richtung von und nach Dresden abgefertigt, doch mußten die fahrplanmäßigen Züge durchaus verstärkt und theilweise mit 2 Maschinen gefahren werden. In der Zeit vom 24. bis mit 27. März gingen ca. 55,000 Passagiere im Localverkehr ab und zu, während in der gleichen Zeit in den Zügen der Dresden-Reichenbacher Linie noch ca. 10—12,000 Durchgangspassagiere sich befanden. An Billets wurden verkauft am 24. 3485, am 25. 3735, am 26. 2018 und am 27. 2981, insgesammt am 4 Tagen 12,219 Stück. Hierunter befanden sich 3353 Tour-, 7114 Tages- und 1752 Militairbillets. Auf der Haltestelle Reichenbrandt sind während desselben Zeitraumes 1872 Billets verkauft worden und beziffert sich der dortige Verkauf am 24. auf 474, am 25. auf 515, am 26. auf 585 und am 27. auf 298 Stück. Der Gattung nach vertheilen sich dieselben auf 520 Tour-, 1242 Tages- und 110 Militairbillets. Im Ganzen sind auf der genannten Haltestelle und innerhalb der angeführten 4 Tage ca. 5000 Passagiere ab- und zugegangen.

* Zwickau, 27. März. Bei dem Eisenhüttenwerke „Königin Marienhütte" zu Cainsdorf sind nicht weniger als circa 150 Beamte und Arbeiter vorhanden, welche seit länger als 25 Jahren bei dem Werke angestellt, resp. beschäftigt sind. Diese Jubilare sind gesonnen, eine Vereinigung zu bilden, deren Zweck ist, durch gesellige Vergnügen ꝛc. im engern Kreise den Gedanken der Zusammengehörigkeit fort und fort zu pflegen. Dergleichen Bestrebungen sind in der Jetztzeit gewiß mit Freuden zu begrüßen. — Dem Gemeindevorstand zu Mülsen St. Jacob ist dem Vernehmen nach nunmehr die officielle Nachricht zugegangen, daß die königl. Staatsregierung den Bahnbau durch den Mülsener Grund, wovon sich die betreffenden Gemeinden eine wesentliche Hebung ihrer Industrie versprechen, genehmigt hat.

Crimmitschau, 29. März. Gestern starb in Leitelshain der in dem hohen Greisenalter von 90 Jahren stehende Gutsbesitzer Schiefer. Heute ist dem Dahingeschiedenen seine Ehefrau, mit welcher er 61 Jahre lang Freud und Leid getheilt hat, in die Ewigkeit nachgefolgt. Beide Leute, welche mehr als sechs Decennien hindurch vereint durchs Leben gegangen, hat der Tod in kaum 24 Stunden wieder vereinigt.

* Adorf, 27. März. Unser Abgeordneter im Reichstage, Herr Staatsanwalt Dr. Hartmann aus Plauen, wird am 31. März Abends im hiesigen Schützenhause Bericht über seine Thätigkeit im Reichstage erstatten.

Wildenfels, 27. März. Nachdem gestern Nacht die Leiche Sr. Excellenz des am 24. d. in Dresden verstorbenen Grafen Friedrich Magnus zu Solms-Wildenfels von der Bahnstation Wiesenburg aus unter dem Geleite der hiesigen Schützengesellschaft hier eingetroffen war, fand heute Nachmittag die Beisetzungs-Feierlichkeit programmgemäß statt. Außer den drei Söhnen des Verewigten, der durch seinen christlich-frommen Sinn, seine Biederkeit und Leutseligkeit noch lange in dem Andenken unserer Gemeinde fortleben wird, waren erschienen Generallieutenant Graf August Solms, Fürst von Schönburg-Waldenburg mit seinem Sohne, dem Prinzen Otto, Graf und Gräfin von Schönburg-Vorderglauchau, Erbgraf Castell und Graf Waldenburg-Zeck aus Dresden. Im Auftrage Sr. Majestät des Königs wohnte der Feier Kreishauptmann Hübel bei. Aus der großen Zahl derer, welche dem überaus beliebten Grafen die letzte Ehre zu erweisen gekommen waren, seien noch erwähnt die Amtshauptleute von Hausen-Glauchau und von Bose-Zwickau, Kreissteuerrath Steß, Major von Zeschau, Landgerichtsrath von Loeben aus Zwickau, die benachbarten Rittergutsbesitzer Kraft-Wiesenburg, von Arnim-Planitz, von Römer-Neumark. Nachdem die Leiche im Schlosse, wo sich auch die Patronatsgeistlichen eingefunden hatten, eingesegnet worden war, bewegte sich der Trauerzug unter Glockengeläute durch eine von den Schützen, der freiwilligen Feuerwehr, den Militair- und anderen Vereinen gebildeten Hasse nach der Pfarrkirche, in welcher unser Pastor Pache die Leichenpredigt hielt. Gesang eröffnete und schloß die kirchliche Feier, nach welcher die Beisetzung in der an die Stadtkirche angebauten Familiengruft unter Segensprüchen aller Geistlichen erfolgte.

* Schandau, 28. März. Eine Tour in die Berge und Thäler unserer sächsischen Schweiz bei solch köstlicher Winterlandschaft, wie wir sie Mittwoch hatten, ist fast noch interessanter und lohnender als eine Frühjahrs- oder Sommerpartie. Seine königl. Hoheit Prinz Friedrich August benutzte diesen schönen Wintertag zu einer Fußtour von Türrhsdorf über Stolpen und Hohnstein nach Schandau und zwar in Begleitung des Herrn Major Freiherrn von Oer und seiner Turngenossen. Gegen 4 Uhr Nachmittags trafen die jungen Herrschaften in Schandau ein, stärkten sich an einem kleinen Diner, welches im Jagdsalon der Villa Quisisana ihrer harrte und fuhren mit dem Zuge ½6 Uhr wieder nach Dresden zurück.

△ Strehla. Wie hier mit ziemlicher Bestimmtheit verlautet, soll auch unser Amtsgericht eingezogen werden. Diese Kunde hat natürlich unsere Bürgerschaft in ziemliche Erregung gebracht, die sich bereits in einem „Eingesandt" im hiesigen Wochenblatt, welches die Ueberschrift trägt: „Bürger Strehlas!" äußert. Diese Erregung ist aber auch eine natürliche und wohl berechtigte, namentlich vom Standpuncte der hiesigen Bürgerschaft. Daß der Stadt durch diese Einziehung ein bedeutender Schaden erwachsen, ist leicht begreiflich und bedarf wohl kaum einer besonderen Erörterung. Die hier zum Verkauf kommenden Häuser, welche leider gegenwärtig schon einen sehr geringen Werth haben, werden später noch mehr sinken und daß diese weitere Entwerthung der Hauptgrundstücke eine tief eingreifende Rückwirkung auf fast alle Schichten unserer Bevölkerung ausüben muß, ist wohl leicht ersichtlich. Da also diese Angelegenheit für unseren Ort von besonderer Wichtigkeit ist, wird sich auch unser Stadtgemeinderath den 30. d. M. damit befassen, und steht zu erwarten, daß diese Sitzung sich eines zahlreichen Besuches seitens der Bürgerschaft zu erfreuen haben wird. Man kann gewiß im Voraus annehmen, daß die Mitglieder des Stadtgemeinderaths sich dahin einigen werden, mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln für die Erhaltung des Amtsgerichts einzutreten. Eine öffentliche Bürgerversammlung, zu welcher auch die betheiligten Ortschaften der Umgegend Einladung erhalten werden, ist ebenfalls bereits in Aussicht gestellt.

† Dresden, 28. März. Zur Vervollständigung unserer Mittheilung in Nr. 87 des „Leipziger Tageblattes" über den gestern Mittag von dem Steinmetz Berger aus Copitz bei Pirna an seiner von ihm getrennt lebenden Ehefrau versuchten Mord sind wir in der Lage, auf Grund zuverlässiger Informationen noch Folgendes berichten zu können: Berger hatte die grausige That von langer Hand geplant, weil er der Meinung war, seine Frau lasse es sich angelegen sein, die Entscheidung in dem zwischen beiden Eheleuten schwebenden Ehescheidungsprocesse durch allerhand Umwände in die Länge zu ziehen. Zur Ausführung des Verbrechens versah sich Berger mit zwei alten Reiter-Pistolen, die er mit scharfen Patronen lud, in der festen Absicht, zuerst seine Frau und dann sich selbst zu erschießen. Als er in der Strohhutfabrik auf der Stiftsstraße seine dort arbeitende Frau auf den Vorsaal hatte herausrufen lassen, feuerte er auf die Ahnungslose in dem Augenblicke, als sie aus der Thüre des Arbeitslocales heraustrat, sofort einen Schuß ab, welcher jedoch sein Opfer verfehlte und in die Wand einschlug. Durch den Knall wurde das ganze Fabrikpersonal alarmirt. Der Fabrikherr und mehrere handfeste Arbeiter stürzten aus den Arbeitsräumen heraus nach dem Vorsaale, sahen die todesbleiche Arbeiterin Berger wanken und ergriffen, in richtiger Erkenntniß des Vorgefallenen, den Mörder. Derselbe erwehrte sich kurze Zeit seiner Angreifer und während des Ringens gelang es ihm noch, einen zweiten Schuß auf seine Frau abzugeben, welche diesmal am Kopfe getroffen zusammenbrach. Der zweite Schuß hätte beinahe dem Fabrikherrn das Leben gekostet, denn die Kugel pfiff an dessen Kopfe dicht vorbei. Nunmehr konnte der Wüterich entwaffnet und mit Stricken gefesselt werden, bis die Polizei erschien und den Uebelthäter verhaftete. Die verletzte Berger befindet sich im städtischen Krankenhause in Behandlung, es ist jedoch keine Aussicht vorhanden, dieselbe am Leben zu erhalten. Der Verbrecher ist seiner That allenthalben geständig und zeigte bei seiner Vernehmung die stoischste Ruhe, von Reue aber keine Spur.

— Aus Bautzen wird in den nächsten Tagen eine Anzahl der hervorragendsten Seltenheiten des dortigen Alterthumsmuseums nach Dresden gesandt werden, um in einem Zimmer des Dresdner Alterthumsmuseums ausgestellt zu werden.

Löbau, 28. März. Gestern, als der Omnibus des hiesigen Fuhrwerksbesitzers Bauer vom Markte in Diehsa nach hier zurückkehrte, hatte der Führer desselben ein neu gekauftes Pferd vorn mit den zwei ziehenden Pferden zusammengekoppelt. Bei Seifersdorf ging das neue Pferd infolge Antreibens vorn um die Zugpferde herum und drängte diese auf die Seite. Infolge dessen stürzte der Omnibus mit seinen zahlreichen Insassen einen 2 Meter hohen Damm hinunter. Verschiedene der Reisenden wurden mehr oder minder verletzt.

— Der Gewerbeverein zu Weißenberg hatte sich bereits in einer am 28. v. M. stattgefundenen, von 110 Mitgliedern besuchten Versammlung einstimmig für die Einführung der obligatorischen Arbeitsbücher erklärt und eine darauf bezügliche Petition an den Reichstag unterzeichnet. — Das bei jener Beschlußfassung nur kurz erwähnte, allen sächsischen Gewerbevereinen zugesendete offene Sendschreiben des fortschrittlichen Reichstagsabgeordneten August Walter in Dresden an den Gewerbeverein zu Döbeln gab dem Vorsitzenden des Weißenberger Vereins, R. Jaurich, in der am 24. März cr. abgehaltenen Versammlung Anlaß zu einem Referate über „August Walter und die sächsischen Gewerbevereine", in welchem die frühere Thätigkeit des Genannten für das Gewerbevereinswesen Sachsens beleuchtet und seine Verdienste um dasselbe gebührend anerkannt, dann aber seine von fortschrittlichem Geiste durchdrungenen Neujahrsreden im Dresdner Gewerbevereine und insbesondere der offene Brief betreffs der obligatorischen Arbeitsbücher einer tadelnden Kritik unterzogen wurden. — Der Referent wies darauf hin, daß die Grundlagen zu dem Aufblühen des allerdings unter Walter's Leitung groß gewordenen Gewerbevereins zu Dresden schon durch Dr. Rentsch (jetzt in Berlin) und Oberinspector Taubert gelegt worden seien und daß zu dem Gelingen der von Walter ins Werk gesetzten sächsischen Industrie-Ausstellung im Jahre 1875 eine Reihe günstiger Umstände und in erster Linie die Tüchtigkeit der sächsischen Industrie, des sächsischen Handwerks wesentlich beigetragen haben. — Wenn Walter oft als der Vater der sächsischen Gewerbevereine bezeichnet worden sei, so sehe sich gegenwärtig ein großer Theil derselben veranlaßt, sich von diesem unter fortschrittlicher Parteidisciplin stehenden „Vater" loszusagen und zu versuchen, sich ohne ihn durch die Welt zu schlagen.

II Zittau, 28. März. Die Frage der Vereinigung der beiden Schwestergemeinden Alt- und Neugersdorf zu einer Gemeinde Neugersdorf ist jetzt um ein gut Stück der Verwirklichung näher gerückt, da eine am vergangenen Donnerstag bei der königl. Amtshauptmannschaft Löbau eingereichte, mit zahlreichen Unterschriften versehene Petition dem befriedigendem Erfolge gewesen ist. Der Amtshauptmann Geheimrath v. Thielau in Löbau hat sich der Angelegenheit sehr warm angenommen und hat am Sonnabend einer Sitzung des Gemeinderathes von Altgersdorf persönlich angewohnt. In letzterer ist beschlossen worden: von dem von den Gegnern der Vereinigung eingebrachten Protest Abstand zu nehmen, hingegen rückhaltslos unter den bereits mit Neugersdorf getroffenen Vereinbarungen einer Verschmelzung beider Gemeinden beizustimmen; endlich hat auch die Namensfrage dabei ihre Erledigung gefunden, und ist Altgersdorf gewillt, diesen seinen officiellen Namen zu Gunsten Neugersdorfs fallen zu lassen. Einer der schwierigsten Puncte ist nun noch die Aufbringung des sehr bedeutenden Capitals, welches sich zur Ausgleichung verschiedener Differenzen ꝛc. nöthig macht, doch hofft man durch die Opferwilligkeit der Bewohnerschaft, auch dies letzte Hinderniß der Vereinigung glücklich zu überwinden.

Vermischtes.

— Berlin, 28. März. Der Kaiser ist von seiner Unpäßlichkeit soweit hergestellt, daß derselbe heute wieder in gewohnter Weise die laufenden Regierungsangelegenheiten erledigen und die regelmäßigen Vorträge der Hofmarschälle und des General-Lieutenants v. Albedyll entgegennehmen konnte. Um 12 Uhr stattete der Kronprinz dem Kaiser einen Besuch ab, später erschien die verwittwete Prinzessin Heinrich der Niederlande zur Begrüßung im königlichen Palais und hierauf auch der Herzog und die Herzogin von Connaught, welche sich vor ihrer morgen früh erfolgenden Abreise von den Majestäten verabschiedeten.

— Berlin, 28. März. Am zweiten Feiertage gegen 1 Uhr brannte es in den Restaurations-Nebenräumen des Circus Renz. Obwohl die Flammen beträchtlich um sich gegriffen hatten, gelang es der Feuerwehr in etwa einer halben Stunde, des Brandes Herr zu werden, so daß die anberaumten Vorstellungen in keiner Weise gestört wurden.

— Bonn, 27. März. In dem benachbarten Duisdorf sprang gestern Morgen beim Hochamtläuten der Glockenklöppel aus der Glocke heraus, durchschlug zwei steinerne Platten, die jalousieförmig am Thurm neben der Glocke angebracht waren, und fiel außerhalb der Kirche auf den Erdboden nieder. Obgleich zur selben Zeit viele Kirchgänger in der Nähe der Stelle, wo der Klöppel niederstürzte, sich befanden, so hatte das Ereigniß dennoch glücklicherweise keine schlimmen Folgen.

— Die Fürstin Jurjewskaja, Alexander's II. Wittwe, scheint sich vollständig in Petersburg niederlassen zu wollen. In ihrem großartig eingerichteten Hause wird jetzt eine prächtige Capelle erbaut, deren Einweihung baldigst erfolgen und von dem Präses des heiligen Synods, dem Metropoliten von Nowgorod, Petersburg und Finnland, Isidor, vollzogen werden wird. Die Liturgie soll von dem gesammten Chor der Hofpredigerkirche ausgeführt werden und zum zeitweiligen Priester der Hauskirche ist der Hofprediger Nikolski bestellt worden.

— Von dem Wrack der „Cimbria" ist bei Bergen in Norwegen nun auch das Schreibpult des Capitain Hansen angetrieben, in welchem sich eine Anzahl Familienbriefe, Photographien und einige Banknoten befanden.

Verkehrswesen.

Für den Verkehr von Berlin, Leipzig und Dresden-Altst. nach Chiasso (Eröffnung der Gotthardbahn) und zurück gelangen vom 1. April d. J. ab Retourbillets I., II. und III. Wagenklasse zur Einführung. Diese Retourbillets berechtigen zur Benutzung aller die betreffende Classe führenden fahrplanmäßigen Züge. Die Giltigkeit für Hin- und Rückfahrt beträgt 15 Tage; diese Giltigkeit wird jedoch auf 45 Tage verlängert, wenn der Reisende sich auf der Station Chiasso mit einem der daselbst zur Verfügung stehenden Rundreisebillets versieht und daß dies geschehen von der italienischen Billetexpedition Chiasso auf dem am Schlusse des Retourbillets befindlichen Coupon bestätigen läßt. Zur Information der Reisenden sind dem Retourbillet die Rundreisetouren, für welche in Chiasso Billets verkauft werden, vorgedruckt. Das in Leipzig zur Ausgabe kommende Retourbillet lautet über die Route Leipzig- (Bayerische Bahn) Hof-Nürnberg-Augsburg-Lindau oder Hof-Regensburg-München-Lindau-Romanshorn oder Rorschach-Rothkreuz- (via Frauenfeld-Zürich) Chiasso. Für die Rigibahnen sind besondere Zusatzcoupons eingeführt, gegen deren Vorzeigung dem Inhaber zur Fahrt auf diesen Bahnen 20 Procent Preisermäßigung gewährt wird. Auf den vorbezeichneten, in den Coupons aufgenommenen deutschen Stationen kann die Reise innerhalb der Giltigkeitsdauer des Billets ohne Weiteres unterbrochen werden. Auf den Schweizerischen Bahnen ist die Fahrtunterbrechung auf allen Zwischenstationen zulässig. Außerdem kann gegen Vorzeigung des Billets beim Stationsvorstande auf den deutschen Bahnen auf der Hin- und Rückfahrt je einmal an beliebiger Station Unterbrechung der Reise erfolgen. Die Billetpreise stellen sich ab Leipzig-Bayerischer Bahnhof nach Chiasso und zurück in I. Classe auf 156.50 ℳ, in II. Classe auf 113.80 ℳ und in III. Classe auf 79.00 ℳ.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 89. Freitag den 30. März 1883. 77. Jahrgang.

Gedichte, Tabellen, Toaste sowie jede schriftl. Arbeit fertigt schnell, schön, billig Georgenstr. 15 R. part. links.

Die Anlage und Pflege von
Privatgärten,
sowie die Lieferung sämmtlicher **Obst- und Ziersträucher, Erdbeeren, Teppichbeet-Pflanzen, engl. Raygrassamen** I. Qualität übernimmt
J. C. Hanisch,
Kgl. Hoflieferant,
Kunst- und Handelsgärtnerei, Samenhandlung, Dresdner Strasse 26.

Regulirung, Einrichtung, Führung v. Geschäftsbüchern besorgt gewissenh. erfahr. Buchhalter, corr. engl. u. franz. Arndtstr. 2b, I. r.

Tapezier-Arbeiten, Möbel aufpolstern in billig. Preis. erb. Plauensche Str. 1, Seitengeb.

Gute Tapeziererarb. M. Fleischerg. 4, Seitenl.

Zu bevorstehendem **Umzuge** empf. sich geehrten Herrsch. in sämmtl. Maler- u. Lackirer-Arb. zu spottbill. Pr. H. Müller, Nicolaistr. 17.

Maler- u. Lackirerarbeiten werden gut u. billig ausgeführt **Elsterstrasse Nr. 26.**

Tapezierer-Arbeit, in u. außer dem Hause, fertigt billig und sauber Gerberstraße Nr. 8.

Zöpfe, sowie alle mod. Haararb. billigst bei **Ernst Schultze,** Friseur, Salzg. 1.

Herrenkleider wendet, modernisirt u. rep. **Blendlager,** Burgstr. 9.

Frack- Leih-Institut A. Dachs, Burgstrasse No. 9, III.

Dr. med. Gleichner,
Specialarzt für Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten consult. täglich von 10—3 Uhr.
Neukirchhof 27, 2. Etage.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt, heilt bösart. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 25, III.

Damm spec. für **Geschlechts-Krankheiten,** discrete Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit, Urinbeschwerden, Ueberreizung, Schwäche. Sprechstunden tägl. v. 9—4 und 6—8 Uhr. **Kleine Fleischergasse 27, 2. Etage.**

M. Ott, Blücherstr. 33, pt., heilt Geschlechts-, Haut- u. Hautkrankh., sowie Gicht, Rheumatismus und Frauenkrankheiten.

Specialarzt med. u. chir. **Dr. J. Schwarzkopf,** beeideter Geburtshelfer, Wien II., obere Donaustraße 63 neu, heilt **Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten** auch brieflich gründlich und möglichst schnell.

Durch Berührg. u. magn. Kraft u. Rheumat., Kopfgicht, Epilepsie, Augen-, Magen-, Zahn- u. Kreuzschmerz, Rose, Bandwurm, Flechten, Warzen u. geheilt. Sprechst. von früh 9 bis Nachm. 5 Uhr, Carolinenstr. 21, Hof 1. Et.

GENFER BANDWURMMITTEL
Schachtel 3 ℳ mit Schutzmarke, vortrefflich wirkendes Mittel, geschmacklos. Anweis. beig. Dépôts in vielen Apotheken. Haupt-Dépôt Engel-Apotheke Leipzigs.

Magenbitter von Danbitz, Berlin. — **Bayr. Brust-Malz-Zucker** Rich. Krüger 28 Grimm. Str. 28. Hausmittel gegen Husten — **Eisen-Chocolade** von Joh. Hoff, Berlin.

Die Weinhandlung von Louise Kaltschmidt,
Leipzig, Nürnberger Straße 63, empfiehlt **Rhein-, Mosel- und Pfälzer-Weine** von 75 ₰ an, gute **franz. Rothweine** à Fl. von 1 ℳ, **Portwein, Madeira, Sherry** à Fl. 2.50 ℳ, **alten Malaga** à Fl. 2 und 3 ℳ, **Nordhäuser, Cognac, Rum, Arac** zu billigsten Preisen,
Frankfurter Aepfelwein,
beste Qualität, à Fl. 55 ₰, 10 Fl. 4½ ℳ.
Den geehrten Herrschaften empfehle ich ein **leichtes Bier,** ganz rein und goldhell, 30 Fl. 3 ℳ frei ins Haus, sowie alle anderen hochfeinen Biere. A. Schwalbe, Sed. Bach-Str. 10

Tafelbutter.
Suche für **wöchentliche Abnahme** einen zahlungsfähigen **Abnehmer.** Offerten unter D. Z. 827 nehmen **Haasenstein & Vogler,** Leipzig, entgegen.

Suche
Abnehmer
auf allm. Abnahme v. g. **Schweizer- und Bauer-Butter** gegen Casse.
M. Schirmer, Dresden-N., Forststraße 26.

Frisch geschlachtete
Truten, Enten, Kapaunen, Brat- und Kochhühner, junge Tauben
empfiehlt billigst
B. Krabs, Ritterplatz 18.

Truten, extraf. Waare,
Koch-, Brat- u. Backhühner u. Enten, grüne Heringe empfiehlt
Wittwe Kockel, Ritterstr. 29.

Bandwurm mit Kopf,
Spulwürmer, Madenwürmer
entferne in 1 bis 2 Stunden mit dem Kopfe ohne Anwendung von Cusso und Granatwurzel. Das Mittel ist für jeden menschlichen Körper sehr gesund, sowie leicht zu gebrauchen, sogar bei Kindern im Alter von 1 Jahr, **ohne jede Vor- oder Hungerkur, vollständig schmerzlos und ohne mindeste Gefahr** (auch brieflich); für den **wirklichen Erfolg leiste Garantie.** Bandwurmleidende können bei mir Adressen radical geheilter Patienten einsehen und werden arme Patienten berücksichtigt.
Adresse ist: F. Th. Boecker in Braunschweig, Wendenstr. 44.
Die meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem Uebel, und mache zur Erkennung auf folgende Merkmale aufmerksam: Blaue Ringe um die Augen, Blässe des Gesichts, matter Blick, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen, Sodbrennen, Magensäure, Verdauungsschwäche, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Kopfschmerzen, Schwindel, unregelmäßiger Stuhlgang, Kollken, Afterjucken, wellenartige Bewegung im Körper.
In Leipzig bin ich wieder zu sprechen nur Sonntag und Montag, dem 1. und 2. April, im Hôtel Stadt London, Nicolaistraße 9, von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr.

9 Goldene Medaillen und Ehrendiplome 9
LIEBIG COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT
aus FRAY BENTOS (Süd-Amerika)
Nur ächt WENN JEDER TOPF DIE UNTERSCHRIFT J. v. Liebig IN BLAUER FARBE TRÄGT.
Zu haben bei den grösseren Colonial- und Esswaaren-Händlern, Droguisten, Apothekern etc.
Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft: Herren **Brückner, Lampe & Co.** in Leipzig.

Nähmaschinen
für Familien und Gewerbtreibende zu anerkannt billigen Preisen und mehrjähriger Garantie, mit den neuesten Verbesserungen, Patentspuler, Nickelrad, Metermaaß, Rollengestell empfiehlt
Joh. Friedr. Osterland,
Markt 4, Alte Waage.
Größtes Lager von Nähmaschinen-Nadeln.

Glacé-Handschuh-Ausverkauf.
Um vor der Messe zu räumen
Damenhandschuhe prima ℳ 1.15, Herrenhandschuhe ℳ 1.25
Hainstraße, Hôtel de Pologne, vom Brühl aus am 1. Portal.

Spanische Weinstube.
José Barris,
Eigenthümer von Weinbergen in Spanien.
Dem geehrten Publicum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine Weinhandlung und Weinstube nach der
Reichsstraße Nr. 12
verlegt habe und dieselben **Sonnabend, den 31. März,** eröffnen werde, und bitte mich mit dem mir bisher geschenkten Vertrauen auch in meinen neuen, elegant eingerichteten Localitäten fernerhin zu beehren.
Hochachtungsvoll
José Barris.

Pale Ale
heute vom Faß.
Friedr. Wilh. Krause,
Königl. Sächs. und Herzogl. Sachsen-Altenbg. Hoflieferant.

Kaffees von vorzügl. kräft. Aroma fl. 130—140, f. 120, m. 100—80, ungebrannt 150—70.
Wilhelm Moldauer, Plauensche Strasse No. 15.

Ecke Hackestr. **HARTWIG & VOGEL** Grimmaische Str. No. 30.
Englische Biscuits and Cakes — Thee alle Sorten directer Import. — **Waffeln** mit Vanille, Citrone, Nuss, Himbeer Chocolade.
Grimmaische Str. No. 30. **HARTWIG & VOGEL** Ecke Hackestr.
Verkaufsstelle bei **Fr. Müller,** Frankfurter Strasse 30.

Stötteritzer Kartoffeln liefert jetzt wieder schnellstens. Best. wie bisher erbittend
Hugo Nothes, Rittg. Stötteritz.

Frischen Dorsch, gr. Sendung, grüne Heringe à Pfund 25 ₰ empfiehlt morgen am Blumenberg, Verkaufsstand rechts
A. Stichling.

Ernst Krieger,
Sporergäßchen 6,
empfiehlt in bester Qualität billigst:
ff. Rennthierrücken, Rennthierkeulen, Friesenbeaux, Auer-, Birk- und Haselhühne, Waldschnepfen, Schnepfhühner, Fasan, Poularden, Capaunen, Truthühne und Hühner, Enten, Kochhühner, junge Tauben ꝛc.

Prima La Plata
Ochsenzungen
à Dose v. 2 ℳ 50 ₰ bis 3 ℳ, ca. 3½ Pfd. schwer, empfehlen
Gebr. Kirmse, Petersstr. 23
(früher **J. D. Kirmse**).

Schinken,
feinste Thüringer Waare, fast ohne Knochen, von 7—12 Pfund schwer, im Ganzen per Pfund 95 ₰
Binder & Schmidt,
10 Nicolaistraße 10.
Während der Messe im Flur.

Hermann Dollegni,
Wurstfabrik,
Barfussgässchen No. 7,
empfiehlt den geehrten Herrschaften die besten u. feinsten **Wurstsorten, Schlakes und Rauchfleisch.**

Echte Frankfurter Würste,
à Paar 50 ₰
Magdeburger Sauerkohl
à Pfd. 10 ₰
im Centner bedeutend billiger bei
Theodor Glitzner, B. H. Leutemann,
Katharinenstr. 2. Windmühlenstr. 38.

Feinster reiner
Honigkuchen.
Ein delicates Genußmittel, von vielen Aerzten empfohlen als angenehmstes und unschädlichstes Mittel gegen Verdauungsstörungen, Blutandrang, Kopfschmerzen, Schwindel, Leberanschwellungen, Hämorrhoiden, Dick- u. Fettleibigkeit.
Versende meine Honigkuchen in Kistchen, enthaltend 2½ Kilo, gegen Nachnahme franco ℳ 4.50.
Jos. Oemmelen,
Willich b. Crefeld.

Ostfriesischen u. Holsteiner
Knüppelkuchen
empfiehlt stets frisch Honigkuchen-Geschäft
A. Martin,
Salzgäßchen, Gewölbe 1a.

Grahambrod in vorzügl. Güte, täglich frisch, Bäckerei Turnerstr. 18 u. Katharinstr. 16.

Braunschweiger
Conserven
in anerkannt guten Qualitäten und zu den bekannt billigsten Preisen.
Ernst Kiessig,
Hainstraße 3. — Jacobstraße 1.

Saure Gurken
habe noch 100 Schock billigst abzugeben.
Ferd. Decker, Tauchaer Straße 6b.

Astrachaner
Caviar
à Pfund 3 ℳ 50 ₰, 4 ℳ und 4 ℳ 50 ₰ in der **Caviar-Bude in Auerbach's Hof.**
Auch während der Messe.

Caviar, erhielt milde vorzügliche Qualität à Pfd. 4 ℳ.
G. H. Schröter's Nachfolger,
Reichsstr. 6, Amtmann's Hof, Nicolaistr. 45.

Seezunge, Zander,
Cabliau, grüne Heringe,
frischen Rheinlachs,
zahmes und Wild:
Geflügel.
Ernst Kiessig,
Hainstraße 3. Jacobstraße 1.

Pöklinge und Sprotten,
täglich frisch in Kisten jeder Größe,
I. Magdeb. Sauerkohl, ff. Schnittbohnen, ff. Preißelbeeren, alle Gurkensorten — bei Posten jeder Größe.
Hochf. Caviar, à Pfund von 2—6 Mark.
Wilh. Volgt, Nicolaistr. 18.

Verkäufe.

Bauplätze
in günstiger Lage von **Vollmarsdorf** sind preiswerth zu verkaufen. Näheres
Leipzig, Nöthnerstraße Nr. 5, parterre.

Bauplatz, feinste Lage, billig zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft, Baugelder gewährt. Adressen erbeten unter R. R. 90, Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17.

Ein schöner **Gartenort** mit vielen Fruchtbäumen, Johannisthal IV. Abtheil. gelegen, ist zu verkaufen. Näheres
Bismarckstraße 11, 3. Etage.

Mühlen-Verkauf
Thüringen, 20 Pferdekr., zu j. G. geeignet, an Stadt u. Bahn. Näheres Sophienstraße Nr. 19b, 2. Etage rechts, Leipzig.

Ritterguts-Verkäufe.
Rittergüter mit 669, 500, 390, 340, 220, 212 und 188 Acker sollen unter günstigen Zahlungsbedingungen möglichst bald verkauft werden. Käufer wollen sich wenden an den Beauftragten **Ernst Schumann** in **Lommatzsch.**

Verkaufs-Anzeige.
Bauerngüter mit 155, 92, 77, 65, 60, 56, 51, 36, 32, 27, 24, 15 und 11 Acker sollen unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen verkauft werden durch **Ernst Schumann** in Lommatzsch.

Habt Acht!
Auf ein Rittergut von 221 Acker, in Sachsen gelegen, wird ein Haus im Preise von 20—30,000 Thlr. mit als Zahlung angenommen. Näheres bei **Ernst Schumann** in Lommatzsch.

Fabrik-Verkauf.
Eine Erdfarbenfabrik mit aushaltendem Farbenlager nebst kleinem Landgütchen mit 24 Acker, die Gebäude umschließend, soll mit lebend. oder todt. Inventar unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Näheres bei **Ernst Schumann** in Lommatzsch.

Gasthofsverkauf.
Ein altberechtigter, sehr besuchter Gasthof in verkehrsreicher Mittelstadt, am Markte gelegen, soll mit gutem Inventar bei einer Forderung von 15,000 Thlr. verkauft werden durch **Ernst Schumann** in Lommatzsch.

Für Getreide-, Viehhändler oder Gärtner steht ein schönes
Grundstück
mit ca. 6 Schffl. daranstehendem gut. Feld, 2 Wohn- und 3 Nebengebäuden, Wagen-Remise, gewölbte Stallung, mehrere große Getreideböden, directe Verladung zur Staatsbahn, mit lebendem u. todtem Inventar, bei einer Forderung von 11,500 Thlr. zu verkaufen durch **Ernst Schumann** in Lommatzsch.

Habt Acht!
Gasthöfe in Stadt und auf dem Lande, mit und ohne Oekonomie, sowie Wasser- und Windmühlen, Bäckereien und Schmieden habe im Auftrage zum Verkauf. Näheres bei **Ernst Schumann** in Lommatzsch.

Stadtgüter-Verkauf.
Zwei Stadtgüter in bester Lage, von 17 u. 34 Acker, mit flottem Milchverkauf, sollen möglichst bald verkauft werden durch **Ernst Schumann** in Lommatzsch.

Gasthofsverkauf.
Ein Gasthof mit 26 Acker Feld, der einzige in einem größeren Kirchdorf, soll wegen vorgerückten Alters der Witwe möglichst bald verkauft werden; auch wird ein Haus mit als Zahlung angenommen. Näheres bei **Ernst Schumann** in Lommatzsch.

Hausverkauf.
Ein größeres Wohnhaus, dicht an der Stadt Lommatzsch, herrschaftlicher Sitz mit großem Lustgarten, Hintergebäude mit Stallung und Wagenremise, an frequenter Straße, soll wegen Besitzveränderung bei einer Forderung von 4000 Thlr. verkauft werden durch **Ernst Schumann** in Lommatzsch.

Mühlenverkauf.
Eine Stadtwindmühle in guter Windlage, mit 2 Mahl- und 1 Spitzgang, soll wegen Krankheit des Besitzers für den billigen Preis von 5600 Thlr. unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen verkauft werden durch **Ernst Schumann** in Lommatzsch.

Hotel-Verkauf.
Vier Hotels in verkehrsreichen Städten habe im Auftrag zum Verkauf. Näheres bei **Ernst Schumann** in Lommatzsch.

Rittergut, eine Stunde von Leipzig, mit 300 Acker Feld u. Wiesen, herrschaftl. Gebäuden u. großem Park, eig. Jagd, großem Viehbestand, Wasserleit. in Ställen, Brennerei, Ziegelei, voller Ernte, soll wegen Krankheit des Besitzers mit leb. u. todtem Inventar verkauft werden. Auskunft ertheilt
C. Becker, Körnerstraße 42, Leipzig.

Sofort u. äußerst preiswerth zu verkaufen ein massiv gebautes Landgut in Sachsen, herrschaftlicher Sitz, mit daneben stehendem Beigut, ebenfalls neu und gut gebaut, zusammen 118 Acker Areal sehr guter Bodenlage umfassend, vorzüglich zum Dismembriren geeignet. Hypotheken fest und sehr gut geregelt. Sämmtliche Vorräthe und in vorzüglichem Zustande befindliches lebendes und todtes Inventar und landwirthschaftliche Maschinen werden übergeben. Erforderliche Anzahlung 15—20,000 Thlr., Restzahlung kann stehen bleiben, auch wird ein Haus im Preise bis höchstens 6000 Thlr. mit in Zahlung genommen.
Anfragen erbeten durch den Bevollmächtigten **Ernst Schumann** in **Lommatzsch.**

Eine Villa für 1—2 Familien z. 1. Juli oder später zu verkaufen oder auf längere Zeit zu vermiethen **Gutritzscher Weinbr. 26.** Gesunde Lage. Mäßige Gemeindesteuern.

Mehrere Güter in der Provinz Posen von 300—1000 Morgen Zuckerrübenboden in der Nähe von Zuckerfabriken zum Preise von 150 bis 210 ℳ per Morgen weist nach
Philipp Placzek, Schwersenz bei Posen.

Die an der
Kaiser Wilhelm-Strasse No. 16 belegene Villa nebst Stallung u. Wagenrem.,
jetzt noch von Herrn Major von Windler bewohnt, ist vom 1. October a. c. ab oder schon etwas früher zu vermiethen, event. auch zu verkaufen. Näheres **Kaiser Wilhelm-Strasse Nr. 14,** im Comtor.

Das früher Schlippe'sche Villen-Grundstück in Wahren,
bestehend aus großem Wohnhaus, 2 Seitengebäuden, Pferdestall mit Remise und großem schattigen Garten, in schönster Lage am Elsterflusse, mit weiter Aussicht und in bequemster Verbindung mit der Stadt durch Eisenbahn ab Wahren und ab Burzen, sofort beziehbar, ebenso geeignet für herrschaftliche Wohnung, wie für Anlage einer Fabrik, ist zu **verkaufen** durch die
Rechtsanwälte **Zinkeisen u. Weber,**
Schulstraße Nr. 6.

Für Speculanten.
Ein schönes Hausgrundstück, gerichtl. Taxe 85,000 ℳ, soll bei 6—10,000 ℳ Anzahlg. für die Taxe verkauft werden. Auch wird ein Bauplatz oder anderes Grundstück in Zahlung genommen. Adr. unter H. 32844 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

In der Weststrasse,
Nähe der Kirche, ist ein gut gebautes Haus mit Garten preiswerth zu verkaufen. A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Ein kleines **Haus** mit Laden, in guter Geschäftslage, Mietertrag 475 Thaler, ist für 6800 Thaler zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Adressen von Selbstkäufern sub H. K. 11 98. in die Expedition d. Blattes.

Ein schönes **Grundstück** mit **Hinterhaus,** Hof u. geräumen Werkstellen (gut zu Restaurant passl.) in bester Lage Leipzigs, ca. 8% **bringend,** ist für 54,000 ℳ bei 6—9000 ℳ Anzahlung durch mich verkäuflich. Fr. Schimpf, Schreberstr. 13.

Ein solides, gut geh. Grundstück mit Gewölbe u. Einf., Nähe Amtsgericht, Preis 45,000 Thlr., Anz. 8000 Thlr., Verz. 12%, Adressen unter F. 34 Filiale, Königsplatz 17.

Ein solides, gut geh. Grundstück, **innere** Stadt, mit Gewölbe, Einfahrt und schönem Garten, Pr. 105,000 Thlr., Anz. 10,000 Thlr., Verz. 10%, Adr. u. F. 12 Fil., Königsplatz 17.

Meines hohen Alters wegen will ich mein Grundstück mit großem Hof u. Garten in Neuschönefeld, Eisenbahnstraße Nr. 8 und 9, **billig verkaufen.**

Grundstücks-Verkauf.
Ein in der Nähe Leipzigs, nahe der Pferdebahn gelegenes Grundstück, ca. 15,000 □Ell., sehr schön gelegen und passend zu einer Villa oder auch zu Fabrikanlagen, soll wegzugshalber unter günstigen Bedingungen sofort verkauft werden. Zu erfragen bei Herrn Achilles in Leipzig, Münchner Hof.

Landhaus mit großem schattigen Garten Plagwitz, Friedrichstraße 6.

Mein zur Hälfte Antheil des in **Plagwitz, Nonnenstraße Nr. 24** gelegenen **Hausgrundstückes,** welches zur Bäckerei eingerichtet, mit Verkaufsladen, Thoreinfahrt und Pferdestall versehen ist, bin gesonnen bei geringer Anzahlung zu verkaufen. In den Parterre-Localitäten wird zur Zeit Restauration betrieben. Fr. Engel,
Thonberg, Schulgasse Nr. 4.

Habt Acht!
Geschäftshäuser in guter Lage mit ein u. zwei Verkaufsläden habe preiswerth zu verkaufen.
Ernst Schumann in **Lommatzsch.**
Brieflichen Anfragen bitte Retourmarke beizulegen.

Bäckereien-Verkauf
Hier in flottem Gange befindliche Bäckereien habe unter günstigen Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen.
Ernst Schumann in **Lommatzsch.**

Gasthaus schönster Lage Leipzigs zu verk. W. Adr. u. H. H. Berl. Str. 117, Restaurant.

Ein gangbares, seit 17 Jahren bestehendes
Restaurant,
gute Lage, monatlicher Umsatz durchschn. 40 Hektol., ist umständehalber sof. preiswürdig zu verkaufen. Darauf Reflectirende wollen gefl. Adr. u. F. A. 90 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Eine Restauration verhältniß., billig, um 300 Thlr. zu verk. Zu erf. b. Fleischer Hessler, Waldstraße, im Fleischerladen.

Productengeschäft mit Restauration, alle Wochen Schlachten, pro Tag 50 ℳ Einnahme, Wiethe Wohnung 300 Thlr., voll. für j. Leute, sof. vill. z. verk. Hallesche Str. 12. Marktgraf.

Mit 200 Thlr. Verlust.
Ein längere Zeit besteh. besseres Productengeschäft ist Todesfall halber m. ca. 800 Thlr. sof. z. übern. Adr. u. C. H. 910. Exp. d. Bl. erb.

Ein feines **Producten-Geschäft,** Mitte der Stadt, ist sof. preiswerth zu verkaufen. Adr. u. R. 27 b. d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, erb.

Sof. verhältniß. ein Productengesch. vill. zu verk. Näh. Kl. Burggasse 5, b. **Sperling.**

Ein feineres
Delicatessen-Geschäft
soll und muß besonderer Umstände halber billig verkauft werden. Adressen J. Z. 999, Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Sichere Nahrung f. d. größte Familie! Eine flotte Eier- und **Butterhandlung,** hauptsächl. Engrosverk., ist wegen zu vieler Arbeit b. Nebengesch. f. 450 ℳ **sofort zu verkaufen.** Reflect., m. d. Gesch. sof. vertr. können, w. Adr. u. D. O. 819 an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig, send.

SLUB
Wir führen Wissen.

Musikalienhandlung.

Zu verkaufen ist sofort in bestem Renommé und gutassortirte Musikalienhandlung nebst großem Leihinstitut mit guter Kundschaft.

Ernstl. Reflectirende bitte Adressen bei **Rudolf Mosse, Leipzig, sub P. 4950** niederzulegen.

Holzbildhauerei-Verkauf.

8 Bänke, Fraismaschine mit Schwungrad, 1 Decoupirmaschine, Schraubstöcke, Zurichtewerkzeug, diverse Zeichnungen und Modelle sollen sofort im Ganzen oder getheilt billigst verkauft werden. Näheres bei **E. Hofmann, Chemnitz, Brühl 58, I.**

Ein in einer Großstadt Sachsens seit einer Reihe von Jahren betriebenes, sehr gut angebrachtes

Fabrikations-Geschäft

von Fets gesuchten und sehr gut bezahlten Specialartikeln, zu dessen Uebernahme 10 Mille und höchstens 3 Mille Betriebs-Capital gehören, passend für einen Kaufmann oder Techniker, ist zu verkaufen und Näheres zu erfahren sub M. 1561. bei **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

In einer größeren Stadt Thüringens ist veränderungshalber ein seit über 100 Jahre bestehendes

Handschuhgeschäft

an bester Lage der Stadt sofort zu verkaufen, event. auch Hand. Zahlungsfähige Reflectanten wollen sich gefäll. wenden an Herrn Handschuhfabr. Christ. **Hertel** in **Weimar.**

Ein **Ledergeschäft** mit guter Kundschaft in einer größeren Industriestadt ist Verhältnisse halber zu übertragen. Offerten unter D. 10 Expedition dieses Blattes.

Einem Capitalisten von 30—40 Mille ℳ erbietet sich der Besitzer eines seit mehr als 40 Jahren bestehenden Borsten- und Rauchwaarengeschäfts

das Borstengeschäft

ohne Uebernahme von Passiva zu verkaufen. Die Kundschaft ist eben so alt und bewährt, auch verpflichtet sich derselbe, dem Käufer mit Rath und That nach der Uebernahme an die Hand zu gehen. Adressen unter G. 088 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gangb. Barbiergeschäft 500 ℳ sof. zu verk. Adr. unter J. K. 16 Expedition dieses Bl.

Ein sicheres gutes **6-Monats-Accept** einer Leipziger Firma über 800 ℳ wird mit mäßigem Verlust wegen momentanem Geldbedarf vom Aussteller zu verkaufen gesucht. Gef. Offerten sub F. G. 20. durch die Expedition dieses Blattes.

Associé-Gesuch.

Zur Vergrößerung einer im besten Betriebe stehenden **Metallwaaren-Fabrik** wird ein tüchtiger **Compagnon** (Kaufmann) mit einer Einlage von ca. 2—3000 Thlr. gesucht. Derselbe sollte womöglich Kenntnisse in dieser Branche besitzen. Offerten niederzulegen sub **L. L. # 446** in der Expedition d. Bl.

Für eine sehr rentable chemische Fabrik wird ein Commanditist mit 80—100,000 ℳ gesucht. Verzinsung 10 Procent.

Offerten unter B. L. V. # 6 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mit ca. 3000 Mark wird Jemand als stiller Theilhaber zur Ausbeutung eines sehr lucrativen Verlagsunternehmens gesucht. Offerten sub F. A. 90 besorgt die Exped. d. Bl.

Ein **Theilhaber** mit einer Einlage von 7—800 ℳ wird zur Errichtung eines höchst rentablen, hier noch nicht bestehenden Geschäfts (Gewaare) gesucht. Adr. unter L. N. # 260. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gutsituirter Fabrikant Leipzigs wünscht einen tüchtigen Socius mit Capital, behufs thätiger Mithilfe und Ausdehnung. Offerten unter „Fabrik" beliebe man der Expedition dieses Blattes zu übergeben.

Ein Achtel-Abonnement Parterreloge zu vergeben Katharinenstraße 26, 2. Etage.

Richard Andree's Allgemeiner Hand-Atlas, neu, ist billig zu verkaufen. Adressen unter P. U. 369. durch die Exped. d. Bl.

Pianoforte-Fabrik
Ernst Irmler,

29 Windmühlenstraße 29,
empfiehlt **Flügel** und **Pianinos** in bekannter Güte zu mäßigen Preisen bei **5jähr. Garantie.**
Vermiethung von **Flügeln u. Pianinos.**

Gelegenheitskäufe.

Ein ff. bed. kreuzs. Pianino, ff. Ausstattung, 1 gutes schw. Pianino 300 ℳ, 1 f. Nußb.-Pianino 375 ℳ, 3 Pianoforte 100, 120, 150 ℳ, sowie neue Pianinos u. Flügel, größte Auswahl, verk. billig, auch gegen 20 ℳ Abzahlung **R. Bachrodt,** Petersstr. 32, I.

Pianinos, Flügel, berühmte Fabrikate 300—1200 ℳ **Otto Schrickel. Markt 9.**

Pianino,

ganz vorzüglich im Ton, nur kurze Zeit gebr., wird äußerst billig verkauft
Gr. Windmühlenstraße 15, part. I.

Ein feines Salon-Pianino, eleg. Neuß., prachtv. Ton, alrenom. Fabr. u. 5j. Garantie, ist bill. zu verk. Albertstr. 48, part.

Ein tafelf. **Pianoforte** ist wegen Mangels an Raum für 50 ℳ zu verkaufen **Eutritzsch,** Leipziger Straße 187, I. rechts.

Ein schönes **Pianino,** kreuzsaitig, billig zu verkaufen Kaiser Wilhelmstraße Nr. 2.

Ein Pianino ist sofort zu verkaufen Färberstraße Nr. 6, 2. Etage.

Pianoforte für nur 25 Thlr. Arndtstr. 4, III. l.

Piano, 40 ℳ, z. vk. Gr. Windmühlenstr. 15, I. l.

1 Pianino sehr billig Sternwartenstr. 47, I.

Billard, complet und billig bei
Kaiser, Windmühlenstr. 46.

Zu verkaufen Pulte, Tisch, Stühle, Tapezierer-Tafel Brühl Nr. 38, 4 Treppen.

Z. vk. ein **Reitzeug** Querstraße 12, Cigarrenlad.

Für Hausirer!

Eine Partie billiger **Taschenmesser** und **Scheeren** sind abzugeben bei
Herm. Brüninghaus & Cie., Hospitalstr. 19, p.

100 **Fenster** m/2 br. **Tappeltzwirn-Gardinen à 3 ℳ** in d. Leinenhandl. **Reichsstr. 8.**

Für Bierverleger.

Sehr lohnender Nebenartikel ohne Muster. Offerten unter N. E. 424 **„Invalidendank", Leipzig.**

Tischzeh., Taschenzeuge, Serviett., Handtüch., unt. Fabrikpr. in d. Leinenhandl. Reichsstr. 8.

Zu verk. billig **Bett- und Tischwäsche, Federbetten, Damengarder., Modkleiderv** Petersstraße 15, Hof links, 3 Tr. **Burgk.**

Hosen, Stiefeln,

Anzüge, Jaquets, Uhren spottbillig im Vorschußgeschäft, **Reichsstraße 38, 1. Et.**

Hosen, sowie and. Herrenkleider verk. billig **Kösser,** Kl. Fleischergasse 7, 2. Et.

Stiefeln 5 Mark,

Damen-, Mädchen- u. Kinderschuhwerk,

Anzüge, Hosen,

Jaquets, Röcke, Westen, Hüte Mk. 1.75 zu überraschend billigen Preisen
40 Nicolaistrasse 40, 1. Et.

Fertige neue Betten,

à Gebett von 24 ℳ an,
fertige Inlets und Bezüge
in großer Auswahl spottbillig,

Bettstellen und Matratzen

in dauerhafter Arbeit,

neue Bettfedern,

Pfd. 1, 1.50, 1.80, 2.25, 3—4 ℳ,

hochfeine Daunen,

à Pfd. 3.25, 4.25 bis 5.50 ℳ
empfiehlt

J. Kirschberg,

Brühl No. 51, Steuereinnahme.

Neue Bettfedern,

von den einfachsten bis zu den allerfeinsten Sorten, ff. **Daunen,** desgl. fertige **Betten, Inlets** ꝛc. verkauft zu den billigsten Preisen **Wachtler, Neumarkt Nr. 17, 2. Etage.**

Mein **Bettfedergeschäft** befindet sich während der Ostermesse
Nicolaistrasse 31, blauer Hecht,
und empfiehlt alle Sorten neue Bettfedern und Federbetten billigst. **Fr. Enke.**

Ein Satz Daunenbetten, Bettstelle mit Roßhaarmatratze, 1 Kleiderschrank, 2 Stühle und 1 Tisch sind billig zu verkaufen
Eberhardtstraße 11, 2 Tr. r.

Wegen Umzug sollen einige feine **Familienbetten** für 23 ℳ sofort verkauft werden.
Gerberstraße 6, Hof r. I.

Verhältnißhalber 2 rothe Brautbetten für die **Hälfte** d. **Werthes** z. verk. Bülowstr. 13, IV.

Mehrere Geb. gute Betten bill. Naundörfch. 3, II.

1 Gebett **Familienbetten** b. Sternwstr. 47, II.

Bill. F. Bett, Bettst., Matr. Gr. Fleischerg. 18, II.

Möbel-Magazin

E. Möbius, Tapezierer, Westplatz 17.

ff. Plüschgarnituren in roth und grün, französische u. gewöhnliche Matratzen, Betten, Sophas, Secretaire, Schränke, Spiegel, Verticows, Tische, Stühle in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Wegen Auflösung meines Möbel-Magazins

empfehle ich noch eine große Auswahl **Nußb.- u. Mahag.-Möbel** sowie elegante **Plüschgarnituren** zu den billigsten Preisen.

F. Hennicke,

Petersstraße Nr. 16.

Gebrauchte **Möbel** in **Mahagoni, Nußbaum, Eiche** ꝛc., sowie feine und geringe Polsterwaaren empfiehlt billigst
Klostergasse 15, 1. Etage.

Wer heute gute **Möbels** billig kaufen will, der gehe „schleunigst" aber „heute"

Neukirchhof 32,

da stehen die **Möbels auf der Straße,** da durch **gr. Aufnahme** das Lager **überfüllt.**

Im Vorschußgeschäft
Katharinenstraße 5, II.
sind Schreib- u. Kleidersecret., Sophas, Tische, Stühle, Matratzenbett., Verticows, Spiegel, 1 Ottomane, 2 Brüst., Marmor-Waschtische z. verk.

Alle Sorten Möbel

verk. billig auch auf Theilzahlung u. Miethe
Möbelfabrik, Friedrich Lorenz, Naundörfchen 12.

Auf Abzahlung u. Miethe

erhalten solide Leute **Möbel, Betten, Wäsche, Garderoben, Uhren u. s. w.** Große Windmühlenstraße 41, 2. Et. l.

Möbel, Spiegel u. **Polsterwaaren,** große Auswahl, **billigst,** auch **Theilzahlung. Katharinenstraße 16, I.**

Veränd. versch. Möb., Schreib-, Kleidersecr., Sopha, Bettst., Commode ꝛc. Glockenstr. 4, p.

Die billigsten **Möbel** verkauft die Möbelfabrik v. **Friedrich Lorenz,** Naundörfchen 12.

Große Auswahl gutgehalt. **Möbels** aller Sorten, Sophas, Bettst., Matr. Sternwstr. 47, p.

Billige Möbel verkauft Vorschußgeschäft, Katharinenstraße 5, II.

Sehr billige Möbel verkauft Vorschußgeschäft Gr. Fleischerg. 21, Tr. E. 3. Et.

Secretaire 18 ℳ, **Tische** von 6 ℳ an, **Bettst. mit Matratze** 24 ℳ, **Bilder, Spiegel** von 2 ℳ, **Sophas, Commoden** u. s. w. verkauft billig Sophienstraße 20b, part., Möbellackirerei u. Tischlerei im Hause.

Wegen Aufgabe des Vorschußgeschäfts Große Fleischergasse 21, Tr. E. III. sind verschiedene Möbel, Schränke, Sophas, Matratzenbetten u. s. w. billig zu verkaufen.

Nußb.-, Mah.- u. and. Möbel, Causeusen, Sophas, Trumeaux, Spiegel, Stühle ꝛc. in gr. Ausw. verk. bill. Reudnitz, Gemeindestr. 31.

Zu verk. Kleider- u. Küchenschr., Sopha, Tische, Stühle, Commod., Stehpult, Waschtisch, Bettst. u. s. w. Zeitzer Straße 34, Hof part.

Eisen-Verkauf.

Das zur Concursmasse der Firma **Emil Peter Wittwe Therese Peter** hier gehörige circa **42,000 ℳ** taxirte Waarenlager, bestehend in **Trägern, Schienen** und **Eisenblechen,** soll künftigen **Zweiten April d. J., Vormittags 10 Uhr** in **„Fröhlich's Restaurant,** Tauchaer Straße Nr. 16 hier
in einzelnen größeren Partien und nach Befinden im Ganzen unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden. Schriftliche Gebote können vor dem Termine unter Beifügung einer **Caution von 5% der offerirten Kaufsumme** bei dem Unterzeichneten eingereicht. Verzeichnisse des Lagerbestandes nebst **Verkaufsbedingungen** auf der Expedition des **Unterzeichneten, Brühl 85,** in **Empfang genommen werden.**
Leipzig, 18. März 1883.

Der Concursverwalter

Rechtsanwalt Ludwig.

Gr. Windmühlenstr. 8, 1. Et.

billig zu verkaufen: Kleidersecretair, Schreibsecretaire, Commoden, Tische, Stühle, Bettstellen, Matratzen, Sophas, Spiegel ꝛc. Sämmtliche Sachen sind solide u. dauerhafte Arbeit. Preise spottbillig.

Wiesenstraße 9, Restauration, 1 Secretair 18 ℳ, 1 Schreibennähmaschine 20 ℳ, 2 Oelgemälde 5 ℳ, 1 Kleiderschrank 9 ℳ, 1 Partie neue Holzpantoffeln, Oeldruckbilder à 30 ₰, sowie div. andere Gegenstände sof. zu verk. früh 10 Uhr Wiesenstr. 9. **J. A. Oeber,** Auctionator.

Veränderungsh. zu verk. Schreibtisch, Waschtisch, Bücherreg., Spiegel, Federb. Lindenstr. 20, IV. l.

Zu verkaufen 1 Kleiderschrank, 1 Tisch, Rohrstühle, Betten, Bettgestelle u. dgl.
Schützenstraße 22, parterre.

Kleiderschränke, Bettstellen u. Commod. bill. zu verkaufen Tischlerei, Gerberstraße 47.

Kleiderschr., Küchenschr., Bettst., Commoden, Wasch- u. and. Tische bill. zu verk. Härtelstr. 17.

Ein Kleidersecret. b. zu verk. Brüderstr. 17, IV. r.

1 **Schrank,** welcher sich als Küchenschrank eignet, ist zu verk. Mittelstraße 19, H. 3. Et. r.

1 eichener Tisch, 6 dergleichen Stühle, 1 desgl. Sopha-Spiegel billig zu verkaufen Thomasiusstr. 7, III., bei Cohn.

Polster-Möbel.

Salon-Polstergarnituren von ff. Plüsch in allen Farben von 46 Thlr., feinste Qualität Utrecht. Plüsch 65 Thlr., Woll. Rips oder Fantasiestoff 36 Thlr., Chaiselongues, Sophas, Fauteuils, sehr bill., Bettstellen u. Matratzen à 8 Thlr., sowie hochfeine französische Matratzenbetten in großer Auswahl. Nur reelle Arbeiten empfehle bei Bedarf
G. Scheffler, Tapez., Humboldtstraße 6.

1 **Mahagonisopha** mit Leder- u. 1 dergl. mit Plüschbezug, sowie 1 **Clavier,** im Ton noch sehr schön und kräftig, für kleinere Säle passend, stehen zu verkaufen
Bayerische Straße 131, 1. Etage.

Sopha, Matratzen, solid und billig, Aufpolstern derselben, Stuben tapez. empfiehlt **G. Halt,** Windmühlenstraße 15.

Sophas, Matratzen, Bettstellen verk. äuß. bill. **Müller,** Tapez., Reichsstr. 39, 2 Tr.

Kleistergasse 4, I., stehen 2 Sophas und 2 Bettstellen mit Matr. sof. billig zu verk.

Ein Mahagoni-Sopha ist umzugshalber billig zu verkaufen Lützenstraße 36, 2. Et. l.

1 Sopha, 1 Bettst. m. Matr. f. 22 ℳ umzugsh. zu verk. Ranstädter Steinw. 20, III. l.

Bill. zu verk. 1 Sopha, 1 Kleiderschr. u. 2 Matr. m. Bettstell. Moritzstr. 4, IV. l.

Sopha, Waschtische zu verk. Colonnadenstr. 18, II. l.

1 gutes Sopha sehr bill. zu verk. Elisenstr. 32, II. l.

Spiegel mit Schränkchen und Tische ganz billig verk. Wiesenstraße Nr. 12, F. Müller.

Zu verkaufen ist 1 Waschtisch, mehrere Stückchen Federbetten, 1 Tisch u. 2 Stühle
Neukirchhof Nr. 33, 3. Etage.

Herrsch. frz. Matratzenbetten

nebst Marmorwaschtisch und Nachtschränkchen in größter Solidität habe sehr billig zu verkaufen. **C. Morgeneyer,** Poststraße 16, I., neben der Hauptpost.

2 neue Bettstellen mit Sprungf.-Matratzen sind billig zu **verkaufen.** Zu erfragen Nicolaistraße 34, im **Schnittgeschäft.**

2 nußb. und 1 mahag. engl. **Betten,** mit guten Matratzen billig zu **verkaufen** Humboldtstraße 9, 2. Etage.

2 noch neue Bettstellen mit Matr., sowie 1 Sopha bill. zu verk. Eberhardtstr. 9, part. r.

Zwei noch neue **Bettstellen** mit Sprungfeder-Matratzen Nicolaistraße 15, I. links.

Neue **Bettstellen mit Sprungfeder-Matratzen** b. Nicolaistraße 22, 1. Etage.

2 Geldschränke stehen z. **Verk. Reichsstr. 15.**

Cassetten, Copirpressen, eis. Cassen, 1 ff. Geldschr. z. Einmauern, **Verk. Reichsstr. 15.**

Doppelte, einfache u. Stehpulte, Ladentafeln, Kassenregale, ein Ausstellungsschrank, Briefschr., Sessel u. Copirpressen zu verkaufen An der Pleiße 3a, Place de repos **rechts p.**

Doppel-, einf. u. Stehpulte, Ladentafeln, Kassen-, Fach- u. Briefregale, Waarenschränke, Copirpressen, Sessel, Schreibtische, Hobelbank zu verkaufen Reudnitz, Gemeindestraße 31.

Zu verkaufen Pulte, Sessel, Tafeln, gebr. Sopha, Schränkchen, Commode, r. Tische, Stühle, Bettst., Strohmatratz., Salzgäßchen 1, 1. Et.

Kastenregale f. Gräp u. Producten, Material, Kastenregale für Blumen, Spitzen ꝛc., Tafel mit breiten **Kasten** f. Blumen, Spitzen ꝛc., 2 Contorschränke, **Copirpressen,** 1 fl. **Büffet** f. Conditorei ꝛc. wegen **Räumen** z. **Verkauf** u. **Näh. Reichsstr. 15.**

Zu verk. ein **Regal** und **4 Auslegkästen** Colonnadenstraße 10, Cfladen.

Eine **ganze Restaur.-Einrichtung** ist billig zu verkaufen Windmühlenstraße 28b, I. rechts.

10 Stück Restaurationstische, fast neu, und 2 Stück polirte Bettstellen habe billig zu verkaufen **Wiesenstraße Nr. 12, part. links.**

5 Hobelbänke mit Werkzeug sind billig zu verk. Zu erfr. Plagwitzer Straße 13.

Starke **Hobelbank** verk. bill. Bayer. Str. 4, p. r.

Zu verkaufen Holzdrehbank, Bockleiter, verschiedenes Werkzeug Gerberstraße 43, 3 Tr.

1 Weinschrank v. Holz mit Verschluß billig zu verkaufen Auenstraße 2, part.

Eine **gr. Glaskiste** sehr billig zu verkaufen Kaiser Wilhelmstraße Nr. 2.

Mehr. große Schilderrahmen m. Beschlag bill. zu **verkaufen** Nicolaistraße 10, 1. Et.

Ein **Kochofen** mit **kupferner Pfanne, 1 eiserner Etagenofen, 1 Kanonenofen, 1 kupferne Wasserblase** sind umzugshalber zu verkaufen
Goethestraße Nr. 1, 1. Etage.

Ein in ganz gutem Zustande befindlicher Kochherd, in weißen Fliesen, Bratofen und offener Herd mit 2 Kohlenkasten ist baulicher Veränderung wegen zu verkaufen. Zu erfragen Schillerstraße 4 beim Hausmann.

Ein **Kochofen** mit Herd zu verkaufen Löhr's Platz Nr. 1, 1. Etage.

1 Sch. Kochofen, 2 Möbr. z. vk. Blumeng. 11, III. l. ob.

40 Cubikmeter trockene **Erlenbohlen,** schöne Waare, 4—8 Zoll stark, hat billig zu verkaufen **Carl Thieme,** Neureudnitz, Dorotheenstraße.

1 Granat- u. 1 Lorbeerb. z. vk. Humboldtstr. 32, I. l.

Kisten, alle **Größen u. Stärken,** verk. **billig Nehe,** Töpferstr. 1.

Cigarrenkisten verkauft eine Partie
Herrmann, Goethestraße 5.

Auf Abbruch

ist eine hölzerne **Ziegel-Trocken-Scheune,** auf Säulen ruhend, mit Pappe gedeckt, circa 75 Meter lang, 12 Meter breit, zu verk. auf **Gut Schlenzig.**

Eine Fuhre Pferdedünger
billig zu verkaufen. Näheres Reudnitz, Kohlengartenstraße 47, im Laden.

Leberlandauer, leicht, neue und gebrauchte Halbchaisen, Naturholzwagen, Break, 1 Bäcker- od. Flaschenbierwagen zu verk. Berliner Str. 107.

Alle Sorten 2räder. **Geschäftswagen.**
R. Lincke, Gr. Windmühlenstr. 48.

Kutschwagenverkauf, neue u. gebrauchte, alle Arten Carolinenstraße 20b. **Göhring.**

Große Auswahl eleg. **Kutschwagen** empf. preiswerth **Wilhelm Pönitz,** Waldstraße 35.

Zu verk. sind bill. 2 starke einsp. **Federrollwagen,** 1 stark. **Lowry** u. 1 stark. **Sandwagen** in d. Stellm. Leipzig, Sidonienstr. 12.

1 gr. 4räbr. **Handwagen,** auch zu einem Pferde einger. ist bill. zu verk. Auenstr. 23, i. H.

Ein vierrädriger **Handwagen** billig zu verkaufen Fregestraße Nr. 14, 1. Etage.

16 St. 2räbr. Handwagen verk. b. Körnerstr. 8.

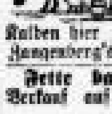
Neukirchhof 20, IV. 1 eleg. Kinderwag. b. zu verk.

Ein in gutem Zustand befindliches einsp. **Kutschgeschirr nebst Reitzeug** billigst zu verkaufen Nürnberger Straße 61, beim Hausmann.

Zu verkaufen sind zwei starke 6jährige Ardenner Arbeitspferde Sidonienstraße 34. Zu besichtigen Mittags von 12—2 Uhr.

Donnerstag, den 29. März, mit Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
Gebrüder Kaseler, Viehhändler,
aus **Zwigke** bei Aken an der Elbe.

Freitag, den 30. März, früh 1/2 11 Uhr trifft ein Transport Dess. neumilchender **Kühe mit Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändl., Gerberstr. 50, **Schwarzes Roß.**



Freitag, 30. März, Vormitt. 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer **neumilchende Kühe mit Kälbern** und tragende Kalben hier **zum Verkauf** ein Hospitalstr. 33, Langenberg's Gut. **F. Heyn,** Viehhändler.

Fette bayerische Ochsen stehen zum Verkauf auf dem Rittergute **Gr.-Tölzig. Reinicke.**

Zu verkaufen ein **junges schwarzes Hündchen** Kupfergäßchen 8, 2 Treppen.

Wellensittige, ein Paar, mit oder ohne schönen Käfig zu verkaufen Glockenstr. 6, II.

Einen **ungar. Schwarzvogel,** pfeift zwei Trompeterstücke, Badewannen für Vögel empfiehlt **Emil Geupel,** Ledig-Passage.

Ein ungar. Schwarzplättchen
ist mit oder ohne Bauer zu verkaufen
Davidstraße 5, 3. Etage, Mitte.

9 **Paar Rasse-Tauben** sind **spottbillig** zu verkaufen Dorotheenstraße Nr. 2.

Vogelfutter,
Tauben- und Hühnerfutter,
Tauben- und Hühnernester.
Oscar Reinhold, Universitätsstr. 10.

Heckbauer von 3 Mark an,

sowie Nistkästchen à Stück 30 ₰ verkauft **F. W. Römer,** Naschmarkt Nr. 26.

2 Heckbauer billig Fregestr. 14. 1. Et.

Zu verk. 1 sch. gr. Heckbauer Jacobstr. 19, M.-G. p.

Zu verk. ein **Papageibauer** Weststr. 54, IV. r.

Aqu.-Fische alle Art. v. 5 ₰ an Neumarkt 39, IV.

Kaufgesuche.

Bauplatz in einem Leipziger Vorort **neben einer Fabrik gesucht, welche Dampfkraft abgiebt.** Offerten sub R. 30 in die Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Restaurant-Gesuch!

Von einem zahlungsfähigen Käufer wird ein **Restaurant** gesucht. Adressen unter R. M. # 14 Expedition dieses Blattes.

Restaurant bis 1. April gesucht, Miethe nicht über 1000 ℳ. Adressen erbeten unter R. F. H. 80 Filiale, Katharinenstraße 18.

Illustr. Zeitung 52, 54, 70, 73,
Buch f. Alle, Chronik d. Zeit, Andree's Atlas, Gartenlaube 1855—57 sofort gesucht
Neues Leipz. Antiquariat, Kupfergäßchen 9.

Ein Materialgeschäft

wird mit **15,000 Mark Anzahlungscapital zu kaufen oder zu pachten gesucht.** Offerten nehmen **J. Barck & Co.** in **Halle** sub **Z. V. 2428** entgegen.

Gesucht m. wöchentl. 10—15 Kannen feine Rittergutsbutter Brühl 81, im Milchgeschäft.

Bitte

gefälligst zu beachten.

Für getragene Herrengarderobe,

Militair und Civil,

Damenkleider, Betten u. Wäsche zahle ich den besten Preis. Um werthe Bestell. bittet

Julius Schmerel,

Ritterstr. 12, Hof 1. Et.

Für getragene

Herrenkleider,

Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachl. zahle d. höchst. Preise u. komme nach jed. Gegend auf Bestell. ins Haus. Adr. Heinr. Gröger, Blücherstr. 26, H. I.

Bitte

gefälligst zu beachten!

Für meine Lieferungsgeschäfte kaufe ich fortwährend getr. Winterpaletots, Anzüge, Beinkleider, Uniformen von Officieren u. Freiwilligen jeden Ranges, Damenkleider, Kindersachen, sowie ganze Nachlässe. Umgehbr. Bestell. bittet höflichst
S. Schmerel, Ritterstr. 40, III. I.

Getrag. Herrenkleider

Damen- u. Kinderkleid., Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchsten Preisen
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

R. Abraham a. **Hamburg**

zahlt hohe Preise f. Kleidungsst. Grimmaische Str. 21, Hof I. Kommt auf Bestell.

Geehrte Herrschaften!

Für getr. Kleidungsstücke aller Art zahle ich einen wirklich reellen Preis, komme a. Bestell. nach jed. Geg. ins Haus Eberhardtstraße 11, II. L. Lachmann.

Möbel, ganze Einricht., kauft stets Kloster g. 15, I.

Möbel w. zu kauf. ges. Bairische Str. 4, part.

Mehrere Zimmer gebr. Möbel, geringe od. feine, kauft Promenadenstr. 15, Productengsch.

Ein Pult wird zu kaufen gesucht.
Wilh. Dietrich, Grimm. Steinweg 55/56.

Ein **Waaren-Regal,** f. Manufacturwaaren sich eignend, zu kaufen gesucht. Off. billigst M. H. 10 postlagernd **Leipzig.**

Zu kaufen ges. 5 ff. Gasmesser. Adr. unter R. 5. an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Zu kaufen gesucht **2 Gummibäume,** 1 1/2—2 Meter hoch. Off. mit Preis unter N. M. 22 in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Eine **gebrauchte, leichte, halbverdeckte**

Chaise, einspännig, wird zu kaufen gesucht von
Adolph Pilling, Jena i/Th.

Ein noch in gutem Zustande erhaltener **Flaschenbierwagen,** ca. 1000 Flaschen fassend, wird zu **kaufen gesucht.** Offerten unter C. Z. 805 an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Bankverbindung.

Ein hiesiges Fabrikgeschäft mittleren Umf., mit 55,000 ℳ Geschäftscapital arbeitend und dabei einen Waarenumsatz von über 200,000 ℳ erzielend, sucht eine durchaus **reelle u. billige** Bankverbindung. Es werden pro anno ca. 150,000 ℳ Kundenwechsel zum Discont gegeben und dabei ein Blanco-Credit v. 6000 ℳ beansprucht. Geföllige Offerten bittet man unter B. W. 6000 in der Filiale dies. Bl., Katharinenstraße 18, niederzulegen.

34,000 Mark und **10,000 Mark** gegen vorzügliche Hypothek sucht
R.-Anw. **Hesse,** Leipzig.

25,000 Mark

werden auf 1. Hypothek auf ein Grundstück in Plagwitz per sofort gesucht. Offerten unter J. G. 1001. d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, erb.

7—8000 Thlr. werden auf gute Hypothek baldigst zu leihen gesucht. Adressen unter R. Y. 8000 durch die Exped. d. Bl. erb.

Darlehensgesuch.

Gegen Verpfändung einer completen Wirthschaft, mit 7500 ℳ versichert, sucht ein junger Kaufmann, welcher momentan in Verlegenheit ist, ein Darlehen von 800 bis 1000 ℳ gegen zu vereinbarende Zinsen und Abstoßung des Darlehens in vierteljährlichen Raten von 150 bis 200 ℳ. Offerten erbeten unter A. B. 725 in die Expedition dieses Blattes.

Eine junge, gebild. Frau, die unverschuldet in Noth, bittet Edeldenkende um 300 ℳ gegen pünctliche Rückzahlung u. Verpfändung ihrer Wirthschaft. Werthe Adressen unter O. W. 25 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

E. i. g. Noth u. Gel. bef. Mann bittet edeld. H. u. D. u. ein Darl. von **200 ℳ** auf 1—2 Mt. g. R. u. g. Z. Gef. Adr. bitt. man unt. L. 200. Fil., Königspl. 17, niederzul.

Ein selbst. u. alleinst. j. Geschäftsmann und Krieger v. 70 u. 71, bittet hierbei menschenfreundl. Herzen um ein Darlehn v. 100—150 ℳ zur Erweiterung des Geschäfts unt. gut. Bürgsch. u. pünctl. Raten-Abzahlung. Gef. Adr. gütigst unter S. H. in der Expedition dieses Blattes abzgeben.

Ein j. Kaufm., Besitzer eines Vermögens, welches er in nächster Zeit ausgez. bek., sucht bis dahin geg. g. Sicherh. u. h. Zinsen 80 ℳ zu leihen. Näh. u. R. L. 20 in d. Exp. d. Bl.

Eine geb. Dame, der kein Ausweg bleibt, bittet um ein Darlehn gegen Sicherheit und Zinsen. Werthe Adressen unter J. B. 12 Expedition d. Blattes erbeten.

Eine alleinst. Dame bittet Edeldenkende um ein Darlehn von 60 ℳ gegen Rückzahlung. W. Adr. u. **10** an die Exped. d. Bl. erbeten.

1 Darlehn wird gesucht von einer anst. Frau nach Uebereinkunft. Werthe Adressen unter U. 109 Expedition d. Blattes erbeten.

Eine arme Frau bittet edeldenkende Herzen um **8 Mark.** Adr. M. B. 23 bef. d. Exp. d. Bl.

Accept-Credit gegen hypothekarische Sicherheit sofort gesucht. Adr. unter W. F. 1 an die Filiale d. Bl., Königsplatz 17, erbeten.

41,111 ℳ Stiftungsgelder,
20,000 ℳ Mündelgelder
und einige Posten Privatgelder sind bauh und auszuleihen. **Vieweger & Co.,**
Hainstr. 8, 1. Et.

30—40,000 ℳ sind gegen **sichere Hypothek zu verleihen durch**
Rechtsanwalt **Dr. Otto,**
Salzgäßchen 8, 2. Et.

6000 Mark sind auf **Hypothek** auszuleihen
Dr. Andritzschky, Reichsstraße 44.

Gold auf Werthsachen, Legitimation vorzeigen. Reichsstr. 38, I. **A. Dobriner.** NB. Hies. u. auswärtige Sparcassenbücher, Leih-Scheine auf neue Waaren, Uhren ꝛc., compl. Waarenlager kauft discret u. coulant d. O.

Geldvorschüsse u. alle Werthgegenst., auch kauft Katharinenstraße 5, 2 Treppen.

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, Mitte der 40er Jahre, Handwerksmeister, **Besitzer eines schönen Grundstücks,** wünscht sich mit einem **wirthschaftl. Mädchen oder kinderlosen Wittwe,** welche im ähnlichen Alter stehen u. etwas Vermögen besitzen, **zu verheirathen.** Discretion selbstverständlich. Reflectirende wollen w. Adr. **vertrauensvoll** sub **H. K. 2476** an die Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co., Halle a/S.** gelangen lassen.

Heiraths-Gesuch.

Welche junge Dame mit Vermögen würde mit einem hübschen, soliden, tüchtigen jungen Gelehrten in Verbindung treten, um ihm die Ergreifung der akademischen Carrière zu ermöglichen. Offerten sub H. 207 Exp. d. Bl.

Ein auswärtiger **Kaufmann,** 40 Jahre alt, wünscht sich zu **verheirathen** und bittet junge Damen oder Wittwen, welche diesem aufrichtigen Gesuche Glauben schenken, ihre Briefe nebst Photographie und Angabe der näheren Verhältnisse zur Weiterbeförderung sub **D. N. 818.** an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** zu senden.

Ein richtiger Mann schafft
mit eigener Kraft;
er ist dann geehrt
am eigenen Heerd;
von den Seinen umgeben
im friedlichen Leben,
preist er sein Geschick
das häusliche Glück!

An diejenigen Männer, welche gleichen Sinnes sind und beabsichtigen ein eignes Hauswesen an der Hand eines ebenso tüchtigen als fleißigen und hübschen Mädchens aus geachteter Familie zu schaffen und nicht auf sofortige baare Mitgift sehen, sind diese Worte gerichtet. Durch Stiefverhältniß fern vom elterlichen Hause lebend, ist das Mädchen genöthigt, diesen Weg zu betreten, welcher zwar ihrem gemüthvollen Wesen nicht entspricht, aber, unbeschadet ihres guten Herzens, offen übrig bleibt, aus ihrer stillen Zurückgezogenheit herauszutreten. Männer mit Thatkraft und redlichen Absichten, denen an einem glücklichen Heim gelegen, werden höflich gebeten, ihre volle Adresse in der Expedition dieses Blattes unter M. P. 27 niederzulegen und taktvoller Behandlung versichert zu sein.

Damen finden **monatelang discreten Aufenthalt** bei **Frau Laarmann, Hebamme** in **Dresden,** Sedanstraße Nr. 6.

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau **Zimmermann,** Hebamme, Lindenau b/Leipzig, Querstr. 5.

Für ein 14täg. Kindchen wird sofort eine brave **Ziehmutter** gesucht. Adr. mit Monatspreis u. „Ziehkind 55" in die Exped. d. Bl.

Eine Lehrers-Wittwe in Quedlinburg am Harz sucht einige Kinder gegen mäßigen Preis in **Erziehung** und **Pflege** zu nehmen.
Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gentlemen, who wish to join a Club for English Conversation (founded in 1876) are requested to send their addresses to the office of this paper sub „Club 1876".

Damen-Confection.

In einfachster, elegantester Ausführung wird jede Art **Damengarderobe** gefertigt. Daselbst wird j. Damen durch eine akad. geb. Lehrerin im **Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden** u. prakt. **Schneidern** Unterricht ertheilt Mendelssohnstr. 1, II., **Clara Paul.**

Damenkleider fertigt g. u. b. **Petersstr. 16, IV.**

Eine geübte **Schneiderin** empfiehlt sich in u. auß. d. Hause. Zeitzer Straße 16, IV. r.

Eine perf. Schneiderin f. noch m. Beschäft. in u. auß. d. Hause Elsterstr. 24, H. III. r.

Eine perf. Schneiderin sucht noch Besch. in u. außer dem Hause Johannesgasse 32, Prob.-M.

1 Schndr., in Anprob. u. Zuschnei d. bew., sucht Beschäft. auß. H. Gerberstr. 50, II. r. **Wranaf.**

Ein j. Mädchen sucht Besch. im Schneidern in u. außerm Hause. Südstr. 27, H. I. r.

Eine perf. Schneid. sucht noch mehr Beschäft. in u. auß. d. H. Adr. H. Kfm. Kühn, Dorotheenpl. 6—8.

Strümpfe werden gut u. billig gestrickt und angestrickt Kupferg. 6, Dresdner Hof, Tr. B. I.

1 perf. Plätterin empf. sich geehrt. Herrschaft. in u. auß. d. Hause Ranst. Stw. 8, **Tr. B,** II. r.

Wäsche wird schnell u. bill. geplättet Katharinenstraße 11, 2. Etage.

E. Plätt. f. Beschäft. in u. auß. H. Petersstr. 6, IV.

Wäsche jeder Art wird gut und billig gewaschen, Bezug 10 ₰, Laken 8 ₰, Hemden 10 ₰, Hosen, Jacken St. 8 ₰, Handtücher, Servietten St. 3 ₰, Taschentücher 4 St. 10 ₰, in der Wäsch- u. Bleich-Anst. v. Fr. Ullrich, Connewitz, Lange Str. 37. **Best. per Post.**

Wäsche zum Waschen u. Plätten gesucht mit Flußwasser u. Bleiche. Werthe Adressen bittet man postlagernd W. L. 56. niederzulegen.

Wäsche wird billig gewaschen u. geplättet Liebigstraße b. H. 3 Treppen links.

Offene Stellen.

Eine Sängergesellschaft
wird für die Messe gesucht
Restaurant Germania, Windmühlenstr. 48.

Eine gute Sängergesellschaft für die Messe in der inneren Stadt, großes Local, gesucht. Adr. R. Z. 32 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein flotter Clavierspieler und eine junge Dame (Chansonette), welche gut singen kann, wird sofort für diese Messe gesucht im Restaurant Dreikönigskeller, Petersstraße 18.

Ein Exporthaus in russ. Artikeln sucht für Leipzig einen Vertreter. Off. u. C. G. Wymowsky 21 Qu. 11 St. Petersburg.

Für eine in Sachsen eingeführte größere renommirte Hagelversicherungs-Gesellschaft a. G. sollen gegen hohe Provision sofort noch tüchtige

Agenten

angestellt werden. Geeignete Bewerber, auch Landbewohner, belieben sich zu melden unter A. B. L. 4963 bei Rud. Mosse, Leipzig.

3000 M pro Jahr festen Gehalt kann e. Person m. sofortig. baarer Capitaleinlage von 5000 M, die hypoth. sicher gestellt wird, erhalten. Bewerbungen unter C. ‡‡ 1. Postamt 7 erbeten.

Eine bedeutende Strohhutfabrik sucht zu baldigem Antritt für die Provinzen Sachsen, Thüringen, Mecklenburg, Westfalen u. Süddeutschland bei sehr hohem Salair einen routinirten

Reisenden

aus der Strohhut- oder ähnlichen Branche. Gef. Offert. nebst Photographie sub Chiffre X. 867 an Rudolf Mosse, Breslau.

Ein Magdeburger Manufacturwaaren-Engros-Geschäft sucht einen jungen, nachweislich durchaus

tüchtigen Reisenden.

Offerten sind unter Beifügung von Photographie und Geh.-Anspr. an die Expedition dieses Blattes sub H. P. 916 einzureichen.

Ein tüchtiger Reisender,

der in Nord- und Westdeutschland gut eingeführt ist, wird von einem Gardinen-Fabrikgeschäft zum baldigen Antritt gesucht. Offerten unter Fr. B. No. 24. an Haasenstein & Vogler, Plauen i/V.

Ein tüchtiger Buchhalter und flotter Correspondent,

auch engl. u. franz., wird für eine Spielwaaren-Fabrik in der Nähe Berlins sofort zu engagiren gesucht.
Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit und Copie der Zeugnisse u. D. D. ‡‡ 98 Expedition d. Blattes erbet.

Gesucht für ein Nähmaschinengeschäft ein junger Mann, der das Fach Nähmaschinen-Theile gründlich kennt und auch sonst mit allen vorkommenden Comptoirarbeiten und bezw. Buchhaltung vollkommen vertraut ist. Nur solche mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich unter Nennung ihrer Gehaltsansprüche und Beifügung des Lebenslaufes unter H. 01784 durch Haasenstein & Vogler, Hamburg, melden.

Correspondent gesucht.

Für ein größeres Glauchauer Fabrikationsgeschäft wird ein Correspondent zum baldigen Antritt gesucht, welcher gut französisch und besonders ganz geläufig englisch correspondirt. Gef. Offerten unter A. B. 28. postlagernd Glauchau erbeten.

Gesuch.

Einkfm., ev. auch Nichtkfm., Commissionair, welcher fertig englisch u. französisch spricht, möglichst die Kurz-, Galanterie- u. Spielw.-Branche kennt u. tücht. Verkäufer sein muß, wird vorläufig zur Aushilfe auf einige Wochen sofort gesucht. Bekanntschaft der ausländ. Einkäufer erwünscht. Adressen mit Referenz. unter U. N. 10 Expedition dieses Blattes.

Ein möglichst mit der Schuhmacherartikel-Branche vertrauter

junger Mann

wird für Lager sofort zu engagiren gesucht. Adr. sub M. L. 397. „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

In einem Engros-Geschäft (Manufacturwaaren) findet ein tüchtiger junger Mann Stellung für Lager und Reisen, jährlich ca. 5 Monate dauernde Reisen, welche bei günstigen Resultaten später bis zu 10 bis 11 Monaten ausgedehnt werden könnten. Nur christliche, möglichst im Detail-Geschäft gelernte und militairfreie Handlungs-Commis wollen sich melden unter R. A. ‡‡ 28 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mensch, Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulzeugnissen und schöner Handschrift, findet sofort als Schreiber u. Meßgehilfe Beschäftigung im Vermessungsbureau von A. Beyer, verpfl. Geometer, Grimmaische Str. 28, II.

Ein Knabe mit hübscher Handschrift und guter Censur, welcher diese Ostern die Schule verlassen hat, wird als Schreiber gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter N. D. 410 „Invalidendank", hier.

Für Abschrift einer Arbeit ein Schreiber gesucht. Adr. unter B. 998. Exped. d. Bl.

Gesucht wird ein Abschreiber f. einen wissenschaftlichen Aufsatz in der Wohn. des Verfass. Adr. unter T. X. ‡‡ 21. Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger Bauzeichner, im Maschinenfach bewandert, wird zum Anfertigen einiger Zeichnungen gesucht. Gef. Offerten unter C. H. d. die Fil. ds. Bl., Katharinenstr. 18.

Bautechniker,

gleich tüchtig für Bureau und Bauplatz, gelernter Maurer, gesucht für sofort. Offerten mit Angabe der Thätigkeit, mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche zu richten an den „Invalidendank" zu Wurzen sub D. J. 1109.

Monogramm-Präger,

tüchtig und selbstständig arbeitend, findet dauernde Stellung bei hohem Lohn bei A. Prion, Teichstraße 14.

Einen geübten Präger suchen Wittkopf & Co., Uferstraße 11.

Ein tücht. Buchbinder, in Cartonnagen geübt, sofort gesucht Grimmaische Str. 38, II.

Buchbindergehilfen auf Partie suchen Hahn & Müller.

Einen Preßvergolder suchen Hahn & Müller, Buchbinderei.

Ueberpolirer

gesucht in der Hof-Pianofortefabrik von Robert Seitz, Weststraße Nr. 33.

Kisten- u. Kofferarbeiter finden dauernde Beschäftigung Fregestraße 14, 1. Etage.

1 Möbeltischler sucht Wiesenstr. 12, Müller.

Zinkätzer.

Einen tüchtigen Zinkätzer suchen zum sofortigen Antritt Römmler & Jonas, Dresden.

Ein Zinkätzer, aber nur ein tüchtiger, der mit dem Umdrucken, sowie in der Asphaltmethode gut bewandert ist, wird sofort nach auswärts gesucht. Es finden aber nur solch. Leute Berücksichtigung, welche ganz allein zu arbeiten verstehen u. gute Proben vorweisen können. Hauptsächlich Fotozinkografien. Adr. unter O. J. ‡‡ 26 durch die Expedition d. Bl.

Gesucht zu möglichst sofortigem Antritt von einem größeren Fabrik-Etablissement ein namentlich mit dem Dampfmaschinenbau vertrauter, tüchtiger

Maschinen-Schlosser.

Bewerber, welche bereits in Wollwaaren-Fabriken thätig waren, bevorzugt. Offerten mit Zeugnißabschriften sub F. F. Expedition dieses Blattes.

Ein Maschinenbauer, guter Arbeiter, welcher auch am Walzwerk Bescheid weiß, findet sofort Beschäftigung Gummiwaaren-Fabrik, Weststraße 56.

Tüchtige Maschinenschlosser sucht E. Reinhardt, Lochstraße Nr. 4.

Tüchtige Blechlackirer finden bei gutem Verdienst dauernde Arbeit. Nach 14tägiger Arbeit werden Reisekosten vergütet. Reil & Metz, Brandenburg a/H., Potsdamerstraße 35.

Ein tüchtiger

Wachstuch-Lackirer f. Berlin

gesucht. Derselbe muß sein Fach gründlich verstehen, muß Mischung und Behandlung der Farben und Lacke kennen, ganz selbstständig arbeiten und einer zu errichtenden kleinen Lackirerei vorstehen können. Reflectanten wollen sich brieflich wenden an die Stock- u. Peitschenfabrik von Gebr. Alves, Berlin, Linienstraße Nr. 126.

2 Malergehilfen

finden Beschäftigung bei Maler Bergmann, Grimma.

Ein paar Maurer werden gesucht Schuhmachergäßchen Nr. 2.

Einige Tapezierer-Gehilfen sof. gesucht bei Georg Erfurth, Tapez., Kurze Str. 1.

Tüchtiger Polsterer sofort gesucht Reudnitz, Kuchengartenstraße 14.

Ein t. Barbiergehilfe wird verlangt Engelmann, Universitätsstraße 21.

Gute Rockschneider und ein guter Hosenschneider erhalten Beschäftigung bei A. Quint, Markt 16.

1 tüchtiger Rockschneider auf Tag, welcher zugleich Kunden zu bedienen versteht, findet f. ganze Jahr Beschäftigung b. Duchs, Burgstr. 9.

Rock-Schneider sucht Blendinger, Burgstr. 9.

Westenschneider ges. Sternwartenstr. 2, Tr. B, III.

Einen Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, sucht möglichst für sofort **als Lehrling,** Wohnung und Kost im Hause, Oswald Hoffmann, Dessau, Posamenten- und Garnhandlung.

2 Lehrlinge (Söhne achtbarer Eltern) gesucht, 1 für Schmiede und 1 für Stellmacherwerkstatt Waldstraße Nr. 12.

Ich suche für mein Geschäft einen Lehrling mit guten Zeugnissen. Hermann Pfalz, Ranstädter Steinweg Nr. 8—9.

Für Contor wird ein junger Mann als Lehrling sofort gesucht. Offerten unter E. S. 25 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, zu richten.

Xylographen-Lehrling wird gesucht. Näheres ertheilt die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Buchdrucker- u. Schriftsetzer-Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, suchen unter günst. Beding. Runge & Glöckner, Nürnb. Str. 22.

Ein Lehrling für Buchhandlung und Accidenzdruckerei sofort gesucht. Bedingungen günstig. Bayerische Straße 138, parterre.

Steindruckerlehrling zum sofort. Antritt gesucht. B. A. Dathe, Hainstraße 7.

Graveur-Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, gesucht H. Sommer, Reichsstraße 46, 2. Etage.

Buchbinderlehrling

sucht C. G. Braune, Sternwartenstr. 39, p.

☞ Etuismacher-Lehrling gesucht Etuisfabrik, Nicolaikirchhof 2.

Ein ordentlicher Knabe, welcher Lust zur Bäckerei hat, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten beim Bäckermeister C. Mühle, Dorotheenstraße Nr. 8.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher die Drechslerei gründlich erlernen will, kann sich melden Liebigstraße 5, Souterrain.

Ein kräftiger Bursche, welcher Lust hat die Möbel-Tischlerei zu erlernen, kann sich melden Humboldtstraße 9, 2. Etage.

☞ 1 junger Mensch, 16—17 J. alt, welcher Tischler werden will, kann sich melden Möbelfabrik Naundörfchen Nr. 12.

Lehrlinge

werden noch angenommen bei K. Dambacher, Eisengießerei, Plagwitz.

Schlosserlehrling gesucht Davidstraße Nr. 6.

Ein Klempnerlehrling kann sofort unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. Emil Hartmann, Waldstraße 2b.

Lehrling f. Maler u. Lackirer unter günst. Bed. gesucht. Näh. Delicatessengeschäft Reichsstr. 27.

Tapezierer-Lehrling gesucht. Rob. Martin, Schloßgasse 6, II.

Einen Tapeziererlehrling sucht Th. Lautenbach, Querstraße 18.

Einen Sohn achtbarer Eltern sucht als Lehrling F. W. Illge, Schuhmachermeister, Leipzig, Nürnberger Straße 37, part.

Ein Büffetkellner

mit Caution, 3 Zimmerkellner mit Sprachkenntnissen u. 2 Saalkellner f. Hotel 1. Ranges zur Saison, Antritt 1. Mai, gesucht durch J. Steier, Kl. Funkestr. 10, Magdeburg.

Ein Buffetkellner wird gesucht G. Ritter, Emilienstraße 2.

Gesucht. Ein gewandter Kellner im Alter von 18—20 Jahren findet Stellung per 1. April auf Rechnung, ohne Caution, mit guter Garderobe versehen Lindenau, Zur Börse bei Geisenhainer.

Ein ord. Kellner od. Hausbursche von 15 bis 16 J. gesucht Zeitzer Straße 41, part.

Gesucht wird ein Kellner Wintergartenstraße Nr. 2.

Ein junger Kellner wird für sof. gesucht Münchener Hof, Königsplatz Nr. 2.

Ges. sof. 1 Rechnungs-Kellner, 2 Kellnerb., 1 Haus- u. Büffetbursche Kl. Fleischerg. 15, I.

Ein Kellnerlehrling findet Stellung im Restaurant Stadtgarten, Klostergasse Nr. 11.

Per 1. April c. wird ein Markthelfer gesucht, welcher im Droguenfache schon gearbeitet hat und nur beste Empfehlungen besitzt. Offerten unter D. V. 836 an Haasenstein & Vogler, Universitätsstraße 2.

Ein tüchtiger Meßhelfer w. gesucht. Off. an Haasenstein & Vogler, Leipzig, unter G. S. 200 erbeten.

Gesucht ein im Flaschenbiergesch. erf. u. auch mit Pferden Bescheid wiss. j. Mann. Liebigstraße 37, Hof 1 Treppe.

Junge flotte Hausdiener für Hotel u. Restaurant sucht Franke, Nicolaistraße 8.

Gesucht Droschkenkutscher. Zu erfragen bei Hahn, Universitätsstraße 11.

Frachtkutscher gesucht mit 300 Thaler Caution unter B. A. 4. postlagernd Leipzig.

Gesucht wird sofort ein zuverlässiger und stadtkundiger Roßknecht für die Messe, Lohn 15 M, Halle'sche Straße 1, 2. Et.

Gesucht ein Knecht Berliner Straße 3.

Einen Knecht sucht Barthels, Berliner Str. 95.

Ges. 1 Hausknecht, 1 verh. Handmann v. Lande, 1 Knecht, 1 Kelln.-, 1 Hausb. Gr. Fleischg. 8/9, Gew.

☞ Ich suche per sofort 1 kräft. Hausburschen. A. Kuntzschmann, Burgstraße 8.

2 Hausb. f. Restaur. f. sofort Fr. Zähring, Poststraße 15.

G. 2 Hausb., 1 Bierfahrer Poststraße 15.

Gesucht wird ein Bursche zur Aushilfe in der Messe Restaurant Neumarkt 40.

Für die Messe wird ein ehrlicher Bursche gesucht. Zu melden Brühl 25, in der Hofniederlage von 10—12 Uhr früh.

Gesucht wird ein ordentlicher Laufbursche für leichte Arbeiten. Offerten unter D. U. 824 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, Universitätsstr. 2.

Ein kräftiger Laufbursche, welcher Ostern die Schule verlassen hat, wird zum 1. April gesucht Mühlgasse 6 in der Mehlhandlung. Zu melden von 10 Uhr ab.

Einen kräftigen Laufburschen mit guten Zeugnissen sucht A. Küllner, Hospitalstraße 16.

Gesucht ein Laufbursche von 16—17 J., w. schon in Buchbinderei thätig war. Paul Schlamilch's Buchh., Lindenau, Harkortstr. 22.

Ein jüngerer Laufbursche ins Zahlgeschäft zum 1. April gesucht Eisenstraße 11, part.

Ein Laufbursche von 14—15 J. wird gesucht. Adressen H. B. 22. Expedition d. Bl.

Ein wohlerzogener Knabe wird als Laufbursche gesucht Lange Straße 28, p. links.

Sängerinnen werden für die Messe ges. Adr. unter S. M. Filiale, Königsplatz 17.

1. staatl. priv. Damen-Plac.-Institut Frau Sander, Lessingstr. 12, III., sucht Erzieher., Kindergärt., Verkäuf., Lernende empf. Französin, Engländerin, Bonnen.

Für ein feineres Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft in Plauen i. V. wird zum sofortigen Antritt eine gewandte

Verkäuferin

gesucht, die bereits in gleicher Branche oder auch in Delicatessen-Geschäft conditionirte.
Betreffende hat die Führung eines Ladens selbstständig zu besorgen und nur mit dem Ausschnitt der Fleisch- und Wurstsorten zu thun. Nicht zu junge Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, die möglichst eine Caution stellen können, wollen sich unter B. R. 1499 an die Annoncen-Expedition von Julius Hübner, Plauen i. V. wenden.
Photographie erwünscht.

Verkäuferin-Gesuch. Ein gewandtes, ehrliches Mädchen, nicht zu jung, welches womöglich mit Gewicht Bescheid weiß, findet dauernd gute Stellung. R. Konne, Conditorei und Café, Petersstraße 13.

Für ein Posamenten-Geschäft wird eine zuverlässige und flotte Verkäuferin gesucht. Offerten unter A. 66. postlagernd Altenburg erbeten.

Gesucht ein junges anständiges, nur mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, passend für Destillation als Verkäuferin Thomaskirchhof 17, 1. Etage.

Gesucht 1. Mai ein junges, gebildetes Ladenmädchen Klostergasse 6. Conditorei.

1 Verkäuferin ges. Kl. Fleischerg. 8, 1 Tr.

Gesucht ein Fräulein zur Aushilfe der Messen. A. L. Müller, Plauensche Straße 8.

Für ein feines Knopf- u. Posamenten-Geschäft wird ein junges Mädchen aus guter Familie als Lernende gesucht. Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes sub L. 500 entgegen.

Eine selbstständige Putzarbeiterin wird Grimmaischer Steinweg Nr. 54 gesucht.

Eine Lernende für Putz wird gesucht Ranstädter Steinweg 64.

Geübte Garnirerin sofort gesucht Lodahl & Arnold, Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 5.

Geübte Rüschennäherinnen werden gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche schon längere Zeit Rüschen genäht haben. F. R. Röthig, Markt 11.

Blumenarbeiterinnen und Blumenbinderinnen werden für dauernde Beschäftigung gesucht von Schultze & Bodenburg.

Gute Taillenarbeiterinnen finden Beschäftigung bei Werner, Reichsstraße 55, auch Lernende angenommen.

Tüchtige Taillenarbeiterinnen werden gesucht Johannisgasse 31, 2. Et., v. 12—2 U.

Zuarbeiterin a. Oberh. f. b. hohem Lohn dauernde Beschäft. Salomonstr. 21c, nied. Part.

Tücht. Mäntelarbeiterin sof. ges. Mittelstr. 18, II. r.

Geübte Schuhrosetten-Näherinnen sucht C. H. Schmidt, Gerberstraße 38.

Eine geübte Ausbesserin, welche Singermaschine zu nähen versteht, wird per Woche 1 Tag gesucht Burgstraße 23.

Mädchen zum Falzen und Heften gesucht Reudnitz, Kurze Straße 6.

Mädchen zum Falzen werden gesucht J. R. Herzog.

Mädchen z. Heften werden ges. b. M. Löwe, Buchbinderei, Hoffmar's Hof, 3. Etage.

☞ Hefterinnen sucht J. F. Bösenberg.

Tüchtige Punctiererin u. Anlegerin sofort gesucht Eisenstraße Nr. 12, Hintergeb. 1. Et.

Punctiererin und Falzerin sucht die Buchdruckerei, Lange Str. 26.

Anlegerin gesucht Grimma, Steinweg 3.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen zum Brodtragen u. Verk. Reudnitz, Feldstraße 3.

Einige junge Mädchen zu leichter Handarbeit sofort ges. Moschelesstraße 12, III. l.

Ein Privatier, alleinstehend, Ende der zwanziger Jahre, sucht eine Dame aus guter Familie, die geneigt ist, ihm den Haushalt zu führen. Offerten unter W. H. 115 in der Expedition ds. Blattes erbeten.

Eine Wäschemams. f. Hotel u. ausw. w. ges., w. Nähmasch. versteh., g. Stell., Gartenstr. 4, H. 1 Tr.

Gesucht durch Frau Franke, Nicolaistr. 8: Köchin für Hotel, Rest. und Privat, Büffetmamsells für Bahnhof, Mamsells für kalten Aufschnitt, Junge flotte Kellnerinnen, hier u. ausw.

Eine Köchin und ein feineres Kindermädchen gesucht Nürnberger Straße 10, I.

Eine perf. Köchin oder eine Wirthschafterin für einzel. Herrn ges. Nürnberger Str. 10, I.

Deutscher Kellner-Bund, Burgstraße 7, I. sucht für sofort perf. Köchinnen für Hotel u. Restaur., Salair bis 60 M für Saison, 3 l. Köchinnen 60—80 M, Bonne, Französisch sprechend, Kaffeeköchin 30 M, Küchen-Haushälterin.

Ein älteres Mädchen, welches im Restaur.-Kochen erfahren ist, findet gute Stelle sofort im Gewandgäßchen 4 parterre.

Ein junges Mädchen findet zur Erlernung der feinen Küche Stellung im Restaurant Stadtgarten, Klostergasse 11.

Gesucht ein sauberes Mädchen für Küche u. Hausarbeit, sowie ein anständiges Mädchen, welches sich für Kinder eignet. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Lindenau, Gartenstraße 13.

Gesucht wird ein zuverlässiges solides Mädchen für Küche, Hausarbeit u. Wäsche. Mit guten Zeugnissen zu melden Stephanstraße Nr. 22, 3. Etage.

Ein

ordentliches zuverlässiges Mädchen

wird zum 1. April für Küche und Haus gesucht Humboldtstraße 10b part. links.

Gesucht krankheitshalber zum 1. April ein Mädchen v. 16—18 J. für Küche u. häusl. Arbeit b. Leuten o. Kinder Emilienstr. 21b, III. l.

Gesucht zum 1. April ein kräftiges fleißiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch melden Markt 13, Tr. A, 2. Et.

Ein Mädchen wird für Küche u. Haus ges. bei g. Behandl. Zu erfr. Gartenstr. 4, Hof 1 Tr.

Gesucht für 15. April ein Mädchen für Küche u. Haus Plagwitzer Straße 50, part.

1 ord. Mädch. 1. od. 15. Apr. zu 2 Pers. bei gut. Behandl. f. Küche u. Haus ges. Kl. Fleischerg. 7, II.

Gesucht 1 sauberes Mädch. für Küche u. Haus Waldstraße 50, 3. Et.

Gesucht sof. od. 1. April 1 reinl. kräft. Mädch. für Küche u. häusl. Arbeit Zeitzer Str. 41, II.

Ein anständiges, tüchtiges Stubenmädchen wird sofort gesucht. Zu erfragen von 10 bis 3 Uhr Hotel Brüsseler Hof, Gerberstraße Nr. 5.

Gesucht wird sofort ein mit guten Zeugnissen versehenes Stubenmädchen Lebe's Hôtel, Parkstraße Nr. 10.

Ges. z. 22. 1 perf. Stub.-, 2 Küch.-, 3 Zimmerm., 4 Herbm. u. 5 für Küche u. H. Hall. Str. 12, II. Hnth.

Ein ordentliches, nicht zu junges, an Pünctlichkeit gewöhntes Mädchen wird für alle häuslichen Arbeiten zum 1. Mai für ruhigen Dienst gesucht. Mit Buch zu melden Inselstraße 8, 1. Etage links.

Ein anständiges Mädchen für häusliche Arbeit wird zum 1. April gesucht Dittrich, Thal- und Hospitalstr.-Ecke.

Gesucht zum 1. April ein Mädchen für häusliche Arbeit. Näheres Gohlis, Hallesche Straße 32, 3. Etage, Frau Schulz.

Gesucht w. sofort oder später ein Mädchen von 18—20 Jahren für häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Dresdner Straße 43, 2 Tr.

Gesucht ein Mädchen für Hausarbeit per 1. April Zeitzer Str. 48, Seitengeb. 1 Tr.

Ein hübsches, anst. Mädchen für häusliche Arbeit z. 1. April ges. Zeitzer Str. 17, part. links.

Ein Mädchen mit g. Z. für a. h. Arbeit 1. April ges. Roßplatz 11, p., Ecke Fürstenstr.

Ein junges kräftiges Mädchen zu häuslicher Arbeit gesucht Blücherstraße Nr. 21, part.

Ein Hausmädchen sofort ges. Brühl 39, part.

Gesucht zum 1. April ein junges Dienstmädchen Promenadenstraße 41, parterre.

☞ 1 brav. Dienstmdch. f. h. h. Lohn f. K. u. H. g. St. erhalten. Zu erfr. Ritterstraße 42, II.

Gesucht ein Mädchen von 14—15 Jahren in Dienst Nürnberger Straße 30, 3. Et. r.

Dienstmädch. 1. Frau Klepser, Kupferg. 4, II.

Dienstmädch. erh. St. Ritterstr. 40, II. Helbing.

1 j., anst. Mädchen zum 1. April zu einz. Leuten gesucht. Mit Buch zu melden von 2 bis 4 Uhr Reichsstraße 16, 2 Tr. rechts.

Gesucht krankheitshalb. ein Mädchen zu einz. Leuten Neukirchh. 7, Mittelladen.

Ein zuverl. älteres Mädchen, gewandt u. reinl., m. g. Zeugn., w. z. 15. April, auch später, ges. Zu melden von 1/2 10 Uhr an Weststr. 59, I.

Gesucht sofort ein junges Mädchen für Alles; zu erfragen Mittelstraße Nr. 31, Hof 2 Treppen links.

Krankheitshalber gesucht per 15. April ein kräftiges, arbeitsames Mädchen Gohlis, Blumenstraße 4, Restauration.

Ein ganz einfaches Mädchen von 16—17 Jahren von auswärts, das sich keiner Arbeit scheut, wird gesucht Wiesenstr. 17, 1 Tr. links.

Gesucht ein Mädchen, nicht unt. 18 Jahren Alexanderstraße Nr. 19, part.

Ein junges Mädchen wird pr. sofort gesucht Windmühlengasse 13, Cigarrengeschäft.

Gesucht sof. krankheitsh. ein Mädchen von 16 bis 17 Jahren Reichsstraße Nr. 16, 3 Treppen.

Ein ehrl. junges Mädchen gesucht Windmühlengasse 13, Cig.-Gesch. Stadt Zwickau.

Ein Mädchen für Alles wird bis zum 1. April gesucht Gerberstraße Nr. 55.

Ein j. Mädch., w. etwas kochen kann, wird per 15. April Tauchaer Str. 3, II., zu 3—5 U. ges.

2 j. solide Mädch. f. g. anständ. St. als Kellnerinnen erhalten Ritterstraße 42, II.

Gesucht eine Kellnerin auf Rechnung Reudnitz, Kohlgartenstraße 60.

Eine solide Kellnerin wird gesucht Windmühlenstraße Nr. 46, Restaurant Germania.

Ges. 10 Kellner. 30 M Wiebach, Hall. Str. 12, 2 Tr.

1 Kellnerin u. ausw. ges. Magazingasse 13, 2. Et.

Gesucht wird ein kräftiges Küchenmädchen Königsplatz 15, 1. Et.

Ein ordentliches, ehrliches Mädchen wird für Kinder u. häusliche Arbeit zum 1. April gesucht An der Pleiße Nr. 3, Tr. E, 2. Et. links.

Gesucht wird ein junges Mädchen f. Kinder und leichte Hausarbeit Uferstraße 1, part.

Ein ord. fleiß. Mädchen für 2 Kinder und häusl. Arbeit wird gesucht Gottschedstr. 7, III.

Gesucht zum 1. event. 15. April ein älteres erfahrenes Kindermädchen Frankf. Str. 30, I.

Gesucht Kindermädchen Schützenstr. 2, 2 Tr.

Eine unabhängige, nicht zu junge Wittwe, welche Liebe zu Kindern hat, sich auch allen häuslichen Arbeiten unterwirft, findet gute Stellung beim Brauereibesitzer in Burghausen.

Gesucht eine ältere alleinstehende Frau, möglichst mit Bett, Nürnberger Straße 60, II.

Ges. 1 ält. Frau f. d. Markt. Sternwartstr. 18, H. IV. r.

Saubere Aufwartung auf einige Stunden für Vormittag ges. Katharinenstr. 17, 2. Et.

Aufwart. (Confirmandin) ges. Albertstr. 50, II. l.

Mehrere Waschfrauen werden gesucht Gartenstraße Nr. 3.

Stellegesuche.

Ein Clavierspieler, in allen Branchen geübt, sucht zur Messe Beschäftigung. Gefällige Offerten mit Angabe der Bedingungen unter „Clavierspieler" an Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Ein erfahrener Kaufmann mit Prima-Referenzen, gewandter Buchhalter und Correspondent, sucht eine Stellung auf dem Contor eines größeren Handelshauses. Offerten unter H. 100 postlagernd Hamburg, Postamt I.

Ein Kaufmann,

27 Jahre alt, gelernter Droguist, der in der Colonialw.-Branche u. bedeut. chem. Fabriken thätig gewesen, in dopp. Buchführung, Correspondenz, sämmtl. Comptoir- u. Lagerarbeiten erfahren, vorzügl. Zeugnisse u. Kenntnisse in der engl. und franz. Sprache besitzt, sucht für sofort oder später bei beschd. Anspr. Stellung, gleichv. welcher Branche. Gef. Offerten unter T. 9207. in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein j. Mann, militairfrei, mit der Tuch- u. Manufacturenbranche vertraut, in Buchführung und allen Contorarbeiten bewandert, flotter Verkäufer, sucht, gestützt auf beste Referenzen, per 1. April od. später Stell. Adr. sub U. T. i. d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, erb.

Ein junger Mann, 21 Jahr alt, in der Landesproducten- u. Droguenbranche bekannt, sucht per sofort oder später Stellung als Commis oder Reisender. Gefl. Offerten sub K. 2 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17, erbeten.

Commisstelle-Gesuch.

Ein seit 9 Jahren in der Manufactur- und Confections-Branche thätiger junger Mann, Christ, sucht per sofort oder später Stellung in einem Engros-Geschäft. Derselbe ist im Besitze von la Zeugnissen und Empfehlungen, ist militairfrei und hat schon gereist. Gefällige Offerten sub N. 631 an Haasenstein & Vogler in Köln.

Ein j. Mann, in Buchhalt. u. kaufm. Arbeiten erfahren, wünscht darin moment. Beschäft., wenn auch nur zu gewissen Stunden pr. Tag. Adr. Z. A. Z. ‡‡ 1 Exped. d. Bl.

Tüchtiger Expedient mit guten Zeugn. sucht sofort Stellung. Adressen u. S. 320 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. kräft. Mann mit g. 7jähr. Zeugn., gute Handschrift, sucht sofort Stellung als Schreiber, Markthelfer oder dergl. Adr. unter F. W. 3 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, gefälligst erbeten.

Ein Maurerpolier

od. Bauaufseher, welcher im Hochbau sowie Brückenbau erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung.
Offerten wolle man gef. unter C. ‡‡ 242 in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Malergehilfe, in jedem Fach tüchtig, sucht nach auswärts dauernde Stellung. Adr. u. G. H. 857 Fil. d. Blattes, Königsplatz 17.

Ein junger Mann, gelernter Schlosser, welcher Ostern a. c. die Werkmeister-Schule zu Chemnitz verlassen hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offerten unter T. K. 1000. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für einen Lehrling wird wegen Geschäftsveränderung anderweitige Stelle auf Comtoir gesucht. Offerten unter S. G. 292 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein solider verheiratheter Mann, welcher lange Jahre bei seinem Prinzipal und jetzt noch in Arbeit ist u. gut empfohlen wird, sucht eine Stelle als Hausmann. Gefl. Offerten unter K. M. ‡‡ 17 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein

tüchtiger intelligenter Wirth,

cautionsfähig, wünscht den Ausschank einer Brauerei oder den Sommer über in einem Badeorte ein Restaurant oder dergleichen auf Rechnung zu übernehmen. Adr. u. E. W. 1000 Fil. d. Bl., Königsplatz 17.

Für einen unserer

Markthelfer,

treu und zuverlässig, suchen wir sofort Stellung. Adressen erbeten sub B. P. an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Ein streng solider u. gewissenhafter, pünctl. junger Mann von 25 Jahren, militairfrei u. gegenwärtig noch in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, einen Posten als Markthelfer oder Comptoirdiener. Näheres Inselstraße Nr. 20, 4. Etage.

Ein junger, kräftiger Mann, 30 Jahre alt, gewesener Militair, gute Zeugnisse, sucht Stellung als Markthelfer, Cassenbote oder ähnliche Stellung. Werthe Adressen unter A. 1000 an Herrn B. Freyer, Neumarkt.

Ein kräftig., zuverl. Mann, 23 Jahr alt, unverheir., welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum bald. Antritt Stellung als Markthelfer, Cassenbote od. a. sonst. Vertrauensposten. W. Adr. u. R. J. ‡‡ 15. Exp. d. Bl. erbet.

Ein j., kräftiger Mensch sucht Stelle als Markthelfer oder Laufbursche. Näheres Schloßstraße 4, 1. Etage.

Ein in den mittl. J. steh., streng zuverl. Mann (geb. Soldat), mit besten Zeugn., welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Stellung; auch kann, wenn erforderlich, Caution gest. werden. W. Adr. P. B. 100 Fil., Katharinenstr. 18.

Meßh., Arb., Bursch. f. St. Gr. Fleischg. 8/9, Gew.

Ein ehrl. fleiß. u. gewissenhafter Handarbeiter, der sich keiner Arbeit scheut, sucht Stelle. Adressen Königsplatz 3, 3 Tr. 1. Th.

Dien., Kutsch., Markth. &c. s. St. Hall. Str. 12, II.

Für einen kräftigen Knaben, 14 Jahre, Sohn rechtlicher Landleute, wird Stelle als Laufbursche gesucht, möglichst in Jahrlohn. Werthe Adr. ges. sub „Laufbursche" „Invalidendank", Leipzig, zu richten.

Ein j. braver u. ehrl. M. f. Stelle als Laufbursche. W. Adr. beliebe man Zeitzer Straße 24, IV. bei Schöbel niederzulegen.

Ein Knabe vom Lande, welcher Ostern d. Schule verlassen hat, sucht Stelle als Laufbursche. Elsterstraße 35, beim Hausmann.

Ein j. M. v. 18 J. mit g. Handschr. f. St. als Laufb. Off. unt. C. D. 85 Exped. d. Bl.

Ein Knabe, klug u. gewandt, 12 Jahre, sucht eine Stelle außer der Schulz. Körnerstr. 9, I.

Eine junge gebild. Dame sucht für einige Stund. des Tag. Beschäft. als Vorleserin bei e. ält. Dame. Adr. sub F. K. 95 Fil., Königspl. 17.

Ein junges gebildetes Mädchen, Pastorstochter, musikalisch und in allen weiblichen Handarbeiten geübt, sucht Stellung als Gesellschafterin einer einzelnen Dame oder als Stütze der Hausfrau. Persönlich zu sprechen vom 29. März bis 1. April Nordstraße 51, 1. Etage links.

1 Gesellschafterin u. eine Wirthschafterin, g. Zeugn., suchen Stelle Nürnberger Str. 10, I.

Ein j. Mädchen, in weibl. Handarb. geübt, welches soeben von ihrem 3jähr. Aufenthalte in Paris zurückgekehrt ist u. frz. spricht, sucht für die Vor- od. Nachmittagsstunden die Beaufsichtig. einiger Kinder zu übernehmen. Adr. F. S. 25 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anst. Mädchen, 20 J. alt, sucht Stelle als Verkäuferin in einem Schnitt- oder ähnlichen Geschäft. Wenn möglich Kost und Logis im Hause. Adr. unter M. F. 55 postlagernd Borna bei Leipzig erbeten.

Ein junges Mädchen aus Thüringen, 4 Jahre in einem Manufacturwaaren-Geschäft thätig, sucht Stelle, am liebsten in gleicher Branche oder Weißwaaren. Gefällige Offerten unter M. H. 100 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, welches bis jetzt in einem Weißwaarengeschäft thätig war und die Schürzenconfection versteht, sucht Stellung als Verkäuferin. Adressen Centralstraße 12, 2. Etage.

Eine junge gewandte Verkäuferin sucht baldigst anderweitige Stellung. Zu erfragen Peterssteinweg Nr. 13, Galanteriegeschäft.

Ein junges anst. Mädch. v. angen. Aeuß. wünscht Stell. a. Verk. gleichv. w. Branche. Off. u. A. R. i. d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Gesucht w. v. 1 j. geb. Mädch. Stelle als Verkäuferin, w. gleichzeitig gut schneidern gelernt hat. Adr. erbet. Neumarkt 30, III. r.

Verkäuferin f. Stelle, Sch. Bach-Str. 54, 3 Tr. l.

Ein j. Mädchen wünscht sich als Verkäuferin in hiesigem, feinen Geschäft weiter auszubilden und verzichtet event. in den ersten Monaten auf Gehalt. Gefl. Offerten unter R. M. 7 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein junges, gebild. Mädchen, welches die feinere Putz- und Blumenbranche gründlich versteht, sowie Kenntnisse in der Confectionsbranche besitzt, sucht, gestützt auf gute Zeugn., per sofort oder später Stellung in ähnlicher oder gleicher Branche. Gefl. Off. beliebe man u. K. K. in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein j. M. von auswärts, welches Putz erlernt hat, sucht Stelle in einem Putzgeschäft. Gefl. Adr. abzug. Burgstr. 26, im Hausstand.

Wirthschafterin-Stellegesuch. Ein alleinsteh. anständ. Mädchen, im Besitz einer kl. Wirthschaft, wünscht unter bescheid. Ansprüchen Stellung als Wirthschafterin, auch Pflegerin bei einem Herrn; selbiges ist auch nicht abgeneigt, sich zu verheirathen. Adr. unter C. H. 88 in die Exped. d. Bl. erbet.

Eine unabh. Wittwe f. Stelle als Wirthschafterin oder im Restaurant z. Aufwaschen hier od. außerhalb Sternwartenstr. 34, I. 3 Tr.

Eine Wirthschafterin sucht sof. Stelle zu e. ält. Herrn. Adr. Windmühlenstr. 38h, IV. l.

E. j. gebild. Mädchen aus anständ. Familie, welch. gute Zeugn. zur Seite stehen, f. Stellg. z. Stütze der Hausfrau. Hauptbedingung ist gute Behandl. Auch w. Selbige a. Verkäuferin fungieren. Gef. Off. sub A. K. postl. Torgau.

Breslau.

Ein Breslauer Agentur- und Commissionshaus ersten Ranges und mit Prima-Referenzen sucht mit Fabrikanten in Verbindung zu treten, um Posten deren Fabrikate zu verkaufen und ist eventuell bereit, Vorschüsse auf Consignationswaare zu geben. Strenge reelle und discrete Bedienung, sowie beste Wahrung des Interesses bilden die Basis dieser Offerte.
Gef. Offerten sub Chiffre N. 857 an Rudolf Mosse, Breslau, erbeten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein Mädchen,
29 J., sucht Stelle in guter Familie als Stütze der Hausfrau oder bei einer einzelnen Dame. Auf hohen Gehalt wird nicht besonderer Werth gelegt, mehr auf gute Behandlung. Adr. bis zum 7. April erb. sub B. S. 2752 durch Rud. Mosse, Dresden.

Eine perfecte Köchin in mittleren Jahren sucht Stelle oder auch Aushilfe zum 1. April. Werthe Adressen werden in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten unter S. L. 77.

1 tücht. Köchin sucht Aushülfe für die Messe Frau Gläser, Koch's Hof.

1 hausbr. Köch. s. gl. Stell. Sidonienstr. 48, Hg. I. III

Eine Restaurationsköchin sucht für die Messe Aushilfe. Zu erfragen Burgstr. 19.

Tüchtige Kochfrau sucht für die Messe Beschäftigung, auch tageweise. Aelteres Mädchen, gut empfohlen, sucht Aufwartung. Burgstraße Nr. 7, 1. Etage.

Eine Mamsel f. St. im Kochen ob. feinen Aufschnitt b. 15. April Humboldtstr. 29, III. r.

Ein Mädchen aus Thüringen, von ihrer dortigen Herrschaft aufs Beste empf., sucht sofort oder 1. April Dienst für Küche und häusl. Arbeit. Zu erfr. Gustav Adolphstr. 4, III.

Ein Mädchen aus anständiger Familie, Westfälin, sucht Stelle für Küche und häusl. Arbeit. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Adr. O. H. No. 45. in d. Expedition d. Bl.

Ein arbeitsl. Mädchen anst. Eltern s. Dienst für K. u. H. oder womögl. unentgeltl. das Kochen zu erl. Windmühlenstr. 13, H. 3 Tr.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Stelle für Küche u. häusl. Arbeit bis 15. April Thomasgäßchen 1, im Schuhgeschäft.

Ein junges Mädch. aus anst. Familie sucht per 1. od. 15. April Stelle für Küche u. Haus. Bitte Adr. niederzul. Schletterstr. 2. Hof 3 Tr.

Ein j., fleiß. u. fr. Mädchen a. Thüring. s. St. f. Küche u. Haus Grenzstraße Nr. 3b, 3. Et.

1 einf. saub. Mädch. m. gut. Zeugn. sucht 1. od. 15. Apr. Stelle f. Küche u. H. Kl. Fleischerg. 7, II.

Aelt. u. jüng. Mädch. m. g. Zeugn. f. Küche, Haus u. Kind. empf. Helbing, Ritterstr. 40, II.

Mädch., w. koch. kann u. gute Zeugn. hat, u. 1 M. f. Stube u. Kind. s. St. Nürnberger Str. 10, I.

Zwei geb. u. anständ. Mädchen aus achtb. Familie, nicht von hier, wünschen Stellung als Stubenmädchen oder Verkäuferin in einer Conditorei od. irgend in einem anst. Geschäft. Bitte geehrte Herrschaften ihre werthen Offerten unter N. L. 56 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein anständiges, junges Mädchen sucht zum 1. oder 15. April eine Stelle als Stubenmädchen oder in allen häuslichen Arbeiten in feiner Familie. Adressen erbittet man an die Expedition d. Bl. unter M. B. 120.

Ein junges, geb. Mädch. aus Thüringen, welches im Schneidern und Plätten bewandert, sucht Stelle als Stubenmädchen. Gef. Adressen erbeten Davidstraße 5, 4 Treppen rechts.

1 Stubenmädchen, w. perf. plätten k. u. gr. Liebe zu Kindern h., s. St. Ritterstr. 42, II.

Ein anst. Mädchen von 18 Jahren s. Stelle a. Stb.- od. Hausmdch. Näh. Seb. Bachstr. 12, II. r.

Ein saub. Stubenmädchen, im Plätten und Serviren ers., sucht St. Gerberstr. 23, 3. Et.

Ein geb. Mädchen aus achtb. Familie, nicht von hier, sucht Stellung bei feinerer Herrschaft. Bitte geehrte Herrschaften ihre Off. unter J. S. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein anständ. Mädchen, hier fremd, sucht Stellung bis 1. ob. 15. April. Gute Behandl. wird bevorzugt. Zu erfr. Lindenau, Hauptstraße 8, 2 Tr. links, bei Tannenberger.

Für ein j., will. Mädchen, w. die Hausarbeit versteht, wird leichter Dienst gesucht. Universitätsstraße 16, 2. H. 1. Etage.

Ein anst. Mädchen in ges. Jahren sucht Stelle zum 15. April. Zu erfragen Löhrstraße Nr. 5, 4 Treppen.

Ein Mädchen vom Lande, 17 Jahre alt, sucht Dienst bei einzelnen Leuten oder für Kinder. Zu sprechen Goldhahngäßchen 4, 3 Tr.

Eine fl. Kellnerin sucht Beschäftigung zur Messe; selbige eignet sich auch ins Büffet. Off. unt. M. S. 12 hauptpostlagernd erbeten.

Ein ers. älteres Kindermädchen sucht den 15. April Stelle für Kinder u. Stubenarbeit. Adr. erb. Promenadenstraße 3, Fleischerladen.

Eine ältere Frau sucht Stelle zu Kindern u. häusl. Arbeit Gohlis, Seitstraße 10, III.

1 Mädchen sucht 1. April St. f. Kinder u. häusl. Arb. Zu erfr. Kaiser-Wilhelmstr. 21, II.

Eine gesunde milchreiche Amme sucht Stelle, Sidonienstraße 50, Quergebäude part. links.

Eine milchreiche Amme sucht Stelle Eutritzsch, Lindenstr. 282, 3. Et.

1 tücht. Amme, 6 W. s. St. Wiebach, Hall. Str. 12, II

1 Mädchen v. 14 J. sucht Aufwartung oder Stell. als Kinderm. Colonnadenstr. 24, H. r. III.

Ein Schulmädchen sucht Aufwartung für Kinder Brühl 72, beim Hausmann.

Aufwartung gesucht Nähe der Sidonienstraße Sidonienstraße 25, 2. Etage.

1 anst. j. Mädch. s. Aufw. Petersteinweg 58, IV.

Ein ord. Mädch. f. Aufw. Wiesenstr. 11, H. II. l.

1 Mädchen f. Aufw. Ritterstr. 40, II. Helbing.

1 j. br. Frau sucht Beschäft. im Waschen u. Scheuern. Adr. F. W. 128 Fil. d. Bl. Königspl. 17.

Miethgesuche.

Garten!
Ein hübscher, wenn auch klein. Garten in unmittelbarer Nähe der Lessingstr., wird baldigst zu miethen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe sub R. S. 29. an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18 erbeten.

Ein Garten im Johannisthale, womöglich nahe der Teichstr., wird zu miethen gesucht. Offerten an den Hausmann Vogel, Stephanstr. 22.

Grundstück-Pachtung.
Ein Grundstück in der Nähe Leipzigs, circa ½ Magdeburger Morgen Größe, wird zu pachten gesucht. Adressen unter Y. B. 205 durch die Expedition dieses Blattes.

☞ 1 Local, passend zur bayerischen Bierstube, gesucht von A. Kuntzschmann, Burgstraße 8.

Ein kleiner Laden ohne Uebernahme gesucht. Adressen unter R. W. 100. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18. abzug.

Neudnitz.
Gesucht ein geräumiger Laden mit hübschem Logis oder ein dazu geeignetes Parterre. Offerten unter D. ‡ 28 in die Exp. d. Bl.

Zu einer Ausstellung von Kunsterzeugnissen wird in guter Lage ein Laden mit großem Schaufenster auf 2 Monate zu miethen gesucht. Offerten unter K. D. 29. in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Gesucht ein Laden für die Zeit außer den Messen, jetzt oder später. Adressen mit Preisangabe unter H. 206 Exped. d. Blattes.

Meßwohnung gesucht,
1 Zimmer mit Schlafkammer für 2 Personen, möglichst in der Nähe des Marktes. Adressen mit Preisangabe sub K. S. 356 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Ein freundliches Logis, für drei Herren passend, wird während der Messe in der Hainstraße zu miethen gesucht. Offerten an Haasenstein & Vogler, Leipzig, unter G. S. 100 erbeten.

Kleines Meßlocal für kurze Zeit zur Ostermesse, Nähe der Leinwandhalle gesucht. Adr. unt. K. O. 13 bis Sonntag früh Exp. d. Bl.

In der Nähe vom Augustusplatz wird ein Meßlogis gesucht. Offerten unter H. 34 bis postlagernd Hauptpostamt Leipzig.

Während der ersten 12—14 Tage der Messe wird von einem Herrn ein Zimmer mit gutem Bett, wenn auch nicht in unmittelbarer Nähe der Meßgegend zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe werden postlagernd Leipzig unter D. L. K. erbeten.

Eine Werkstelle, hell und trocken, wird sofort zu miethen gesucht. Offerten unter F. A. G. 24 in der Expedition dieses Blattes gef. niederzulegen.

Heller Arbeitsraum,
innere Stadt, recht bald zu miethen gesucht. Offerten abr. an F. Nöbel, Barfußgäßchen 8.

Kellergesuch.
Für ein Flaschenbiergeschäft wird in der Nähe der Schützenstraße, Tauchaer Straße oder Neuschönefeld, Eisenbahnstraße pr. 1. Juli ev. später 1 größerer Keller, sowie Stallung für 2 Pferde zu pachten gesucht. Off. mit Preisang. bittet man an Herrn Rabe, Neustadt, Marktstr. 14, II., zu senden.

Gesucht sofort eine Niederlage oder Souterrain für Kohlen im Nordviertel. Adr. Humboldtstraße 29, bei Dietrich erb.

Gesucht wird ein Logis, Parterre bis 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör für Johannis oder Michaelis. Adr. unter M. B. 32 in der Expedition dis. Bl.

Gesucht wird ein Logis, mögl. part. od. 1 Tr., bis 450 ℳ, ein Keller od. sonstiger Raum wird gew., Sternw.- od. Nürnb. Str. laten b. Vorz. Adr. u. K. K. ‡‡ 21 a. d. Exp. d. Bl.

In guter, gesunder Gegend suche **comfortables Quartier** bis 1000 ℳ pro anno. Anerbietungen unter O. M. 8 Expedition ds. Blattes.

Per 1. October
eine Wohnung, ca. 6 Zimmer mit Garten, Sonnenseite, 1200-1300 ℳ, gesucht. Adr. u. F. Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Zu Johannis od. Michaelis d. J. wird ein hübsches Logis, 4—5 Stuben mit Zubehör, in feinem Hause im Preise von 800 bis 1000 ℳ von ruhigen Leuten zu miethen gesucht. Dresdner Vorstadt bevorzugt. Adr. werden unter D. R. S. No. 333 in der Exped. d. Bl. höflichst erbeten.

In Connewitz
wird für eine ältere Dame ein Logis, ungefähr 3 Zimmer und Zubehör, in anständigem Hause gesucht. Adr. unter L. N. 5012. an Rud. Mosse, Leipzig.

Wohnung, p. a. ca. 1500 ℳ, freie, gesunde Lage, ruhige Nachbarn, Ostvorstadt oder unweit Bahnhöfen, 1. October oder früher gesucht. — Adr. C. 66 „Invalidendank" hier.

Ein frdl. Logis, Nähe Thalstraße, wird zu Johannis im Preise von 2—300 ℳ gesucht von jungen Leuten. Adressen unter W. X. ‡‡ 34 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ges. sof. eine mittlere Familienwohnung innere Stadt oder innere Vorstadt. Adressen abzugeben Kl. Fleischergasse 10, 3 Treppen.

Ges. sof. ein Logis, 2 St., K. u. K., inn. Stadt. Adr. Kaufm. Todt, Münzg., niederzul.

Kleine Familienlogis gesucht,
1 möblirtes und 1 unmöblirtes Zimmer, in Westvorstadt oder Plagwitz. Preis 300—360 Mark. Adr. unter R. 313 Expedition d. Bl.

Frdl. Fam.-Logis, Preis 270—300 ℳ, 1. Juli oder 1. Oct. gesucht. Off. mit Angabe d. Räumlichk. sub L. M. Fil. Katharinenstr. 18.

Kleines fr. Logis von 2 alt. Leuten ohne Kinder für 40 Thlr. sof. od. später gesucht. Adr. Nicolaistr. 54, II., b. Buchbinder abzg.

Verhältnißh. sofort od. bis 8. April ein Logis von 60—75 Thlr. von pünctlich zahl. Leuten ges. Werthe Adr. bitte niederzul. bei Hrn. Kaufm. Weiße & Co., Zeitzer Str. 48.

Per 1. Juli suchen 3 Leute ein Logis. Adressen befördert Herr Berger, Markt 5, 2. Etage.

☞ Hospitalstraße oder Gerichtsweg Logis von zwei Stuben gesucht. Offerten unter W. Z. Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht leere Stube u. Kammer für Leute ohne Kinder im Südviertel. Adressen Turnerstraße 6, im Productengeschäft, niederzulegen.

Junge, pünctl. Leute suchen sof. leere Stube und Kammer. Adr. Barfußgäßchen 3. 3. Et.

Ein Ehepaar, welches sich mehrere Monate in Leipzig aufhalten wird, wünscht ein Schlaf- und ein Wohnzimmer — letzteres sehr elegant möblirt, zu miethen. Offerten sammt Preisangaben bittet man unter D. B. ‡‡ 19 an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Ein Garçonlogis (unmöbl.), womöglich mit Kammer, wird zum 1. April in der Ostvorstadt zu miethen gesucht. Adr. unter H. S. 12 in die Expedition dieses Blattes.

Sofort ungenirtes Garçonlogis gesucht. Ges. Off. sub A. B. C. Fil., Königsplatz 17.

Gesucht zum 1. April ein Zimmer mit Schlafzimmer in der Nähe des Staatsgymnasiums. Offerten mit Preisangabe unter B. A. 21 in die Expedition dieses Blattes.

Leere St. u. K. ges. Weststr. 60, Hofp. Kepscher.

Möbl. St. zu mäß. Preis f. Ost- od. bayer. Viertel f. 1 pünctl. j. M. Off. K. S. Exp. d. Bl.

Gesucht per sofort eine gute Wohnung für einen Studenten in der Nähe der Weststraße. Adressen sub A. B. ‡‡ 128 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird unmöblirtes Zimmer 1. April mit Kochofen. Adressen mit Preisangabe unt. B. ‡‡ 4747 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Vater mit 9jähr. Sohn sucht Westvorstadt möbl. Stube mit 1 Bett. Gef. Adr. mit Preis erbeten Wiesenstraße 15, Kohlengeschäft.

1 sol. Dame s. i. gut. Familie 1 frdl. Zimmer per 1. April. Off. mit Pr. sub M. Z. 390 „Invalidendank" hier.

Ein j. Kaufm., geb. Mann sucht ein einfach möbl. Zimmer, wenn mögl. m. Stud. ob. ält. Schüler zus. Off. m. Pr. sub X. T. Exp. d. Bl.

Zwei Herren suchen per 15. April 2 möbl. Zimmer im medicinischen Viertel. Adr. mit Preisang. sub R. P. G. an die Exped. d. Bl.

Per sofort gesucht 1 unmöblirtes Zimmer für einen einzelnen Herrn. Offerten sub H. 60 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein Fräul. in ges. Jahren sucht 1 Stube mit Kochofen. Adr. Colonnadenstr. 7, im Posam.-G.

Gesucht wird von 2 jungen Herren 1 Stube als Schlafstelle, mögl. Nord-Vorstadt. Adr. mit Preisangabe unter G. B. 10 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Ein anständiger Herr, mittl. Alters, sucht ein frdl. heizb. Stübchen als Schlafstelle. Adr. mit Preisangabe erb. unt. C. D. 3 in d. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein anst. Mädchen sucht frdl. Schlafstelle, Adr. A. I. Fil. d. Bl., Königsplatz 17, erb.

Vermiethungen.

Pianinos
vermiethet in großer Auswahl von 6 ℳ pro Monat an C. Rothe, Königsstraße 24.

Neue Bettstellen u. Matratzen werden zur Messe verliehen Nicolaistraße 22, 1. Et.

Gärtenverpachtung.
Die neu eingerichteten großen Gärten zwischen der alten Verbindungsbahn am Bayerischen Bahnhof und dem Apollosaal sind von jetzt ab auf 10 Jahre zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt A. Stenzel, Schletterstr. 4.

Gärtchen zu vermiethen Grenzstraße 14, 1. Etage.

Im Semmler'schen Neubau in Connewitz, Wald- u. Mühlgasse, sind noch sofort zu vermiethen ein großes Parterrelogis, welches sich für Restauration, gewerbliche Zwecke, sowie als Wohnung eignet, 1 kleines Familienlogis 2. Etage u. eine helle freundl. Werkstelle. Alles Nähere daselbst parterre beim Hausmann.

Ein Meßgewölbe mit hellem Comptoir ist Brühl Nr. 81 zu vermiethen und Näheres daselbst bei Frau Scheffler zu erfragen.

Meßgewölbe. Geräum. Gewölbe mit Contor u. Gas in guter Meßlage für diese Messe zu verm. Näh. Schuhmachergäßch., Gew. 9.

2 Meß-Gewölbe Reichsstr. zu vermiethen. Näh. Deutsches Waarenhaus, Reichsstr. 23.

Meßgewölbe und Hausstände zu vermiethen Katharinenstraße 9, beim Hausmann.

Nicolaistraße
nahe am Brühl, ist ein Gewölbe und ein Hausstand für die Messen sofort zu vermiethen. Näh. Nicolaistraße 34, Hh. part.

Tuch-Gewölbe.
Mehrere Meßstände sind in dem sehr frequentirten Durchgange Hainstraße Nr. 24 preiswerth zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann Winkler.

1 Laden
Brühl 81 für Ostermesse, resp. folgende Messen oder auch fürs ganze Jahr zu vermiethen. Näheres daselbst Comptoir, Hof part. rechts.

Ein Hausstand ist für die Messen Brühl 65/66 zu vermiethen. Näheres beim Hausmann das.

Meßlogis. Balconzimmer zu Musterlager, auch mit Betten Reichsstraße 36, 2 Tr.

Meßvermiethung, passend als Musterlager ob. Wohn. Petersstraße 30, Tr. B II. r.

Messvermiethung.
Reichsstraße 29 ein großes feines Zimmer, als Musterlager, auch auf Wunsch ein daran liegendes als Wohnung.

Musterlager.
Schönes großes Zimmer in 1. Etage Grimma'sche Straße 19, Eingang Göthestr. 1.

Hainstraße 3, links im Eingange, sind f. diese u. folgende Messen 3 Tuchschränke, Auflage nach der Straße, u. bezgl. e. Niederlage, worin f. vielen Jahr. Eilenburger Waare verk. worden, zu vermiethen. Zu erfr. 2 Treppen.

Tuchlocal
Große Fleischergasse 24/25. Hausmann Hecker.

☞ Zu vermiethen während der Messe eine große Stube mit 2—4 Betten Kleine Fleischergasse 28. Rosenkranz.

Messvermiethung.
Eine f. möblirte Stube mit 2 Betten zu vermiethen Petersstr. 30, Tr. B, II, b. Ziburg.

Mess-Logis (eleg.) für 1 oder 2 Herren Petersstraße 20, Passage Leibig, Tr. B, II. links.

Meßvermiethung, Stube mit Kammer Plauensche Straße 4, 2. Etage.

Als Meßlogis 1 fr. möbl. Zimmer billig Gerberstraße Nr. 23, 3. Etage.

Meßl. Königspl. 7, bei Hrn. Kfm. Krüger.

Comfortable Meßwohn. bill. Wiesenstr. 11, II. l.

Meßvermiethung Reichsstr. 20/21, 3 Tr. r.

Meßlogis Katharinenstraße 5, 3. Et.

Meßlogis, vornheraus, Petersstraße 2, III.

Meßlogis Burgstraße Nr. 7, 1. Etage.

Meßlogis f. 3 P. Packhofstr. 6, Gartengeb. II. l.

Meßvermieth. fr. m. Stube Berl. Str. 118, H. I. r.

Meßvermiethung Reichsstr. 16, 3 Tr. r.

Geschäfts-Local zum 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen Neumarkt Nr. 5, 1. Etage.

An d. Prom. sind d. Geschäftsräume, d. bish. v. Arnz & Kanz innegeh., anderw. zu verm. N. d. Bleiche 3e, part. r.

Zeitzer Strasse 26
herrschaftliche erste Etage mit reichlichem Zubehör zu vermiethen.

Größere herrschaftliche Logis
per sofort bezw. 1. April a. cr. Näheres Gellertstraße 2/3, im Contor, Mittelgebäude rechts 1 Treppe.

Poststraße Nr. 3
ist das Hochparterre links zu Geschäftszwecken für 1. October anderweit zu vermiethen. B. G. Teubner, Poststraße 3.

In der Hainstraße sind 1 Gewölbe außer der Messen u. einige Entresol-Locale zu verm. b. Hausm. Rudolph, Hotel de Pologne.

Bad Elster.
In meinem neuerbauten Hause „New-York", vis à vis dem Hotel „Kaderin", ist noch ein geräumiger, eleganter Verkaufsladen mit großen Schaufenstern zu vermiethen. Wegen vorzüglicher Lage in der frequentesten Straße und directer Nähe des Bades für jedes Geschäft geeignet, ganz besonders aber für Conditoreien, Delicatessen-Handlung oder auch Weißwaaren- und Wäschegeschäft, da besonders in diesen Branchen bedeutender Umsatz und dieselben fast ohne Concurrenz sind. A. Kuhpfer, Baumeister.

In einem frequenten Orte b. Leipzig (Bahnst.) an der Hauptlage ist per 1. October ein geräumiger Laden mit schönem Logis, Niederlage x., pass. zu jedem Handelsgeschäft, für 160 Thlr. jährl. zu verm. event. später auch bei geringer Anzahl. zu verkaufen. Off. unter F. G. 303 in d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein mittlerer Laden mit Contor in der ob. Reichsstraße ist zum 1. April ob. später zu verm. Adr. M. 101. Expedition d. Bl.

Ein kleiner Laden, passend für Korbmacher-, Blumen- oder Topfwaaren-Geschäft, Nürnberger Straße Nr. 25 zu vermiethen. Preis 300 ℳ. Näheres im Cigarrengeschäft von Jacob daselbst.

☞ Laden ☜
mit oder ohne Wohnung am Dorotheenplatz Nr. 5 zu vermiethen.

Laden, 110 Thlr., freundl. Lage, sofort Neudnitz, Borsigstraße 7, I.

Ein Hausstand ist Reichsstr. 36 zu vermiethen durch Hausmann Kunis.

Zu vermiethen vom 1. October a. c. ab Johannesgasse Nr. 28 und 29 je ein Parterrelocal mit Schaufenster, sowie in Nr. 29 ein Entresol mit 2 Treppenzugängen, welches einen Flächenraum von ca. 184 □M. hat. Die vorstehend gedachten Räume können, da sie untereinander verbunden sind, im Ganzen vermiethet werden. Nähere Auskunft wird ertheilt im Comptoir Nürnberger Straße Nr. 58.

1 Part.-Zimmer m. Entresol f. Compt. u. Log. zu verm. Promenadenstr. 8, I. l., Fleischerplatz.

2 Zimmer, passend für Bureau x., per sofort Gellertstraße 2/3.

Sofort zu verm. kleines Logis, sowie großes helles Souterrain als Niederlagsraum oder Geschirrwaarenhandlung Schützenstraße Nr. 5.

Ein großer Lagerraum, 2 Treppen hoch, z. B. buchhändlerischen Zwecken dienend, ist sofort ob. auch für später zu vermiethen. Zu erfr. beim Hausm. Petersteinweg 12.

Eine Niederlage (Hofgewölbe)
Markt 17, Königshaus, trocken und heizbar, sofort zu verm. Näh. bei E. Wilbrand das.

1 Niederlage zu vermiethen Königsplatz Nr. 16.

Niederlagen
sind sofort oder später zu vermiethen Windmühlenstr. 36 (Gutenberg). Näheres beim Hausmann oder bei Carl Zieger.

Keller mit Wasserleitung sind Wintergartenstraße Nr. 3 zu vermiethen durch Hausmann Liebthal.

Verm. 36 □Meter Keller oder Werkst. Kreuz- und Grenzstraßen-Ecke 1.

Stallung mit Zubehör sowie ☞ Lagerplätze ☜ zu verm. Kleine Windmühlengasse 12. Hausmann.

Eine 1. Etage, dicht am Roßplatz 800 ℳ, m. Gas- u. Wasserl. verhältnißh. per 1. April als Arbeitslocalitäten ob. zu sonst. Zwecken zu verm. Näh. Kl. Windmühleng. 12, b. Hausm.

Helle Werkstellen, zu jedem Betrieb sich eignend, sind per 1. October zu vermiethen Gerberstraße Nr. 19. Reiß.

Geräumige Arbeitslocale, part. mit oder ohne Dampfkraft, sowie eine 1. Etage mit 4 Zimmern x. sind billig zu vermiethen durch d. Hausmann Lindenstraße 10/12.

Eine fl. Werkstelle, part., an der Straße bequem gel., lebh. Lage, paff. z. jed. Gesch., sof. ob. sp. beziehb. Neudnitz, Kohlgartenstr. 61, I.

Leibnizstrasse 20b
1. October das Parterre, 2 zwei-, 3 einfenstrige heizbare Zimmer, mit allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend. Zu erfragen Leibnizstraße Nr. 21, parterre rechts.

Per 1. October a. c. ist Weststraße Nr. 31, parterre, eine Familienwohnung, bestehend aus 6 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, nebst Garten, für 1000 ℳ pro anno zu vermiethen. Näheres Weststraße Nr. 29, Hintergebäude, 1. Etage.

Kaiser Wilhelm-Strasse 9,
elegantes Parterre, 7 Stuben und Zubehör, 2 gedeckte Verandas wie Garten, sofort zu vermiethen, 1800 Mark.

In ruhigem Hause, Davidstraße 5, Ecke Seb. Bach-Str., ist eine aus 6 Zimmern und Zubehör bestehende Parterre-Wohnung nebst 4 Souterrain-Räumen zum 1. April c. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst oder im Contor Kaiser Wilhelm-Straße 14 part.

Zu verm. per Johannis ein Parterrel., Straßenfr., an ruh. L., 384 ℳ Eisenbahnstr. 20. I.

Eine 1. Etage, freie Ausf. nach d. Scheibenpark, wird zum 1. Juli frei, 5 heizb. Zimmer, theilw. Parquet, 3 Kammern u. Zubeh., mit Gärtchen am Wasser, für den Preis von 700 ℳ Braustraße 64, 1. Etage links.

Emilienstraße Nr. 8 ist verhältnißhalb. noch per 1. April die 1. Etage, 705 ℳ, zu verm. u. sof. zu bez. Näh. Hinterh. 1. Et.

Halbe 1. Etage, freundl., 480 ℳ, verhältnißhalber sofort zu verm. Neudstr. 43, 3. Et.

Gohlis,
Hauptstraße Nr. 88, ist vom 1. Juli a. ab eine erste Etage, enth. 5 Zimmer nebst Zubehör, zu vermiethen. Preis 480 ℳ. Näheres ist beim Hausmann daselbst zu erfragen.

Zu vermiethen Moschelesstr. 14 bis 1. Et., 500 ℳ, 3 St., 2 Kamm. Näh. b. Hausmann.

In der Moltkestraße 56, an der Ecke der Südstraße, ist die 1. Etage links für 450 ℳ und das Parterre links für 360 ℳ per 1. Juli zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

1. April 1. oder 2. Et., 5 Zimmer, Zub., Sonnenseite Uferstraße Nr. 3.

Als Wohnung oder Geschäftslocal sind eine große 1. Etage an der Promenade und 2 kleinere erste Etagen nahe bei der Promenade auf längere Zeit zu verm. d. Dr. Friederici, An der Bleiche 6.

Eisenstraße 77 (Ecke Schenkendorfstr.) sof. ob. 1. April eine f. halbe 1. Etage m. Balcon, 4 hzb. Stub. u. Zubeh. (Sonnenseite), für 450 ℳ zu verm. Näh. das. part. lk., beim Hauswirth.

Weststraße 91,
vis à vis der Katholischen Kirche, habe ich die linke Hälfte der in 1. Etage belegenen, herrschaftlich eingerichteten Wohnung, einschließlich Stallung für Pferde, Wagenremise und Kutscherwohnung vom 1. October d. J. ab zu vermiethen. Justizrath Frenkel, Katharinenstraße 16, 3. Et.

1. April fr. halbe 1. Et. Humboldtstraße 31, II. r.

2 große erste Etagen mit Garten sind zu vermiethen durch Hausmann Bauer in Lehmann's Garten.

Eingetretener Verhältnisse halber ist für 1. April a. c. Königsstraße Nr. 5 in 1. Etage eine Wohnung zu vermiethen, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör. Näheres zu erfragen durch den Hausmann daselbst.

Keilstraße 11, Ecke der Löhrstraße, in 1. und 2. Etage elegante Logis zu vermiethen, Sonnenseite, schöne freie Aussicht. Näheres daselbst part. rechts.

Sidonienstr. 58, vis à vis der Realschule, ist noch sofort oder 1. April eine feine halbe 1. Etage zu j. 1100 ℳ, sowie eine desgleichen 2. Etage zu j. 800 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst beim Besitzer.

Frankfurter Str. 39, 1. Etage 630 ℳ

Fünf Z., 2 K. 1. Et., Ost- u. Südl., Berl. Del., sof. z. v., 720 ℳ Südstr. 16. Sout. Klingel.

Brandvorwerkstrasse 7
ist 1. April Umstände halber noch eine hübsche, praktische 1. Etage, fünf heizb. Räume und Zubehör an solide, pünctliche Leute zu 450 ℳ zu vermiethen.

Promenadenstraße 29
ist per 1. April eine halbe 1. Etage zu vermiethen. Näheres beim Besitzer parterre.

In der Westvorstadt, Sonnenseite, ersten October oder früher 1. Etage, 7 Zimmer und Zubehör, Preis 1500 ℳ, 1. October a. Parterrelogis, 6 Zimmer und Zubehör, 1050 ℳ, zu vermiethen durch Dr. Langbein, Katharinenstraße 28, II.

Gottschedstraße Nr. 4 } Lehmann's
Nr. 2 } Garten,
sind herrschaftl. eingerichtete 1. und 2. Etage sof. ob. später zu vermiethen. Preis 2800, 2600 und 1100 Mark. Näheres Gottschedstraße 4, 2. Etage.

Wegen Todesf. 1. Juli in 1. Et. 3 heizb. Z. 2 K., 1 Alk., Morgensonne, 210 Thlr. Näh. Lange Str. 47, 3 Tr. l., neb. der g. Säge.

Noch 1. Et. 550 ℳ. Zu erf. Hauptmannstr. 4, I.

Per sofort!
Antonstrasse No. 5
ist die vortheilhaft eingerichtete halbe 2. Etage, vornheraus, für 110 Thlr. jährlichen Zins eingetretener Verhältnisse halber sofort zu vermiethen. Näheres daselbst parterre links.

Per 1. October a. c. ist Weststraße Nr. 31, 2. Etage, eine Familienwohnung, bestehend aus 3 Stuben, Alkoven, Küche und Zubehör, für 500 ℳ pro anno zu vermiethen. Näheres Weststraße Nr. 29, Hintergebäude, 1. Etage.

Freundl. sonnige 2. Etage (15 Min. v. d. Johanniskirche entfernt), 4 Stub., 3 Kammern, Küche x., alles tapezirt u. v. Besitzer selbst bewohnt, für 450 ℳ zum 1. Juli ob. October an anständige ruhige Leute zu vermiethen. Gartengenuß kann mitgewährt werden. Offerten unter K. L. 20 an die Expedition d. Blattes.

Neudnitz, Heinrichstraße 6, 2. Etage zu vermiethen und sofort zu beziehen Gebhardt, Hausmann, Hof part.

2. Etage, 4 St., 2 Kam., Küche x. sofort z. verm. u. zu beziehen Emilienstr. 9, pt. r.

Frankfurter Str. 30 ½, 2. Et. sof. für 825 ℳ, Bergerstr. 15b ½, 2. Et. per 1. Juli für 500 ℳ, Moltkestraße 56 ½, 2. Et. per 1. Juli für 360 ℳ zu verm. Näheres d. d. Hausmänner daselbst.

Sophienstrasse 11
ist die neu vorgerichtete 2. Etage für sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Waldstraße 39, 2. Etage 700 Mark.

In feinem, freigelegenen Hause die 2. Etage (7 Zimmer u. Zub.) sofort zu vermiethen Eisenbahnstraße 8, 1. Etage.

Nürnberger Straße Nr. 54b (Ecke der Königsstraße), 2. Etage, neu hergerichtet, sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Zu verm. sof. ob. sp. 3. Et., 4 St., 4 K. u. Zub. f. 650 ℳ Hohe Straße 18, p. l.

Berliner Straße 3, freundl. Fam.-Logis, 3. Et., 3 Stub., Kam., Küche u. Zub., sof. zu verm. Preis 145 Thlr. Näh. das. part.

Zu vermiethen ist sof. ob. später in 3. Et. Johannesgasse 29 eine Wohnung, bestehend aus 7 heizbaren Zimmern nebst Zubehör. Näheres im Comptoir Nürnberger Straße Nr. 58.

Löhrsplatz 1, Promenade
ist eine 3. Etage für 1200 ℳ, eine desgl. für 450 ℳ zu vermiethen. Adolph Fechel.

Salzgäßchen Nr. 6, dem Rathhaus gegenüber, ist die 3. Etage, 3 Stuben vornheraus, 2 Stuben nach dem Hofe, 2 Alkoven, Küche, Speisekammer, per 1. April zu vermiethen. Z. Justizrath Stübel.

8 Universitätsstr. 8
einfach möbl. Zimmer vornheraus, 4. Etage, Preis monatlich 12 ℳ, an soliden Herrn sofort zu vermiethen. Näheres 2. Etage.

Eine vierte Etage sofort zu vermiethen (300 ℳ) Leipzig, Lindenstraße 10—12. Weger.

Die schönste Wohnung Leipzigs ist per 1. Juli oder 1. October a. c. zu vermiethen. 10 Zimmer, diverse Boden- u. Souterrain-Räume, Stallung für 2 bis 3 Pferde nebst Kutscherwohnung, Wagenremise und herrlicher Garten. Reflectanten werden gebeten, ihre Adressen unt. C. S. 7. B. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Gohlis, Ecke der Ulrich- und Halle'schen Straße, freundl. Wohnungen in anständ. Hause. Part. 450, 1. Et. 480 ℳ.

Ein frdl. Logis, 1 St., 2 K., 1 Küche, 150 ℳ, sofort zu verm. Neudnitz, Chausseestr. 7, IV.

Verhältnißhalber ist ein Logis in der Albertstraße, mit Uebernahme z. Vermiethung, sofort oder per 1. April zu vermiethen. Preis 180 Thlr. Näheres in der Brüderstraße 8, im Restaurant.

Ein Logis ist zu vermiethen, Stube, 2 Kammern, Küche, den 1. April oder gleich zu beziehen Thonberg, Hauptstraße Nr. 96.

In Connewitz, Hermannstraße Nr. 17, sind 2 Familienlogis zu Johannis zu vermieth. Zu erfragen daselbst Nr. 18.

Südstraße 23 Wohn. à 50, 80, 130 Thlr.

Zuvm. Nordstr. u. Humboldtstr. 1 Logis 300, 480 u. 780 ℳ bereits leer. Näh. Nordstr. 49, I.

Eine Wohnung v. 3 Stub., 3 Kam. x. sofort ob. später für 740 ℳ zu verm. Gartenstraße 19, I. r. Näheres parterre rechts.

Jablonowskystr. 3 (Turnplatz) sind Logis sofort oder später zu verm. Näheres 1. Etage.

Gottschedstraße Nr. 6
sind Wohnungen im Preise von 300 bis 750 ℳ sofort zu vermiethen. Alles Nähere daselbst.

Eine feine Wohnung, sehr ruhig gelegen, ist wegzugshalber sofort oder später zu vermiethen Mittelstraße Nr. 27, 1. Etage.

Dorotheenplatz Nr. 5
sind hochherrschaftliche Wohnungen in ganzen oder halben Etagen bald oder später zu vermiethen.

Kaiser Wilhelm-Straße 25
sind verschiedene Wohnungen im Preise von 800—1800 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann Baum, Souterrain.

Freundliche Wohnungen von 400 bis 500 Mark jährlich zu vermiethen Berliner Straße Nr. 6. Näheres daselbst 2. Etage links.

Neudnitz, Seitenstr. Nr. 22 ein Logis per 1. Juli oder früher zu verm. für 300 ℳ

Zu vermiethen, sofort oder später zu beziehen ein kleines Logis, Stube, Küche und Kammer, Preis 65 Thlr. Näheres Magazingasse Nr. 12, parterre.

Parthenstraße,
Ecke Eutritzscher Straße, 3. Etage, Mittelwohnung, feines Garçonlogis bald zu vermiethen.

Passend für Einjährig-Freiwillige! Elegantes Garçonlogis für 1 ob. 2 Herren. Zu erfragen Burgstraße 18, Barbiergeschäft.

Zu vermiethen ist sofort oder später ein gut möblirtes Garçonlogis in anständiger Familie Mittelstraße 25, 1. Etage links.

Gohlis, Blumenstraße 6, 1. Etage, nahe den Baracken, in f. Hause, Sonnenseite, zu verm. ein elegantes, möbl. Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzimmer, auf Wunsch mit Dienerstube, an 1 oder 2 Herren.

Garçonl. Ecke d. Wald- u. Gust.-Ad.-Str. 19, Hochpart., ganz nahe d. Rosenth., ist ein f. frdl., f. möbl. gr. Zim. m. Pianino pr. 1. April zu verm.

Garçon-Logis.
Freundliches Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen Weststraße 72, I. r.

Möblirte Wohnungen.
Per 15. April sind Roßstraße 8, 1. und 2. Etage hochelegante Garçonwohnungen zu vermiethen. Auf Wunsch eine ganze Etage nebst Küche.

Ein freundliches, wirklich solid und bequem eingerichtetes Garçonlogis ist preiswerth zu vermiethen. Elsterstraße Nr. 6, 3 Tr. rechts.

Frdl. Garçonlogis, gutmöbl. Wohn- u. gr. Schlafzimmer, an 1 oder 2 Hrn. sofort ob. später zu vermiethen Wiesenstr. 11, 2. Etage rechts.

Garçonlogis, fein möblirt, mit Cabinet, ruhig gelegen u. freie Aussicht. Auch desgleichen kleiner, Peterskirchhof 4, 3 Treppen.

Eleg. Garçonwohnungen, 3 Zimm., eleg. ob. einfach, zu verm. Bayerische Str. 12, II.

Garçonl. Schönes Wohn- u. Schlafzimmer Weststr. 31, 1. Et. Preis 36 ℳ

Garçonlogis, eleg. möbl., 1 Wohn., 1 Schlafz., vornh., zu verm. Erdmstr. 2, I.

Garçonlogis, fein u. gut möbl., Saal- u. Schl., Kl. Windmühlenstr. 9, 2 Tr. r.

Sehr elegantes Garçonlogis (Salon u. Schlafz.) mit ob. ohne Pens. Emilienstr. 32, p. r.

Eisenbahnstraße 21, 3 Treppen, billiges Garçonlogis zu vermiethen.

Garçonl., f. möbl., Schzimmer mit Schlafz., 2 desgl. Emilienstraße Nr. 1, 1 Tr. rechts.

Garçon-Logis Lindenstrasse 6, III.

Garçonlogis, leere große Stube, auf Wunsch auch Schlafstube, Mittelstr. 28, 3. Etage.

Eleg. Garçonlogis für 1 Herrn am Johannapark Moritzstraße 6, 2. Et. rechts.

Freundliches Garçonlogis zu vermiethen Berliner Straße 2. 2. Et. l.

Sehr freundl. u. ruhiges Garçonlogis sof. ob. später Fürstenstr. 10, pt. lks., am Floßplatz.

Garçonl., Sonnenl., mit ob. ohne Schlafz. für 1—2 Herren Sidonienstraße 10, 3. Et.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 89. Freitag den 30. März 1883. 77. Jahrgang.

Gohlis. Garçonlogis Albertstraße Nr. 22, 2. Etage, Villa.

F. Garçonlogis für 1—2 H. sofort oder später bill. zu verm. Humboldtstr. 24, 4. Et.

Fr. Garçonl., g. möbl., mit od. o. Schlafzimmer, sep. Eing., Licht, Uferstr. 18, II. l. G.-G.

Garçonlogis, freundl. möbl., ist zu vermiethen an einen Herrn Förderstr. 6, 3. Et.

Garçonl. Turnerstr. 5, III. r.

Eleg. Garçonlogis, nahe der Pleißenb., p. s. Eing. - Freiw. Rudolphstr. 4, 4. Et. l.

Ein fein möblirtes Garçonlogis ist zu vermiethen Rosenthalgasse 4, parterre.

Garçonl., freundl., nahe d. innern Stadt, Lehmann's Gart. 2a, III. r.

Garçonlogis, freundlich möblirt, 15 ℳ, Windmühlenstraße 55, 3. Etage.

Garçonlogis im Parterre, auf Wunsch mit Schlafzimmer, Friedrichstraße Nr. 37.

1 gut möbl. Garçonlogis f. 1 Herrn sofort zu verm. Brüderstraße 18, 2. Etage rechts.

Feines Garçonlogis ist billig zu vermiethen Rochstr. Nr. 47, Gartengeb. 2. Et.

Thomasiusstraße 11, part., fr. möblirtes Garçonlogis, Stube und Schlafcabinet.

Garçonlogis für Einjähr.-Freiwillige Petersteinweg 18, 2. Etage links.

Garçonlogis, freundl., gesund u. gut möbl., part., ist sof. zu verm. Hospitalstr. 7, part. lks.

Garçonlogis, gut möbl., bill., an 1 Hrn. zu verm. Katharinenstr. 24, IV.

F. Garçonlogis mit Gartengenuß, monatlich 10 Thlr., Brandvorwerkstraße 94., part.

Freundl. Garçonlogis. Zu erfr. Königsplatz 7/8, bei Herrn Kaufmann Paul Krüger.

Garçonlogis Promenadenstr. 10, III. r.

Fein möblirtes Garçonlogis Kurprinzstraße Nr. 19, 3 Treppen.

Garçonl., 1 od. 2 H. Klosterg. 15, Tr. A. r. B, IV. l.

Fr. m. Garçonl. Eberhardstraße 6, 4. Et. links.

Garçonlogis f. 1 od. 2 H. Sange Str. 36, Gartgb.

Garçonlogis, f. m., Thalstraße 17, 1 Tr. r.

Garçonl. zu verm. Berliner Str. 103, part.

Mittelstraße 31, 1. Et. frdl. Garçonlogis.

F. möb. Garçonl. b. z. vm. Eutritzscher Str. 96, II. r.

Garçonlogis f. z. 1. Mai Rochstr. 56, II. r.

Garçonlogis zu verm. Rochstr. 56, 1. Et. l.

Garçonl., 2 Zimm., 1—2 H. Pfaffend. Str. 7, IV. l.

Garçonl. m. Cab. u. Instr., 1-2 H. Eutr. Str. 3, III. l.

Fr. Garçonlogis bill. z. verm. Kreuzstr. 22, II. l.

Garçonlogis zu verm. Sternwartenstr. 29, III.

Billiges Garçonlogis Burgstraße 8, III.

Garçonlog. m. gut. Pension, Brüderstr. 22, III.

Frdl. möbl. Garçonlogis Weststraße 18, 3. Etage.

Garçonl. ruh. u. frdl. 1—2 H. Georgenstr. 23, 3. Et.

Garçonwohnung Elsterstraße 29, 3 Tr. r.

Fr. Garçonl. n. d. Pleißenburg, Moritzstr. 16, II. r.

Garçon- u. Meßlogis Königsplatz 13, IV. links.

Garçonlogis f. 1—2 H. Moritzstr. 6, 1. Et. rechts.

Garçonl. f. Einj.-Freiw. Schlotg. 11, 3 Tr. r.

Garçonl., Nähe d. Pleißenb., Moritzstr. 13, II. r.

Frdl. Garçonlogis Sebast. Bach-Str. 14, I. l.

Garçonlogis z. 1. April z. verm. Uferstr. 2, p. l.

Frdl. Garçonl. 1 H. od. 2 H. Sidonienstr. 47, III. l.

Feines Garçonlogis Kurprinzstr. 19, III.

Garçonlogis Humboldtstraße 13, 3. Et. r.

Garçonlogis mit Piano Rochstr. 61, 2. Et. r.

Frdl. Garçonl. Erdmannstr. 7, Hochpart. l.

F. Garçonlogis, 20 ℳ, Bücherstr. 25, 3. Et. r.

Garçonlogis, gut möbl., Roßplatz 10, III

Garçonlogis billig Sidonienstr. 49, III. r.

Garçonl., ff. möblirt Sidonienstr. 7, 1. Et.

Garçonl. f. 1 od. 2 H. Windmühlstr. 28 b, IV. l. links.

Garçonl., schön möbl., Alexanderstr. 24, I. l.

Garçonlogis f. 1 od. 2 H. Reudnitzer Str. 15, III. r.

Garçonlogis Moritzstraße 14, part. r.

Garçonlogis, fr. Lage Marienplatz 22, 2. Et. l.

Garçonlogis f. 1-2 Hrn. Eberhardtstr. 6, III. r.

Garçonlogis billig Berliner Str. 2, 4. Et. rechts.

Garçonl., g. möbl., 15 ℳ, Beyer. Str. 122, 3. Et.

Garçonl., Zimmerstr. 3, 1. r. N. d. kath. Kirche.

Frdl. Garçonlogis Humboldtstr. 12, 4. Et.

Frdl. Garçonlogis Querstraße 18, 3. Et.

Garçonlogis f. 1—2 H. Uferstr. 1, III. l.

Garçonl., 1 od. 2 H. Harkortstr. 12, Hof, 1 Tr. l.

Garçonl. 15 ℳ sofort Humboldtstraße 29, 1. Etr.

Garçonlogis zu vermiethen Härtelstr. 13, II. l.

Rubines Garçonlogis Emilienstr. 21, III.

Fr. Garçonlogis bill. Berliner Str. 109, III. l.

Garçonlogis f. 1 o. 2 Pers. Sophienstr. 11 B, III.

Garçonlogis, fr. möbl., Johannis. 22, 2 Tr.

Garçonlogis Windmühlenstr. 20 d, 3 Tr. r.

Garçonl., frdl., ruh. Turnerstr. 9 b, III.

Garçonw., gut möbl., Sidonienstr. 50, rh. III. r.

Teichstr. 2, I., Garçonlog. r., Pr. 15 ℳ, S.-u. H.

Lange Str. 21, G.-G. III l. r., Garçonl. f. 1 od. 2 H.

Garçonlogis für Herren Turnerstraße 1 b b, I.

Garçonl., g. m., mon. 12 ℳ, Lange Str. 41, II. r.

Frdl. Garçonlogis Emilienstraße 5, I. lks.

2 f. möbl. Garçonlogis Uferstr. 19, 1. Et. lks.

Garçonlogis zu verm. Humboldtstr. 33, II.

Garçonlogis z. verm. Nürnberg. Str. 62, H. p. r.

Nr. Garçonlogis zu verm. Turnerstr. 3, IV. l.

Frdl. Garçonlogis zu verm. Turnerstr. 7, II. r.

Frdl. Garçonlogis Querstraße 18, I.

Garçonlogis Sternwartenstr. 75, H. 2 Tr. lks.

Garçonlogis f. H. Humboldtstraße 13, p. r.

Freundl. möbl. St. u. Kammer f. Herren sofort od. später Blumengasse 2, Gartengeb. II.

Eine fr. möbl. Stube mit Schlafzimmer, 1—2 Betten, zu verm. Eutritzscher Str. 95, 3. Et. r.

Stube u. Kam., **unmöbl.**, vom 20. April ab zu verm. Friedrichshain. Mittelstr. 11, II., fr. mbl. Stube mit Kammer.

Eine elegant möblirte Wohn- u. Schlafstube, sonnig gelegen, ist für 1 oder 2 Herren event. mit Mittagstisch zu vermiethen. Centralstraße 2, 1. Etage. R. Hartmann.

Brühl 25 zwei Stuben, 1 K. 1. Etage zu vermiethen.

Stube und Kammer sof. zu verm. an Leute ohne Kinder Hauptmannstr. 7, IV. r.

Zu verm. 1 leere St. u. K. Moltkestr. 17 part. l.

Zu verm. 1 mbl. St. mit Alkoven Neumarkt 39, III.

Möbl. St. u. K. m. Mstr.-B. z. verm. Rochstr. 4, III.

Unmöbl. Stube u. Kammer Löhrs Platz 1, IV.

Möbl. Stube u. Schlafst. Petersteinweg 7, 3 Tr.

Zu verm. St. u. K. Hauptmannstr. 7, part. lks.

Leere fr. Stube mit Ofen Brüderstr. 11, II. rhr. l.

1 frdl. leere Stube u. Kochofen an 1 einzelne Person zu verm. Thomaskirchh. 11, IV.

1 gr. l. Stb. m. Koch. z. vm. Riebigstr. 4, H. 4 Tr. r.

Leere Stube mit Kochofen sof. an eing. H. od. D. zu verm. Brüderstr. 11, Hinterhaus 3 Tr. links.

Frdl. Zimmer an 1 oder 2 Conservatoristinnen sind sofort zu verm. mit unentgeltlicher Benutzung des Instrumentes Rochstraße Nr. 4, I. links.

Für Einjährig-Freiwillige pass., 10 Schritte von der Pleißenburg, eine freundl. Stube zu verm. Schloßgasse 22, 3 Tr., Bockmann.

Zu vermiethen ist eine schöne, große Fenstr. Stube nach vorn heraus in 1. Etage, auch auf Wunsch mit Mittagstisch, in Berliner Straße 2, Restauration.

1 auch 2 eleg. möbl. Zimmer Kurprinzstraße 11, 1. Et. links.

1. Et., Hauptp. schrägüber, ist ein kein möbl. Zimmer zu vermiethen Grimmaischer Steinweg Nr. 60.

Ein freundl. gut möblirtes Zimmer an 1 od. 2 Herren zu vermiethen Reudnitz, Schloßteller, 1. Etage.

1 auch 2 schöne Zimmer mit o. ohne Möbel. Bücherstr. 33, im Seifengeschäft zu erfr.

Zu verm. 1 möbl. Zimmer, ganz sep., für 1 Dame Bayerische Str. 118, 1. Et. links.

Zu verm. sep. möbl. Stube für Damen. Zu erfr. Glockenstraße 4, im Restaurant.

Kurprinzstraße 12, II. rechts ein fr. neues Zimmer mit od. ohne Pension z. v.

Zu vermiethen ein freundliches Zimmer Wintergartenstraße 3. Zu erfr. b. Hausmann.

Zu vermiethen freundlich möbl. Stube Reudnitzer Straße 15, 1. Etage links.

1 möbl. Zimmer per Woche ℳ 2.50 Gerichtsweg 7, 1. Etage Mg. zu vermiethen.

Zu vermiethen 3 möblirte Stuben für sofort Brühl Nr. 17, 4 Treppen.

Zu vermiethen eine zweifenstrige Stube Brandvorwerkstraße 16, 2 Tr. rechts.

2 m. Zimmer, Promen.-Aussicht u. 1 Erker zu verm., S.- u. Dchl. Kl. Fleischerg. 13, II.

F. möbl. Zimmer für Herren zu verm. Fregestraße 1 c, 2 Tr. links.

2 gut möbl. Stuben zusammen oder einz. an Herren zu verm. Lange Str. 14, III. Bh. l.

Zu vermiethen Hohe Straße 12, Tr. B., I. l. freundl. möbl. Zimmer sofort an 1 anst. Pers.

Freundliches Zimmer in guter Lage Wintergartenstraße Nr. 11, 2. Etage.

Kl. hrlgh. Stbch. f. ein solid. Mädch., jährl. 20 Thlr., zum 1. April Waldstr. 10, IV. l.

Leeres, freundl. Zimmer an eine einzelne Person zu verm. Grimm. Steinweg 61, IV. l.

Ein fein möbl. Zimmer, passend für Einjährige, Eutritzscher Str. Nr. 3, 3 Tr. rechts.

Eine leere Stube an eine einzelne Person sof. zu verm. Lange Straße 27, 1 Treppe l.

2 leere Zimmer in gebildeter Familie zu vermiethen Förderstraße 7, part. rechts.

Leere Stube und Schlafstelle Pfaffendorfer Straße 34, im Hofe 4 Tr. rechts.

Sofort zu vermiethen 1 leere Stube Berliner Straße 96, 4. Etage rechts.

Weststr. 31, p. gut möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension.

Möbl. Stube für 12 ℳ pro Monat zu vermiethen Eberhardtstraße 7, parterre links.

Zu v. 1 fr. Stübch. od. 2 Schlafst. 1 Tr. Leipziger Str. 2 m. Bäckel (z. d. Vorfrühmkte).

Separates, möbl. Zimmer an 1 Dame zu vermiethen Carolinenstraße 21, IV. r.

1 mittl. leere Stube an 1 sol. Pers. Schönefelderstr. 20, IV., Nähe des Südpl., am Südstern.

Ein gut möbl. Zimmer ist sof. zu verm. Stockmannstraße Nr. 7, part. links.

Frdl. möbl. Stube an 1 oder 2 anständ. Herren zu verm. Leipzig. Kurze Str. 6, II.

1 fr. mbl. Zimmer zu verm. bei einer anständ. Frau Sophienstr. 34 b, III. Frau Bernhardt.

Leer zu verm. frdl. Stübchen an einz. Person Petersteinw. 18, Hof quer. III. l., W. Stieneberg.

Frdl. St. f. 1-2 H. billig Reudnitzer Straße 10, I.

Fr. sep. mbl. St. f. H. Bücherstr. 25, 4 Tr. lks.

F. mbl. St. 10 Amtl. Straße., Rathhausstr. 8, III. l.

Ruhiges, möbl. Zimmer Brüderstr. 15, I.

Stube zu vermiethen Bücherstr. 33, H. II. l.

M. Stube bill. u. Mittagst. Federstr. 7, H. 2 Tr. l.

1 möbl. Zim. zu verm. Südplatz 8, II., b. Lange.

Möblirte Stube zu verm. Gerberstr. 37, I.

Möbl. Zimmer sol. billig Bücherstr. 8, 2 Tr. r.

1 frdl. möbl. St. z. verm. Kanstich. Gäßch. 4, III. l.

1 frdl. möbl. Stube f. 2 H. Brüderstr. 8, III. Voigt.

Fr. möbl. Stube Gerichtsweg 2, H. r. 2 Tr. r.

1 fr. mbl. Zimm. ist z. verm. Berliner Str. 106, r. l.

Zwei f. möbl. Zimmer Humboldtstr. 6, 3. Et. r.

Fr. möbl. Stube f. 1—2 H. Tauchaer Str. 9, II.

1 f. möbl. Zim. a. 1 H. o. D. Weststr. 60, H. p. r.

Frdl. möbl. Stb. Pfeffend. Str. 18d, 4. Et.

Möbl. freundl. Stübchen Mittelstr. 18, 2. Et. r.

Weststr. 86, IV., frdl. möbl. Zimmer.

1 Stube f. 2 H. Humboldtstr. 29, 4 Tr. b. Schulze.

Frdl. möbl. Stube Georgenstraße 6, 3 Tr.

Leplaystr. 2, 3 Tr. r. 2 ff. möbl. Zim. zu verm.

1 leere Stube zu verm. Carolinenstr. 21, 3 Tr. l.

Möbl. Stube Gerichtsweg Nr. 8, IV. links.

Schlafst. l. mbl. Stube Grimm. Steinw. 46. Museum für Völkerkunde, H.-G. 1. Et. lks.

Freundl. möbl. Stube als Schlafstelle für Herren Hohe Straße 2, parterre rechts.

1 möbl. Stube a. Schlafst. Neumarkt 41. Tr. C, III.

Fr. St. f. H. a. Schlfst. Kl. Windmühlstg. 7, H. 2 Tr. l.

Stube als Schlafst. f. H. Kl. Windmühlengasse 6, I.

1 frdl. Stübch. als Schlafst. Weststr. 28, 3. Et. l.

Fr. Schlafst. f. H. l. m. St. Centralstr. 13, H. 2. St. l.

Frdl. Stube als Schlafstellen Sidonienstr. 46, I. r.

1 möbl. St. als Schlafst. Gellertstr. 2, IV. r.

Frdl. möbl. Stube a. Schlafst. Uferstr. 1, IV. l.

Mbl. St. a. Schlfst. f. H. Schletterstr. 2, IV. Schreibe.

Off. fr. sep. St. a. Schlafst. f. H. Reichsstr. 50, IV. r.

Schlafst. in mbl. St. Sternwartenstr. 41, 4 Tr. l.

1 fr. Z. a. Schlfst. a. 1 sol. H. Neumarkt 7, Tr. G, III. l.

Fr. mbl. St. u. K. a. Schlfst. Tauch. Str. 2, IV. m. lks.

Fr. Schlafst. f. ordl. Mädch. Burgstr. 19, 4 Tr.

Freundl. Schlafst. f. H. Bücherstr. 27b, IV. r.

1 H. Schlfst. f. D. Windmühlenstr. 48, Tr. B, II.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Gr. Fleischerg. 26, 3 Tr.

G. m. M. bill. Schlfst. f. H. Weststr. 17, IV. Westplatz.

Frdl. Schlafst. f. H. Wiesenstr. 12, Tr. B, I. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Reudnitz. Vorwerkstr. 3, I. l.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Schletterstr. 10, 3. Et. r.

Schlafstelle f. H. Arndtstraße Nr. 20, 3. Et.

2 fr. Schlafst. Erdmannstr. 3/4, H. r. II. Pöhland.

Schlafstelle f. r. solid. Herrn Kreuzstr. 26, 3. Et.

Zwei freundl. Schlafstellen Südplatz 7, IV. r.

Freundl. Schlafst. f. H. Geb. Dachstr. 17, IV. r.

2 Schlafst. für H. Neustädtchof 14, H. 3 Tr. l.

Frdl. Schlafst. offen Promenadenstr. 59, H. II.

1 f., b. Schlafst. Frankf. Str. 52, H. p. Mrs. Steinel.

Freundliche Schlafst. offen Georgenstr. 16, 4. Et. r.

2 fr. Schlafst. sind offen Friedrichsstr. 37 part.

Fr. Schlafst. mit St. u. Holzl. Neukirchh. 35, IV.

1 frdl. Schlafstelle zu verm. Davidstr. 11, IV.

2 fr. Schlafst. Gr. Windmühlenstr. 5, 4. Et.

3 Schlafst. zu verm. Alexanderstraße 36, 3 Tr.

1 fr. Schlafst. m. Schl. f. 1 H. Colonn.-Str. 7, H. I. r.

Frdl. Schlafst. f. H. b. Albertstr. 4, 4 Tr. rechts.

Fr. Schlafst. f. H. Sidonienstr. 47, H. p. r.

Schlafstelle f. H. od. M. Erdmannsstr. 5, Tr. B, I. l.

Frdl. Schlafstelle Kl. Fleischergasse 11, 2 Tr.

Schlfst. f. sol. H. m. Schl. Kanst. Steinw. 8, Tr. B, I. r.

Fr. Schlafst. an sol. H. Petersteinweg 60, 4. Et.

Freundl. Schlafstelle Querstraße 19, 4 Tr.

2 freundl. Schlafst. f. H. Erdmannstr. 20, 4 Tr. links.

Eine freundl. Schlafstelle f. H. Sidonienstr. 47, H. I.

Schlafstelle, m. ℳ 1.50, Gerichtsweg 8, IV. links.

Fr. Schlafstelle f. H. Blumengasse 11, II. l.

Schlafstelle f. H. Humboldtstraße 13, p. r.

Offen eine freundliche Schlafstelle für Herren Berliner Straße 3, Hof 1 Treppe r.

Offen 1 frdl. Schlafstelle für 1 od. 2 Herren Reudnitz, Täubchenweg 10, parterre rechts.

Offen Schlafstelle f. M. Burgstraße 6, 2½ Et.

Off. Schlafst. f. H. od. Mdch. Hainstr. 5, 1 Tr.

Off. 1 fr. Schlafst. m. Mittagt. Weststr. 28 p., S.

Off. 1 Schlafstelle f. M. Elisenstr. 9, 2. Et. r.

Ein Theilnehmer zu frdl. möbl. Stube wird noch gesucht Schlemerstraße 10, part.

Theilh. z. frdl. g. mbl. Z. sol. Bayer. Str. 126, III. l.

ff. Pension Teichstraße Nr. 14c, Hochparterre.

In der Nähe des Theaters können Damen angenehme Pension finden. Zu erfragen bei Frau Professor Cocius, Poststraße 3.

Für 1 oder 2 Damen gute Pension in feinem Hause bei einer engl. Dame, die mehrere Jahre in Deutschland gewesen ist. Adressen unter E. S. an die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17.

Gute Pension für Schüler höherer Lehranstalten Emilienstraße 32, part. rechts.

Gute Pension für eine junge Dame oder Schülerin Bayerische Straße 132, 1 Tr.

An der Prom. feine Pension in gut Familie An der Pleiße 3c, part. rechts

Pension f. junge Damen, alle Annehmlichkeiten geb. Familienleben, Inselstr. 11, III.

Gute Pension zu bill. Preis Humboldtstr. 9, I.

Feine Pension f. j. Damen Dörrienstr. 6, II.

Gute Pension Härtelstraße 2, III.

Pension oder möbl. Zimmer Brauhofstr. 6a, II.

Gute Pension Poniatowskistr. 2b, 2. Et.

ff. Pension Poniatowskistraße 6, 3. Etage.

Pension Sebastian Bachstraße 14, I. l.

Gute Pension Humboldtstraße 25, 4 Tr. r.

Vorzgl. Pension Brüderstr. 22, III.

Gute Pension f. Schül. Plagwitzer Str. 3, II. l.

Pension f. 1 Lehrling Turnerstr. 9b, II. l.

Gute Pension in f. Fam. Dufourstr. 3, 1 Tr.

Circus Herzog.

Leipzig. Königsplatz.

Heute Freitag, den 30. März, Abends 7½ Uhr:

Außerordentliche Vorstellung

mit neuem Programm und sind Hauptpiecen folgende: Non plus ultra der Pferdedressur: Albatros und Negus, vorgef. von Hrn. Dir. Herzog. Auftreten der berühmten Künstlerfamilie der Jetztzeit des Herrn Prof. Leon aus Amerika, gen. „Die Sterne der neuen Welt". Auftreten der Drahtseiltänzerin Miß Harlet. Grand pas de deux zu Pferd von Miß Rosa und Ada Ben-Aly, geritten von Frau Therese Renz-Stark. Phantasie-Quadrille, ger. von 6 Damen und 6 Herren. Macdonald, ger. von Herrn Rob. Renz. Auftreten von Miß Ada, Miß Bellen, Sign. Artigelli, Herrn Carl Renz, sowie sämmtlichen Clowns. Alles Nähere Placate.

Morgen Sonnabend, den 31. März: Zwei große Vorstellungen. Erste 4 Uhr. Zweite 7½ Uhr. — Nachmittags auf vielseitiges Verlangen Kinder-Vorstellung. Abends 7½ Uhr: Erste Komiker-Vorstellung.

Pantheon.

Heute Concert und Ballmusik.

Record incl. Entrée 75 Pf. M. Tietzsch.

Grosser Kuchengarten. Sonntag ℳ 3 u. d. Nachm. ℳ Kaffeegedeck. Täglich Tischabonnement, Entrée frei.

Heute Freitag und morgen Sonnabend großes Concert und Vorträge der beliebten Concertgesellschaft R. Hanke mit neuem Personal und Programm. Hochfeines Lagerbier v. Riebeck u. Co. Um recht zahlreichen Besuch bittet Karie Winkler.

Schubert's Ballhaus, Ecke der Tuteur- und Kaiser Wilhelmstraße.

Heute Schlachtfest.

Restaurant E. Stimmel, Colonnadenstr. 22.

Heute grosses Schlachtfest.

Wurst- und Wurstsuppe wird auch außer dem Hause verkauft. Täglich kräftigen Mittagstisch mit Bier 53 ₰. D. O.

Abend-Stamm:

Burgkeller. Cotelettes mit Allerlei.

F. Riebeck'sches Lagerbier, sowie echt Bayerisch von Gebr. Lederer in Nürnberg empfiehlt R. Kanzler.

Stamm:

Grüner Baum Karpfen poln. u. blau.

Kleine Funkenburg.

Schlachtfest und vorzügliches Exportbier empfiehlt heute J. C. Winterling.

Restaurant Georg Kotte,

Windmühlenstraße, Nähe des Bayerischen Bahnhofes.

Heute Schlachtfest.

Karl Lehmann's Restaurant,

Plagwitzer Straße Nr. 14.

Heute großes Schlachtfest. Vorzügliche Biere. D. O.

Eutritzsch — Helm.

„Famose Gose".

Saueren Rinderbraten mit Klößen ꝛc.

Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute Schweinsknochen mit Klößen. G. Pfotenhauer.

Gosenschlösschen, Eutritzsch.

Heute empfiehlt Schweinsknochen mit Klößen. Gose brillant.

Gohliser Börse. Heute großes Schlachtfest. J. G. Schöne.

Elsterthal Schleussig. Auf Trichinen untersuchtes Schlachtfleisch empfiehlt heute C. Jeser.

TIVOLI.

Heute Freitag, den 30. März,

letztes Abonnement-Concert.

Capelle 107. Regiments. Direction: Königlicher Musikdirector Walther.

Programm.

1. Theil.
1. Ouverture „Die Zauberflöte" von Mozart.
2. Tonbilder zu „Schillers Lied von der Glocke" von C. Stör. op. 90. Declamation: Herr Alwin Mittelbach.

2. Theil.
3. Ein Melodienkranz aus Kocher's Liedern von Saitenglanz (neu).
4. Serenade D moll No. II von Volkmann (Cello-Solo Herr Grenzl).
5. Slavischer Tanz von Dvorak.
6. Ein Leipziger Ostermeßsonntag, Potpourri von Menzel.

3. Theil.
7. Der Bettelstudent von Millöcker.
8. Fürs Vaterland, Marsch.
9. Die schöne Polin, Polka-Mazurka.
10. Sie ist die Seine, Polka.
11. Lenz-Walzer.
12. Schwamm drüber, Galopp.

Die ausstehenden Abonnementsbillets haben nur noch heute Gültigkeit. 5 Billets à 1½ ℳ sind im Comptoir des „Tivoli" sowie Abends an der Casse zu haben.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg. E. Busch.

Gute Quelle, Brühl 22.

Heute großes

Zigeuner-Concert

im National-Costüm.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. H. Fritsch.

Hôtel Heller z. Bamberger Hof,

gegenüber vom **Circus Herzog,**

hält sein Restaurant, sowie seine Speisesaallocalitäten nebst separirten Zimmern, auch als solches hierdurch bestens empfohlen.

Nach Schluß der Vorstellung reichhaltige Abendkarte zu civilen Preisen.

Engl. Natives Austern à Dz. ℳ 2.50. Freiherrl. v. Tuch. Exportbier, Lagerbier Riebeck & Co. Pilsener Bier, Bürgerl. Brauhaus Pilsen. gut gepflegte Weine.

Richard Heller.

Conditorei u. Café von G. Hoffmann,

Kurprinzstraße Nr. 9,

hält einem geehrten Publikum seine Conditoreiwaaren zu billigsten Preisen bestens empfohlen. Kaffee 15 ₰. ff. Culmbacher, div. Liqueure.

Heute Freitag

Schweinsknochen m. Klössen.

außerdem reichhaltig. Speisekarte.

Lindenau Drei-Linden.

Lagerbier vorzüglich, Bayrisch v. Faß.

(Gose Kohinor.)

Kaffee mit selbstgebackenen Pfannkuchen. F. L. Brandt.

Salvatorbier in hochfeiner Qualität empfiehlt **E. Rothe,** Restauration Lützschenaer Brauerei, Schützenstraße Nr. 1.

à Glas 15 Pfg.

Gasthaus weisser Schwan.

Heute Schlachtfest.

Fr. verw. Rahnss.

E. Eisenkolbe. Heute Abend Allerlei. Morgen Schweinskuschel und Klöße.

Prager's Biertunnel. Heute Schweinsknochen. Echt Bayerisch u. f. Crostitzer Lagerbier empfiehlt C. Prager.

Restaurant, Poststraße 12

empfiehlt heute Schlachtfest, guten Mittagstisch und ff. Vereinslagerbier.

Grosse Feuerkugel. Heute Schweinsknochen. echt Culmbacher, ff. Staffelsteiner Schankbier, sowie vorzügl. Riebeck'sches Lagerbier empfiehlt F. Thiele.

Restaurant L. Werner,

7 Naustädter Steinweg 7.

Täglich kräftigen Mittagstisch, ff. Bier. Morgen Schlachtfest.

Schweinsknochen

empfiehlt heute Ernst Schulze (Klapka), Klostergasse 3. Biere ff.

Stamm:

Otto Bierbaum, Kalbskopf en tortue.

Tharandt's Restaurant am Barfussberg. Heute Abend Mockturtle-Suppe.

Schloßgasse 14, Kleiner Reiter, Schloßgasse 14,

empfiehlt heute Schlachtfest. Bier und Gose ff. Achtungsvoll F. Kloss.

NB. Wurst und Wurstsuppe außer dem Hause. D. O.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.

Heute Schlachtfest, Mittagstisch, anerkannt gut und kräftig, von 12 bis 2 Uhr. Feine Biere.

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten

empfiehlt heute saure Rindskaldaunen, sowie eine feine Döllnitzer Gose. Gewählte Speisekarte. Lagerbier ff.

Zill's Tunnel. Heute frih Speckkuchen. Abends Schweinsknochen. } Biere exquisit empfiehlt L. Treutler.

Schlachtfest empfiehlt C. F. Schulze. **Markt Nr. 14.**

Heute **Schlachtfest. F. E. Müller,** Neumarkt 17.

Schlachtfest empfiehlt heute Carl Gerhard, Parkstraße 4.

G. Preller, Tanzl. Heute Abend 8 Uhr große Stunde u. Aufn. neuer Schüler Gerichtsweg, Mittelstr. 9.

Drei Mohren.

Heute große Reitbelustigung für Herren und Damen. Anfang 5 Uhr. Entrée frei. NB. Auch werden Pferde zum Ausreit. verliehen. G. Seifert.

Café zum Barfussberg

Al. Fleischergasse 23/24.

Orchestrion-Concert.

Grahle's Restaurant,

Katharinenstraße 26,

empfiehlt guten billigen Mittagstisch.

Concert-Tunnel

Hôtel de Pologne.

Gastspiel

des Herrn

M. Dalatuwicz

und Fräulein

Henny Montag.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Restaurant Forkel,
Löhr's Platz 1, Ecke der Nordstrasse.
Exportbier von Kurz in Nürnberg
in geeichten ½ Ltr. Gläsern.
15 Marken 3 Mark.
Vorzüglichstes Vereinslagerbier.
Mittagstisch in ½ und ¼ Portionen.
Reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte
Heute: Gefüllte Zwiebeln mit Hammelcarrée.
Morgen: Allerlei.

Frisch eingetroffen
Holländer Austern à Dtzd. 2.50 M.,
Holst. Riesen-Austern à Dtzd. 2 M.
Hôtel deutsches Haus,
Königsplatz 7.
Weine, Bier, Küche in bekannter Güte.

Heute Schlacht-Fest,
Abends Abendunterhaltung.
W. Steyernagel, Alexanderstr. Nr. 2b.

Petershalle, 9, Peterstr. 9.
Kartoffel-Puffer.

Carl's Bürgergarten
Brüderstrasse 11.
Morgen Schlachtfest.

Apollo-Saal.
Heute Freitag Schlachtfest.
Ed. Brauer.

Stauden's Ruhe.
Heute Schlachtfest.
Robert Kaiser.

Walhalla.
Bedienung neu.
Montag Schlachtfest.

Gasthaus Rosenkranz
8 Nikolaistraße 8.
empfiehlt kräftigen Mittagstisch.
Stamm früh und Abends.
Heute Salvator-Bier.
Gut Berliner Weißbier.
F. W. Fritzsche.

Speise-Halle Katharinenstraße 20, empfiehlt heute Rippe.

Guten Mittagstisch für schulpflichtige Kind. in gebildeter Familie Inselstr. 17, 4. Et. r.

Verloren 1 Gesangbuch, alte Ausgabe, Ostermont. Vorm. in od. vor der Thomaskirche. G. Belohn. abzug. Weststr. 85, 2 Tr.

1/10 Lotterielos 90164 4./108. Lotterie abhanden gekommen. Abzugeben gegen Belohnung bei dem darauf verpflichteten Collecteur. Vor Ankauf wird gewarnt.

Verl. Dienst. am Thomb. 1 Schützenmedaille. G. Bel. abzug. b. H. Forberger, Hauptstr. 10.

Verloren wurde Mittwoch Abend ein Portemonnaie mit ca. 16 ℳ. Geg. Belohn. abzug. Gr. Fleischerg., St. Gotha, Tr. C, H. Meier.

Verloren
am Mittwoch ein goldener Ring im Lädchen mit Firma Lindemann. Geg. Belohn. abzug. bei Hrn. Goldarbeiter Lindemann, Neumarkt 35.

Verl. v. vom Hotel Saxe bis Johanneg. 1 Cavallenkette m. Kreuz. Der ehrl. Finder erh. g. Bel., bei Hrn. Aud. Johanneg. 32, Predgrich.

Verloren Mittwoch Abend auf dem Wege Elsterstr., Mendelssohnstr. bis Seip'schen Musikal. ein großer bunter Fächer m. roth. Futter. Gegen Belohnung abzug. Centralstr. 4, part.

Verflogen ein weißer Kropftauberl, an den Flügeln blau u. rothe Zeichen. Der Wiederbringer erhält 1 ℳ Belohnung Reichsstraße Nr. 23, beim Hausmann Blum.

Allen Treuen, welche mich bei meinem am 27. huj. stattgehabten 50jährigen Buchdruckerjubiläum geehrt und hoch erfreut, meinen herzlichsten Dank. K. Stephan.

J. W. Ist es Ihnen denn nicht möglich, bis z. 1. April mir wenigst. Etwas zuk. zu lass. Verleg. nicht zu beschreiben! Annonce vom 20. doch gelesen? Welcher Unsern entzieht „uns" nur d. Antw. von Ihnen, Ihr Herz doch sicher nicht!

Sophienbad

Dorotheenstraße Nr. 1. **Reichels Garten.**

Zum bevorstehenden Quartalwechsel erlaube ich mir ein geehrtes Publicum auf das am 1. April neu beginnende **Sommer-Abonnement** meines neu renovirten und bedeutend vergrößerten **Schwimm- und Badebassins** aufmerksam zu machen.

Temperatur des Wassers 20 Grad Réaumur.

Preis für ein halbjährliches Abonnement 15 Mark.

Für Herren täglich von Morgens 6 bis Abends 9 Uhr geöffnet mit Ausnahme der Damenbadezeit

Dienstag, Donnerstag, Sonnabend } Vormittag von ½9—½11 Uhr. | Montag, Mittwoch, Freitag } von ½2—5 Uhr.

Einzelpreis für 1 Vollbad mit Douchen Mark —. 30 Pfg.
1 Dutzend Billets „ 3. — „
5 „ 12. — „

Gleichzeitig empfehle ich meine ebenfalls comfortablen, der Neuzeit entsprechenden
Wannen-, Dampf-, Irisch-Römischen, Douche- und Hausbäder.

E. Loricke.

Permanente Ausstellung
stets das Neueste
complcter Zimmereinrichtungen.
J. D. Engelmann,
Petersstraße 18.

Lessing-Verein.
Heute 8 Uhr im **Hotel Stadt Dresden** Vortragsabend.
„Aus den Erinnerungen von Madame Joubert an Heinrich Heine." Vortrag des Herrn Dr. Ad. Weinke. — „Die Burgruine", Lustspiel von Carl Cara. Recitation durch Herrn Regisseur Max Door. Mitgliederaufnahme. Der Vorstand.

Verein für Handelsgeographie.
Versammlung Freitag, am 30. März, Abends 8 Uhr im kleinen Saal des kaufmännischen Vereinshauses.
1) Vortrag des Herrn Colonialdirector A. W. Sellin über Paraguay.
2) Wahl eines Vorstandsmitgliedes.
Gäste durch Mitglieder eingeführt sind willkommen.

Verein für Volkswohl.
Sonnabend, den 31. März a. c., Abends 8 Uhr,
Mitglieder-Versammlung
im Vereinslokale, Poststraße 17.
Tagesordnung: Besprechung von Vereinsangelegenheiten. D. V.

Dilettanten-Orchester-Verein.
Heute Abend ½8 Uhr Probe in der Buchhändler-Börse.

Bekanntmachung.
Den geehrten Mitgliedern der „Zweiten Krankencasse" sowie der „Invaliden- und Wittwencasse" für Buchdrucker zu Leipzig zc. zeigen wir hiermit an, daß in Stelle des verstorbenen Vorstandsmitgliedes Herrn Eduard Richter der Ersatzmann Herr Joh. Gottfried Herrmann einberufen worden ist. Die Geschäftsleitung bleibt unverändert.
Die Vorstände
der II. Krankencasse, Invaliden- und Wittwencasse für Buchdrucker zu Leipzig.
Wilh. Volkmann. Rob. Trettin.

Bezirks-Verein Leipzig
(Deutscher Kellner-Bund).
Heute Abend Versammlung im neuen Wappen-Saale des Restaurant P. Konrad, Rosenthalgasse 14/15. Gäste haben ausnahmsweise diesmal keinen Zutritt.
Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Dringende Bitte!
Einen Familienvater vom Untergange zu retten mit irgend einer Stellung, sei es in einer Fabrik od. Geschäft, hier od. auswärts, würde sich keiner Arbeit scheuen, um nur seiner Familie Nahrung zu schaffen; demselben stehen die besten Empfehlungen zur Seite. Gefäll. Offerten unter Z. N. 44 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Reiten.
Geb. Landwirth, gew. Cavallerist, wünscht auf ca. 4 Wochen vertretungsweise Privatpferd zu reiten, auch event. den betr. Stall zu beaufsichtigen.
Adressen sub Rg. 3 an die Expedition dieses Blattes.

Bei Uebersiedelung nach Wien rufen allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl zu
C. W. H. Schwabe
nebst Frau und Sohn.

Allen meinen werthen Freunden u. Bekannten, wo ich nicht persönlich Abschied nehmen konnte, sage ich bei meiner Abreise nach Paris ein herzliches Lebewohl!!
Paul Fischer, Georgenstr. 17.

Es ist weder schön noch nothwendig, wenn eine zu den anständigen Kreisen sich zählende Frau ohne Berücksichtigung ihrer Angehörigen öffentlichen Scandal veranlaßt.
Königsplatz, 28. März 1883.

O, gütiges Geschick (!) —
(geheimnißvoller Mächte. —)
Lass meine Bibliothek etc. als Pfand —, durch Zögrung, durch geist'gen Unverstand, nicht durch hoch-seelisch'-edeln Einfluss für je verfallen!
Um noch Nutz- u. Frommen-Einheimsung in gebührlichen Hallen!
An el. distng. begütert. gesegnet. edeln Dame od. Hrn.
In bang. Besorgniss. —
Addr. „Addio! — comp. stud." — ! — sof. i. Expdt. ds. Bts.

Windmstr. N. 41
Mittwoch Abend! Ein Lebenszeichen sehnlichst erwünscht sub: „Hoffnung" 234. postlagernd.

Freundlich lachte, mahnte uns die Sonne, sie wollte nicht das kalte Leichentuch decken über warmes Leben und Fühlen; soll mir der Cypressenzweig sein?

Bel. Herr, schwarzes Haar, mit Klemmer, welcher Sonntag Abend im Concert, wird um seine Adresse unter H. 12. Hauptpost gebeten.

H. Sch.
Herzlichste Gratulation zum 22. Geburtstage. E.

S. 1570 „Gdn. Magasins du Printemps, Paris".

Wo werd. gutr. Herrenkl. gut bezahlt u. abgeholt? Kl. Fleischerg. 7, II. Klosser.

Buschmensch während der Messe zu sehen?

Der goldene Stern von Augsburg
ist aufgegangen
Restaurant 6 Petersstr. 6.
NB. f. Augsburger Exportbier à Glas 20 ₰.

Eingesandt.
Herrenkleider bessert aus, modernisirt, wäscht, wendet schnell und billig
F. Rüdiger, Hainstraße 5, 2½ Tr.

Strohhüte kauft man (in noch guter Handwäsche) von 25 ₰ an, modernisirt, wäscht, färbt u. garnirt man nach einer großen Auswahl von neuen Formen binnen ca. 8 Tagen elegant u. spottbillig bei Theodor Pfeiffer, Leipzig, Windmühlenstraße 10, Lindenau, March 15.

Frisch gewagt!
Das Schiff streicht durch die Wellen
Wie wir seh'n,
Im Wind die Segel schwellen,
Ach wie schön!
In die Ferne, gar nicht gerne
Sieht er fort zum fremden Strand,
Mit nassen Blicken, kehrt den Rücken
Er dem lieben Vaterland,
Lebe wohl, auf Wiederseh'n!

Ob auch die Wogen schäumen
Wild mit Macht,
Das Glück läßt ihn stets träumen
Bei Tag und Nacht!
Es muß ja gehen, denn versehen
Ist mit Stiefeln er ganz fein,
Man wird's merken, daß von Stuarken
Nur die Waare ganz allein!
Ja, wohl dem, der das vollbracht!

Zur gef. Beachtung!
Größte Auswahl aller Sorten Stiefeln, Schuhe, Stiefeletten, Hausschuhe und Pantoffeln, nur Grimmaischer Steinweg 15. Solideste Arbeit! Coulante Bedienung! Billigste Preise. Friedrich Staerk.

Jeder Dame
(wird bestens empfohlen) der billige Verkauf von Regen-Mänteln, einfache u. hochelegante Promenaden- u. Gesellschaftskleider, sowie Garderobe jeder Art (neu und getragen) bei Frau Herter, jetzt Härtelstraße 12, I. An der Gr. Windmühlenstraße und Königsplatz.

Jeder Dame
wird bestens empfohlen der billige Verkauf wenig getragener u. neuer Garderobe, Regenmäntel, Umhänge, Jaquets und Kindermäntel bei Frau Tredler, Salzgäßchen 4, I.

Wer polirt Möbel!?
Antwort.
Der Tischler u. Möbelpolirer Jul. Kaiser, Windmühlenstraße 46, pt. Auch alte Möbel werden zu jeder beliebigen Holzart aufpolirt und verspricht derselbe durch langjährige Erfahrung die möglich billigsten Preise.

Wo kauft man gut erhaltene getragene, wie auch neue Regenmäntel u. Umhänge, getr. Garderobe jed. Art stets am billigsten? Bei:
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Wo kauft man neue Möbel zum Fabrikpreis? Möbelfabrik Meisenzahl, Naunhofer Steinweg 60. Großes Lager.

Wo speisen Sie zur Messe? Grimmaische Straße Nr. 4.

Genfer Verein.
Heute Freitag, den 30. März,
General-Versammlung,
Eldorado.
Die Tagesordnung fordert das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder. Das Comité.

Insulanerriege.
Freitag, den 30. März
Kaisersaal, Centralhalle,
Abendunterhaltung
und Ball.
Anfang 8 Uhr. Der Turnrath.

Familien-Nachrichten.

Vermählungs-Anzeige!
Alfred Bückardt
Emilie Bückardt verw. Chalybaeus.
Gohlis, den 28. März 1883.

Dr. Otto Löwe
Helene Löwe
geb. Hahn.
Vermählt.

Heute wurde meine liebe Frau Marie geb. Michelet von einem Knaben glücklich entunden.
Leipzig, den 28. März 1883.
Reinhard Jähne,
Obersecretair am Reichsgerichte.

Die glückliche Geburt eines Mädchens zeigen hierdurch an
Leipzig, 29. März 1883.
Emil Neuhardt und Frau.

Todesanzeige.
Am 28. März früh 2 Uhr starb schnell und unerwartet unser guter Vater, der Schriftgießer-Invalid
E. Robert Stephan
am Gehirnschlag, was tiefbetrübt anzeigen
die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag punct ½4 Uhr vom Trauerhause, Bollmarsdorf, Juliusstraße Nr. 14, aus statt.

Heute Mittag verschied plötzlich nach längerem Leiden mein innig geliebter Mann,
Herr Edward Kraft.
Leipzig, den 29. März 1883.
Ferdinande Kraft
geb. Frege,
im Namen der Hinterlassenen.

Den 28. früh entschlief nach längeren Leiden meine liebe Frau
Julie geb. Meyer.
Franz Lesbner.
Die Beerdigung findet Sonnabend 2 Uhr vom Trauerhause, Neuschönefeld, Rosenstr. 11, statt.

Allen Freunden und Verwandten, sowie den Mitgliedern des Localvereines, insbesondere den Herren Bruno und Robert Klinkhardt nebst Geschäftspersonal für den reichen Palmen- und Blumenschmuck und die Beweise liebevoller Theilnahme bei der Beerdigung unsers unvergeßlichen Gatten und Vaters sagen hiermit unsern herzlichsten Dank.
Ebenso innigen Dank Herrn Dr. Krönner für die am Grabe gesprochenen Trostesworte.
Leipzig, den 28. März 1883.
Henriette verw. Müllhahn
nebst Kindern.

Nach langem Leiden entschlief heute 5 Uhr unser theurer Gatte und Vater, Carl Benedict, Bäckermeister. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterlassenen.
Leipzig, den 29. März.

Nach langer Krankheit entschlief heute Nachmittag 2½ Uhr unser gutes Lieschen im Alter von 2½ Jahren.
Um stilles Beileid bitten
Leipzig, den 28. März 1883.
G. Löffler und Frau.

Für die Beweise der Theilnahme bei dem Tode meines Sohnes
Paul Knudt
sage ich hierdurch meinen herzlichsten Dank
Hermann Knudt.

Verlobt: Herr Johannes Kretschmar, Diaconus in Erbisdorf, mit Frl. Martha Triebe in Freiberg. Herr Clemens Buschbeck, Assistent an der Kgl. Strafanst. zu Waldheim, mit Frl. Anna Bierert in Gayda. Herr Julius Fischer in Glauchau mit Frl. Anna Meyer in Leipzig. Herr Otto Jermis, Diac. vic. zu St. Nicolai in Chemnitz, mit Frl. Elisabeth Trukl in Bautzen. Herr Reinhard Schäfer in Freiberg mit Frl. Marie Wollland in Jackstädt. Herr Otto Simon in Stollberg mit Frl. Louise Grünzig in Chemnitz. Herr Paul Hausse, Kaufmann in Eilenburg, mit Frl. Anna Merker in Gera. Herr Carl Hase, Ingenieur in Hagen (Westfalen) mit Frl. Margarethe Schallnecker in Altenburg. Herr Ernst Beyerstedt, Lehrer in Plechau, mit Frl. Marie Kittler in Dresden. Herr Johannes von Bötticher in Zwischenahn im Oldenburgischen mit Frl. Katharina v. Zephelin in Erlangen.

Vermählt: Herr Gustav Köhler in Dresden mit Frl. Anna Frankenberg bas. Herr Gust. Gärtner in Dresden mit Frl. Marie Ritter daselbst. Herr Albin Hartung in Ramsburg a/S. mit Frl. Mathilde Müllrich das. Herr Julius Held in Zittau mit Frl. Louise Pätzold das.

Geboren: Herrn Oscar Lehmann in Dresden ein Sohn. Herrn Paul Schmalfuß in Chemnitz ein Sohn. Herrn M. Martin in Chemnitz ein Sohn.

Gestorben: Herr August Weber in Dresden. Herr Carl Hugo Lippmann in Dresden. Herr Carl Gottlob Mangel in Dresden. Frau Johanne verw. Otto geb. Holz in Leisnig. Frau Helene Julie geb. Peretzsch in Dresden. Herrn Georg Hoffmann's in Dresden Sohn Max. Frau Angelika Therese Bertha Stephan geb. Hentsch in Bautzen. Herr Matthäus Barthel in Bautzen. Frau verw. Rechnitzer's in Bautzen Sohn Willy. Herr Ernst Moritz Meßig, Treibemeister in Freiberg. Herr Wilhelm August Pfeifer, Schmiedefeiger in Freiberg. Herr Georg Oelsner, Buchhandlungsgehilfe aus Breslau. Herr Carl Christian Fürchtegott Bernhard in Freiberg. Herr Heinrich Hahnecht in Dresden. Herrn Franz Mirsch's in Dresden Pflegetochter Josefa Holler. Frau Christiane Henriette verw. Weigel in Chemnitz. Frau Ida Pauline Türk geb. Türk in Grüna. Frau verw. Sanitätsrath Behrend in Kötzschenbroda. Herr Karl Hermann Göbel in Chemnitz. Frau Emilie Wilhelmine Lehmann geb. Ungefüm in Chemnitz. Herrn Gustav Richter's in Chemnitz Sohn Willy. Herr Joh. Traug. Schmidt, Tischlermeister in Reichenbach. Frau Marie Opitz geb. Stockmann in Bautzen. Herrn Geschwendt's in Wurzen Sohn Otto. Herrn Karl Petzold's in Unterhainsdorf Tochter Emma. Herrn Hermann Glaeß's in Meißen Tochter Röschen. Fr. Christiane Petzold in Frankenberg. Herrn Arthur Schieck's in Frankenberg Tochter Irmgard. Frau Christ. Dorothee Schieser in Leubsdorf. Herrn Franz Burckhardt's in Borna Tochter Gretchen. Herr Ernst Erler, Schuhmachermstr. in Meerane. Frau Friederike verw. Gebhardt geb. Bauch in Meerane. Frl. Anna Carlo in Plauen. Herrn Anton Eberstbach's in Plauen Tochter Anna. Herr Richard Hofmann, Barbier in Plauen. Herrn Julius Schumann's in Altenburg Kinder Karl Paul und Fritz Max.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Collegen Herrn Karl Arnold findet morgen Sonnabend, früh ½8 Uhr statt. Versammlungsort: Löwe's Restaurant in der Feldgasse zu Reudnitz.
Die Mitglieder der E. Polz'schen Buchdruckerei.

Die Beerdigung meines theuren Vaters, Herrn August Schäffer, Gesanglehrer, findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr von der Capelle des pathologischen Instituts aus statt.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freitag v. ½3-5 Uhr.

Wannen- und Curbäder
Johanna-Bad
22 Blücherstrasse 22.
Allerhöchstes Privilegium
Werler Mutterlauge-Badesalz.
Unübertroffen schnelle Wirkung bei scrophulösen Leiden, rheumatischen Affectionen etc.
100 Pfd. 7 ℳ, 50 Pfd. 4 ℳ, 10 Pfd. 1 ℳ.

Diana-Bad. Schwimmbassin u. Wellenbad. Krystallklares Wasser, Fontainenspiele, Wasserfall zc. Röm.-Irische, Russ. Dampf-Bäd.
Lange Str. 4 u. 5. ein electro-magn. Fin. u. Kiefernnadel-Inhalations-Apparat als untrügl. Mittel geg. Gicht, Rheumatismus, Erkältungen zc. Broschüren über die Heilkräfte dieser Bäder, von einem praktischen Arzt bearbeitet, beweisen Stoffwechsel des Blutes, Ausscheidung verdorbener Säfte, Stärkung der Nerven, Kräftigung der Muskeln; nähere Auskunft und Buch gratis beim Begründer und Besitzer der Anstalt.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5.
Wannen- und Kiefernnadelhampfbäder bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden zc.

Augustusbad, Poststraße 7. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannenvorbäder genau nach ärztlicher Berechnung.

Speiseanst. I. u. II. Sonnabend: Sauerkraut mit Schweinefl. L. B. Jenisch, v. Schindler.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Wie die „Nationalzeitung" erfährt, hat sich der neue Kriegsminister, Herr v. Bronsart, parlamentarischen Persönlichkeiten gegenüber dahin ausgesprochen, er hoffe eine Einigung mit dem Reichstag in der Frage des Militairpensionsgesetzes zu erzielen. Auf welchen Voraussetzungen diese Hoffnung ruht, ist nicht bekannt geworden; man muß dabei im Auge behalten, daß es jetzt in informirten Kreisen keinem Zweifel mehr unterliegt, daß der Abgang des Kriegsministers v. Kameke in letzter Linie auf ein Schreiben des Reichskanzlers an den Kaiser zurückzuführen ist, worin Fürst Bismarck die Stellungnahme des Kriegsministers in der Pensionsangelegenheit einer tadelnden Kritik unterzog. Durch diese Kritik hatte sich auch Herr v. Stosch getroffen gefühlt, dessen Stellung zur Sache noch ungleich accentuirter war als die des Herrn v. Kameke.

* Die „Nordd. Allg. Ztg." stellt einige chauvinistische Aeußerungen französischer Zeitungen und Politiker zusammen. Zur Einleitung wird Folgendes aus dem „Soir" nachträglich abgedruckt:

„Man bemerkte heute in der Deputirtenkammer die Anwesenheit von Herrn Antoine, dem Abgeordneten für Metz im Deutschen Reichstage. Herr Antoine hat sich gestern bei Gelegenheit eines Diners, das er gemeinsam mit mehreren im französischen Unterthanenverbande gebliebenen Landsleuten einnahm, in den gehobensten Ausdrücken über die unzerstörbare Anhänglichkeit der annectirten Lothringer an das französische Vaterland ausgelassen. Die tiefbegründete Hoffnung nicht auf Rache, sondern auf den Tag der Gerechtigkeit lebt in Aller Herzen. Man leidet und wartet!"

Weiter wird berichtet:

Das unter dem Vorsitz des Admirals Jaurès-guiberry constituirte Comité, welches die Eröffnung einer allgemeinen Subscription zur Errichtung eines Denkmals für den General Chanzy betreibt, hat den Beschluß gefaßt, daß man auf den Sockel des Monuments die Worte setzen solle, welche Chanzy nach 1871 eines Tages aussprach, als man in seiner Gegenwart von der Ernennung von Marschällen redete: „Möge Derjenige, der einen Marschallsstab will, ihn jenseits des Rheines suchen gehen". — Der Admiral Jaurès-guiberry hat bekanntlich mehrfach, zuletzt im Cabinet Duclerc, das Marineministerium geleitet, nahm im Januar mit dem General Billot seinen Abschied, als die Mehrzahl seiner Collegen sich für Maßregeln gegen die Prätendenten aussprach, und that sich demnächst während der Prätendentendebatte im Parlamente durch die Lebhaftigkeit hervor, mit welcher er als Senator für die Prinzen von Orleans eintrat.

Der „Voltaire" endlich berichtet, daß der Pariser Gemeinderath Thulié in Bayeux vor 600 Personen einen Vortrag über Gambetta gehalten habe, und bemerkt dazu: „Als Herr Thulié endigte, indem er an den Patriotismus der anwesenden Frauen appellirte und dieselben daran erinnerte, daß Elsaß und Lothringen erwarteten, sie würden die heranwachsende französische Jugend zu Bürgern erziehen, erhob sich der ganze Saal und ein donnernder Beifall markirte die Bedeutung dieser Schlußworte." Der Unterpräfect von Bayeux, Strauß, ein Bruder des durch seine Hetzereien gegen Deutschland bekannten Redacteurs des „Voltaire", der erste Adjunct des Maire und fast alle richterlichen und Verwaltungsbeamten des Orts nahmen an der fraglichen Versammlung Theil.

* Wir erhalten aus Pest vom Donnerstag die folgende sensationelle Meldung: „Georg Mailath, Präsident des obersten Gerichtshofes und Präsident des Oberhauses, wurde heute Morgen in seiner Wohnung (in der Festung) erdrosselt aufgefunden. Die Hände sind gefesselt, die Zunge fehlt; das Bett ist unberührt. Die Leiche wurde angekleidet vorgefunden. Mailath war noch um Mitternacht im Cavalier-Casino. Vom Fenster des Schlafgemachs hing ein dünner Strick herab, mittelst welchem der Mörder durch das eingeschlagene Fenster flüchtete. Der Thäter ist noch unbekannt, die Bestürzung eine allgemeine." — Georg von Mailath von Szekely war geboren zu Preßburg im Jahre 1816, wurde 1839 und 1843 zum Landtagsabgeordneten gewählt und war 1848 Obergespan des Tolnaer Comitats. Da er sich zu conservativen Grundsätzen bekannte, zog er sich 1849 zurück und strebte nun mit seinen politischen Freunden (Graf Georg Apponyi zc.) dahin, soviel als möglich für Ungarn zu retten. Infolge der Octobererlasse von 1860 wurde er Tavernicus (Reichsschatzmeister) von Ungarn und Präses der königl. Statthalterei in Ofen. Nach der Auflösung des ungarischen Reichstags von 1861 und der Einführung des Belagerungszustandes trat Mailath von seinen Posten zurück. Nach dem Rücktritte des Ministeriums Schmerling erfolgte am 26. Juni 1865 Mailath's Berufung zum ungarischen Hofkanzler, was bereits das Einlenken auf die Bahn der ungarischen Constitution kennzeichnete. Als mit der Ernennung des Grafen Julius Andrassy zum Ministerpräsidenten (17. Februar 1867) die Function des ungarischen Hofkanzlers aufhörte, wurde Mailath zum Präsidenten des obersten Landesgerichtshofs und zum Präsidenten des Oberhauses (Magnatentafel) ernannt.

* In Galizien steht, wie die „Nat.-Ztg." aus Wien meldet, ein kirchenpolitischer Proceß von großen Dimensionen gegen das orthodoxe Judenthum bevor, das dort noch immer einen Staat im Staate bildet und von den Polen, denen es Gefolgschaft leistete, ausgiebig unter Protection genommen worden ist. Die sogenannten Chassidimgemeinden werden nicht nur kirchlich, sondern factisch auch bürgerlich von den Rabbinern regiert, denen bisher ein Ausschuß als Vertreter zur Seite stand. Nach dem von dem soeben verstorbenen Rabbi Schreiber entworfenen Project zu einer neuen Synagogen-Verfassung sollte dieser Ausschuß beseitigt und die Alleinherrschaft des Rabbi formell eingeführt werden, ein Plan, gegen den sich die Reformjuden, die den Sabbath und die Feste nicht halten, aufs Aeußerste wehrten. 320 Rabbiner verkündeten den Bannfluch gegen die in jeder Gemeinde namentlich benannten Liberalen. In diesem Stadium der Dinge schritt die Oberstaatsanwaltschaft in Lemberg ein und zog die sämmtlichen 320 Eifrigen wegen „Erpressung"

und „Stellungen von äußerlichen Strafmitteln wegen Ausübung einer bürgerlichen Pflicht" in Untersuchung. Die Excommunication ist in den jüdischen Gemeinden Galiziens heute noch eine sociale Achterklärung, welche die schwersten Folgen für den Betroffenen mit sich führt. Niemand ißt mit ihm, Niemand spricht mit ihm, sein Geschäft ist ruinirt, seine Familie der öffentlichen Verachtung verfallen. Das Einschreiten des Staates war daher geboten.

* Aus Innsbruck sendet man der „Politischen Correspondenz" den Wortlaut einer Adresse, welche der Landes-Ausschuß von Tirol und Vorarlberg dem Ministerpräsidenten Grafen Taaffe zugesendet hat. Das in einer geschmackvollen Enveloppe in den Landesfarben ruhende Schriftstück lautet wie folgt:

„Hohes k. k. Ministerpräsidium! Das Unglück, von welchem der größere Theil des Landes Tirol im Herbste des vorigen Jahres heimgesucht worden, ist, wie sich alle Tage mehr zeigt, ein so außerordentlich schweres, daß die angestrengteste und aufopferndste Thätigkeit der betroffenen Bevölkerung, unterstützt von der bis zur äußersten Grenze der Zulässigkeit bewilligten Nothhilfe des Landes, nicht auszuhelfen vermocht hingereicht hätte, auch nur die erlittenen Schäden zu beheben, geschweige denn der Wiederkehr solcher Elementar-Ereignisse energisch vorzubeugen und sohin die Erleichterungen treffen zu können, damit die jüdischen Landbewohner für die Zukunft vor ähnlichen Katastrophen gesichert werden.

Das Land und seine Vertretung waren daher in diesem ganz außerordentlichen Unglücksfalle auf die ausgiebigste Hilfe des Staates angewiesen; das Land und seine Vertretung waren aber auch heuen Augenblick im Zweifel, daß diese Hilfe geboten werden wird.

Diese Erwartung, dieses Vertrauen des Landes und seiner Vertretung war vollkommen begründet und vom besten Erfolge gekrönt.

Die von der hohen Regierung eingebrachte Gesetzesvorlage bringt den betroffenen Landestheilen eine Hilfe, welche sowohl in Bezug auf die Höhe, als auf die Zwecke, für welche sie bestimmt, geeignet und ausreichend ist, im Anschlusse an die Selbsthätigkeit der betroffenen Bevölkerung und die vom Landtage gewährte Landeshilfe, die außerordentlichen Nothstände des Augenblickes abzuhelfen, aber auch die energische Durchführung jener Maßregeln schon jetzt zu sichern, welche, zur Hintanhaltung ähnlicher Katastrophen als zweckmäßig erkannt, im Laufe der nächsten Jahre planmäßig zur Ausführung gelangen werden.

Indem der ergebenst gefertigte Landes-Ausschuß die von der hohen Regierung eingebrachte Nothstandsvorlage, welche nun, nachdem die beiden Häuser des Reichsrathes ihr die Zustimmung ertheilt haben, auch die allerhöchste Sanction erhalten wird, aus diesen maßgebenden Gesichtspuncten beurtheilt, hält er sich verpflichtet, der hohen Regierung für das durch die Einbringung der erwähnten Vorlage dem Lande thatsächlich bekundete Wohlwollen den tiefgefühlten Dank auszusprechen und die ergebenste Bitte anzuhängen, die hohe Regierung wolle eben dasselbe Wohlwollen dem Lande bei der Durchführung des Nothstand-Gesetzes bewahren."

* Wie französischen Blättern aus Madrid gemeldet wird, hat der päpstliche Nuntius in einer längeren Unterredung, welche er mit dem Ministerpräsidenten Sagasta hatte, gegen die Einführung der Civilehe in Spanien Einspruch erhoben, wie solche in der vorgeschlagenen Revision des Civilgesetzbuches in Aussicht genommen ist. Sagasta bedauerte dem Nuntius gegenüber, daß er nicht länger mit der Ausführung einer Reform zögern könne, die ja in mehreren katholischen Ländern, Frankreich z. B., bereits durchgeführt sei, ohne daß irgendwelche Nachtheile sich daraus ergeben hätten. Uebrigens fügte er hinzu, sei nach dem Entwurfe den Katholiken die Wahl gelassen zwischen der kirchlichen und der bürgerlichen Trauung, die beide gleich gesetzliche Kraft haben sollten. Nur die Führung der Standesregister solle in Zukunft ausschließlich den civilen Behörden zustehen. Bezüglich der Entscheidung über die Gesetzlichkeit oder Ungesetzlichkeit geschlossener Ehen sollten allein die Gerichte zuständig sein. Der Nuntius legte Namens des Papstes wiederholt Einspruch ein und kündigte dem Ministerpräsidenten an, daß seitens der ergebenen Katholiken, insbesondere im Senate, dem Gesetzentwurf der unbedingteste Widerstand geleistet werden müsse.

* Wie uns aus Konstantinopel mitgetheilt wird, haben es die Botschafter fast aller Großmächte der Pforte anheim gegeben, mit dem Vertreter Frankreichs ein Einvernehmen über die Persönlichkeit des zu ernennenden Generalgouverneurs für den Libanon zu suchen, und ihre Bereitwilligkeit in Aussicht gestellt, jedem Candidaten ihre Stimme zu geben, über welchen diese beiden in der Frage zunächst interessirten Mächte sich einigen und der im Allgemeinen Garantien für eine gerechte und unparteiische Verwaltung bietet. Daß hierbei auf den bisherigen Gouverneur Rustem Pascha keine Rücksicht genommen werden wird, gilt bereits als ausgemacht. In den Konstantinopeler diplomatischen Kreisen mußte auch der Fall in Erwägung gezogen werden, daß bis zum 24. April, dem Tage, an welchem die Vollmachten Rustem Pascha's erlöschen, eine Einigung über die Ernennung seines Nachfolgers nicht erzielt sein wird. Die allgemeine Meinung geht dahin, daß, wenn eine derartige Möglichkeit eintreten sollte, für die jedenfalls nur kurze Zwischenzeit vom 24 April bis zur endgiltigen Ernennung des neuen Generalgouverneurs die Verwaltung provisorisch unter der Leitung des Vicegouverneurs fortgeführt werden könnte. Die Pforte ist dafür, daß eventuell das Mandat Rustem Pascha's auf einen oder zwei Monate verlängert werden solle; doch zweifelt man vor Allem, daß Rustem Pascha unter solchen Bedingungen zur Fortführung seines Amtes bereit zu finden wäre. Uebrigens hält man dafür, daß bis zu dem oben bezeichneten Termine die Wahl des Gouverneurs vollzogen sein wird.

Neues Theater.

Leipzig, 29. März. Die gestrige Aufführung von Gutzkow's „Uriel Acosta", jener gedankenreichen Tragödie, welche sich noch lange auf den deutschen Repertoiren behaupten wird und deren schwerwiegende und zum Theil schwerflüssige Diction sich ebenso vom hohlen Phrasengeklingel wie vom nichtssagenden, oft nur nach Esprit haschenden Dialog der Modestücke unterscheidet, ging gestern hier in Scene; die erste Aufführung eines Gutzkow'schen Dramas unter unserer neuen Direction.

In der Titelrolle gastirte Herr Konrad Loew vom Stadttheater zu Hamburg, ein Darsteller, der wohl seines Verständniß und seine Empfindung zeigte, auch der Rolle in den mehr elegischen Scenen durchaus gerecht wurde, aber doch in den großen Auftritten nicht die erforderliche hinreißende Kraft bewährte, namentlich nicht in der großen Synagogenscene, wo „Uriel Acosta" in höchster Aufregung, im Sturm und Wirbel leidenschaftlicher Bewegtheit erscheinen muß; hier vermißten wir die zündende Kraft des Ausdrucks.

Der Darsteller, der die Gutzkow'schen Verse durchaus mit richtigem logischen und ethischem Accent sprach, brachte in seinem Spiele manche Nüance an, welche zeigte, daß er nicht in der sclavischen Nachahmung seiner Vorgänger aufging. Für die innere Gebrochenheit in einzelnen Situationen fand er in seinem Gebärdenspiel, in seinen Stellungen oft den geeigneten Ausdruck. Einzelnes, wie die Worte, die Uriel an Jochai in der letzten Scene richtet, sprach er in ergreifenderer Weise, als sie uns bisher zu Gehör gekommen waren; doch dieser Uriel hob sich als Hauptheld nicht bedeutend und imponirend genug aus dem dramatischen Gemälde heraus. Die Darstellung des Gastes fand beim Publicum eine beifällige Aufnahme.

Frdnl. Hahn als Judith lag gestern wieder in einem nicht immer erfolgreichen Kampfe mit der Sprödigkeit ihres Organs, das besonders am Anfang nicht in lyrischer Wärme hinschmelzen wollte. In der Verfluchungsscene, wo sich Judith mit dem Ausdruck glühendster Begeisterung zu dem in Bann erklärten Acosta wendet, brachte sie nur den Anfang und das Ende der schönen Rede zur Geltung; den mittleren Theil ließ sie allzu sehr fallen. Es muß hier ein gleichmäßiger hinreißender Schwung herrschen. Mit schöner Wärme sprach sie dagegen im dritten Acte die Verse:

Verzeihe, Himmel,
Daß ich geglaubt, es würde diese Erde
Für so viel Liebe schon beglücken können.

Um den Schlußmonolog des dritten Actes hatten sie die Regiestriche gebracht. Es ist das Mode geworden; besonders die gastirenden Künstler sichern sich ihren Schlußabgang. Und doch gehört der Monolog der Judith nicht zu den poetischen Verfehlungen, die man beiseite schieben darf, wenn sie einem der Mitspielenden unbequem werden. In den Schlußscenen spielte Frl. Hahn wohl mit zartem Gefühlsausdruck, doch auch hier war ihr Organ nicht immer weich und fügsam genug. Daß sie indeß Macht über dasselbe zu gewinnen vermag, hat neuerdings ihre Desdemona in der Othello-Aufführung mit Edwin Booth bewiesen.

Der „Silva" des Herrn Door führte uns besonders in der ersten Hälfte des Stückes diesen sanften platonischen Philosophen mit seiner milden Weisheit recht überzeugend vor; in den späteren Scenen hätten wir seiner Rhetorik mehr Milde gewünscht. Der Manasse Vanderstraaten des Herrn Meyer erschien uns im Grundton zu warm, zu gefühlvoll; es war nicht der Epikuräer, der Lebemann, der sich unbequeme Aufregungen möglichst fernzuhalten sucht. Der Rabbi Ben Akiba des Herrn Bischer war correct und charakteristisch in allem Aeußerlichen, doch etwas schablonenhaft; es fehlte der innere Nerv der geistigen Bedeutung. Mit durchgreifender Kraft spielte Herr Grube den De Santos. Die Familie des Acosta fand gute Vertretung.

Den Jochai faßte Herr Purschian doch etwas zu kriegerisch auf mit den schmetternden Fanfaren seiner Rache. Der Darsteller muß sein Organ, das eine seltene Kraft und Fülle besitzt, in solchen Rollen mehr ermäßigen. Frl. Flößel als Spinoza nahm eine möglichst nachdenkliche Miene an und sagte die Sprüchlein der botanisirenden Philosophie besser her, als man von einer munteren Soubrette erwarten durfte.

Rudolf von Gottschall.

Musik.

Trio Becker.

Wie vor circa 50 Jahren sich die berühmten älteren Gebrüder Müller zu einem reisenden Streichquartette vereinten, das als ein für alle Zeiten musterhaftes gegolten hat, so hatten sich circa 30 Jahre später die jüngeren Gebrüder Müller und wieder circa 20 Jahre später Jean Becker mit 3 Florentiner Künstlern den Beruf erwählt, die classischen und theilweise neueren Streichquartette in vollendeter Weise dem Publicum Europas vorzuführen. Durch stetige Cultivirung dieser Species der Kammermusik von Seiten einheimischer Künstler ist der Erfolg der darauf Reisenden wohl allmälig problematisch geworden, und es existirt gegenwärtig kein Streichquartett, das größere Concertreisen veranstaltet. Außerdem ist die Theilnahme des Publicums vieler Städte gerade diesem feinen Kunstgenre gegenüber leider eine beträchtlich lauere geworden. Dieses Verhältnißes gegenüber hat sich vor einigen Jahren ein Trio Becker, bestehend aus Fräulein Jeanne Becker, königl. württemb. Kammervirtuosin, und den Herren Hans und Hugo Becker, sämmtlich Kinder des vortrefflichen Violinvirtuosen Jean Becker, constituirt, das aber nicht allein die Trio-Literatur in seine Programme aufnimmt, sondern auch jedem seiner Mitglieder Gelegenheit giebt, sich als Solist dem Publicum bekannt zu machen.

Das in dem Musiksaale Seitz am 28. d. veranstaltete Concert des Trio Becker war in Folge dessen bezüglich des Programms von großer Reichhaltigkeit, aber aus demselben Grunde nicht vollkommen einheitlich. Was die Ausführung der einzelnen Nummern betrifft, so muß unverhohlen anerkannt werden, daß die technische Kraft des Zusammenspiels sich als eine ganz bedeutende erwies, daß die Intonation fast stets als eine reine zu bezeichnen war, auch die Vortragenden ihren übrigen technischen Aufgaben vollkommen und theilweise in vorzüglicher Weise sich gewachsen zeigten. Wo der Schwerpunct der Vortragsweise in minutiöser Sauberkeit und Reinheit, man könnte sagen Enthaltsamkeit besteht, kann man kaum Vollendeteres hören, wo hingegen ein größerer Zug durch das Tonstück geht, da fehlt es mitunter an dem nothwendigen Lebenspulse, an Kraft und Energie; ja es scheint manchmal, als ob es absichtlich vermieden wird, einen Effect zu erzielen, d. h. eine Wirkung im besseren Sinne, nur um nicht den Vorwurf des Strebens nach Effecthascherei zu veranlassen.

Der Vortrag des ersten Satzes des Trios in Es dur op. 70 Nr. 2 von Beethoven, das den Anfang bildete, war der am wenigsten packende, trotzdem er in seinen Einzelheiten ganz vortrefflich gespielt wurde. Die beiden Mittelsätze hatten den größten Erfolg; der Vortrag des letzten imponirte durch die excellente Bewältigung der mancherlei Schwierigkeiten. Beeinträchtigt mag überdies der ganze Klang gewesen sein durch die nicht günstige Akustik des Saales, was am meisten bei dem gedeckten Ton der Geige bemerkbar war. Auch bei dem Trio in B dur von Rubinstein wäre ein schärferer Ausdruck in den Contrasten nicht unerwünscht gewesen, ebenso wie ein theilweise feurigeres Tempo; Rubinstein selbst spielt den Presto-Satz in ziemlich noch halbmal so schnellem Tempo, aber auch mit stärkeren Accenten.

Alles in Allem genommen, hat man bei den Trio-Vorträgen den Eindruck, etwas gehört zu haben, das nach technischer Seite hin kaum vollendeter gedacht werden kann und darum immer Befriedigung hinterläßt. Als Solisten stellen wir den Cellisten obenan. Technik, Ton und die Art des Vortrags war, wenn auch letztere etwas kühl, so doch hervorragend; das gespielte Tonstück Fantasie Linda di Chamounix von Piatti wollte allerdings in das Programm nicht recht passen. In technischer Beziehung meist vortrefflich, aber im Ton häufig nur dünn, erwies sich der Geiger Herr Hans Becker in seinen 3 Soli: Berceuse von Saint-Saëns, Fantasie von Vieuxtemps und „Am Springquell" von David. Die Vortragsart des Frl. Jeanne Becker ist eine echt weibliche und schienen ihr deshalb die beiden ersten Nummern: Arie von Schumann und Spinnerlied von Mendelssohn sympathischer zu sein, als die allerdings mit großer Fertigkeit gespielte Tarantella von Liszt.

Nicht unerwähnt mag bleiben, daß der Beifall des überaus zahlreich versammelten Publicums ein sehr großer war, und daß derselbe nach allen Nummern gesprudelt wurde. G. Schlemüller.

-k- Lützen, 28. März. Gestern veranstaltete unser gemischter Chorgesang-Verein „Liedertafel" eine Abendunterhaltung. Das gut gewählte und reichhaltige Programm wurde in allen seinen Theilen makellos durchgeführt. Zum Vortrag gelangten Chorlieder von Schubert, Mendelssohn und Wermann, zwei Duette für Sopran und Alt von Mendelssohn und Rücken, zwei Soli für Tenor: Recitativ nebst Lied „An den Abendstern" aus „Tannhäuser" von R. Wagner und „Es hat nicht sollen sein" von Abt. Während in dem ersten Liede die herrliche Stimme des Sängers nicht recht zur Geltung kam, da das Stück wohl etwas zu tief lag, entfaltete sie sich voll und ganz in dem zweiten Liede, und ungetheilter, fast stürmischer Applaus wurde ihm, wie auch den Damen, welche den Vortrag der zwei Duette übernommen hatten, gezollt. Die volle Anerkennung mußte auch unserm Stadtmusikdirector Tittel zu Theil werden für die tadellose Reproduction von „Themen aus Norma" für Violine mit Pianofortebegleitung. An diese musikalische Aufführung schloß sich eine Reihe lebender Bilder, die ebenfalls mit großem Beifall aufgenommen wurden. Ein Ball hielt die Mitglieder des Vereins bis spät in die Nacht hinein zusammen.

* Das Programm des 60. Niederrheinischen Musikfestes lautet wie folgt: 1. Tag: „Die Schöpfung von J. Haydn; Sinfonia eroica von Beethoven; 2. Tag: Concerto grosso von Händel; „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit", Cantate von J. S. Bach; zweites Clavier-Concert von Brahms und von demselben vorgetragen; Leonoren-Ouverture von Beethoven; „Da Israel aus Egypten zog", Psalm von Mendelssohn; 3. Tag: „Richard Löwenherz", Ballade von Fr. Hiller; „Manfred"-Ouverture von Schumann; zweite Sinfonie (Ddur) von Joh. Brahms; „Auf der Wacht", Orchesterstück von F. von Hiller; „Faust"-Ouverture von Rich. Wagner und Vorträge der Solisten. Als solche werden mitwirken: Frl. Lilli Lehmann aus Berlin (Sopran), Frl. Hermine Spies aus Wiesbaden (Alt), die Herren Emil Göte (Tenor) und Karl Mayer (Baß) von der Kölner Oper. Anstatt Pablo Sarasate ist August Wilhelmj gewonnen.

* Stella Gerster beginnt bekanntlich als Mitglied einer italienischen Opern-Gesellschaft am nächsten Sonnabend ein Gastspiel im Wiener Carl-Theater. Im Laufe der Saisonne soll auch die Oper „Luisa Miller" von Verdi zur Aufführung gelangen, deren Textbuch bekanntlich Schiller's „Kabale und Liebe" entnommen ist. Bekanntlich hat Verdi allezeit ein Faible für Schiller's Dramen gehabt. Aus seiner ersten Periode entstammen die Bearbeitungen der „Räuber" und der „Jungfrau von Orleans", aus seiner dritten der „Don Carlos".

* Im Théâtre des Nouveautés zu Paris erzielte, wie die „N. Fr. P." berichtet, vorigen Donnerstag „Le premier baiser", komische Oper in drei Acten, Text von Emil de Najac und Maurl Lochi, Musik von Emile Jonas, einen durchschlagenden Erfolg. Die Handlung nehmen bekanntlich auf „Le Jour et la Nuit" und „Le Cœur et la Main", die unlängst auf derselben Bühne ihre Laufbahn begannen, hat aber zur Abwechslung einen schweizerischen Hintergrund und spielt vor ein paar Jahrhunderten, um die Zeit des Armbrustschützen-Wilhelm Tell. Das Beste an der Partitur sind die Couplets, deren Zahl an das halbe Hundert grenzt und von denen einige ziemlich rasch volksthümlich werden dürften. Dies gilt besonders von einem Kriegslied, das der Landsknecht Walter, der Geliebte der mit dem Grafen Zug verlobten Heldin, anstimmt, und einem ländlichen Duett zwischen Beiden. Die Ausstattung ist trotz der phantastischen Landschaften sehr geschmackvoll, und von den Darstellern erzielte, wie in der jüngsten Zeit fast immer, die jugendliche Marguerite Ugalde, die Tochter einer auf demselben Gebiete berühmt gewordenen Mutter, den größten Erfolg.

* Die Wagner-Literatur scheint wahrhaft ungeheuerliche Dimensionen annehmen zu wollen, zumal ja nicht nur Deutschland, sondern auch Frankreich und Italien an ihr betheiligt ist. So wird u. A. eine Schrift bei Gebrüder Reichel in Augsburg erscheinen: „Richard Wagner in Venedig; Musikbilder aus seinen letzten Lebensmonaten" von Henry Perl. Der Verfasser befindet sich in der angenehmen Lage, den Arzt des Meisters, Herrn Dr. Fritz Keppler, zum Mitarbeiter zu haben, der nicht nur seine höchst werthvollen Beobachtungen dem Autor zur Verfügung gestellt, sondern auch die Abfassung der eigentlichen ärztlichen Abschnitte selbst übernommen hat. Wir werden also hier, meint die „B. Z.", endlich zum ersten Male authentische Nachrichten über den Krankheitsverlauf und Tod Richard Wagner's erhalten und außerdem Einblicke in das intime Familienleben des Meisters, wie er es in Venedig geführt hat, thun können, da bekanntlich Herr Dr. Keppler zu den nächsten Vertrauten im Palazzo Vendramin gehörte und tagtäglich in demselben verkehrte. Von den bereits erwähnten Essays ist übrigens der von Richard Pohl (Leipzig, Breitkopf) bereits erschienen.

Nachtrag.

* Leipzig, 29. März. Am heutigen Vormittag verweilte Se. Excellenz der Herr Staats- und Justizminister Dr. von Abeken, welcher mit dem Zuge 9 Uhr 34 Minuten der Dresdner Staatsbahn hier angekommen war, längere Zeit in den Räumlichkeiten des Justizgebäudes am Petersteinweg.

* Leipzig, 29. März. Seit der dritten Säcularfeier Dr. M. Luther's besteht in Leipzig eine Stiftung, welche den Zweck hat, das Andenken des großen Reformators durch Unterstützung seiner Nachkommen und durch Verbreitung seiner und der symbolischen Schriften der evangelisch-lutherischen Kirche fort und fort zu ehren und zu bewahren. Die Verwaltung der „Lutherstiftung" ist nach dem Tode ihres Begründers, des Professors Dr. Nebbe, an die theologische Facultät übergegangen. Sie meint, mit dem ihr anvertrauten Unterstützungsfonds schon manches Segenswerk gethan zu haben, würde aber dem Zwecke der Stiftung noch besser genügen können, wenn reichere Mittel ihr verfügbar wären. Der dermalige Vermögensbestand der Lutherstiftung beläuft sich auf 27,731 ℳ, von denen 23,497 ℳ den Unterstützungsfonds und 4234 ℳ den Schriftenfonds bilden. Fast in jedem Jahre sah sich die Facultät daher in die Nothwendigkeit versetzt, Gesuche entweder unbeachtet zu lassen oder nur in einer der Bedürftigkeit der Bittenden kaum entsprechenden Weise zu berücksichtigen. Die evangelische Kirche rüstet sich, den Tag festlich zu begehen, an welchem vor 400 Jahren Martin Luther geboren ward. Angesichts dieses Festtages spricht die theologische Facultät zu Leipzig die herzliche Bitte aus, die „Lutherstiftung" durch Gaben der Liebe mehren zu wollen. Beiträge, welche derselben zugedacht sind, ist ein jedes ihrer Mitglieder in Empfang zu nehmen bereit.

— Die kleine muthige Schaar, welche das Theaterschifflein in der Sophienstraße immer noch über Wasser gehalten hat, nachdem Herr Dir. Wegler durch die Ungunst der Verhältnisse gezwungen wurde, von der Leitung unserer südvorstädtischen Bühne zurückzutreten, wird sich nächsten Sonntag von dem Leipziger Publicum verabschieden, damit die Opera comique die nöthige Vorbereitung für ihre Vorstellungen findet. Für diesen letzten Sonntag hat man nun das vaterländische Stück Gewonnene Herzen auf das Repertoire gesetzt, ein Stück, dessen Titel sich leider nicht auf das Verhältniß des Leipziger Publicums zum Carolatheater anwenden läßt. Nun, was dem Carolatheater so oft versagt war, das wird ihm das Leipziger Publicum zu dieser Abschiedsvorstellung wohl gönnen, und so wollen wir nicht unterlassen, auf diese Vorstellung aufmerksam zu machen und den Besuch derselben zu empfehlen, um so mehr, als diese Empfehlung eine verdiente ist.

— Zur bevorstehenden Ostermesse hat die Direction des Krystallpalastes umfassende Vorbereitungen getroffen, dem zahlreichen hiesigen und fremden Publicum ein besonders abwechslungreiches und pikantes Tagesrepertoire zu bieten. Zu den Lustspiel- und Balletgruppen, von denen namentlich die letztere bewährte oder neue effectvolle Piecen vorführen wird, sind noch eine Reihe Künstlerspecialitäten, als: Musikvirtuosen, Gymnastiker, Sängergesellschaften und andere Künstler und Künstlerinnen, engagirt worden, damit den Besuchern dieses Vergnügungsetablissements in jeder Hinsicht genug gethan werde. Bei günstigem Wetter wird allabendlich der Garten elektrisch erleuchtet sein.

— Wir haben wiederholt Veranlassung genommen, der Bühnenleistungen des hiesigen theatralischen Clubs „Abendstern" in anerkennender Weise zu gedenken. Das am künftigen Sonntag (1. April) in den Räumen der „Thalia" stattfindende siebente Stiftungsfest des Vereins wird abermals Gelegenheit bieten, die darstellenden Kräfte bei der Aufführung des dreiactigen hübschen Moser'schen Schwankes: „Das Stiftungsfest" würdigen zu können. Weitere Festlichkeiten bestehen in Concert und Ball.

— Der heutigen Nummer liegt eine Extrabeilage der Langenscheidt'schen Verlagshandlung in Berlin bei, welche eingehende Mittheilungen über die von dieser Handlung herausgegebenen Unterrichtsbriefe nach der Methode Toussaint-Langenscheidt enthält.

* Leipzig, 29. März. Von der dritten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden in den heutigen Hauptverhandlungen verurtheilt: 1) der Maurer Karl Ernst Louis Kramer aus Weimar wegen Urkundenfälschung und Betrugs zu 3 Monaten; 2) der Dachdecker Christian Friedrich Kieling aus Roßla wegen derselben Verbrechen zu 8 Monaten; 3) der Handarbeiter Karl August Theodor Kühn aus Peres wegen Diebstahls zu 5 Monaten; 4) der Handarbeiter Friedrich August Jahn aus Döben wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen zu 3 Monaten; 5) der Zimmermann Karl Hermann Menzel aus Belgern wegen Diebstahls zu 1 Jahre 3 Monaten Gefängniß; 6) der Pantoffelmacher Karl Franz Edward Jentzsch aus Zbschen wegen Unzucht nach §. 176, 3. des R.-Str.-Ges.-B. zu 3 Jahren Zuchthaus.

□ Borna, 28. März. Dieser Tage ist ein Grundstücksbesitzer in Lobstädt wegen dringenden Verdachts fortgesetzter unsittlicher Handlungen verhaftet worden. Ebendaselbst haben mehrere Confirmanden bei der Entlassung aus der Schule die dort vorhandenen Tintenfässer zertrümmert und an die Wand geworfen, so daß eine Erneuerung des beschmutzten Locals nothwendig geworden ist. Vier dieser Schlingel sind ermittelt und zur Anzeige gebracht worden.

†† Kohren, 28. März. In der gestrigen Nacht sind aus den Räumlichkeiten des Mühlenpächters E. in Altmörbitz mittelst Einbruchs 130 ℳ baares Geld gestohlen und von dem Diebe beim Verlassen des Grundstücks Betten in Brand gesetzt worden. Das Feuer wurde jedoch rechtzeitig entdeckt und gelöscht; die Spur des Diebes fehlt.

* Penig, 29. März. Das hiesige „Wochenblatt" bringt über die in unserem Orte bestehende Johannisstiftung folgenden Bericht:

Am Tage vor Palmarum fand seitens der Johannisstiftung, statutengemäß und wie in früheren Jahren, die Bescheerung von Kleidungsstücken an 14 unbemittelte würdige Confirmanden — 5 Knaben und 9 Mädchen — statt und hatten sich zu dieser Feier die Mitglieder des Vorstandes, Vertreter der städtischen Corporationen und Freunde der Stiftung, ebenso auch die Angehörigen der zu beschenkenden Kinder eingefunden.

Der Actus, eingeleitet durch Gesang des hiesigen Kirchenchores, verlief in angemessener feierlicher Weise. In längeren herzlichen Ansprachen von Seiten des Vorsitzenden — und in kürzeren Verlaute des Herrn Pastor Berlet — über Ziele und Aufgaben der Johannisstiftung wurde ausgeführt, daß dieselbe Ihrer Pflege treu befliffen sei: Noth und Sorge zu mildern und Bedürftige zu unterstützen — und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß der Stiftung fortgesetzt neue Freunde und Gönner im Dienste opferfreudiger Gemeinnützigkeit erwachsen möchten. Nicht minder wurde den Kindern das Bedeutsame des jetzigen Lebensabschnittes in warmen Worten ans Herz gelegt und dieselben ermahnt, den Lebenspfad mit festem Gottvertrauen zu wandeln. Möchte der treu gemeinte Zuruf des Vorsitzenden gleich fröhlichen Osterglocken fort und fort in den jugendlichen Herzen erklingen, gute und bleibende Sitte in denselben finden und Sporn und Anstrieb sein, unentwegt und allezeit der Pflicht getreu zu handeln.

Die Stiftung, welche am 10. November 1872 zur Erinnerung an das goldene Ehejubiläum Ihrer hochseligen Majestäten des Königs Johann und der Königin Amalie ins Leben gerufen wurde, hat zum Zweck: die Unterstützung armer würdiger Wittwen und Waisen und auch anderer Kinder. Zu Ostern eines jeden Jahres sollen die Zinsen des Stiftungscapitals an erster Stelle zur Bekleidung armer würdiger Waisen bei ihrem Austritte aus der Schule und Eintritt in das bürgerliche Leben verwendet werden. Die diesjährige Feier schloß also eine 10jährige Thätigkeit ab, und mit freudiger Genugthuung wird es einen Jeden erfüllen, der ein Herz hat für fremde Armuth und Bedürftigkeit, daß seit Ostern 1874 86 Kinder unbemittelter Eltern für die Confirmation eingekleidet werden konnten, und außerdem allhäuslich zum Weihnachtsfeste über 100 arme würdige alte Leute mit Feuerungsmaterial bedacht wurden.

Möge das erfreuliche Ergebniß dieser 10jährigen Wirksamkeit der Johannisstiftung lebhaften Widerhall finden in den Herzen aller Menschenfreunde und ein Werk fördern helfen, das dem Wohle der Hilfsbedürftigen gewidmet ist.

„Ein treuer Rath, ein tröstend Wort
„Und redlich Wollen fort und fort
„Kann manche Thräne trocknen" — —

und so sei denn allen gütigen Gönnern und Freunden der Stiftung, welche die Bestrebungen derselben in Wort und That unterstützten, hiermit inniger Dank gezollt und dem herzlichen Wunsche Ausdruck gegeben, daß auch fernerhin derselben opferfreudige Theilnahme zur Seite stehe, auf daß sie wachse und gedeihe zu immer segensreicherem Wirken im Dienste wahrhaft christlicher und werkthätiger Nächstenliebe.

† Adorf, 29. März. Gestern wurde ein Streckenarbeiter durch den Nachmittags 1 Uhr 54 Minuten von Adorf nach Chemnitz fahrenden Personenzug, zwischen den Stationen Hammerbrücke und Jägersgrün, überfahren. Dem Verunglückten wurde die linke Hand vom Körper getrennt, auch erlitt derselbe schwere Verletzungen am Kopfe.

† Dresden, 29. März. Der unter dem Protectorat Sr. Majestät des Königs stehende Verein „Invalidendank für Sachsen" hielt heute Mittag in seinen Bureaus auf der Seestraße hier unter dem Vorsitz des Herrn Commerzienrath R. Scheller von hier seine diesjährige ordentliche General-Versammlung ab. Aus dem vorliegenden Rechenschaftsberichte, welcher einstimmig genehmigt wurde und auf Grund dessen die Ertheilung der Decharge an den Vorstand erfolgte, war zu entnehmen, daß der Verein einen erfreulichen Aufschwung seiner Geschäftsbranche gegen die Vorjahre zu verzeichnen hat. Die Bureaus des Invalidendank in Dresden und in Leipzig haben bei einem zunehmenden Umsatz zusammen einen Gewinn von 13,854 ℳ ergeben, während das Bureau in Chemnitz mit einer Mehrausgabe von 583 ℳ abschließt. Zu diesem Ausfall gab Veranlassung die Einrichtung von einigen 20 Agenturen für den Chemnitzer Bezirk, die aus zwingenden geschäftlichen Gründen sich als nothwendig erwies. Gegenüber den hieraus erwachsenen Unkosten stehen für nächstes Jahr entsprechende Einnahmen in sicherer Aussicht. Die steigende Prosperität des „Invalidendank für Sachsen" ist dem allseitigen Entgegenkommen, namentlich der Königlichen Behörden, zu verdanken. Mit besonderem Danke gedenkt der Bericht der wohlwollenden Berücksichtigung, welche dem Invalidendank seitens der königl. Lotterie-Direction zu Leipzig zu Theil geworden. Das Dresdner Bureau erzielte aus Mitgliederbeiträgen, Annoncen-Expedition, Theaterbilletverkauf, Effecten-Controle und Lotterie-Collection eine Einnahme von 23,166 ℳ und einen Ueberschuß von 7453 ℳ. Das Leipziger Bureau hatte ausschließlich aus der Annoncen-Expedition eine Einnahme von 14,722 ℳ und machte einen reinen Gewinn von 6401 ℳ. Das Chemnitzer Bureau pflegte so ziemlich dieselben Geschäftszweige wie das Dresdner und vereinnahmte 6170 ℳ, verausgabte dagegen 6754 ℳ. Von allen drei Bureaus sind im vergangenen Jahre durch kostenfreien Stellennachweis 13 Invaliden angestellt worden. Seit 1873 wurden vom Invalidendank überhaupt 217 Invaliden in auskömmlichen Stellen untergebracht. Nach der heutigen Ergänzungswahl besteht der Aufsichsrath des Vereins aus den Herren Commerzienrath R. Scheller, Director Professor Dr. Benser, Rechtsanwalt Schubart, Particulier Krohn, Buchdruckereibesitzer O. Lehmann, Oberstlieutenant Prenzel von Penzig, General z. D. von Schimpff und Oberst von Cerrini, allerseits in Dresden, sowie Oberstlieutenant Schuster in Zwickau.

† Dresden, 29. März. In vorvergangener Nacht ist in der Wilsdruffer Vorstadt ein vom Dienste nach Hause zurückkehrender Postillon auf der zu seiner Wohnung führenden Treppe so unglücklich gestürzt, daß er einen Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung erlitt. Der Verunglückte wurde bewußtlos aufgehoben und mittelst Siechkorbes nach dem städtischen Krankenhause gebracht. — Auf dem Böhmischen Bahnhofe verunglückte gestern Nachmittag ein Gepäckschaffner dadurch, daß er beim Aussteigen aus dem Wagen mit dem Fuße hängen blieb und auf den Perron niederstürzte, wobei er sich am Kopfe schwer beschädigte.

Vermischtes.

* Altenburg, 28. März. Der am 24. vor. Mts. in Waldheim entwichene Züchtling Mittreuter aus Wolkirchen wurde in verflossener Nacht über der Ausführung eines Einbruchsdiebstahls in der Zürchauer Mühle ertappt, verhaftet und an das hiesige Landgericht eingeliefert.

— Berlin, 29. März. Die „Voss. Ztg." schreibt: Als unser Theaterreferent O. Brm. am ersten Osterfeiertage in Ausübung seiner Referentenpflicht an die Casse des Wallner-Theaters kam, um sich ein Billet für die Vorstellung zu lösen, wurde ihm von dem Cassenbeamten bedeutet, daß ihm auf Anordnung der Direction keine Billets mehr verabfolgt werden würden und, falls er sich durch andere Personen Billets besorgen lassen sollte, der Eintritt verweigert werden würde. Der Direction des Wallner-Theaters hat es mißfallen, daß unser Referent in seinen Besprechungen in der „Voss. Ztg." sich einzelne Ausstellungen und Bemängelungen der Leistungen des Wallner-Theaters bezw. der Direction selbst erlaubt hat, und die Direction hat daher gemeint, durch ein derartiges Attentat auf die öffentliche Kritik ihren Gefühlen Ausdruck geben zu sollen. Unsere Stellung zum Wallner-Theater gestaltet sich dadurch von selbst. Wir haben nicht sowohl das Recht und die Pflicht der freien, unabhängigen Kritik zu wahren, sondern auch das Recht unseres Leserpublicums, das eine freie und unabhängige Kritik von uns zu fordern hat. Eine andere Kritik hat die Direction des Wallner-Theaters von der „Vossischen Zeitung" nicht zu erwarten, und es wird unsere Kritik nunmehr so lange über das Wallner-Theater schweigen, bis die Direction selbst meinen sollte, daß die Leistungen des Wallner-Theaters bezw. ihre eigenen Leistungen wieder ein freies und unabhängiges Urtheil ertragen können, und dies sowohl uns wie unserem Referenten zu erkennen giebt.

SLUB
Wir führen Wissen.

— **Der Delegirtentag der deutschen Realschulmänner** wurde am Mittwoch Vormittag im großen Saal des Architektenhauses in Berlin eröffnet. Etwa 60 Delegirte aus allen Theilen Nord- und Süddeutschlands und dem Elsaß hatten sich eingefunden. Der Vorstand constituirte sich in folgender Weise: Director Bach-Berlin, Director Schauenburg-Crefeld, Professoren Hinderff und Krüger. Den Jahresbericht des Vorstandes gab auch in diesem Jahre wieder Professor Schmeling-Duisburg. Für den zweiten Hauptverhandlungstag, an welchem interessante Vorträge gehalten werden, erwartet man die Anwesenheit eines Regierungsvertreters.

— **Berlin**, 29. März. Die Meinung, daß Sobbe geistesgestört sein könne, welche durch das fassungslose Benehmen des Sobbe bei seiner Vernehmung am jüngsten Sonnabend entstanden war, ist durch sein Benehmen bei seiner gestrigen Vernehmung völlig widerlegt worden. Sobbe gab zusammenhängende und umfassende Antworten auf die Fragen des Untersuchungsrichters und insbesondere gab er verständliche Erklärungen ab über sein scheinbar unbesonnenes Verhalten in den Tagen nach der That, welches zu seiner Festnahme geführt hat. Sobbe hatte, wie er selbst angab, die Berichte der Zeitungen über die Nachforschungen nach dem Mörder eifrig gelesen und war in Bezug auf seine eigene Sicherheit dadurch beruhigt worden, daß die Criminalpolizei nach dem Robert Sander forschte, und daß in den Zeitungen dieser als der zweifellose Thäter hingestellt wurde. Selbst als in den Blättern der Name eines Unterofficiers Sobbe auftauchte — es geschah dies zwei Tage vor der Festnahme des Mörders — glaubte er noch immer nicht an seine Entdeckung, da gleichzeitig in den Zeitungen erwähnt war, daß die Ermittelungsbehörde noch immer an der Meinung festhielte, daß Robert Sander der Thäter gewesen und daß er vielleicht einen auf den Namen „Sobbe" lautenden Militairpaß sich angeeignet habe.

—r. **Nordhausen**, 28. März. Vor circa 6 Monaten brachten wir die in der ganzen Provinz Sachsen Sensation erregende Nachricht von dem nach zahlreichen Unterschlagungen erfolgten Verschwinden des Landbriefträgers König aus Sangerhausen, und es dürfte deshalb eine kurze Darstellung des heute hier verhandelten, sehr umfangreichen Processes wohl von Interesse sein. Der Hauptangeklagte, frühere Landbriefträger König aus Sangerhausen, bereits wegen Diebstahls und Amtsverbrechens bestraft, hat sich 9 Unterschlagungen, meist von Postanweisungs-Beträgen, mit zusammen 1447 ℳ 41 ₰, ferner eine solche bezüglich zweier Geldbeutel mit je 3000 ℳ und eine solche bezüglich eines Packets mit Wäsche zu Schulden kommen lassen; ferner 5 Urkundenfälschungen bezüglich der Quittungen für die unterschlagenen Summen. Es sind ferner angeklagt der Schuhmacher Wilhelm Stolle, der Fuhrmann Friedrich Beyer gen. Weise, der Gärtner Ferdinand Hesse, die Ehefrau Emma Hesse,, deren Nichte Friederike Hartmann, sämmtlich aus Sangerhausen, ferner der Bäckergeselle Eduard Hartmann aus Hamburg und der Schlächtergeselle Karl Hartmann aus Altona, fast sämmtlich schon mehrfach bestraft, heute der Mithilfe, resp. der Hehlerei beschuldigt. König ist in allen Puncten geständig und entschuldigt sich mit großer Nothlage. Stolle hat bei der Unterschlagung der 6000 ℳ geholfen und von denselben etwa 200 ℳ erhalten. Hesse hatte König bei sich aufgenommen, ihn später nach Halle gefahren und circa 2700 ℳ erhalten, die er, von seiner Frau unterstützt, im Garten vergraben hat. Dies hat beider Nichte, Friederike Hartmann, gesehen, den Hehlern das gestohlene Gut wieder gestohlen und schließlich mit ihren beiden Brüdern es in Hamburg und Altona durchgebracht. Die Königl. Strafkammer verurtheilt schließlich nach langer Sitzung den Hauptangeklagten König zu 4 Jahren Zuchthaus. Freisprechung erfolgt bei Karl Hartmann und Frau Hesse, die übrigen Angeklagten kommen mit verhältnißmäßig geringen Gefängnißstrafen davon.

— **Gardelegen**, 28. März. Das hiesige Schöffengericht sprach heute den Kaufmann Schütt hier, welcher der Uebertretung der Sonntags-Polizeiverordnung angeklagt war, frei, indem es diese Verordnung für rechtsungültig erklärte.

— In der Nähe der unweit Roßlau gelegenen blauen Berge ging am 23. März Mittags ein mit ca. 450,000 Kilo Braunkohlen beladenes Fahrzeug in den Grund. Die Mannschaft vermochte sich zu retten. Einige Tage vorher sank oberhalb Koswig bei dem Dorfe Griebo ein mit Bretern beladener Elbkahn. Der Schiffseigner machte in dem Wahne, daß ihm die Versicherungssumme für ein verlorenes Fahrzeug nicht ausgezahlt werden würde, seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

— **Wittenberg**, 28. März. Am zweiten Ostertage gab der frühere Oberkellner Küstenmacher anläßlich eines ihm zugefallenen Lotteriegewinnes von 19,000 ℳ im Hotel zur Weintraube ein großes Frühstück. Er hatte dazu 40 Personen, darunter die hervorragendsten Notabilitäten der Stadt geladen, von denen indessen nur 13 der Einladung gefolgt waren. Schon einige Tage vorher hatte sich der Festgeber, ein noch junger, allgemein beliebter und sehr sprachkundiger Mann, etwas auffällig benommen, bei dem Frühstück und im Laufe des gestrigen Tages aber brach bei ihm der Größenwahnsinn in so bedenklichem Grade aus, daß er von seiner Familie heute der Irrenanstalt in Halle zugeführt werden mußte. Der Grund zu der Geisteszerrüttung ist nicht in dem, dem Patienten zugefallenen Gewinn, sondern in einem ihm entgangenen größeren zu suchen. Er hatte nämlich 18 Jahre lang eine Nummer in der holländischen Lotterie gespielt und auf diese Nummer, die er im vorigen Sommer abgegeben, ist bald darauf das große Loos gefallen. (S. Z.)

— **Lorenz Diefenbach**, der berühmte Sprachforscher und Lexikograph, ist, wie der Telegraph meldet, am Mittwoch in Darmstadt gestorben. Mit ihm ist ein Mann aus dem Leben geschieden, der auf den verschiedensten Gebieten des menschlichen Wissens reiche Kenntnisse gesammelt, auf den verschiedensten Feldern der öffentlichen Thätigkeit mit Erfolg wirksam gewesen. Am 29. Juli 1806 zu Oßheim im Großherzogthum Hessen geboren, studirte er in Gießen Theologie und Philosophie und beschäftigte sich dann eingehend mit musikalischen und neusprachlichen Studien. Nachdem er hierauf während einer Reihe von Jahren in Solms-Laubach als Pfarrer fungirte, siedelte er nach Offenbach und dann nach Frankfurt a. M. über. Hier hielt er an der Handelsakademie Vorlesungen; eine ihm von der Universität Gießen angebotene Professur schlug er aus, da er sich von der ihm liebgewordenen Umgebung nicht trennen wollte. Im Jahre 1865 wurde er zum ersten Bibliothekar an der Frankfurter Stadtbibliothek, einer der größten städtischen Bibliotheken Preußens, ernannt. Dem jetzt Verstorbenen ist die Ehre zu Theil geworden, nicht nur mehrere Ehrenpreise für einzelne Schriften zu erhalten, sondern auch von der Berliner und der Pariser Akademie zum Mitgliede ernannt zu werden. Außer zahlreichen wissenschaftlichen, literarischen, kritischen, politischen und religiösen Aufsätzen und Gelegenheitsschriften veröffentlichte Diefenbach eine große Anzahl wissenschaftlicher Werke und machte sich als Lexikograph hochverdient. Er gab u. A. heraus: „Celtica" (Stuttgart 1839—40, 3 Bde.); „Mittellateinisch-hochdeutsch-böhmisches Wörterbuch" (Frankfurt a./M. 1846); „Pragmatische deutsche Sprachlehre" (ebend. 1847, 2. Aufl. 1851); Vergleichendes Wörterbuch der gothischen Sprache (ebend. 1846—51, 2 Bde.); „Glossarium latino-germanicum" (1857) und „Novum glossarium latino-germanicum" (1867); „Vorschule der Völkerkunde" (1864); „Volksstämme der europäischen Türkei" (1877). Auch als belletristischer Schriftsteller war Diefenbach nicht ohne Erfolg thätig, so veröffentlichte er außer einer Sammlung Gedichte und mehreren Bänden Novellen noch die Romane „Die Aristokraten"; „Eschenburg und Eschenhof"; „Arbeit macht frei"; „Die Pfarrerskinder"; „Margarethe".

— **Freiheit**, 28. März. Heute constituirte sich hier die Ortsgruppe Freiheit-Marschendorf des Deutschen Schulvereines. Sämmtliche Häuser der Stadt waren aus diesem Anlasse festlich geschmückt. Ungefähr 200 Personen nahmen an der Versammlung Theil. Nach einer eingehenden Besprechung der Zwecke des Deutschen Schulvereines erfolgte die Wahl des Vorstandes. Die Central-Leitung des Deutschen Schulvereines, der Trautenauer Turnverein und die Abgeordneten Hallwich und Roser hatten Glückwunsch-Telegramme gesendet. Nach der Versammlung fand ein Commers statt.

— Am 1. Mai wird die schweizerische Landesausstellung in Zürich eröffnet werden. Schon jetzt wird der Ausstellungsplatz von zahlreichem Publicum besucht. Er bietet aber auch Anziehungspuncte, über welche nicht jede Stadt verfügen kann. Besteigt man z. B. die Kuppel der Industriehalle (über 100 Stufen führen hinan), so wird das Auge durch ein Panorama von unvergleichlicher Schönheit entzückt. Man überblickt den geräumigen Ausstellungsplatz mit seinen schattigen Alleen, welche von Limmat und Sihl umrahmt werden, die hier ihren Bund für ewige Zeiten schließen. Von der Höhe aus schweift der Blick über Stadt und Vorstädte und am südöstlichen Horizonte entzückt der Kranz der Hochalpen unser Auge und wir können uns nicht satt sehen an dem unvergleichlichen Bilde, das sich uns von allen Seiten darbietet. Wer diese Kuppel bestiegen hat, muß sich sagen: Ein besserer Ausstellungsplatz als dieser hätte nicht gewählt werden können.

— Ueber die **Raffaelfeier** liegen bis jetzt folgende Telegramme vor:

* **Rom**, 28. März. Zur Feier des 400jährigen Geburtstags Raffael Sanzio's begaben sich heute Vormittag 10 Uhr die Vertreter der Municipalitäten von Rom und Urbino, sowie die Abgeordneten der hiesigen, der italienischen und der auswärtigen Kunstinstitute in feierlichem Zuge vom Capitol nach dem Pantheon. Nachdem hier zunächst auf dem Grabmal des Königs Victor Emanuel ein Kranz niedergelegt worden war, nahm der hiesige Oberbürgermeister in Gegenwart der Minister Baccelli und Baccarini die Enthüllung der auf dem Grabe Raffael Sanzio's aufgestellten neuen Büste vor. Von den Theilnehmern am Zuge wurden Kränze am Grabe niedergelegt. Die Gedächtnißfeier gestaltete sich sehr großartig. Um 2 Uhr trafen zu derselben der König und die Königin ein und wurden von den Ministern Baccelli und Mancini, dem bayrischen Gesandten als Vertreter des Königs von Bayern und mehreren anderen Diplomaten empfangen. Die Festrede in dem überfüllten Saale hielt der Secretair der Academia di San Luca.

* **Urbino**, 28. März. Der hiesigen Feier des vierhundertjährigen Geburtstages Raffael Sanzio's wohnten im herzoglichen Palais an tausend Personen bei, darunter namentlich Senatoren, Deputirte, Künstler, Gelehrte, Vertreter der Kunstakademien Italiens und des Auslandes. Minghetti hielt eine mit großem Beifall aufgenommene Rede. Graf Wimpffen überreichte Namens der Wiener Akademie einen Stich der „Schule von Athen", von welchem nur 16 Abzüge veranstaltet sind. — Es sprachen nach Minghetti noch Massarani und Graf Wimpffen, am Abend fand ein Festbankett statt.

— Ein **tragischer Selbstmord** wird dem „Hamb. Corr." aus **Rom** gemeldet. Dort erhängte sich in einer Sacristei ein Geistlicher, nachdem er schon die Messe celebrirt hatte. Bevor er den Selbstmord beging, notirte er im Kirchenbuche gewissenhaft seinen Tod. Die Kirche wurde als unrein sofort geschlossen und erst nach wiederholter Weihung wieder geöffnet. Der geistliche Selbstmörder heißt Luca Cherubini, Pfarrer von S. Maria della Luce. Eine unheilbare Krankheit hatte ihn in den Tod getrieben.

— Die **Pariser Presse** beschäftigt sich mit einem Proceß, der dieser Tage vor dem Zuchtpolizeigericht zum Austrag gelangen wird. Frau de Monasterio, eine geborene Spanierin, kam nach dem Tode ihres Gatten mit ihrer Tochter Fidelia nach Europa und besaß gleich dieser, einem noch ganz jungen, unter Vormundschaft stehenden Mädchen, ein ansehnliches Vermögen; sie lebte in Saus und Braus bald in Madrid, wo ihr Sohn Carlos zur Welt kam, bald in Paris, wo sie zu den eleganten Halbweltlerinnen zählte, und sah sich endlich auf das Vermögen ihrer Tochter angewiesen, 10—12,000 Franken jährlich. Im Jahre 1875 ließen Mutter und Sohn Fidelia, welche sie öfters mißhandelt hatten, um Geld von ihr zu erpressen, zum ersten Mal nach der Irrenanstalt von Charenton bringen. Nachdem sie schon einige Monate da geweilt, kam die Mittwe de Monasterio, um von ihrer Tochter die Unterschrift für die Einsetzung von 16,000 Francs, welche natürlich dieser gehörten, zu erlangen. Auf den Bescheid der Verwaltung, eine Wahnsinnige sei unzurechnungsfähig und ihre Unterschrift ungültig, ging die Mutter von dannen, holte dann vier Tage später Fidelia aus der Anstalt, ließ sich von ihr die Unterschrift geben und brachte sie kurz darauf wieder nach Charenton, wo sie abermals ein paar Monate blieb. Seitdem hatte Fidelia de Monasterio in dem Hause ihrer Mutter das jammervollste Leben, bis sie sich entschloß, dasselbe zu verlassen und zu einer Dienerin zu ziehen, deren Ruf nicht ganz tadellos ist. Hier wurde sie im Januar eines Morgens plötzlich überfallen, auf das Zeugniß von zwei Aerzten gebunden und nach Charenton geführt, wo sie sich so verständig benahm, daß die Direction, welcher die Aufregung in der Presse über den Fall unangenehm sein mußte, sie ihrem Bruder übergab, damit er sie in die Wohnung der Mutter zurückführe. Statt dessen reiste Carlos mit seiner Schwester nach England, wo die Polizei sie nach langem Suchen ausfindig machte, und nun sind er und seine Mutter, außerdem noch die beiden Aerzte, welche das Zeugniß ausgestellt haben, ferner zwei Helfershelfer der Verwandten, ein ehemaliger Journalist und ein angeblicher Electriker, der willkürlichen Einsperrung, Mißhandlung, Verletzung des Hausrechts angeklagt.

— Die **Statue Lord Beaconsfield's** wird am 19. April d. J. von Sir Stafford Northcote enthüllt werden.

— Es ist dem Prof. Lemström von der finnischen Polarstation in Sodankylä geglückt, das **Nordlicht nachzuahmen**. Auf dem Hügel Oratunturi stellte er eine galvanische Batterie auf, welche mit ihren Leitungsdrähten eine Bodenfläche von 900 Quadratmetern bedeckte, es zeigte sich dann über dem Hügel ein gelblich weißer Ring, welcher eine Nordlichterscheinung schwach, aber deutlich wiedergab. Es beweist dieses, sagt Professor Lemström, deutlich den electrischen Ursprung des Nordlichts und eröffnet ein neues Feld für das Studium der physikalischen Verhältnisse unseres Erdballes. Der Entdecker vermuthet, daß der electrische Erdstrom unter dem Nordlichtbogen aufhört, während der atmosphärische Strom schnell zunimmt, wenn er auch fortwährend von dem von der galvanischen Batterie bedeckten Areal abhängig ist.

— **Der erste Journalist.** Wenn man sich bei der Aufsuchung des ersten Journalisten nicht auf Europa beschränken will, so muß man als Vater der Journalistik einem Chinesen den Vortritt lassen, und zwar keinem geringeren als dem ersten Minigkaiser Hung-wu, welcher im Jahre 1366 die jetzt auch in Peking erscheinende Staatszeitung „Sin-Pao" (Neue Nachrichten) gründete. In Europa war man bisher über den ersten Journalisten noch zweifelhaft; einige nahmen als solchen den Franzosen Theophrast Renaudot an, der 1623 in Paris die erste regelmäßig erscheinende französische Zeitschrift „Nouvelles ordinaires de divers endroits" — von 1631 „Gazette de France" — herausgab. Diese Annahme ist jedoch ungerechtfertigt, da bereits im Jahre 1609 der Straßburger Johann Carolus die regelmäßig erscheinende „Straßburger Zeitung" ins Leben rief. Der Titel dieser nachweislich ältesten Zeitung, von welcher noch ein ganzer Jahrgang in der Heidelberger Bibliothek vorhanden ist, lautet: „Relation Allen fürnemmen und gedenkwürdigen Historien, so sich hin und wider im Hoch und Nieder Teutschland, auch in Frankreich, Italien, Schott- und Engelland, Hispanien, Hungarn, Polen, Siebenbürgen, Wallachey, Moldau, Türkey ꝛc. Jum diesem 1609 Jahr verlauffen und zutragen wöchte. Alles auf das treulichste wie ich solche bekommen und zu wegen bringen mag, in Truck verfertigen will." Da dieses Blatt, das bis 1679 bestand, nachweislich das älteste regelmäßig erscheinende ist, so kann man demnach den Deutschen Johann Carolus als den „Vater der Journalistik" bezeichnen. (Köln. Ztg.)

† **Dresden**, 29. März. Se. Majestät der König hat dem Oberlehrer an der Stadtschule zu Pirna, Friedrich Wilhelm Hübler, das Verdienstkreuz Allergnädigst zu verleihen geruht. — Im Parterresaale des „Victoriahotels" in der Seestraße hat auch in diesem Jahre wieder der katholische St. Elisabethenverein seinen Wohlthätigkeitsbazar eröffnet. Gestern, am Eröffnungstage, geruhten Ihre Majestät die Königin und Ihr königl. Hoheiten die Frau Prinzessin Georg, Prinzessinnen Mathilde und Maria Josefa den Bazar in Augenschein zu nehmen und sich über den außerordentlichen Reichthum und das geschmackvolle Arrangement desselben befriedigt auszusprechen. Auch unterstützten Ihre Majestät und Ihre königl. Hoheiten den guten Zweck des Vereins durch Entnahme einer Anzahl von Loosen in namhafter Weise.

† **Dresden**, 29. März. Der würdevollen akademischen Raffael-Feier im Saale der „Harmonie" schloß sich gestern Abend 8 Uhr ein Familien-Abend der Dresdner Kunstgenossenschaft in Bach's Sälen in der Neustadt an, welcher gleichfalls der Erinnerung an den Meister galt und eine große Zahl von Festgenossen vereinigte. Das Fest ward hier mit der Aufführung eines allegorischen Festspiels eröffnet, welches, von Herrn Maler K. Ehrenberg gedichtet, seine besondere Weihe durch die stimmungsvolle Musik empfing, die Herr Capellmeister Prof. Dr. Franz Wüllner zu demselben componirt hat. Es handelte sich um eine Apotheose Raffael's, zu welcher sich die Kunst, die Grazien und die Musen mit den großen Meistern vereinigen, die vor und mit dem Gefeierten gelebt haben. In überraschender Portraitähnlichkeit schritten die Gestalten dieser Meister an den Zuschauern vorüber. Der Vorüberzug aller im Festspiel Mitwirkenden gewährte im Verein mit dem Hintergrund eines schönen Renaissancehauses, in seiner leuchtenden und harmonischen Farbenschönheit, ein entzückendes Bild. An die Vorführung des Festspiels schloß sich eine Festtafel, bei welcher der Vorstand der Kunstgenossenschaft, Herr Oberstlieutenant v. Götz, den ersten Toast auf den erhabenen Schirmherrn der Kunst und aller künstlerischen Bestrebungen, Se. Majestät den König ausbrachte. Herr Historienmaler Gey gedachte in schwungvoller Rede noch einmal des Gefeierten, betonte die Einwirkung der Idealität Raffael's auf die echten Künstler und forderte zu einem Hoch auf die Kunst auf. Herr Professor Dr. Grosse überbrachte im Auftrage der Raffael-Akademie zu Urbino, welche in der kleinen Geburtsstadt des großen Meisters zur selben Zeit dessen Gedächtniß beging, die Grüße dieser Akademie an die Dresdener Kunstgenossenschaft, welche Grüße Herr Oberstlieutenant von Götz mit einem Hoch auf Italien erwiderte. Herr Professor Giese toastete auf alle Freunde und Gönner der Kunst und der Künstler. Noch mancher kernige und launige Trinkspruch schloß sich an. Nach Aufhebung der Tafel blieb der größte Theil der Festgenossen noch längere Zeit in froher Geselligkeit beisammen.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die 4. ständige Lehrerstelle im Niederwürschnitz bei Etzdberg. Collator: das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 850 ℳ und freie Amtswohnung. Gesuche sind bis zum 21. April an den Königl. Bezirksschulinspector Schulrath Saupe in Chemnitz einzureichen; — die 3. ständige Lehrerstelle in Oelsnitz bei Lichtenstein. Collator: der Gemeinderath daselbst. Einkommen: 1150 ℳ, einschließlich 150 ℳ Wohnungsäquivalent. Das Einkommen steigt von 5 zu 5 Jahren um 150 ℳ bis zur Höhe von 2025 ℳ incl. Wohnungsgeld. Gesuche sind bis zum 21. April an den Collator einzureichen; — die Schulstelle in Seyda bei Herrnsdorf. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen, excl. freier Wohnung und Honorar für die Fortbildungsschule, 866 ℳ. Gesuche sind bis 9. April bei dem Königl. Bezirksschulinspector Muskhacke in Dippoldiswalde einzureichen; — die zweite ständige Lehrerstelle an der Schule zu Niederschöna bei Freiberg. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 840 ℳ Fixum, 216 ℳ für Ueberstunden, 36 ℳ für Unterricht in der Fortbildungsschule, 30 ℳ Requisitent für Heizung der Wohnung. Gesuche sind bis zum 18. April bei dem Königl. Bezirksschulinspector Lohse in Freiberg einzureichen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Es erscheint unserer Damenwelt gegenüber angezeigt, ihre Aufmerksamkeit auf das Knopf- und Posamenten-Specialgeschäft von **Oscar Schwarz**, Hainstraße 30, auch an dieser Stelle zu lenken, da die Firma, welche sich seit ihrem Bestehen stets durch den vortheilhaften Geschmack ihrer Artikel ausgezeichnet, auch für die gegenwärtige Saison eine reichliche Auswahl zur Verfügung stellt. In erster Linie verdienen die neuesten Muster in Damen-Knöpfen in Metall, Perlmutter, Steinnuß, Horn, Jet ꝛc. zu den verschiedensten Preisen Erwähnung, ebenso das große Lager in Atlas- und Perlbesätzen, Spitzen, Fransen, Schnallen, Ornamenten ꝛc. Das reich decorirte Schaufenster der genannten Firma giebt über die Mannigfaltigkeit des Lagers den besten Aufschluß.

Telegraphische Depeschen.

* **Berlin**, 29. März. Der Kaiser hatte eine sehr gute Nacht und gedachte um 10 Uhr aufzustehen und die gewohnten Vorträge entgegenzunehmen.

* **Wien**, 28. März. Die „Wiener Abendpost" ist ermächtigt, die Gerüchte von der Demission des Statthalters von Galizien, Grafen Potocki, als vollkommen unbegründet zu bezeichnen.

* **Wien**, 29. März. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht heute das Gesetz über die Abänderung und Ergänzung der Gewerbeordnung; ferner eine Verordnung des Handelsministers, gewerbemäßige Anlagen zur Erzeugung und Leitung von Electricität betreffend.

* **Paris**, 28. März. Dem „Temps" zufolge sind Unterhandlungen wegen Milderung der Wohnungskrisis mit dem Credit foncier zwar eingeleitet, ein Abkommen aber noch nicht unterzeichnet. — Das Gerücht, wonach die Regierung geneigt wäre, die wegen der bekannten Vorgänge in Montceau-les-mines und Lyon verurtheilten Personen, insbesondere den Russen Kropotkin, zu begnadigen, ist der „Agence Havas" zufolge unbegründet. Die Petition englischer Gelehrter zu Gunsten Kropotkin's ist von den französischen Journalen im Allgemeinen nicht günstig aufgenommen worden. (Wiederholt.)

* **Marseille**, 28. März. In Folge Explosion eines Petroleumkessels brach heute Abend in einem hiesigen Oelmagazin Feuer aus, wobei vier Personen verbrannten und mehrere verwundet wurden.

* **Madrid**, 28. März. In den Kammern verlas heute der Ministerpräsident Sagasta das königliche Decret, in welchem die Genehmigung zur Heirath der Infantin de la Paz mit dem Prinzen Ludwig Ferdinand von Bayern ausgesprochen wird. Die Kammern ernannten eine Commission mit dem Auftrage, der königlichen Familie und den Verlobten ihre Glückwünsche darzubringen.

* **Belfast**, 28. März. Die sechs unter Anklage gestellten Mitglieder der „Patriotischen Verbrüderung", welche am 23. d. M. von der Jury der Theilnahme an einer Verschwörung zur Ermordung zweier Landeigenthümer und anderer Personen schuldig erklärt wurden, sind zu Zwangsarbeitsstrafen von verschiedener Zeitdauer von 5 Jahren an bis zu 10 Jahren verurtheilt worden. Die übrigen Mitglieder der „Patriotischen Verbrüderung", welche die Jury am 27. d. schuldig erklärte, sind mit 10jähriger Zwangsarbeitsstrafe belegt worden. (Wiederholt.)

* **Konstantinopel**, 28. März. Die Pforte beabsichtigte die Botschafter für Donnerstag zu einer Berathung über die Frage wegen der Besetzung des Gouverneursposten im Libanon einzuladen, vertagte die Berathung jedoch auf Ersuchen einiger Botschafter auf Sonnabend.

* **Konstantinopel**, 29. März. Ein russisches Stationsschiff ist nach Varna gegangen, um den Fürsten Alexander von Bulgarien, welcher sich nach Griechenland begiebt, abzuholen.

* **New-York**, 29. März. Die „Evening Post" erwähnt eines Gerüchtes, nach welchem England seinen Einfluß auf die Vereinigten Staaten geltend mache, um dieselben zur Mitwirkung an der Bildung einer internationalen Polizei gegen die Anarchisten zu bewegen. Irgend welche anderweite Bestätigung dieses Gerüchtes liegt nicht vor.

* **Kairo**, 28. März. Meldung der „Agence Havas": Zahlreiche Beamte der Finanz- und der inneren Verwaltung werden auf Antrag Colvin's aus Ersparnißgründen zum 1. April ihres Dienstes entlassen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* **Kassel**, 29. März. (Privat-Telegramm.) Die Versammlung zur Constituirung des deutschen Vereins gegen Trunksucht war zahlreich besucht. Die Statutenfestsetzung wurde dem Vorstande, bestehend aus 36 Mitgliedern, überlassen.

* **Pest**, 29. März. Die bisherigen Ermittelungen in Bezug auf die Ermordung Georg Mailath's scheinen auf Raubmord hinzuweisen, denn die Uhr, Börse, Brieftasche und der Ring des Ermordeten fehlen; der Cassenschrank zeigt Spuren einer gewaltsamen Oeffnung. Der Gerichtsarzt constatirte, daß die Kinnlade zerschmettert und die Erdrosselung durch eine Hebschnur erfolgt sei. Der Ermordete war an Händen und Füßen gefesselt; das Gesicht schwarz; die Leiche lag im Nachthemde am Boden und das Bett war unberührt. Der Ermordete scheint im Begriffe gewesen zu sein, sich niederzulegen. Der Mord ist gegen Mitternacht verübt, da Mailath noch um elf Uhr von seinem Schwiegersohne Pallavicini besucht war. Die Flucht der Mörder wurde wahrscheinlich mit Hilfe einer Hebschnur vom Altan auf die Basteimauer und von dort auf den Erdboden bewerkstelligt, wo Stiefelspuren im weichen Erdreich eingedrückt sind. Die Spuren deuten auf Schuhwerk gewöhnlicher Leute hin. Der Weg, auf dem die Mörder entkamen, ist durch bemerkbare Blutspuren bezeichnet. Der Leibhusar des Ermordeten, der in der Nähe des Schlafzimmers nächtigte und erst vor einigen Wochen in Dienst trat, ist als verdächtig verhaftet. Zur Ermittelung der Thäter sind die umfassendsten Maßnahmen im Gange.

* **London**, 29. März. Heute sind zum ersten Male Schildwachen an den Eingängen des königlichen Gerichtshofes und der Regierungsbureaux aufgestellt.

* **Rom**, 29. März. Der „Moniteur de Rome" meldet, daß die preußische Antwort auf die Note Jacobini's vom 19. Januar die Curie auffordere, ihre Wünsche betreffs der freien Ausübung des kirchlichen Hirtenamtes und der Erziehung des Klerus näher zu formuliren. Die preußische Regierung werde die Wünsche einer sorgfältigen Prüfung unterziehen.

* **Liverpool**, 29. März. Die Polizei saisirte gestern eine Kiste mit Explosivstoffen und Höllenmaschinen, die von Cork per Dampfer nach hier gekommen war. Ein auf dem Schiffe befindliches Individuum wurde kurze Zeit nach der Ausschiffung verhaftet.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0 Hilfsthlin.	Thermometr. Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht
28. März Ab. 8 Uhr	751.7	+ 1.4	82	W	4	trübe[1])
29. - Morg. 8 -	755.7	+ 0.6	78	W	2	bewölkt
- Nm. 2 -	756.6	+ 8.4	42	NW	3	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 4°.8. Minimum = — 1°.0.
Höhe der Niederschläge = 0.2 mm.

[1]) Schnee.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen
vom 29. März 6 resp. 8 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer a. 0°, a. Meeresniveau reduc.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels.-Grad.
Mitteldeutschland.	Dresden	767	NW schwach	Schnee[1])	0
	Zittau	766	NW frisch	halbbedeckt[2])	— 1
	Plauen	767	NW schwach	heiter	0
	Annaberg	767	N frisch	Schnee[3])	— 3
	Chemnitz	767	WNW schwach	Schnee[4])	— 1
	Berlin	765	W leicht	wolkenlos[5])	0
	Breslau	763	WNW mäßig	heiter[6])	0
	München	768	W schwach	Schnee	— 1
	Karlsruhe	769	SW leicht	bedeckt[7])	+ 2
	Wiesbaden	768	NW leicht	halb bedeckt[8])	+ 1
	Münster	767	OSO leicht	wolkenlos	— 1
Küsten- und Nordsee-Küstengebiet.	Helder	768	WNW leicht	halb bedeckt	+ 2
	Sylt	765	NW schwach	heiter	+ 2
	Hamburg	766	NW schwach	heiter[9])	0
	Swinemünde	763	W schwach	heiter[10])	0
	Neufahrwasser	763	still	Dunst[11])	— 1
	Memel	762	NNO leicht	wolkig	— 3
Nordeuropa.	Stockholm	763	W leicht	wolkenlos	— 4
	Haparanda	755	still	wolkenlos	— 19
	Christiansund	755	SW schwach	halb bedeckt	+ 1
	Kopenhagen	762	N schwach	wolkig	0
Nordwesteuropa.	Nullaghmore	760	SSO steif	Regen	+ 7
	Aberdeen	757	SSW frisch	bedeckt	+ 3
	Cork	753	SW steif	Regen	+ 8
	Brest	763	S mäßig	bedeckt[12])	+ 9
Westeuropa.	Ile d'Aix	768	SO mäßig	bedeckt	+ 4
	Paris	769	SSW leicht	wolkenlos	— 3
Südeuropa.	Wien	765	WNW mäßig	heiter	+ 1
	Triest	765	still	wolkenlos	+ 6
	Nizza	767	O leicht	wolkenlos	+ 7
Nordost. Europa.	Petersburg	761	WSW leicht	wolkenlos	— 11
	Moskau	—	—	—	—

[1]) Früh Schnee. [2]) Früh Schnee. [3]) Früh Schnee. [4]) Früh Schnee. [5]) Abends Schnee. [6]) Früh Schnee. [7]) Nachmittags Schnee. [8]) Nachts Schnee. [9]) Dunstig, Nachts Schnee. [10]) Nachts Schnee. [11]) Dunstig, Reif. [12]) Seegang mäßig.

Uebersicht der Witterung.

Hoher Luftdruck hat sich über Frankreich und Centraleuropa ausgebreitet, während im Nordwesten der britischen Inseln eine tiefe Depression nordostwärts fortschreitet. Ueber Centraleuropa ist bei schwachen, vorwiegend westlichen und nordwestlichen Winden das Wetter veränderlich, ohne wesentliche Aenderung der Temperatur fanden vielfach leichte Schneefälle statt. Ueber Britannien ist die Temperatur gestiegen, dagegen über Westrußland, meist auch in Oesterreich-Ungarn gesunken.

Witterungs-Aussicht

auf Freitag den 30. März.

Südlich drehende Westwinde, veränderliche Bewölkung ohne wesentliche Niederschläge, wärmer.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 89. Freitag den 30. März 1883. 77. Jahrgang.

Königliches Landgericht.

IV. Strafkammer.

* Leipzig, 29. März. I. Der Markthelfer Theodor Richard Schoppe aus Liebertwolkwitz, welcher erst kürzlich das 18. Altersjahr überschritten, nichtsdestoweniger aber bereits wiederholt bestraft worden ist, benutzte seine letzte Stellung in einer hiesigen Buchhandlung zu mehrmaligen Schwindeleien, indem er Bestellzettel fälschte und Packete anfertigte, die anscheinend Bücher, in Wirklichkeit aber nur Pappe und Maculatur enthielten und solche dann unter Beigabe einer selbst geschriebenen Rechnung an die betreffenden Firmen auslieferte. Nachdem ihm das Manöver in zwei Fällen, wobei es sich um Beträge von 22 und 24 ℳ handelte, geglückt, wurde er bei einem erneuten Versuche angehalten und verhaftet. Zu diesen, als Betrug und Urkundenfälschung sich darstellenden Handlungen gesellte sich noch ein dem Angeklagten zum Nachtheile seiner Wirthin verübter Diebstahl eines goldenen Ringes; das Urtheil lautete auf 1 Jahr 4 Monate Gefängniß und 2 Jahren Verlust der Ehrenrechte.

II. Der ebenfalls rückfällige Dienstbote Johann Moritz Rebner aus Grimma entfaltete seine gemeingefährliche Thätigkeit kürzlich in hiesiger Stadt, indem er sich zunächst in ein Grundstück der Gerberstraße und sodann in ein solches der Magazingasse hatte einschließen lassen, um nach eingetretener Nachtruhe dem Diebesgewerbe nachzugehen; in beiden Fällen stieg er ein, brach Behältnisse und Möbel auf und nahm, außer einer geringen Baarschaft und einem goldenen Ring noch einige andere Gegenstände an sich. Hierfür und wegen eines weiteren Diebstahls, welcher in der Entwendung von 10 ℳ seiner Wirthin gehöriger Baarschaft bestand, wurde Rebner unter Ausschluß mildernder Umstände zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt, auch seine Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig erachtet.

III. Die Fabrikarbeiterin Emilie Sophie Roll aus Freiberg, im Sinne des §. 244 des R.-Str.-Ges.-B. rückfällig, benutzte ihre Anwesenheit in einem Materialwaarengeschäft dazu, aus der Ladencasse in dem Augenblick, als sie sich unbeachtet glaubte, ungefähr 10 ℳ Baarschaft sich anzueignen; sie wurde jedoch erwischt und in der Verhandlung unter Ausschluß mildernder Umstände zu 1 Jahr Zuchthaus, 2 Jahren Ehrenrechtsverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

IV. „Nee, das anerkenne ich nicht, das lasse ich nach Dresden gehn!" Dies war die stereotype Antwort, welche die des Diebstahls, der versuchten Erpressung und des Hausfriedensbruchs angeklagte Dienstmagd Emilie Pauline Rüdiger aus Großweitzschen auf alle an sie gerichteten und auf ihre Schuld bezüglichen Fragen gab. Der Angeklagten wurde zur Last gelegt, ihrer Halbschwester im August v. J. verschiedene Kleidungsstücke entwendet, weiter aber einem Brauer in Colditz, von dem sie wegen eines Alimenten-Anspruchs vollständig befriedigt worden war, ebenfalls im August v. J. auf offener Straße mit den Worten: „Wenn Du mir nicht 1000 ℳ giebst, brenne ich Dir die Bude über den Kopf an", zur Zahlung dieser Summe zu bestimmen versucht und endlich am 5. October v. J. in Colditz selbst in die Behausung des gedachten Brauers gekommen zu sein und dort ihre Forderung wiederholt, auch trotz wiederholter Aufforderung die Behausung nicht verlassen zu haben, so daß sie durch den herbeigeholten Stadtwachtmeister hatte entfernt werden müssen. Den Diebstahl gab die Angeklagte zu; im Uebrigen aber vermochte sie sich der Einzelheiten jener Vorfälle nicht genau mehr zu entsinnen und schloß jede weitere Darlegung mit der im Eingange erwähnten Bemerkung ab. Wegen schweren Diebstahls, Erpressung und Hausfriedensbruchs wurde die Angeklagte zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt.

V. Der Handarbeiter Christian Friedrich Schroth aus Großrückerswalde, ein wegen verschiedener Vergehen und Verbrechen wiederholt und mit schweren Freiheitsstrafen belegt gewesener Mensch, war mit den in der Bezirks-Armenanstalt Borna (woselbst er untergebracht) bestehenden Einrichtungen ꝛc. gar nicht zufrieden und machte namentlich infolge einer erlittenen Disciplinarstrafe seinem Herzen in einem Briefe an den Herrn Amtshauptmann Dr. Sperl in Borna Luft. Dieses Schreiben aber war in einem ganz unschicklichen Tone gehalten und strotzte von unflätigen Ausdrücken, durch welche der genannte Regierungsbeamte sowohl als der Rittergutsbesitzer Berger als Vertreter der Anstalt schwer beleidigt, außerdem Anstaltsbeamte der Veruntreuung von Anstaltseigenthum und anderer unehrenhafter Handlungen beschuldigt wurden. Der Angeklagte mußte den incriminirten Brief, als von ihm herrührend, anerkennen, unternahm aber den Versuch, den Beweis der Wahrheit einzelner Behauptungen anzutreten; allein es hatte dies, da die schweren Beleidigungen nicht hinweggeleugnet werden konnten, keinen Erfolg. Die königl. Staatsanwaltschaft beantragte vielmehr, mit Rücksicht darauf, daß ihr selbst und aus eigener Anschauung die Anstalt Borna als eine musterhaft geleitete bekannt sei, eine nachdrückliche Bestrafung des Angeklagten, welcher denn auch 3 Monate Gefängniß zuerkannt erhielt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Bartsch (Präsid.), Landgerichts-Räthen Bieler, Adam, Barth und Assessor von Sommerlatt; die Anklage führten in den Fällen I bis IV Herr Staatsanwaltschafts-Assessor Berndt, im Falle V Herr Staatsanwalt Meißner.

(Eingesandt.)

Jeder Freund des Gebirges und speciell unseres sächsischen Erzgebirges hat gewiß mit hoher Befriedigung Kenntniß genommen von der Gründung eines Zweigvereins des Erzgebirgsvereins in unserer Stadt. — Auch die schon an nahezu 5 Jahre hier bestehende „Landsmannschaft der Obererzgebirger", welcher in dem vorgestrigen Artikel „Die Erzgebirgsvereine" beiläufig Erwähnung gethan wurde, ist doch erfreut über das Interesse, welches der Heimath seiner Mitglieder auch von anderer Seite in unserer Stadt entgegengebracht wird. Erstrebte doch der genannte Verein längst dasselbe Ziel resp. einen Anschluß an den allgemeinen Erzgebirgsverein; leider aber gestattete der von der „Landsmannschaft" bei ihrer Gründung verfolgte Zweck nicht die Verwirklichung dieser Idee. Denn nicht allein „gesellige Zwecke" sind es, welche sich dieselbe zu ihrem Ziele gesteckt hat und welche durch Veranstaltung von wöchentlich abzuhaltenden Vortragsabenden, zu welchen alle, besonders auch nur vorübergehend (also z. B. zu den Messen) hier anwesende Landsleute stets herzlich willkommen sind, erreicht werden, sondern vor Allem ist es auch die Wohlthätigkeit, nämlich die Unterstützung hilfsbedürftiger Landsleute, welche sich der Verein sehr angelegen sein läßt, was, beiläufig bemerkt, daraus hervorgeht, daß derselbe in der verhältnißmäßig kurzen Zeit seines Bestehens den ansehnlichen Betrag von 890 ℳ aufgebracht hat und zur Linderung der Noth (z. B. bei letzter Ueberschwemmung), sowie zur Weihnachtszeit an bedürftige Familien vertheilen ließ. Darnach zu schließen, hat wohl ein Verein in der Stärke von 50—60 Mitgliedern seinen Zweck vollständig erfüllt, und die vorliegende Berichtigung soll allein dazu dienen, Verwechselungen zwischen den beiden Vereinen zu vermeiden. Also: Der „Zweigverein" dient dem Gebirgsland direct, nämlich durch Erschließung des Gebirges für die Touristenwelt, die „Landsmannschaft" arbeitet allein für die Bewohner des Erzgebirges, nämlich durch Wohlthätigkeit, und in Leipzig selbst durch Pflege der Geselligkeit. — Möge beiden Vereinen in Zukunft ein recht ersprießliches Wirken beschieden sein! G—.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Uhle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Bawe in Leipzig.

Vom Tage.

† An der Börse spielt sich wieder einmal ein Stück jüngsten Gerichts ab, aber diesmal ganz milde. Der Gott des Spiels schaut gnädig. Es fährt kein rächender Würgengel wie bei vorigem Ultimo über die Schuldigen hin und mäht nieder, was nicht vollständig hieb- und stichfest ist. Es überläuft kein panischer Schreck die Mitglieder der Börsengemeinde und macht das Blut in den Adern erstarren. An Abwechslung und Ueberraschungen hat es zwar in diesem Monat nicht gefehlt; sanken doch Creditactien an einem Tage in Wien um fünfzehn Gulden, weil der Vorstand des dortigen Schachclubs den Bierverstand durchaus in den Verwaltungsrath der Creditanstalt bringen wollte. Indeß man merkte die Person, welche in der Schachmaschine steckte und die Figuren bewegte und ließ sich durch das angebrachte überflüssige Räderwerk nicht täuschen. Sonst waren die Coursveränderungen des Monats meist das Resultat der Bewegungsbedürftigkeit der Spieler, für welche Stabilität der Course Erwerbslosigkeit bedeutet. Nur ein Papier aus der Reihe der Localeffecten hat einen mächtigen Triumph gefeiert und schaut, obgleich noch vielfach angezweifelt, nach noch höheren Coursen aus. Die Ostpreußische Südbahn ist die erste Strousbergische Gründung (denn die Rechte-Oder-Uferbahn ist als keine solche anzusehen), welche für das junge Actiencapital eine volle Verzinsung abwirft, während bei anderen bisher nur die Stammprioritäten einer Rente sich zu erfreuen hatten. Freilich ist dies Schicksal nicht ausschließlich ein Kennzeichen Strousbergischer Eisenbahnen, sondern findet sich auch bei anderen, später geschaffenen.

Paris war am Mittwoch für Renten und bekannte Effecten matt. Dagegen standen Wien und Berlin unter dem Einflusse der Gerüchte über Wiederaufnahme der ungarischen Rentenconversion. Hansemann war von Wien nach Paris gereist; was gab es für ein sichereres Zeichen, daß der Beginn der Operation bevorstand? Man nannte bereits genau die Summe der ersten Option auf ungarische Goldrente. Erste Häuser kauften Creditactien und Ungarrente, alle Welt wurde geben, um Hausse zu machen und die Börse zu entzünden. Freilich muß diese selbst das Hauptsächlichste leisten; sie muß den Cours der ungarischen Vierprocentigen immer höher treiben; überhaupt muß die Börse einen Charakter annehmen, der sie jedem Commandowort gehorsam macht; und den Außenmarkt muß man doch auch im Auge behalten. Die Convertierung muß dem Consortium gleichsam auf dem Präsentirteller entgegengebracht werden. Wenn es freilich ein Finanzmann so weit gebracht hat, daß er durch eine Reise nach Wien und Paris die Course dirigiren kann, so darf er sich gratuliren. Die Finanzfürsten haben es ja ohnehin in Händen, die Kleinen nach ihrer Weise tanzen zu lassen.

Aus Wien wurde vom Mittwoch gemeldet: Die Speculation zeigte eine lustlose Haltung, welche einen matten Verlauf der Vorbörse zur Folge hatte. Verstimmend wirkte einigermaßen die Nachricht, daß die Generalversammlung der Creditanstalt möglicherweise nicht beschlußfähig sein werde, wogegen die Nachricht von der Reise Hansemann's nach Paris gar keine Wirkung mehr übte. Im Schranken keine Umsätze. Die Mittagsbörse gewann eine festere Haltung und eröffnete mit erholten Coursen. Die Käufe einzelner größerer Speculanten in Creditactien bewirkten eine weitere Courssteigerung der Coulissenpapiere und eine Befestigung der Tendenz im Allgemeinen. Auch im Schranken hatte sich die Tendenz gebessert, doch blieben die Umsätze limitirt. Zum Schluß hoben Berliner Deckungskäufe in Folge Insolvenz einer Hamburger Börsenfirma die Course. Credit 317.75, Abends 319.50, nach 320.60.

In Berlin charakterisirte sich die Tendenz als fest und einzelne Speculationspapiere, namentlich Credit, Disconto und ungarische Goldrente begegneten reger Nachfrage. Abschlüsse per April überwogen, jedoch waren auch Cassakäufe zahlreich. Das Prolongationsgeschäft war beschränkt und machte sich leicht. Geld für Prolongationen war angeboten und bedang gegen Depots 3½ Procent, im Report bis 4½ Proc. je nach Bonität des Geldnehmers. Creditactien wurden von Wien aufgenommen. Von inländischen Bahnen waren Ostpreußische bevorzugt und steigend. Marienburger lagen schwach, ebenso Freiburger, andere inländische Bahnen waren wenig beachtet und ihre Notirungen hielten sich auf den gestrigen Niveau. Schweizerische Bahnen still und unverändert. Rege Frage bestand für Laura, die anzogen. Lebhaft verkehrten ungarische Goldrente mit einer Steigerung von ⅛ Proc. Italiener behauptet. Russen still und wenig verändert. Die Stimmung blieb auch in der zweiten Börsenhälfte eine feste.

Credit 540.50 (554), Franzosen 565 (566.50), Lombarden 250 (248), Darmstädter 154.50 (154.75), Deutsche Bank 156.25 (156.12), Disconto 205 (203.37), Mainzer 101 (100⅞), Marienburger 115 (117.75), Oberschlesische 249.12 (249), Ostpreußische 132 (129.50), 1880er Russen 72.50 (do.), Russische Noten 203 (do.), Dortmunder 99 (do.), Laura 134.50 (134.25), Freiburger 108.50 (do.), Rechte-Oder-Ufer 180.25 (do.), Galizier 132.10 (132), Nordwest 333 (334), Elbethal 409 (do.), Duxer 143.75 (143.60), Gotthard 118.50 (117.75), Schweizer Central 105 (105.75), Ungar. Goldrente 76.50 (76), Italiener 90.62 (90.60).

Man muß nicht vergessen, daß der Ultimo eine höchst geeignete Gelegenheit bietet, die Course durch Bangemachen der Baissiers in die Höhe zu treiben. Wenn erste Häuser angeblich kaufen, wenn das Nomen der ungarischen Conversion an der Wand erscheint und die Temperatur im Mammonstempel schnell und schwüler wird, so kann es nicht verwundern, wenn der Schrecken in die Gemüther der Verpflichteten einzieht und sie zu Deckungen anregt, um, wenn auch mit Verlust, Ruhe sich zu verschaffen. Oft sogar erfolgt noch eine Belehrung zum entgegengesetzten Bekenntniß.

Dux-Bodenbacher Bahn.

W-n. Prag, 28. März. Der soeben ausgegebene Geschäftsbericht für 1882 enthält die folgenden noch nicht bekannten Daten: Die Länge der Hauptbahn betrug Ende 1882 90.780 Kilometer. Außerdem waren im Betriebe mit Ende 1882 6 Industrial- und 30 Montan-Schleppbahnen mit zusammen 21.582 Kilom.

Im Jahre 1882 wurden 3 Stück Lastzugs-Locomotiven mit zugehörigen Tendern nach den bestehenden Normalien von der Sigl'schen Maschinenfabrik in Wiener-Neustadt in Ablieferung gebracht. Desgleichen wurden 10 Stück Wagen zum Schienentransport von dem Eisenwerke „Saxonia" in Radeberg angeschafft. Die Umgestaltung von offenen Kohlenwagen alter Construction in gedeckte Lastwagen wurde bei 29 Stück durchgeführt. Ueber die Dammrutschung bei Eulau äußert sich der Bericht: Die Rutschung erfolgte am 29. November bei Eulau, wo sich linksseits eine bedeutende Fläche der Lehne sammt dem theilweise darauf stehenden Walde plötzlich in Bewegung setzte und den Bahnkörper in der Länge von 100 Meter nicht allein mit Erdmassen, großen Steinen und Gerölle verschüttete, sondern denselben auch theilweise verschob. Die Freimachung der Strecke wurde bei angestrengten Tag- und Nachtarbeiten in der kürzesten Zeit bewerkstelligt, so zwar, daß bereits am 4. December der gesammte Verkehr wieder aufgenommen werden konnte. Die für den ungehinderten Verkehr nothwendigen Abgrabungen und Entwässerungen des Terrains wurden so weit gemacht, daß bei günstiger Jahreszeit die weiteren noch nöthigen Versicherungs-Arbeiten leichter bewirkt werden können.

Mit Ende 1882 sind auf der Dux-Bodenbacher Linie 56.82 Kilometer, auf der Ossegg-Komotauer Linie 10.40 Kilometer, zusammen 66.22 Kilometer mit Stahlschienen im Gesammtgewichte von 4884 Tonnen belegt. Im Jahre 1882 betrug das mehr verlegte Quantum an Bessemerschienen 220 Tonnen.

Den Bericht über die Betriebs-Ergebnisse übergehen wir, da derselbe im „Leipz. Tagebl." bereits veröffentlicht war.

Stand der Fahrbetriebs-Mittel: 34 Locomotiven mit Tendern (Beschaffungskosten 1,023,658 fl.), 34 Personenwagen (Beschaffungskosten 116,142 fl.) und 1682 Lastwagen (darunter 1566 Kohlenwagen) im Beschaffungswerthe von 2,681,558 fl. Die Gesammtkosten der Fahrbetriebsmittel stellen sich auf 3,820,358 fl., gleich 42,786 fl. per Kilometer Bahnlänge.

Einer ausführlichen Erörterung des Bergbaues der Gesellschaft ist zu entnehmen: Mit Jahresschluß verblieben als Vorrath für das Betriebsjahr 1881 an vorgetriebenem Abraume 13.095 Cbmtr. und an für den Tagebau vorbereitetem Kohlenflötz 47.973 Cbmtr. Braunkohle. Durchschnittlich standen per Arbeitstag 374 Arbeiter in Verwendung. Der Durchschnittslohn per Kopf und verfahrene Schicht stellt sich bei einer Durchschnittsleistung von 3.77 Cbmtr. in den Abräumen auf 1.06½ fl. und bei einer Durchschnittsleistung von 27½ metrischen Centnern bei dem Grubenbetriebe auf 1 fl. 71.7 kr. Als außergewöhnliches Ereigniß wird die Arbeitseinstellung der Bergarbeiter des ganzen Bergreviers, an welcher sich auch ein Theil der Arbeiter der gesellschaftlichen Kohlenwerke betheiligt hatte, angeführt. Diese Arbeitseinstellung dauerte vom 25. April bis 4. Mai, während welcher Zeit jedoch die Gesellschaft mit ihrem Christianen-Schachte im Betriebe geblieben ist. Unglücksfälle sind im Jahre 1882 nicht vorgekommen.

Die Gesammt-Production betrug 203,906 Tonnen Braunkohlen, von welchen 195,879 Tonnen auf den Verkauf und Eigenbedarf und 8027 Tonnen auf Haldenstürze entfallen. Von dieser Gesammt-Production wurden abgegeben: an das Inland 122,608 Tonnen, an das Ausland 73,270 Tonnen. Von dem verkauften Kohlenquantum erhielt zur Verfrachtung die eigene Bahn 182,583 Tonnen. Der Kohlenabsatz ist in Folge der vorgenommenen Productions-Reduction in diesem Jahre gegen das Vorjahr um 64,718 Tonnen gesunken. Der Procentsatz der erzeugten Sorten, das verkaufte Quantum, der Jahresdurchschnitt der Verkaufspreise und der Geldempfang beträgt:

18.5 Procent	Steinkohlen	36,236 Tonnen à	fl. 2.02	fl. 73,898
36.4 „	Mittel I.	71,356 „ „	fl. 1.79	fl. 127,969
19.8 „	„ II.	38,701 „ „	fl. 1.42	fl. 56,057
11.6	Nuß I.	22,833 „ „	fl. —.92.8	fl. 21,180
13.7	„ II.	26,850 „ „	fl. —.60.3	fl. 16,081

Für sämmtliche Kohlensorten wurde ein allgemeiner Durchschnittsverkaufspreis von 1 fl. 49.9 kr. für die Tonne erzielt und ist derselbe gegen den des Vorjahres um 4 fl. 74.9 kr. gestiegen. Es ist dies theils der größeren Nachfrage nach den kleineren Kohlensorten und der damit verbundenen Steigerung der Verkaufspreise, theils der Besserung der Verkaufspreise im Allgemeinen zuzuschreiben. Für das Betriebsjahr 1883 ist eine Production von blos 180,000 Tonnen Braunkohle in Aussicht genommen.

Das Kohlenwerk producirte insgesammt an Kohle:

im J. 1872:	138,159 Tonnen	im J. 1878:	202,860 Tonnen
„ „ 1873:	250,998 „	„ „ 1879:	246,578 „
„ „ 1874:	305,754 „	„ „ 1880:	257,375 „
„ „ 1875:	259,645 „	„ „ 1881:	271,016 „
„ „ 1876:	207,788 „	„ „ 1882:	203,906 „
„ „ 1877:	203,414 „		

Auch im Jahre 1882 nahm das gesellschaftliche Kohlenwerk für die Verfrachtung auf der eigenen Bahn unter sämmtlichen an derselben gelegenen Kohlenwerken wieder die erste Stelle ein. Denn es überwiesen der Bahn an Kohlenfracht: das eigene Werk 182,583 Tonnen, das Werk des Jansen & Co. „Fortschritt" in Dux 161,285 Tonnen, das Werk des Rud. Weber „Union" in Dux 143,138 Tonnen, das Werk des M. Ritter „Nelson-Colliery" in Ossegg 135,364 Tonnen, das Werk des J. Victoria in Dux 89,369 Tonnen, das Werk des Wiener Kohlenindustrie-Vereins 85,396 Tonnen, das Werk des Duxer Kohlenvereins 78,952 Tonnen, das Werk des Gisela-Schacht in Dux 78,689 Tonnen. Die hier angeführten 8 Werke waren im Jahre 1882 die productivsten an der Bahn.

Der Betriebs-Ertrag des gesellschaftlichen Kohlenwerkes beträgt nach vorgenommenen Abschreibungen in der Höhe von 12,071 fl. — 40,653 fl.

Die Hauptbilanz stellt sich wie folgt zusammen:

Activa:

Baukosten incl. Fahrbetriebscapital:	
Linie Dux-Bodenbach	5,704,198 fl.
Linie Ossegg-Komotau	4,101,681 „
Schleppbahnen	1,290,587 „
Neuanlagen	199,076 „
Inventarvermehrung	76,061 „
Anlagecapital des Kohlenwerkes	1,625,508 „
Betriebsfonds desselben incl. Gewinn 1882	90,808 „
Coursdifferenz gegenüber dem Nominal-Capital:	
Bei Begebung der Actien und Prioritäten I. Em.	1,872,706 „
„ „ „ „ „ II. Em.	2,769,993 „
„ „ „ Prioritäten Emission 1874	114,673 „
Cassabestände	27,007 „
Nachbeschaffung von Fahrbetriebs-Mitteln	2,487,675 „
Vorräthe an Materialien	344,487 „
Debitoren	975,123 „
Summa	21,807,066 fl.

Passiva:

Actiencapital	6,600,000 fl.
Prioritätsactien Lit. A	404,800 „
„ „ B	1,907,100 „
Prioritäten I. Emission	2,850,000 „
„ II. „	6,747,450 „
„ III. „	1,980,324 „
Prioritäts-Amortisations-Conto	322,178 „
Zinsen-Rückstände	216,800 „
Dividenden-Rückstände	4,083 „
Prioritäts-Tilgungs-Rückstände	52,187 „
Reservefonds	26,406 „
Erneuerungsfonds	216,151 „
Creditoren	178,817 „
Erträgniß pro 1882	778,144 „
Saldo vom Jahre 1881	22,878 „
Summa	21,807,066 fl.

Die Generalversammlung der Dux-Bodenbacher Bahn findet bekanntlich am 3. April statt.

Der neue Zolltarif in den Vereinigten Staaten.

II. Zucker. Zucker, der nicht über Nummer 13 Holländischer Normalfarbe ist, soll je nach der polariskopischen Probe mit folgenden Eingangszöllen belastet werden:

Zucker der genannten Art, Bodensatz, Zuckerrohrsyrup, Zuckerrübensyrup, Melade, concentrirte Melade, concreter und concentrirter Syrup (Melasse) nicht über 75 Grad nach dem Polariskop, sollen einen Eingangszoll von 1 4/10 Cent per Pfund und für jeden weiteren Grad oder Bruchtheil eines solchen nach dem Polariskop 4/100 Cents per Pfund Zoll tragen. Alle Zuckersorten über Nummer 13 sollen nach der Holländischen Normalfarbe classificirt und wie folgt verzollt werden:

Von Nr. 13 bis Nr. 16 einschließlich 2¾ Cents per Pfund; von Nr. 17 bis Nr. 20 einschließlich 3 Cents per Pfund; alle Zuckersorten über Nr. 20 3½ Cents per Pfund.

Melasse nicht über 56 Grad nach dem Polariskop 4 Cents per Gallone; Melasse über 56 Grad 8 Cents per Gallone; Candiszucker ungefärbt 5 Cents per Pfund. Alle anderen Arten von Confect, nicht speciell in dieser Acte namhaft gemacht, wenn ganz oder zum Theil aus Rohzucker oder raffinirtem Zucker hergestellt, gefärbt oder mit einem Anstrich versehen und nicht über 30 Cents per Pfund werth, 10 Cents per Pfund; wenn aber über 30 Cents per Pfund werth, und wenn in Kistchen oder Packeten verkauft, 50 Proc. vom Werthe.

III. Liqueure, Weine ꝛc. Champagner und alle anderen Schaumweine, in Flaschen verpackt, die nicht mehr als eine Quart, aber mehr als eine Pinte enthalten, 7 Doll. per Dutzend Flaschen; wenn die Flaschen nicht mehr als eine Pinte, aber mehr als eine halbe Pinte enthalten, 3.50 Doll. per Dutzend Flaschen; wenn die Flaschen eine halbe Pinte oder weniger enthalten, 1.75 Doll. per Dutzend Flaschen; in Flaschen, die jede mehr als eine Quart enthalten, für die Quantität dieses Mehr, außer den erwähnten 7 Doll., noch weitere 2¼ Doll. per Gallone.

Für Stillweine: in Fässern, 50 Cents per Gallone; in Flaschen, die je nicht über eine Quart und mehr als eine Pinte enthalten, 1.60 Doll. per Dutzend Flaschen; dagegen sollen 24 Flaschen, die je nicht mehr als eine Pinte enthalten und jeder Rest, der, eine Pinte übersteigend, in einer Flasche enthalten ist, mit 5 Cents per Pinte verzollt werden, doch darf kein weiterer Zoll von den Flaschen selbst erhoben werden, und wenn irgend ein importirter Wein mehr als 24 Proc. Alkohol enthält, so verfällt er der Beschlagnahme durch die hiesigen Zollbehörden. Des Weiteren ist verfügt, daß für Bruch der Gefäße, Leckage oder Beschädigung von Weinen, Liqueuren, Cordials und destillirten Getränken jeder Art keine Zollermäßigung bewilligt werden soll.

Wermuth ist nach Maßgabe der Stillweine zu verzollen. Wein, Cognac und andere spirituöse Getränke, wenn in Flaschen importirt, sollen in Packete verpackt werden, die nicht weniger als ein Dutzend Flaschen enthalten, und jede Flasche, wenn sie das hierin angegebene Maaß überschreitet, soll einem weiteren Zolle von 3 Cents per Flasche unterworfen sein.

Cognac (brandy) und andere aus Getreide oder anderen Stoffen destillirte Getränke, die hier nicht speciell aufgeführt sind, sollen mit 2 Doll. per Gallone von Normalstärke verzollt werden, und es soll jede geaichte Gallone für wenigstens eine Normalgallone (an Alkoholgehalt) gerechnet werden, auf dieselbe Weise, wie es auch in unserem Binnensteuerdepartement geschieht; Cognac und andere Spirituosen dagegen, die in Fäßchen von weniger als 14 Gallonen Gehalt importirt werden, verfallen der Beschlagnahme durch die hiesigen Zollbehörden. Von allen Mixturen und Präparaten, welche als werthvollsten Theil Spirituosen enthalten und hier nicht namhaft aufgeführt werden, soll ein Zoll von mindestens gleicher Höhe mit dem auf destillirte Getränke erhoben werden. Cordials, Liqueure, Arrac, Absynth, Kirschenwasser, Ratafia und andere Producte dieser Art, wie auch alle alkoholischen Magenstärkungspräparate sind mit 2 Doll. per Normalgallone zu verzollen.

Auf Spirituosen jeder Art gilt der [illegible] für den Normalalkoholgehalt wie vorstehend angegeben; für höhere Grade sind auch verhältnißmäßig höhere Zölle zu entrichten und alle Nachahmungen von Branntwein, Cognac, Wein ꝛc., unter welchen Namen sie auch importirt werden mögen, sollen mit der höchsten Zollrate, die auf den echten Artikel gelegt ist, verzollt werden, und zwar in keinem Falle mit weniger als 1 Doll. per Gallone. Bay-Rum oder „Bay-Wasser", wie immer sie auch hergestellt oder gemischt sein mögen, sind mit 1 Doll. per Gallone Normalstärke und nach diesem Verhältniß für höhere Grade zu verzollen.

Vermischtes.

—l. Leipzig, 29. März. Laut einer der Handelskammer zugegangenen Mittheilung wird seit dem 26. d. M. von der internationalen Agentur der „großen russischen Eisenbahn-Gesellschaft" in Wirballen bei Erlegung von Zöllen für durch sie zu vermittelnde Waaren der Metallrubel mit Creditrubel 1.60⅔ berechnet.

☞ Für alle diejenigen Gütersendungen nach und von Leipzig, welche während der Leipziger Messen zur Beförderung aufgegeben werden, bestanden seither, nach den Bestimmungen für den Localverkehr der „sächsischen Staatseisenbahnen", um je 3 Tage verlängerte Lieferfristen. Nach Beschluß der königl. Generaldirection der „sächsischen Staatseisenbahnen" sollen nun diese verlängerten Lieferfristen für die Zukunft in Wegfall kommen.

*— Der Druck des „deutschen Export-Adreßbuches" schreitet rüstig vorwärts und wird der erste Band bereits im Laufe des April fertig gestellt werden.

*— Kohlenverkehr auf den sächsischen Staatseisenbahnen. In der Zeit vom 11. bis 17. März d. J. wurden insgesammt 23,210 Wagenladungen Kohlen à 5000 Kilogramm (durchschnittlich per Tag 3316 Wagenladungen) befördert. Hierunter befanden sich 13,099 Wagenladungen sächsische Steinkohlen und zwar 8393 aus dem Zwickauer, 3299 aus dem Lugau-Oelsnitzer und 1407 aus dem Dresdner Abbaubezirke, ferner waren 434 Ladungen schlesische Steinkohlen, 8477 Ladungen böhmische Braunkohlen und 1200 Ladungen altenburgische Braunkohlen. — In der nächsten Woche, vom 18. bis 24. März, gelangten zusammen 21,120 Ladungen oder durchschnittlich per Tag 3017 Ladungen zur Beförderung. Hiervon waren 11,720 Ladungen sächsische Steinkohlen (7201 aus dem Zwickauer, 3194 aus dem Lugau-Oelsnitzer und 1325 aus dem Dresdner Bezirke), 424 Ladungen schlesische Steinkohlen, 7888 Ladungen böhmische Braunkohlen und 1088 Ladungen altenburgische Braunkohlen.

*— Chemnitzer Societäts-Brauerei in Altendorf. Der zur nothwendigen Versteigerung der zur Concursmasse der Chemnitzer Societäts-Brauerei in Altendorf gehörigen Grundstücke auf den 30. März a. c. anberaumt gewesene Termin ist wieder aufgehoben worden. Es sind dies die Grundstücke, welche zusammen auf 200,059.50 ℳ gewürdert worden sind. Es läßt sich annehmen, daß Aussicht für einen günstigen außergerichtlichen Verkauf vorhanden ist.

†† Chemnitzer Actien-Färberei und Appretur-Anstalt (vorm. Heinr. Körner) zu Chemnitz. Der 11. Geschäftsbericht über das Betriebsjahr 1882 läßt eine entschiedene Wendung zum Besseren in den Verhältnissen des vorgenannten Unternehmens erkennen; denn es war nicht nur möglich, den aus 1881 verbliebenen Verlust-Vortrag von 16,327 ℳ auszugleichen, sondern es erübrigten noch 16,537 ℳ, welche zu ausgiebigen Abschreibungen und zur Stärkung des Reservefonds ausreichten. Der erzielte Bruttogewinn betrug 435,969 ℳ, der Nettogewinn 34,864 ℳ. Die Prioritäts-Anleihe erscheint von ursprünglich 180,000 ℳ um weitere 10,500 ℳ, also nunmehr auf den Betrag von 159,500 ℳ reducirt. Die Aussichten für den ferneren Geschäftsgang des Etablissements werden als günstige bezeichnet, indem sich das Platzgeschäft normal fortentwickelt und die geschäftlichen Beziehungen innerhalb des Reichszollgebietes fortgesetzt erweitern, so daß dieselben mehr und mehr einen Ersatz für den abgeschnittenen Verkehr mit Oesterreich bieten. Um einem allgemeinen Verlangen der Kundschaft zu entsprechen, hat man neuerdings in Harthau in dem Vorbesitzer ermietheten Räumen eine Plüsch-Färberei und Appretur eingerichtet, die in nächster Zeit in Betrieb gelangen wird. Im verflossenen Geschäftsjahre wurden in dem Etablissement überhaupt 83,922 Stück gefärbt und appretirt (gegen 89,739 Stück im Vorjahr), sowie 46,137 Pfd. Wollgarn gefärbt (gegen 44,171 Pfd. im Jahre 1881). Das Verhältniß des Aufwandes an Feuerungsmaterial und Löhnen in Procentsätzen vom Bruttoertrag der Färberei und Appretur gestaltete sich etwas günstiger und betrug bezüglich des Feuerungsmaterials 5.5 Proc. (gegen 6.27 Proc. im Vorjahre), bezüglich der Löhne 24.04 Proc. (gegen 26.14 Proc. im Vorjahre). Als Verlust auf außenstehende Forderungen hatte die Gesellschaft nur den Betrag von 62 ℳ zu verzeichnen.

X Aus dem Voigtlande, 27. März. Behufs Erlangung einer kürzeren Bahnverbindung zwischen Plauen und Hof soll, wie schon berichtet wurde, eine Verbindung zwischen der Bahn Plauen-Eger und der Stadt Hof erstrebt werden. Die kommenden 1. April in Großzöbern stattfindende Versammlung, welche in dieser Angelegenheit Entschließung fassen will, wird die Richtung Weischlitz-Dröda-Gattendorf-Hof empfehlen. Am 29. März findet in Adorf eine Versammlung in der Angelegenheit des Bahnprojectes Adorf-Roßbach-Hof statt, an welcher auch Vertreter des Lugau-Oelsnitzer Kohlenbeckens sich betheiligen werden.

*— Holzstoff- und Papierfabrik zu Niederschlema bei Schneeberg. In der gestern (22.) in Niederschlema stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung der Actionäre der Holzstoff- und Papierfabrik zu Niederschlema wurde den Gesellschaftsorganen für das Geschäftsjahr 1882 Decharge ertheilt, sowie die von denselben vorgeschlagene Gewinnvertheilung, wonach auf jede Actie eine Dividende von 16 Procent = 48 ℳ entfällt, genehmigt. Ferner erklärte sich die Versammlung mit dem Antrage des Aufsichtsrathes, betreffend die Erhöhung der Mitgliederzahl von fünf auf sechs, einverstanden und nahm die definitive Zuwahl des Herrn Theodor Prätorius in Leipzig, der mit Beginn des Geschäftsjahres 1883 als Mitglied des Aufsichtsrathes cooptirt worden ist, vor, wie auch das ausscheidende Mitglied Herr C. A. Clauß in Hohenstein wieder gewählt wurde. Schließlich wurde der Antrag des Aufsichtsrathes, zur Erweiterung des Etablissements 50,000 ℳ zu verwilligen und hierzu den mobilen Reservefonds zu verwenden, zum Beschluß erhoben.

‡‡ Zittau, 28. März. Mit der Errichtung einer Zuckerfabrik in der sächsischen Oberlausitz resp. in Löbau scheint es vorerst nicht so rasch zu gehen, als man anzunehmen glaubte, wenigstens hat die vor Kurzem in Löbau stattgefundene Versammlung von Interessenten beschlossen, die endgiltige Lösung der Frage einer im August oder September d. J. einzuberufenden neuen Versammlung zu überlassen und inzwischen den Landwirthen anzuempfehlen, sich mit dem Anbau der Zuckerrübe vertraut zu machen. Das jetzt bestandene System der Actienzeichnung, wonach nur Actien an solche Grundbesitzer abgegeben wurden, welche sich zum Anbau einer bestimmten Fläche mit Rüben verpflichteten, hat dahin geführt, daß nur 650,000 ℳ = 650 Hectar gezeichnet wurden. Diese Summe reicht jedoch nicht aus. Anscheinend fehlt es weniger an Lust zum Rübenbau, als an Geldmitteln in den betheiligten Kreisen. Es wird deshalb nöthig werden, auch andere Kreise zur Geldbeschaffung heranzuziehen, und wurde von Herrn Täßle-Dresdu der Vorschlag gemacht, 3000 Actien à 300 ℳ ohne die Verpflichtung zur Rübenlieferung auszugeben und den Rest von 100,000 ℳ durch eine Prioritätsanleihe zu decken. Definitiven Entschluß hierüber wird erst eine spätere Versammlung fassen.

△ Dresden, 28. März. Heute fand auf dem Böhmischen Bahnhofe im Sitzungssaale der Königlichen Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen eine von ca. 40 Vertretern der deutschen und österreichisch-ungarischen Eisenbahnverwaltungen besuchte Conferenz statt, um in der bekannten

SLUB
Wir führen Wissen.

freitigen Güter-Umstradirungs-Angelegenheit in Anschluß an die der... zugen in Wien stattgehabten Berathungen Weiteres zu verhandeln und Vorschriften für die einzelnen Durchgangsverkehre festzusetzen. Von den österreichischen Verwaltungen waren u. A. vertreten die Oesterreichische Staatseisenbahngesellschaft, die Oesterreichische Nordwestbahn, die Kaiser Ferdinands-Nordbahn, die Kaiser Franz-Josefbahn, die Oesterreichische Direction für Staatseisenbahnbetrieb &c., während von den deutschen Verwaltungen insbesondere die königl. Eisenbahndirectionen Berlin, Breslau und Köln, die Berlin-Hamburger Eisenbahn, ferner die Hessische Ludwigseisenbahn und die Bayerischen Staatseisenbahnen ihre Vertreter gesendet hatten. Von Seiten der königlich sächsischen Staatseisenbahnen nahmen an den Verhandlungen die Herren Finanzrath Edler von der Planitz und v. Kirchbach Theil. Herr Geheimer Rath von Tschirschky-Bögendorf, Generaldirector der sächs. Staatseisenbahnen, begrüßte die erschienenen Herren, worauf gegen 10 Uhr Vormittags die Sitzung eröffnet wurde. Dem Vernehmen nach werden die Verhandlungen zur Bewältigung des vorliegenden reichen Materials 3 Tage in Anspruch nehmen.

†† **Dresden**, 28. März. **Immobilien-Bank zu Dresden.** Die im Frühjahr 1882 mit einem Actiencapital von 3½ Millionen Mark gegründete Immobilien-Bank zu Dresden hat nach einem kurzen Dasein von nur 9 Monaten das Zeitliche wieder gesegnet und beging heute Abend im Restaurant zum Kanzleihof hier in ihrer ersten und zugleich letzten ordentlichen Generalversammlung ihr feierliches Leichenbegängniß. Zu derselben hatten sich im Ganzen nur 8 leidtragende Actionaire eingefunden, welche 3030 Actien und Stimmen mit einem effectiv eingezahlten Actiencapital von 353,500 Mark vertraten. In einem die 9 Monate des Bestehens der Gesellschaft umfassenden Geschäftsberichte, welcher der Versammlung vorlag, wurde dargelegt, daß die an das Unternehmen geknüpften Hoffnungen sich nicht verwirklicht haben. Die Bank hat ihre Thätigkeit „in Folge des Mangels an Baarmitteln" auf die Verwaltung des bei der Gründung übernommenen Häusercomplexes beschränken müssen, und zwar zunächst auf die Consolidirung der Hypothekenverhältnisse und dann ferner auf die Vermiethung der in den neuen Häusern vorhandenen Räume. An Stelle der bei Uebernahme der Häuser durchweg fälligen Hypotheken gelang es, eine einheitliche Hypothek auf die gesammten Häuser der Gesellschaft in Höhe von 1,000,000 M zu beschaffen. Es wurden aber hierauf von der betreffenden Hypothekenbank nur 540,000 M gewährt, da sich herausstellte, daß die verpfändeten Häuser im Bau noch nicht vollendet waren. (Die glückliche Darleiherin war die sonst so vorsichtige Preußische Bodencredit-Actien-Bank.) Die Zahlung der fehlenden 60,000 M erfolgte, trotz aller Bemühungen der Gesellschaftsorgane, nicht. Um der Gesellschaft Baarmittel zuzuführen, wurde eine in vier Raten zahlbare zweite Hypothek von 60,000 M aufgenommen. Aus dieser Transaction flossen aber der Gesellschaft nur 32,000 M zu, da die Darleiher sich schließlich ihrer kürzeren Zahlungsverbindlichkeit entzogen. Weitere Bemühungen, der Bank Baarmittel zuzuführen, scheiterten dadurch, daß der Rath der Stadt Dresden wegen rückständiger Besitzveränderungsabgaben im Betrage von ca. 4000 M, welche vertragsmäßig von den Vorbesitzern zu zahlen gewesen, von diesen aber nicht zu erlangen waren, die Sequestration und Subhastation der gesellschaftlichen Grundstücke beantragte, womit der Gesellschaft jede Aussicht auf Credit abgeschnitten war. Der Subhastationstermin steht bereits am 5. kommenden Monats vor dem königlichen Amtsgericht Dresden an. Da ohnedem die jetzigen Erträgnisse der Häuser die aufhaftenden Lasten nicht decken, die Möglichkeit der Einforderung der weiteren Einzahlungen auf die Actien aber ausgeschlossen ist, so gelangten die Gesellschaftsorgane zu der Einsicht, daß nichts Anderes zu thun sei, als die Gesellschaft wieder aufzulösen. — Aus der dem Berichte beigegebenen Bilanz war zu ersehen, daß der gesammte Immobilienbesitz der Gesellschaft mit 1,144,463 M zu Buch steht und daß derselbe mit 740,000 M Hypotheken belastet ist. Das wirklich eingezahlte Actiencapital beträgt 360,000 M. Die zum Zweck des Zwangsverkaufs stattgehabte gerichtliche Würderung der Häuser der Gesellschaft ergab einen Werth von nur 709,345 M. — Die Generalversammlung beschloß lautlos und ohne Widerspruch die Auflösung der Gesellschaft und wählte die Herren Director Gläser in Dresden, Holzhändler Oswald Spalteholz in Laubegast und Tischlermeister Ludwig Baut in Striesen zu Liquidatoren. Dieselben verzichteten nothgedrungen, nach dem bekannten Grundsatz: „Wo nichts ist &c.", auf eine Entschädigung für ihre Mühewaltung.

†† **Dresden**, 28. März. Die **Sächsische Bankgesellschaft zu Dresden** hielt heute in Anwesenheit von 8 Actionairen mit 3465 Actien und 345 Stimmen ihre 3. ordentliche Generalversammlung ab. In derselben wurde debattenlos und einstimmig der 1882er Jahresbericht sammt Rechnungsabschluß genehmigt, die Decharge an die Gesellschaftsorgane ertheilt, der vorgeschlagenen Vertheilung des 127,184 M betragenden Reingewinnes zugestimmt und auf Antrag der Direction beschlossen: von der unvertheilt gebliebenen Spitze des Reingewinnes im Betrage von 3637 M die Summe von 2106 M den Beamten der Gesellschaft als Gratification zu bewilligen und nur 1531 M auf neue Rechnung vorzutragen. Die auf 6½ Proc. = 32.50 M pro Actie festgesetzte Dividende gelangt von morgen ab zur Auszahlung. Schließlich wurden die Herren Bankier Aug. Schmidt aus Leipzig, in Firma Franz Kind, und Rechtsanwalt Dr. Mehnert von hier wieder- bez. neu in den Aufsichtsrath gewählt.

†† „**Kette**", **Deutsche Elbschifffahrts-Gesellschaft zu Dresden.** Der Aufsichtsrath der vorgenannten Actiengesellschaft hat die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr 1882 auf 5 Proc. (gegen 8½ Proc. im Vorjahre) festgesetzt. Die diesjährige Generalversammlung findet am 14. f. M. statt.

†† Die **Actiengesellschaft für Leder-Maschinenriemen- und Militair-Effecten-Fabrikation (vormals Heinrich Thiele) zu Dresden** hat im abgelaufenen Geschäftsjahre 1882 ein etwas geringeres Erträgniß erzielt als im Vorjahre, ist aber gleichwohl in der Lage, bei soliden Abschreibungen ihren Actionairen eine Dividende von 6 Procent gewähren zu können. Für das Geschäftsjahr 1881 gelangten 6½ Proc. zur Vertheilung.

* **Geraer Jute-Spinnerei und Weberei zu Triebes.** Die gestern in Gera stattgefundene ordentliche Generalversammlung der Geraer Jute-Spinnerei und Weberei zu Triebes war von 11 Actionairen besucht, welche 46 1000 M Actien Lit. A & B mit 308 Stimmen vertraten. Von der Verlesung des Geschäftsberichtes wurde abgesehen und der Verwaltung Decharge durch Acclamation ertheilt. Weiter genehmigte die Versammlung einstimmig die sofortige Auszahlung der mit 6 Proc. auf Actie Lit. B und 12 Proc. auf Lit. A vorgeschlagene Dividende und wählte das ausscheidende Aufsichtsrathsmitglied Herrn Fabrikant Gustav Bauer in Gera wieder.

*— **Saline und Soolbad Salzungen.** Die vorgeschlagene Dividende von 6 Proc. wurde von der Generalversammlung genehmigt und dem Aufsichtsrathe Decharge ertheilt.

* **Dessau**, 29. März. (Special-Telegramm.) In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrathes der **Dessauer Landesbank** wurde die Dividende für 1882 auf 6½ Procent festgestellt, die Specialreserve um 25,000 M verstärkt, auf neue Rechnung rund 15,000 M vorgetragen.

*— Die Verordnung über den **50procentigen Zuschlag zu den Zöllen auf spanische Artikel** ist noch nicht publicirt. Die Concession, welche denjenigen deutschen Interessenten, die bereits eingekauft hatten, vom Bundesrathe gemacht wird, soll darin bestehen, daß alle Einfuhrartikel aus Spanien oder Besitzungen Spaniens, sofern sie bis zum 20. d. Mts. abgesandt worden sind, von dem beschlossenen Zollaufschlage befreit sind. Diese Vergünstigung wird für alle Waaren, gleichviel ob sie schwimmen, im Privattransitlager oder im Zollausschlusse sich befinden, bis zum 30. Juni d. J. in Geltung bleiben.

*— Zur **Frage der Erhöhung der Holzzölle** sind in den letzten Tagen wiederum zwei Broschüren erschienen, welche sich mit Entschiedenheit gegen die vorgeschlagene Erhöhung aussprechen. Der Verfasser der einen Schrift „Der Holzzoll" (Berlin, Rosenthal & Co.) ist ein Praktiker, selbst Landwirth, der Rittergutsbesitzer Sombart (Ermsleben), der lange Jahre hindurch Mitglied unserer parlamentarischen Körperschaften gewesen und seit Jahrzehnten in unserem öffentlichen Leben für die Interessen der Landwirthschaft, wie sie mit dem allgemeinen Wohle der Nation übereinstimmen, eingetreten ist. Seine kleine Schrift, welche zum größeren Theil zuerst in der „Magdeb. Ztg." veröffentlicht worden ist, bildet eine recht herzerfrischende Lectüre. Bei allem warmen Gefühl für das Gedeihen der deutschen Forstwirthschaft stellt Sombart doch stets das allgemeine Interesse voran, und so würdigt er da, wo die Vertheidiger der höheren Holzzölle nur eine Vertheuerung der Productionskosten und sonstige Uebelstände sehen, doch auch die daraus für das wirthschaftliche Leben der Nation entstandenen Vortheile; mit dem Scharfblick des Praktikers erkennt er die Schwächen des amtlichen Zahlenmaterials und die Schäden der Forstverwaltung und deckt sie bei aller Milde der Form in rücksichtsloser Kritik auf. Die zweite Schrift: „Die deutschen Holzzölle und deren Erhöhung" (Frankfurt a. M., J. D. Sauerländer's Verlag), rührt von einem Theoretiker her, dem Professor der Volkswirthschaft am Karlsruher Polytechnikum, Dr. Lehr, der schon im vorigen Herbst auf dem zu Coburg abgehaltenen Congreß deutscher Forstmänner der unter Führung des Oberforstmeisters Danckelmann hervortretenden Agitation für Erhöhung der Holzzölle entgegengetreten ist. Ohne principiellen Parteistandpunkt unterzieht er in dieser Schrift die für und gegen die Erhöhung vorgebrachten Gründe, aber sein Urtheil fällt schließlich nicht minder entschieden gegen die Erhöhung aus als das Urtheil Sombart's. Seine Arbeit bietet und zwar in gedrängten übersichtlichen und sorgfältig erläuterten Tabellen ein überaus reiches Material; namentlich sind neben den preußischen Staatswaldungen auch die Staatswaldungen Bayerns, Sachsens, Württembergs, Badens, Hessens &c. zu Vergleichungen herangezogen. Die unmittelbar bevorstehende Berathung der Holzzollvorlage im Reichstage wird wohl Veranlassung geben, wiederholt auf den Inhalt beider Schriften zurückzukommen; sie bieten, im Verein mit der kürzlich von dem Reichstagsabgeordneten Dr. Barth publicirten Schrift, ein ganzes Arsenal von Waffen gegen die Vorlage und die einzige bisher für die Erhöhung erschienene Schrift des Oberforstmeisters Danckelmann, die, nach ihrem Charakter zu urtheilen, officiösen Ursprungs sein muß.

*— An **Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern, sowie anderen Einnahmen** sind im Reich für die Zeit vom 1. April 1882 bis zum Schlusse des Monats **Februar 1883** (einschließlich der creditirten Beträge und verglichen mit der Einnahme in demselben Zeitraum des Vorjahres) zur Anschreibung gelangt: Zölle 192,809,677 M (+ 12,378,771 M), Tabaksteuer 5,059,666 M (— 2,251,559 M), Rübenzuckersteuer 69,102,542 M (— 7,812,820 M), Salzsteuer 35,580,707 M (+ 906,687 M), Branntweinsteuer 34,206,412 M (— 2,972,368 M), Uebergangsabgaben von Branntwein 109,258 M (+ 545 M), Brausteuer 16,068,116 M (+ 567,158 M), Uebergangsabgaben von Bier 1,277,006 M (+ 127,825 M); Summe 357,241,284 M (+ 939,249 Mark). Spielkartenstempel 966,089 M (— 14,479 M), Wechselstempelsteuer 6,117,788 M (— 14,212 M), Stempelabgabe für Werthpapiere, Schlußnoten, Rechnungen und Lotterieloose 10,118,720 Mark (+ 5,865,173 M), Post- und Telegraphenverwaltung 137,809,777 M (+ 5,113,368 M), Reichs-Eisenbahn-Verwaltung 40,133,700 M (+ 1,144,116 M). — Die zur Reichscasse gelangte Ist-Einnahme, abzüglich der Bonificationen und Verwaltungskosten, beträgt bei den nachbezeichneten Einnahmen bis Ende Februar 1883: Zölle 174,270,063 M (+ 8,346,049 M), Tabaksteuer 11,290,997 M (+ 4,763,554 M), Rübenzuckersteuer 39,604,408 M (— 27,809,413 M), Salzsteuer 34,339,899 M (+ 589,731 M), Branntweinsteuer und Uebergangsabgabe von Branntwein 32,767,637 Mark (+ 1,084,922 M), Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier 14,702,842 M (+ 591,373 M); Summe 306,895,345 M (— 12,523,785 M). Spielkartenstempel 882,040 M (— 39,617 M).

*— **Preußische Hypotheken-Actien-Bank.** In der stattgehabten General-Versammlung wurde die Dividende von 5 Proc. genehmigt; dieselbe ist sofort zahlbar. Die seitens des Curatoriums beantragten Statutenänderungen fanden die Zustimmung der Actionaire.

Dortmund, 27. März. Die eingetretene Besserung in der **Eisenindustrie** gewinnt zwar langsam, aber stetig an Terrain. Die Hochöfen halten fest auf Preis und sind dazu vollauf in der Lage, da sie das zu Ende gehende Quartal ohne Vorräthe abgeschlossen haben. In Puddeleisen beginnt ein etwas reger Verkehr und in Gießereieisen erhält sich der Absatz auf der bisherigen Höhe. Für Bessemer und Spiegeleisen besteht die matte Tendenz der Vorwoche fort. Die cartellirten Producenten für Puddeleisen haben beschlossen, den nicht der Convention beigetretenen Stabeisenfabrikanten fortan nicht mehr zu Cartellpreisen zu verkaufen, sondern für dieselben die Sätze zu erhöhen, um auf diese Weise zu verhüten, daß die nicht cartellirten Walzwerke den cartellirten fernerhin durch billigere Preise Concurrenz machen, wie solches bisher geschehen. In Trägereisen hat sich die Nachfrage so sehr vermehrt, daß die betreffenden Werke dazu übergehen konnten, den Preis um 5 M pro Tonne zu erhöhen. Ebenso nimmt der Bedarf in Kesselblechen dermaßen zu, daß die bezüglichen Blechwalzwerke längere Lieferfristen bedingen oder gar neue Ordres ablehnen. Ganz besonders stark sind aber noch immer die Stahlwerke beschäftigt, sowie alle Etablissements, die sich mit der Herstellung von Eisenbahnmaterial, sei es mit rollendem, befassen. Die Maschinenfabriken, Gießereien und Kesselschmieden haben andauernd reichlich zu thun und es fehlt ihnen auch nicht an neuen Ordres. — In der **Kohlenindustrie** besteht ein reger Absatz zu unveränderten Preisen fort; auch in Koks bleibt die Nachfrage bei festen Notirungen lebhaft.

*— **Aachen-Jülicher Eisenbahn.** Die Zeichnungen auf die Actien sollen in Berlin bereits den dreifachen Betrag der aufgelegten Summe erreichen. Uebrigens macht man darauf aufmerksam, daß der im Prospect pro 1881 ausgewiesene Reinertrag zur Zahlung von 5 Proc. Dividende nicht ganz hingereicht hat, so daß der Fehlbetrag von 12,000 M aus dem Ueberschuß des Vorjahres gedeckt werden mußte.

Oppeln, 28. März. (N. Z.) Die neugebildete oberschlesische **Handelskammer** erklärte sich mit großer Majorität für die **Fortführung der Goldwährung** und gegen die bimetallistischen Vorschläge, sowie gegen jede weitere **Erhöhung der Holzzölle**.

*— **Breslauer Disconto-Bank Friedenthal & Co.** Die am 28. d. M. stattgehabte Generalversammlung ertheilte einstimmig Decharge und genehmigte, den Vorschlägen der Geschäftsinhaber gemäß, die Vertheilung von 5½ Proc. Dividende, welche vom 1. April ab zur Auszahlung gelangt. Schließlich wurden die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes wiedergewählt.

* **Wien**, 28. März. Die **Bilanz der Oesterreichischen Länderbank** pro 1882 ergiebt ein Reinerträgniß von 3,240,261 fl., welches eine Dividende von 16 Francs pro Actie, also eine Verzinsung von 6⁴/₁₀ Proc. ermöglicht. Da im Laufe des Monats Januar bereits eine Abschlagszahlung von 12½ Frcs. geleistet ist, wird der Verwaltungsrath die Zahlung einer Superdividende von 3½ Frcs. beantragen.

* **Wien**, 29. März. Wie die Zeitungen melden, begeben sich die Repräsentanten der Rothschildgruppe heute nach Pest, um mit dem Finanzminister wegen der **Rentenconversion** zu verhandeln.

*— **Oesterreichische Creditanstalt.** Nach der „N. Fr. Pr." ist es fraglich, ob die am nächsten Sonnabend stattfindende Generalversammlung der Creditanstalt beschlußfähig sein wird, da zwar die statutarisch nöthige Anzahl von Actien deponirt wurde, es aber zweifelhaft ist, ob das Stimmrecht für die deponirten Actien ausgeübt werden wird; man will sogar wissen, daß Letzteres bestimmt nicht der Fall sein wird. Es wäre auch sehr wünschenswerth, wenn der leidige Personalconflict endlich von der Tagesordnung abgesetzt und wichtigeren Angelegenheiten Platz machen würde. Diese Bemerkung erscheint uns um so actueller, als wir aus Berlin die Nachricht erhalten, daß der Director der Disconto-Gesellschaft, Baron Hansemann, eine Reise nach Paris antritt, welche ohne Zweifel mit den Transactionen der Gruppe im Zusammenhange steht.

*— **Oesterreichisch-Ungarische Staatseisenbahn-Gesellschaft.** Wenn die uns telegraphisch mitgetheilte Einnahme der Oesterreichisch-Ungarischen Staatseisenbahn für die Woche vom 19. bis 25. d. M. resp. das sich herausgestellte Plus den in den Vorwochen erzielten Mehreinnahmen gegenüber als verhältnißmäßig niedrig erscheint, so ist doch dabei zu berücksichtigen, daß diesmal in die betreffende Woche zwei Festtage, der Gründonnerstag und Charfreitag, gefallen sind, was im Vorjahre nicht der Fall war. Es wurden in der bezeichneten Woche 646,983 fl. oder 8892 fl. mehr als in der entsprechenden Woche des Vorjahres eingenommen. Seit Neujahr wurden 8,218,983 fl. oder 981,608 fl. mehr vereinnahmt als in der Parallelperiode des Jahres 1882.

Pest, 28. März. (Pr. Ztg.) Geheimrath von **Hansemann** war bereits in Paris, hat dort in Angelegenheit der ungarischen Rentenconversion conferirt und trifft morgen, ohne Wien berührt zu haben, in Budapest ein, um mit dem Finanzminister wegen Finalisirung der Vorbereitungen für die **Wiederaufnahme der Conversion** zu conferiren.

*— **Ungarische Goldrente.** Nach einer uns von bester Seite zugegangenen Mittheilung steht die Wiederaufnahme der Convertirung der Ungarischen Goldrente für die allernächste Zeit bevor.

*— **Schwedische Anleihe von 1869.** Das Storthing genehmigte am 28. d. die Regierungsvorlage über Convertirung der Anleihe von 1869 zur Anlage der Christiania-Drammenbahn. Betrag 2,400,000 Kronen.

*— **Internationale Ausstellung zu Amsterdam.** Von der Firma D. & P. Kievits zu Amsterdam, welche sich in einem Circular an die deutschen Aussteller als „Chef der Behandlung der Internationale, Coloniale und Allgemeine Ausfuhr-Ausstellung" gerirt, ist ein Tarif für den Empfang der Colli auf dem Bahnhof zu Amsterdam, Ausladung, Zolldeclaration &c. festgesetzt, welcher als enorm hoch bezeichnet werden muß. So berechnet die Firma für „Empfang der Colli, Ausladung, Kranngeld, Wagen- und Schiffsspesen, Transport der Colli von 100 Kilogr. und weniger im Wagen 350 fl. oder 593.20 M per Doppelwagen, ein Preis, welcher wegen seiner enormen Höhe einzig in seiner Art dastehen dürfte. Wir halten es daher für eine Pflicht **aller deutschen Aussteller**, gegen eine derartige Ausbeutung — welches wohl der richtigste Ausdruck dafür sein dürfte — fremdländischer Aussteller entschieden Front zu machen und glauben auch, daß es unserer Reichsregierung, als Vertreter der deutschen Interessen, bewußt werden wird, daß sie die Pflicht hat, diesem System wirksam entgegenzutreten. Wie wir hören, hat die Firma D. & P. Kievits den Entrepreneurs der Ausstellung eine gewisse Summe für Uebertragung des Transportgeschäftes zu zahlen, und es ist daher erklärlich, daß diese Speditionsfirma sich nicht scheut, von den Ausstellern für ihre Dienstleistung Preise zu fordern, die wirklich das Maß alles bis dahin Dagewesenen überschreiten. Wir unsererseits aber wollten nicht verfehlen, auch an dieser Stelle die Aufmerksamkeit aller Aussteller darauf zu lenken.

*— **Russische Eisenbahnen.** Man schreibt der „P. C." aus **Warschau**, 26. März: In Ergänzung meiner telegraphischen Meldung über die zahlreichen neuen Eisenbahnprojecte bleibt noch zu bemerken, daß dem vom Communicationsminister unlängst nach Petersburg berufenen Ingenieur Chrzanowski bereits die Leitung des im laufenden Frühjahre in Angriff zu nehmenden, bis Herbst 1884 zu Ende zu führenden Baues der auf Kosten der Staatsverwaltung in den westlichen Provinzen auszuführenden Linien übertragen wurde. Vorerst wird man an die Herstellung der Linien Wilna-Baranowicze und Pinsk-Rowno, hierauf der Linien Bialystok-Baranowicze und Pinsk-Homel schreiten. Ein specielles Comité im Communicationsministerium wird das Baugeschäft betreiben.

P. C. **Konstantinopel**, 20. März. **Unternehmungsgeist in der Türkei.** Die hiesigen financiellen Etablissements sind zur Einsicht gelangt, daß hier von nun an der ehemalige goldene Boden für financielle Transactionen nicht mehr zu finden und daß kaum mehr daran zu denken ist, sich durch Geschäfte mit dem türkischen Finanzministerium zu bereichern. Diese Ueberzeugung ist es, welche die Gewinnsucht auf den Gedanken gebracht hat, sich mit öffentlichen Arbeiten zu beschäftigen. Dies wäre nun sicherlich recht begrüßenswerth für das Land, wenn die Anzahl von Concessionsgesuchen, welche an die Regierung gerichtet worden sind, durchgehends eine industrielle Basis besäßen und nicht fast alle einen rein financiellen Charakter hätten. Es haben sich leider die Banquiers so sehr an große Gewinne durch financielle Operationen gewöhnt, daß ein bescheidener, durch fortgesetzte Arbeit zu erzielender Gewinn von industriellen Unternehmungen ihnen nicht mehr genügt. Aus diesem Grunde wird das alte System der financiellen Operationen gegenwärtig auf den Concessions-Erwerb in maßloser Weise übertragen. Hat man irgend eine Concession erhalten, so ist der erste Gedanke, ein ansehnliches Capital für frais préliminaires zu beschaffen, aus welchem sehr übertriebene Summen zu Geschenken, zu sogenannten „études", und zur Entschädigung der Concessionaire verwendet werden. Hierauf sucht man die Concession bei Actionairen zu placiren, die aber aus dem Geschäfte, da sie es zu theuer in Händen haben, keinen wirklichen Gewinn erzielen können. Diese Tendenz der Concessionsgesuche ist denn auch erkannt und aus diesem Grunde die Ertheilung von Concessionen sehr erschwert worden. Nichts ist der Türkei geblieben, als ihre natürlichen Quellen, und es erscheint nicht unbegreiflich, daß sie sich nicht auch einem national-ökonomischen Bankerott aussetzen will, nachdem sie bereits unter Abdul-Aziz, in Folge des von Günstlingen mit ihren Kräften getriebenen Mißbrauches, financiellen Bankerott gemacht hat. Man begreift hier in officiellen Kreisen sehr wohl, daß es zwei Systeme von Unternehmungen giebt, und man giebt solchen, wie sie in England bestehen, den Vorzug. Wenn in England ein neues industrielles Actien-Unternehmen vor das Publicum tritt, erhält der Concessionär oder Erfinder kein Geld, sondern Actien, um dadurch den Beweis zu liefern, daß er selbst Vertrauen in das Unternehmen setze. Ebenso müssen die Directoren eine große Anzahl von Actien zeichnen und dieselben in ihrem Besitze behalten. Wenn es sich um Eisenbahnen u. s. w. handelt, erhalten die Fabrikanten der Schienen, Locomotiven u. s. w. einen Theil des Preises in Baarem und einen Theil in Actien. Man ist solcher Weise gesichert, daß es sich nicht um Versuche zur Ausbeutung des Publicums handle, und daß die Urheber des Planes nicht etwa darauf ausgehen, die Actien, sobald sie ihr Schäfchen im Trockenen haben, Anderen anzuhängen zu wollen. In türkischen Kreisen will man, so wird wenigstens von competenter Seite versichert, Concessionen ertheilen, falls man überzeugt wird, daß es sich nicht um ein financielles, sondern um ein industrielles Project handle, und daß überdies kein politischer Hintergedanke das Concessionsgesuch begleite. Diese Zustände heischen eine billige Berücksichtigung, wenn man über Verzögerung in der Erledigung industrieller Concessionsgesuche klagt.

*— Londoner Blätter machen auf die wachsende **Zunahme der deutschen Einwanderung nach England** aufmerksam, und zwar in einer für unsere Landsleute durchaus schmeichelhaften Weise. Es stimmt dies zu dem im englischen Publicum herrschenden Urtheil, welches von der deutschen Einwanderung im Allgemeinen eine hohe Meinung hegt, wobei es sich auf das Factum stützt, daß in allen englischen Welthandelsplätzen das deutsche Element stark vertreten ist und zahlreiche der angesehensten Firmen sich in deutschen Händen befinden. Nächst den Engländern kommen die Deutschen in der Fremde unstreitig am besten fort, was sie, nach dem Dafürhalten des englischen Kritikers, ihrer überlegenen Erziehung, ihrer Arbeitsamkeit und größeren Genügsamkeit verdanken. Letztere Eigenschaft insbesondere bringe es zuwege, daß Deutsche in Großbritannien relativ leicht Stellungen finden, indeß die Söhne des eigenen Landes leer ausgehen und ihr Heil in irgend einer der über den ganzen Erdball zerstreuten englischen Colonien versuchen. — Damit soll indeß keineswegs gesagt sein, daß in England den Deutschen die gebratenen Tauben in den Mund fliegen. Die oftmals wiederholten Warnungen der heimischen und der deutschen Presse in England vor unüberlegter Auswanderung nach dort behalten nach wie vor ihre volle Geltung. Wer über gediegene kaufmännische oder technische Fachkenntnisse sowie über einige Mittel verfügt, mit der Sprache des Landes schon hier intime Bekanntschaft gemacht, kann mit Aussicht auf Erfolg an die Gründung einer Existenz auch in England gehen, wenn ihn Neigung oder Verhältnisse zum Verlassen des vaterländischen Bodens treiben. Wer diese Bedingungen indeß nicht erfüllt, möge sich in seinem eigenen wohlverstandenen Interesse hüten, die Reihen des geistigen Proletariats deutscher Nation vermehren zu helfen, welches London und andere englische Großstädte überschwemmt und so gut wie gar keine Chancen auf Erringung einer nach englischen Begriffen auskömmlichen Lebensstellung besitzt.

*— Ein drastischer Beleg für die **Kostspieligkeit des englischen Concursverfahrens** liegt dem „Dresd. Börsen- u. Handelsbl." vor. Ein Dresdner Geschäftsmann hatte eine Forderung von 21 Pfd. St. 13sh an eine Londoner Firma, die in Concurs gerieth. Aus dem Concursverfahren resultirte auf die angemeldete Forderung eine Quote von 1 Pfd. St. 17sh 3 d, denen gegenüber eine Kostenberechnung von 7 Pfd. St. 12sh 3d aufgestellt wurde, so daß dem Dresdner Gläubiger außer dem Verlust seiner Forderung noch durch die Anmeldung derselben ein Baarverlust von 5 Pfd. St. 15sh 5d erwuchs. Man kann hieran nur die Mahnung knüpfen, bei Anknüpfung englischer Geschäftsverbindungen große Vorsicht walten zu lassen, in einem Insolvenzfalle aber auch den magersten Vergleich dem gerichtlichen Verfahren vorzuziehen.

Wr. Ueber den praktischen Werth der **Industrieausstellungen** äußert sich die englische Presse im Hinblick auf die von beiden Häusern des nordamerikanischen Congresses für das Jahr 1884 genehmigte allgemeine Industrie- und Baumwollen-Ausstellung in nicht sehr anerkennender Weise. Das „British Trade Journal" meint, daß die Amerikaner sich in der That ganz besonders auf diese „Jahrmärkte" in großem Maßstabe verstünden. Die Ausstellung in Philadelphia, fährt das genannte Blatt fort, ist zwar in financieller Hinsicht allerdings nicht gelungen, allein sie wurde dennoch als ein Unternehmen anerkannt, das alle seine Vorgänger in der alten Welt übertroffen hat. Wenn auch Europa der fortwährenden Ausstellungen etwas müde geworden, die seit 1851 in fast jeder Hauptstadt stattgefunden, so hat doch etwas Neues immer Aussicht die Schaulustigen anzuziehen. Trotzdem kann aber nicht geleugnet werden, daß einige Unternehmen dieser Art verfehlte gewesen sind. Sie waren zu umfangreich, der einzelne Besucher konnte sie nicht gut überblicken, während die speciellen Ausstellungs-Abtheilungen nicht so vollständig waren, daß Fachleute, die einem einzelnen Industriezweige ihre Aufmerksamkeit schenken wollten, im Stande gewesen wären, aus jenen Abtheilungen den gehofften Nutzen zu ziehen. Ein zweiter Umstand, der so umfangreiche Ausstellungen, wie die Pariser, Wiener und die in Philadelphia in gewissem Sinne nutzlos machte, war der, daß man keine Sicherheit hatte, die ausgestellten Gegenstände seien wirklich dem Lande eigen, das sie angeblich gesendet hatte oder Erzeugnisse des Fabrikanten, dessen Firma sie tragen. Der Rohstoff war vielleicht eingeführt und mußte es wohl in vielen Fällen sein, aber seine Bearbeitung war nicht selten ausländischen Arbeitern zu verdanken, die sich darin durch eine besondere Geschicklichkeit auszeichneten. Es ist ja ein offenes Geheimniß, daß gewisse tüchtige Arbeiter von einem Lande zum anderen wandern, um ihre besondere Fertigkeit in der Herstellung specieller Gegenstände oder Fabrikate zu verwerthen. So kam es, daß deutsche, englische und französische „Fabrikanten" Dinge ausstellten, die gar nicht von Arbeitern ihrer Nationalität hergestellt wurden. Ueberdies waren auch vielfach Gegenstände nicht zum Verkaufe, sondern nur zur Schau ausgestellt, weshalb sie als ziemlich zweifelhafte Proben der Industrie des betreffenden Landes gelten konnten. Ein richtigeres Urtheil über die Industrie der verschiedenen Völker hätte durch eine weniger prunkvolle Ausstellung von Gegenständen erzielt werden können, wenn man solche einfach aus den Läden in London, New-York, Berlin, Paris, Rom, Wien oder Melbourne unter Angabe ihrer gewöhnlichen Preise und in dem Zustande entnommen hätte, in dem sie dort den Käufern angeboten werden. Ein solches Verfahren würde mindestens manchen Schwindel verhindert haben, der, wenn er auch durch einen lang gepflogenen „Usus" eingebürgert, für ungerechtfertigt oder unerlaubt zu gelten, dennoch dem wirklichen Nutzen einer Ausstellung schädlich sein muß.

* **New-York**, 16. März. Die „New-Yorker Handels-Zeitung" schreibt: Zu den Stützen unseres gegenwärtigen Geschäftslage (?) in erster Reihe der Producten-Export, der schon im letzten Herbst große Dimensionen angenommen, denselben trotz der schwachen Betheiligung von Brodstoffen beibehalten hat und auch für die nächsten Monate keinen Abfall befürchten läßt. War es seit October v. J. hauptsächlich Baumwolle, welche die Ausfuhr anschwellte, so werden mit den abnehmenden Vorräthen dieses Productes Brodstoffe dessen Platz einnehmen, denn daß Europa deren bedarf, unterliegt ebenso wenig einem Zweifel, als daß wir im Stande sind, denselben zu decken und zwar zu niedrigen Preisen als bisher, weil die Aussichten für unsere nächste Ernte sich sehr günstig gestalten, also Producenten ihre Vorräthe nicht länger zurückhalten werden. Schon jetzt lassen die Hausse-Speculanten die Flügel hängen und nach der nahe bevorstehenden Eröffnung der Binnenschifffahrt werden in den Seehäfen sich so große Quantitäten Getreide und Mehl anhäufen, daß Preise auf einen Punct weichen müssen, der dem der europäischen Märkte entspricht. Auch der Export von Provisionen und anderen Hauptproducten wird im Laufe des Frühjahrs und Sommers bedeutend sein und überschreitet der Waaren-Import nicht alle vernunftgemäßen Grenzen, so wird sich Europa schwerlich der Nothwendigkeit entziehen können, einen großen Theil der von hier zu beziehenden Producte mit Gold zu bezahlen. Der neue Zolltarif begünstigt zwar einzelne fremde Producte und Fabrikate, aber keines von allen in solchem Grade, um die einheimische Concurrenz gänzlich aus dem Felde zu schlagen, folglich wird man von einer Ueberfüllung des Marktes absehen. Eine solche könnte dennoch, wenn auch nur vorübergehend, eintreten, sobald die jüngst eingetroffenen und demnächst eintreffenden Waaren, welche jetzt, um von der Zollermäßigung zu profitiren, transito einclarirt werden, in den Markt kommen; dagegen haben auch unsere Industriellen die Einkäufe derjenigen durch den neuen Tarif begünstigten Import-Artikel, deren sie zur Fabrikation bedürfen, bis nach dem 1. Juli c. verschoben, also kann eine Ueberfüllung des Marktes, wenn solche überhaupt eintritt, nicht von Dauer sein. — Wir stehen demnach um so weniger an, dem Herbstgeschäfte ein günstiges Prognostikon zu stellen, als bis dahin der Reinigungsproceß, welcher jetzt mittelst der zahlreichen, meist aus langjährigen Verlusten resultirenden Suspensionen vor sich geht, bis dahin vollendet sein wird. Bedeutend und überraschend, wie einige der jüngsten Suspensionen waren, haben sie doch kein Mißtrauen hervorgerufen. — Im Vergleiche zu der durch Ungewißheit über Steuer- und Zolltarif in den ersten zwei Monaten dieses Jahres veranlaßten, an Stockung grenzenden Stille hat das hiesige Geschäft einen ziemlich befriedigenden Verlauf genommen, aber zu einer allgemeinen Belebung noch immer nicht geführt. — Am **Waaren- und Productenmarkte** bemerken wir zunehmende Exportfrage für Getreide und eine anhaltend feste Stimmung für Kaffee, Thee und Zucker, aber keine allgemeine Belebung des Geschäfts. Das Befrachtungsgeschäft ist etwas animirter gewesen und Raten sind nicht allein gut behauptet, sondern haben in einzelnen Fällen eine kleine Besserung aufzuweisen. Baumwolle in loco, Waare und Termine hatte ebenso schleppendes Geschäft wie in den Vorwochen. Eine Avance, die für Schmalz und Schweinefleisch etablirt wurde, übte auf das legitime Geschäft in diesen Artikeln einen nachtheiligen Einfluß aus; Talg hat bei befriedigendem Exportbegehr eine Kleinigkeit im Werthe angezogen. Terpentinöl und Harz waren fest, und für letzteres war die Tendenz eine steigende. Raffinirtes Petroleum in Fässern höher. In United Certificates herrschte in den ersten Tagen der Woche große Speculation, die den Preis bis 1.08⅞ $ trieb; später in Folge theuren Geldes erlitt der Markt eine Einbuße von ca. 4½ c, die bis zum Schluß aber wieder eingeholt wurde. Mit Ausnahme eines lebhafteren Geschäfts in Zinn ist der Metallmarkt still geblieben. In einheimischen Manufacturwaaren ist das Geschäft wieder recht befriedigend gewesen und für fremde Fabrikate hat sich auch eine bessere Stimmung geltend gemacht. — Der **Import fremder Webstoffe** in der heute beendeten Woche beträgt 3,449,811 $ gegen 3,410,504 $ in der Parallelwoche des Vorjahres.

§ Ein Bericht aus **Yokohama** über den auswärtigen Handel Japans im Jahre 1881 theilt mit, daß der Gesammtwerth des auswärtigen Handels 61,159,992 Yen à 4.38 M betrug, die sich auf Einfuhr und Ausfuhr ziemlich gleichmäßig vertheilen. Das ergiebt gegen das Vorjahr eine Abnahme um 2,762,891 Yen im Ganzen, bei der Einfuhr aber, welche um 580,000 Yen noch immer die Ausfuhr übertraf, ist eine Abnahme um 5,650,518 Yen gegen das Vorjahr eingetreten. Der ganze Einfuhrhandel ist also um ein Sechstel seines Werthes zurückgegangen und der auswärtige Handel Japans in eine bedenkliche Phase getreten. Japan hat seit einer Reihe von Jahren vom Auslande mehr gekauft, als an dasselbe verkauft und die Differenz zwischen dem Werthe der Ein- und Ausfuhr mit den Zinsen seines Capitals oder mit diesem selbst beglichen. Die nachtheiligen Wirkungen der Verminderung des Baarvermögens ist noch verschärft durch Entwerthung der Papiervaluta. Das Land, welches kein Geld mehr entbehren kann, um fremde Waaren zu kaufen, muß ohne dieselben fertig zu werden versuchen und den Importeuren von Waaren, welche die Kaufkraft des Landes überschätzt haben, ist nur dringend zu rathen, ihre Einfuhren in Zukunft den thatsächlichen Verhältnissen entsprechend einzurichten. Der einzige Reichthum des Landes liegt in seinen Rohproducten. Japans auswärtiger Handel wird also, wie der Bericht im „Deutschen Handelsarchiv" ausführt, erst dann wieder in gesunden und normalen Bahnen sich bewegen, wenn man dort zur Ueberzeugung gekommen ist, daß die Rohproduction so viel als möglich zu steigern und zu verwerthen und mit aller Kraft ihre Ausfuhr zu befördern das beste und sicherste Mittel ist, den Wohlstand des Landes zu heben. Es fehlt in Japan überhaupt an einem genügenden Consum und dieser läßt sich nur erzielen, wenn die Kaufkraft der landwirthschaftlichen Kreise gehoben wird. Der erste Schritt zur Erreichung dieses Zieles müßte aber sein, dem **Handel mit dem Auslande jede mögliche Freiheit und Erleichterung zu gewähren.** In landwirthschaftlichen Kreisen ist es neuerlich üblich geworden, auch für Deutschland die Hebung der Kaufkraft der Landwirthe als die Bedingung jedes wirthschaftlichen Aufschwunges hinzustellen. Mögen sie nur der Reichsregierung empfehlen, daß das in ihrem amtlichen Organ, dem „Deutschen Handelsarchiv", für **Japan** empfohlene Mittel auch in Deutschland Anwendung findet.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Concursverfahren.

† **Leipzig**, 29. März. Ueber das Vermögen des Cigarrenfabrikanten Gottfried Wilhelm Ferdinand Dochhorn in Plagwitz wurde gestern Nachmittag ½6 Uhr das Concursverfahren eröffnet. Verwalter Herr Rechtsanwalt Dr. Brag hier. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 28. April 1883 einschl.; Anmeldefrist bis zum 27. April 1883 einschl.; erste Gläubigerversammlung am 13. April 1883, Vormittags 11 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin am 8. Mai 1883, Nachmittags 3½ Uhr. — Ueber das Vermögen des Glasermeisters Friedrich Robert Lange hier wurde heute Vormittag 12½ Uhr das Concursverfahren eröffnet. Verwalter Herr Rechtsanwalt Dr. Albert Müller hier. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 30. April 1883 einschl. Anmeldefrist bis zum 30. April 1883 einschl. Erste Gläubigerversammlung am 14. April 1883 Vormittags ½11 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin am 11. Mai 1883 Nachmittags 3½ Uhr.

Handelsregister.

Am 27. März eingetragen:

Firma Otto Henze in Leipzig (Nordstraße Nr. 48) und als deren Inhaber Herr Johann Ernst Otto Henze daselbst.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

M. Wendler in Liegnitz. Inh. Herr F. M. Wendler das. — Sächsische Lederhalle, Actiengesellschaft in Dresden. Inh. die Inhaber der Actien genannter Gesellschaft. — Gebrüder Richter & Co. in Zwickau, Zweigniederlassung. Inh. die Herren C. F. M. Keller und C. R. Kuchte in Annaberg. — Clemens Beyer das. Inh. Herr C. C. Beyer das. — Theodor Eller in Geyer. Inh. Herr T. Eller das. — Moritz Keller in Kleinbauchlitz. Inh. Herr F. M. Keller das. — Marie Schäfer Nachfolger in Colditz. Inh. Frau M. H. verehel. Schmidt (?) das. — Friedr. Aug. Lischke in Sellerhausen. Inh. Herr F. A. Lischke das.

Veränderungen:

Herr C. J. Siegert in Johanngeorgenstadt ist Mitinhaber der dortigen Firma August Siegert.

Erloschen die Firmen:

Carl Seifert in Zwickau. — Marie Schäfer in Colditz.

Submissionen im April.

4. Neustadt-Magdeb., Magistrat, Holz u. Braunkohlen;
10. Halle, Eisenbahn-Bauinspection, Steinmetzarbeiten;
14. Berlin, Magistrat, Bernsdorf (?).

Verloosungen.

Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Verein. Das Nummer-Verzeichniß der am 22. März d. J. ausgeloosten Schuldscheine der 2. Anleihe befindet sich unter den Inseraten auf S. 1369.

Zahlungs-Einstellungen.

*— Wollwaarenfabrikant Michel (Fritz) Becker, in Firma F. u. J. Becker in Berlin. — Fabrikant Heinrich Nerong, Firma Ahr-

Leipziger Börsen-Course am 29. März 1883.

Wechsel.			
Amsterdam pr. 100 Fl. h.	k. S.	8 T.	169,05 G.
	l. S.	2 M.	168 F.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S.	8 T.	80,65 G.
	l. S.	2 M.	80,35 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S.	8 T.	20,43 G.
	l. S.	3 M.	20,28 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S.	8 T.	80,65 G.
	l. S.	2 M.	80,40 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S.	3 W.	—
	l. S.	3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S.	8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S.	8 T.	170,05 G.
	l. S.	2 M.	168,15 G.

Sorten.		
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	16,65 G.
20 Francs-Stücke	do.	16,20 G.
do. do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten	per Stück	9,57 G.
Gold pr. Zollpfund fein		—
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden	do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	do. do.	—
do. Silbercoupons von andern Anleihen	do.	—
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	170,05 G.
Russische do.	pr. 100 Ro.	203 G.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück	
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	102,10 bz.
4	do.	do. do.	1000 M.	[illegible]
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25 T.	[illegible]
4	Apr. Oct.	K. S. Renten-Anleihe	[illegible]	81,10 G.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
—	—	Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	97,25 G.

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück	
4	Apr. Oct.	Oesterr. Goldrente	10000, 1000, 200 fl.	84,80 F.
4⅕	Jan. Juli	do. Silberrente	10000—100 fl.	[illegible]
4⅕	Febr. Aug.	do. Papierrente	100—40 fl.	66,70 F.
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
4	do.	Wiener Communalanleihe	1000—200 fl.	104,60 F.

Divid. 1881	1882	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück	
[illegible]			1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	180 G.
[illegible]			do.	Aussig-Teplitz	200 fl.	251,50 G.
[illegible]			1. Apr.	Berlin-Dresden	100 T.	14,40 bz. u. G.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]				Werrabahn	100 T.	[illegible]

Divid.		%	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück	
9		4	1. Jan.	Allg.D.Cr.-A.z.Leipz.	100 T.	158,75 bz.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
		4	do.	Zwickauer	100 T.	90 F.

Divid. 1881	1882	%	Zins-T.	Industrie-Actien. Prior.u.Stamm.-Pr.	pr. Stück	
[illegible]			1. Oct.	Altenburg. Brauerei	300 M.	140 F.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]			1. Sept.	Zuckerr. Halle a. S.	600 M.	131 bz.

Divid.		%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück	
[illegible]			1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	147,60 F.
0	0		1. April	Berlin-Dresden	100 T.	44,70 bz. u. G.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

%	Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück	
4½	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100 T.	101,60 G.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
4½	Jan. Juli	Werrabahn	100—100 T.	103 F.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück	
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitzer	1000,200 fl.	102,60 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200 T.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
5	do.	do.	Ungar. Nordostbahn	200 T.	77,60 G.

* incl. Rest-Coupon.

Divid. 1881	1882	%	Div.-Sch. No.	Kohlen-Actien und Prioritäten.		
				a. Braunkohlen-Actien.		
[illegible]			[illegible]	Friedensgrube Meuselwitz	300	14 G.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
				b. Steinkohlen-Actien.		
				Concordia i. Niederlössnitz	300	180 F.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
				Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	100	1268 F.

Bank-Discont.		
Leipzig. Wechsel	4	%
do. Lombards	5	
Reichsbank	4	
do. Lombards	5	
Amsterdam	[illegible]	
Brüssel	3½	
London	3	
Paris	3	
Petersburg	6	
Wien	4	

Umrechnungs-Course.
1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
1 Gulden südd. W. = 1⅐ Mk.
1 Gulden oesterr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

...ferge Gebrüder in Agathof bei Kassel. — Kaufmann Fr. Drescher, i. Firma Drescher & Simon in Gießen. — Kaufmann Robert Simon, in Firma Drescher & Simon in Gießen. — Offene Handelsgesellschaft, in Firma Reichardt & Gulch in Hamburg. — Offene Handelsgesellschaft, in Firma Th. Wiechers & Co., Ratenbriefgeschäft in Hamburg. — Kaufmann H. Selle in Herford. — Verehel. Schneiderin Johanne Bauer in Merseburg. — Ledige Kränzelverfertigerinnen Geschwister Josepha und Elise Büdorf in Kraiburg. — Kaufmann Christian Alfred Marich in Niebüll. — Nachlaß des Bauernahrungsbesitzers und Steinmetzgehilfen Karl Friedrich Müller in Zehista bei Pirna.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Die Einnahmen der unter eigener Verwaltung stehenden deutschen Privat-Eisenbahnen betrugen:

	Februar 1883 ℳ	gegen	Februar 1882 ℳ	bis Ende Febr. 1883 ℳ	
Berlin-Dresden	207,688	+	2,707	+	39,897
Gotha-Ohrdruf	7,178	+	88	+	152
Halle-Sorau-Guben	149,487	+	38,101	+	136,086
Münster-Enschede	23,450	+	1,890	+	4,729
Oberlausitzer, Str. Kohlfurt-Falkenberg	88,290	+	29,740	+	68,780
Oberschlesische Bahn					
a. Hauptbahn	3,215,424	+	153,762	+	281,827
b. Breslau-Pos.-Glogau	614,043	+	53,062	+	78,993
c. Breslau-Mittelwalde u. Niederschl. Zweigb.	638,188	+	43,295	+	112,888
d. Stargard-Posen	236,961	—	9,082	—	17,732
Rhein-Nahebahn	244,800	+	2,815	+	28,783
Aussig-Reichenberg	48,011	+	1,589	+	4,479
Altona-Kiel	498,916	+	15,783	+	34,048
Berlin-Hamburg	1,311,894	—	29,067	—	178,444
Breslau-Schweidn.-Freib.	1,083,863	+	66,928	+	132,497
Dortm.-Gronau-Enschede	90,577	—	5,321	—	18,418
Holsteinische Marschbahn	59,898	—	3,398	—	5,638
Lübeck-Büch.u.Lüb.-Hamb.	257,172	+	14,461	+	28,818
Marienburg-Mlawka	250,721	—	56,961	—	64,581
Nordhausen-Erfurt	100,530	+	3,618	+	14,387
Oels-Gnesen	110,988	+	25,891	+	73,497
Ostpreußische Südbahn	569,388	+	157,376	+	228,006
Posen-Kreuzburg	157,852	+	10,944	+	42,111
Rechte Oderuferbahn	809,440	+	56,000	+	153,190
Schleswigsche Eisenbahn	201,644	+	11,183	+	26,898
Tilsit-Insterburg	48,071	+	7,428	+	10,191
Unterelbesche Bahn	40,736	+	1,165	+	2,781
Braunschweigische Bahn	698,096	+	38,757	+	43,534
Eutin-Lübeck	26,800	+	7,381	+	10,718
Hessische Ludwigsbahn:					
a. nicht garant. Linien	912,494	+	120,078	+	114,099
b. garantirte Linien	113,874	+	8,661	+	10,797
[illegible]	383,137	+	64,110	+	111,608
[illegible]	[illegible]	+	5,761	+	10,136
Weimar-Gera	51,608	+	7,109	+	9,308
[illegible]	[illegible]	+	869	+	[illegible]
[illegible]	[illegible]	+	9,817	+	16,383
[illegible]	77,844	+	16,381	+	27,486
Gaschwitz-Meuselwitz	38,037	+	1,101	+	11,182
Aachen-Jülich	61,452	+	11,961	+	23,512
Altdamm-Colberg	35,896		—		—
Breslau-Warschau	37,119	+	8,080	+	16,206
Crefelder Eisenbahn	23,790	—	749	—	4,323
Halberstadt-Blankenburg	34,060	+	9,440	+	21,580
Kiel-Eckernförd.-Flensburg	36,825	+	3,955	+	8,202
Kreis Oldenburg. Eisenb.	4,381	+	133	+	21
Stargard-Cüstriner Eisenbahn	34,834		—		—
Westholsteinische Eisenbahn	21,887	+	832	—	4,701

Die Vergleichungen sind provisorische gegen provisorische Feststellung angenommen.

*— Kaiser-Ferdinand-Nordbahn. Vom 11. bis 20. März 736,967 fl. (+ 89,622 fl.).

*— Mährisch-Schlesische Nordbahn. Vom 11. bis 20. März 87,488 fl. (+ 6131 fl.).

*— Mährisch-Schlesische Centralbahn. Vom 17. bis 24. März 19,357 fl. (+ 2980 fl.), vom 1. bis 24. März + 5788.68 fl.

*— Oesterreichisch-Ungarische Staatsbahn. Vom 19. bis 25. März 646,263 fl. (+ 8882 fl.).

Leipziger Börse am 29. März.

Das alte Zauberwort „Wiederaufnahme der ungarischen Goldrenten-Conversion“ erdröhnte von Neuem und gleichwie früher, so that es auch diesmal seine Schuldigkeit an sämmtlichen Börsenplätzen. Die Spitzen der Rothschild-Creditanstalt-Gruppe halten in Gemeinschaft mit Hansemann in Wien Conferenzen und bereits haben sich die Finanzmatadore nach Pest begeben, um im Weiteren mit dem ungarischen Finanzminister zu conferiren. Kein Zweifel, die Conversion ist ein fait accompli! Die Creditactien steigen in Einem weiter fort, alle übrigen Werthe folgen. Bisher haben sich die betreffenden Gerüchte zwar noch regelmäßig als unverläßlich erwiesen — heute aber treten solche mit Nachdruck und einer gewissen Bestimmtheit auf — selbst heimische Blätter nehmen Notiz davon. Geradezu erstaunt trat die Wirkung des Conversionsgerüchtes heute hervor; in Berlin waren österreichische Creditactien um 10 ℳ weiter haussirt, nachdem Tags vorher fast eine gleiche Avance vorausgegangen war. Konnte die Haltung der Börsen in Berlin und Wien in Folge ihrer Schwankungen bisher noch Zweifel gestatten, ob die Tendenz noch à la hausse liegt, so mußten angesichts der heute vorliegenden Cours- und Tendenzmeldungen von dort alle Zweifel schwinden. — Auf unserer Börse blieben diese günstigen Umstände selbstverständlich nicht ohne förderlichen Einfluß. Alle Requisiten der günstigen Tendenz fanden sich heute vereinigt: zuversichtliche Stimmung, lebhafte Kauflust, animirter Verkehr und überwiegend steigende Bewegung der Course. Im Gegensatz zu der rauhen unwirthlichen Witterung außerhalb des Börsensaales war innerhalb desselben gut Wetter; es herrschte ein regel munteres Treiben unter den erwärmenden Strahlen der Haussesonne. Als leitendes Motiv für die günstige Haltung muß die Geldflüssigkeit bezeichnet werden; mit Recht wird es als ein ganz außerordentlicher Zustand bezeichnet, daß selbst Ende März, zur Zeit, wo erfahrungsgemäß stets ein starker Geldbedarf eintritt, diesmal davon nichts zu spüren ist. Ein durchschnittlicher Prolongationszinsfuß von 3½ bis 4 Proc. (bei einzelnen Papieren noch wesentlich niedriger) gehört allerdings im März zu den größten Seltenheiten.

— Die Führerrolle hatten heute die Eisenbahnactien übernommen, ihnen schlossen sich verschiedene Bank- und Industrieactien an, während die dem eigentlichen Anlagemarkte angehörigen, feste Zinsen tragende Papiere es heute nur zu einer untergeordneten Thätigkeit zu bringen vermochten. In letzteren Papieren dürfte ein lebhafteres Geschäft erst nach dem Quartalswechsel wieder Platz greifen. Der Schlußeffect des heutigen Tages muß als ein recht angenehmer bezeichnet werden und zwar gilt dies sowohl in Bezug auf den Umfang des Verkehrs wie auch betreffs der Entwickelung der Course.

Von den deutschen Staatsanleihen wurden hauptsächlich Consols und Reichsanleihe gehandelt; sächsische Rente schwächte sich etwas ab.

Ziemlich animirt gestaltete sich der Verkehr auf dem Gebiete der Eisenbahnactien, woselbst mehrfach Courssteigerungen zu verzeichnen waren. Im Vordergrunde standen: Buschtiehrader A und B, Galizier (+ 0.65), Halle-Sorau (— 0.25), Mainzer (+ 0.25), Oberschlesische (+ 2.30), Rechte-Oder-Ufer (+ 0.50), Altenburg-Zeitz (+ 1), Berlin-Dresden (+ 0.65) und böhm. Westbahn (+ 1.25); niedriger stellten sich Marienburg, welche 1.75 einbüßten.

Von den Stammprioritäten haben sich Dux-Bodenbach weiter um 1.60, während Oberlausitzer 0.50 niedriger offerirt schlossen. Saalbahn stiegen um 1 Proc., ebenso gewannen Weimar-Gera 0.25.

Für Bankactien zeigt sich heute vermehrter Begehr, wodurch die Coursentwickelung günstig beeinflußt wurde. Leipziger Credit welche sich um 0.25 aufbesserten, wurden in beträchtlichen Summen aus dem Markte genommen; Berliner Disconto gewannen 1.50, Darmstädter 1, Leipziger Discanto 0.60, Meininger 0.90, Weimarische Bank 0.65 und Berliner Handel 0.15; Deutsche Bank stellten sich bei einigen Umsätzen eine Kleinigkeit niedriger im Course, dasselbe gilt von Leipziger Bank, Geraer Credit und Sächsische Bank. Fest waren Dresdner Bank.

Das Geschäft auf dem Industrieactiengebiete blieb heute auf eine kleine Anzahl von Papieren angewiesen. Zuckerraffinerie Halle gingen einen Bruchtheil unter gestriger Notiz nur in kleinen Beträgen um; dieselben blieben noch zu 131.50 lebhaft begehrt. Zuckerfabrik Glauzig stiegen um 0.75; Schönherr, Golbig und Leisniger Mühlen bedangen je 0.60 mehr. Schiller avancirten um 2 Procent. Wernshausen Kammgarnspinnerei behaupteten gestrige Notiz.

Von den Kohlenactien bedangen Schader festen Cours.

In den Prioritätsobligationen war das Geschäft im Ganzen nicht bedeutend, immerhin aber doch in einigen Papieren, wie Buschtiehrader in allen Emissionen, Graz-Köflach, Lemberger, Pilsen-Priesener und Prag-Dux Gold, ziemlich belangreich.

Ausländische Staatsfonds recht fest, Renten, namentlich ungarische Goldrente, animirt und steigend.

Wechsel fast durchweg lebhaft. — Sorten geschäftslos.

Börsen- und Handelsberichte.

* Dresden, 28. März. Pfandbriefe. 4% Landw. verloosb. 100.— bez. G., do. kündbare —.—, do. Creditbriefe 99.80 G., do. do. (4½ %) 103 G.

* Berlin, 28. März. Anlehensloose. Meininger 4-Thaler-Loose 26.50 bez., Oldenburgische 40-Thlr.-Loose 146.60 G., Türkische 400-Frcs.-Loose 47.60 bez. Br.

* Frankfurt a. M., 28. März. Anlehensloose. Badische 35-fl.-Loose 225.60 G., Kurhessische 40-Thlr.-Loose 302.60 bez., Nassauer 25-fl.-Loose —.—, Finnländ. 10-Thlr.-Loose 48.60 bez., Ansbacher 7-fl.-Loose 32.40 G., Augsburger 7-fl.-Loose 27.70 bez., Bukarester 20-Frcs.-Loose 32.25 bez. G., Freiburger 15-Frcs.-Loose —.—, Mailänder 45-Francs-Loose 41.— bez., Mailänder 10-Frcs.-Loose 14.80 bez., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 16.90 G., Schwedische 10-Thlr.-Loose 61 G., Venetianer 24.90 bez.

Frankfurt a. M., 28. März, Abends 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 279⅞, Franzosen 290⅞, Lombarden 124, Galizier 264¼, Egypter 75⅞, 4proc. ungar. Goldrente 76⅞, Gotthardbahn 118¼. Fest. — Abends (Schluß). Creditactien 279⅞, Franzosen 291, Lombarden 124, Galizier 264¼, Egypter 75⅞, 4proc. ungar. Goldrente 76¼, Gotthardbahn 118. — Fest.

D. Frankfurt a. M., 28. März. Der gestrigen Stille folgte heute regere Geschäftslust und steigende Tendenz. Dieselbe wurde durch das Gerücht von einer bevorstehenden Action der Creditanstaltsgruppe motivirt, in Folge dessen Creditactien sehr bewegt waren und auf Meinungs- und Deckungskäufe sich erheblich besserten. Von den auswärtigen Plätzen zeigte namentlich Berlin lebhafte Kauflust, während Wien sich reservirter hielt, aber doch schließlich der Bewegung ebenfalls anschloß. 4proc. Ungarn behaupteten große Festigkeit. Geld für Prolongationszwecke war heute unverändert. Wechsel fest. Privatdiscento 3—3⅛ Proc.

Breslau, 28. März, Nachmittag. Fest. Freiburger 108.—, Oberschlesische 249.—, Rechte-Oder-Uferbahn 180.—, österr. Goldrente 84.—, 4proc. ungar. Goldrente 76.10, 1880er Russen 72.40, II. Orientanleihe 57.60, Italiener 90.50, Breslauer Discontobank 92.75, Breslauer Wechslerbank 103.75, Schlesischer Bankverein 109.60, Creditactien 556.—, Laurahütte 134.40, Donnersmarckhütte 66.75, Oberschl. Eisenb. B 68.25, österr. Banknoten 170.80, Russische Banknoten 203.40.

Hamburg, 28. März, Nachmittags. Fest. Preußische 4proc. Consols 102⅞, Silberrente 66⅝, österr. Goldrente 83⅞, 4proc. ungar. Goldrente 76⅞, 1860er Loose 121¼, italienische Rente 90⅞, Creditactien 279⅞, Franzosen 730, Lombarden 310, 1877er Russen 89⅞, 1880er Russen 71¼, II. Orientanleihe 56¼, III. Orientanleihe 56¼, Laurahütte 134, Norddeutsche Bank 156⅞, Commerzbank 130⅞, Berlin-Hamb. E. 344¼, Altona-Kiel do. 218, Marienburg-Mlawka 115, Ostpreuß. Südbahn 132⅞, Discento 2⅞ Procent.

Hamburg, 28. März. Abendbörse. Oesterr. Creditactien 279⅞, Franzosen 728, Lombarden 310, Marienburg-Mlawka 114⅞, ostpreuß. Südbahn 133⅞, 4proc. ungar. Goldrente 76⅞, Deutsche Bank 156, Altona-Kieler Bahn 219⅞. Fest.

Wien, 28. März, Abends 5 Uhr 30 Min. Abendbörse. Ungarische Creditactien 319.25, österr. Creditactien 320.60, Franzosen 340.—, Lombarden 144.80, Galizier 308.75, Nordwestbahn 208.50, Elbthal 228.50, österr. Papierrente 78.35, do. Goldrente 98.90, 6proc. ungar. Goldrente 120.50, 5proc. ungar. Papierrente 87.40, 4proc. ungar. Goldrente 89.35, Marknoten 58.45, Napoleons 9.48, Bankverein 112.40. — Creditactien steigend. Nach Schluß österr. Creditactien 319.50.

Wien, 28. März. Privatverkehr. Oesterr. Creditactien 320.—. Fest.

London, 28. März, Nachmittags. Fest. Consols 102⅞ ex. 4proc. Consols 101, italienische 5proc. Rente 90⅞, Lombarden 12⅞, 3proc. Lombarden, alte 11⅞, 5proc. Russen von 1871 88, 5proc. Russen von 1872 88, 5proc. Russen von 1873 88, 5proc. Türken von 1865 12⅞, 3½proc. fundirte Amerikaner 105⅞, Merz.

Goldrente 84, 4proc. ungar. Goldrente 75⅝, Neue Spanier $63^{1}/_{16}$. Unif. Egypter 75⅞, Ottomanbank 20⅝. — Platzdiscont 2¼ Procent.

London, 28. März. Abends 5 Uhr 30 Min. Preuß. Consols 101, Consols $102^{1}/_{16}$, Türken 12, 1873er Russen 87⅛, 5proc. ungar. Goldrente 101¾, 4proc. ungar. Goldrente 75⅞, Egypter 75⅞, Ottomanbank 20⅝, Silber $50^{15}/_{16}$. — In die Bank flossen heute 24,000 Pfd. St. Aus der Bank flossen heute 51,000 Pfd. St., wahrscheinlich nach Holland.

London, 28. März. In dem heutigen Allotment für indische Council-Bills wurden an die Subskribenten 180,000 Pfd. auf Calcutta, 213,000 Pfd. auf Bombay und 7000 Pfd. auf Madras zugetheilt. — Zum Course von 1s $7^{1}/_{32}$d wurden Offerten auf obige drei Präsidentschaften 34 Proc. zugewiesen erhalten.

Paris, 28. März. Nachm. 3 Uhr. (Schluß-Course.) Träge. 3proc. amortis. Rente 81.87½, 3proc. Rente 80.80, 5proc. Anleihe von 1872 114.60, italienische 5proc. Rente 90.40, österreichische Goldrente $85^{1}/_{16}$, 6proc. ungar. Goldrente $102^{5}/_{16}$, 4proc. ungar. Goldrente $76^{7}/_{16}$, 5proc. Russen von 1877 92.—, Franzosen 721.25, Lombardische Eisenbahnactien 315.—, do. Prioritäten 298.—, Türken von 1865 12.27½, Türkenloose 58.—, Crédit mobilier 365.—, Spanier, neue $63^{5}/_{16}$, Banque ottomane 762.—, Crédit foncier 1357.—, Egypter 382.—, Suez-Actien 2577.—, Banque de Paris 1062.—, Banque d'escompte 548.—, Wechsel auf London 25.22½.

Paris, 28. März, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 80.17½, Anleihe von 1872 114.57½, Italiener 90.35, Türken 12.32½, Spanier $63^{1}/_{16}$, Egypter 381.—, Banque ottomane 762.—. Schwach.

Florenz, 28. März. Vormittags 11 Uhr. 5proc. italienische Rente 90.45, Gold 20.09.

Petersburg, 28. März. Wechsel auf London $23^{23}/_{32}$. II. Orientanleihe 92⅝. III. Orientanleihe 92⅝.

New-York, 28. März. Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞. Wechsel auf London 4.80½, Cable Transfers 4.83½. Wechsel auf Paris 5.21¼. 3½proc. fund. Anleihe 103⅞, 4procent. fund. Anleihe von 1877 120¼, Erie-Bahn-Actien 37⅞, Central-Pacific Bonds 114½, New-York Centralbahn-Actien 126⅝, Chicago and North Western-Eisenbahn 147⅛. — Geld leicht, für Regierungsbonds 4, für andere Sicherheiten ebenfalls 4 Proc.

Mailand, 24. März. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt 59 Ballen Gregen und 50 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 9245 Kilogr. Markt unthätig der Festzeit wegen. — Goldcours am Abend 20.10 Lire.

Lyon, 24. März. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 52 Ballen Organsinen, 36 Ballen Tramen, 38 Ballen Gregen, und hat 46 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 10,539 Kilogramm. Beschränkte Umsätze. Preise behauptet.

— New-York, 15. März. (N.-Y. H.-Z.) Fremde Manufacturwaaren. Seidenwaaren &c. Die Zwischenhändler (Jobbers) haben während der verflossenen Woche ein reges Leben im Geschäft gehabt und in Folge dessen ist bei den Importeurs mehr Frage für gangbare Artikel gewesen. Von größeren Verkäufen auf Speculation kann nur bei solchen Artikeln die Rede sein, welche durch den am 1. Juli in Kraft tretenden neuen Tarif mit einem höheren Zoll belegt werden. Mit Ausnahme einiger besonders verlangten Farben sind Läger allgemein gut assortirt, und wird den Käufern reichliche Gelegenheit geboten, ihren Bedarf von Stapelartikeln zu mäßigen Preisen einzulegen. — Sächsische Kleiderstoffe u. s. w. Wenn auch kein plötzlich günstiger Umschlag durch die Annahme der neuen Zollsätze zu erwarten war, so unterliegt es doch gar keinem Zweifel, daß eine Besserung im Geschäft dadurch eingetreten ist, die sich sowohl bei den Jobbers als auch bei Importeurs fühlbar gemacht hat. Die Erhöhung des Zolles auf ganz wollene Manufacturwaaren geringerer Qualitäten hat das Ordre-Geschäft für die Wintersaison beschleunigt, denn es hat sich ein Jeder bestrebt, die letzte Frist des niedrigen Zollsatzes soviel wie möglich auszunutzen. Preise für Wollenwaaren im Allgemeinen behaupten sich. Das Geschäft in Strumpfwaaren und Handschuhen hat während der letzten 14 Tage keine wesentlichen Veränderungen erlitten. Der Congreß hat den Zoll auf alle fashioned (geminderten) Strumpfwaaren vom 1. Juli an von 35 Proc. auf 40 Proc. gesetzt, ohne daß Preise für solche Waaren seitdem angezogen haben; viele Besitzer davon freuen sich, wenn sie Verkäufe ohne Nutzen auf der Basis des jetzigen Zolles machen können. — Eine Auction am 7. d. M. ergab folgende Resultate: 1.45 Doll. für Mock seam Frauenstrümpfe, 2.35—2.40 Doll. für schöne Dessins von dunkelgrundigen gestreiften Männersocken, 2.35 Doll. für gestreifte lange Frauenstrümpfe, 1.50 Doll. für schwarze reg. Kinderstrümpfe, 37½ c für Men's Berlin Gloves und 30—50 c für Ladies' Berlin Gloves, Half elastics und 2 auch 3 buttons. — Ueber Glacé-Handschuhe ist wenig Neues zu berichten. Die erste Hälfte dieses Monats hat sich durch eine außergewöhnliche Stille ausgezeichnet. Die Wiederkehr des schönen Wetters dürfte eine Besserung veranlassen. Die Folgen des schlechten Geschäftes machen sich im Schleudern von gangbarer Waare auf Auction geltend. So z. B. wurden 6knöpfige italienische Mousquetaires zu 2.75 Doll. abgegeben.

Berlin, 25. März. (Wollbericht des Central. für die Textilindustrie.) Das Geschäft in der vergangenen Woche ließ eine größere Regsamkeit verspüren, als es in den Vorwochen der Fall war, indem sowohl für Kämmereien als auch von Fabrikanten größere Posten aus dem Markte genommen wurden. Zum Kamm kaufte ein hiesiger Commissionair an 500 Ctr. zu bisherigen Preisen, während von Luckenwalder, Lausitzer Fabrikanten ca. 700—800 Ctr. theils Preußen, theils Pommern von 54—57 Thlr. acquirirt wurden. In ungewaschenen Wollen wurden wiederum ca. 500 Ctr. mittlere Waare am 70 ℳ abgesetzt, welches Quantum durch neue Zufuhren schnell ergänzt wurde. In Locken wurden ca. 70 Ctr., zumeist Mecklenburger, von 43—44 Thlr. nach der Tausch verkauft.

W. Posen, 28. März. (Original-Wollbericht.) Während sonst gewöhnlich in der Feiertagswoche im Wollhandel eine Ruhe zu herrschen pflegt, war es diesmal ganz entgegengesetzt der Fall und sind wir in der Lage, von ziemlich starken Umsätzen berichten zu können. Die billigen Preise scheinen Veranlassung zu geben, daß Fabrikanten jetzt thätiger im Einkauf sind und ihren Bedarf bis zum Wollmarkt decken. Bei dem noch gut assortirten Lager, welches der hiesige Platz aufzuweisen hat, finden auch Käufer gute Gelegenheit, ihren Ansprüchen zu genügen. Von den besseren Tuchwollen erwarben Berliner Großhändler gegen 800 Centner zu Mitte der fünfziger Thaler, desgleichen kauften Grüneberger Großhändler und Märkische Fabrikanten 4—500 Centner von den gewöhnlichen Stoff- und Tuchwollen zu Anfang der fünfziger Thaler. Von Schmutzwollen kamen einige Posten zum Verkauf, wofür Lausitzer Fabrikanten zu Preisen von 19—20 Thaler Nehmer waren. Man erwartet, daß in den nächsten Tagen noch sehr bedeutende Posten zum Verkauf gelangen, worüber wir in unserem nächsten Bericht Mittheilung machen werden. Das in letzter Zeit verkaufte Quantum haben unsere hiesigen Großhändler durch neue Einkäufe in der Provinz, sowie in Westpreußen wieder ersetzt und beziffert sich das hiesige Lager immer noch auf 8000 Centner. Nachdem Producenten ihre Forderungen den jetzigen Preisen angemessen reducirt haben, scheint sich im Contractgeschäft einige Regsamkeit zu zeigen und wir hören, daß in der Provinz größere Abschlüsse stattgefunden haben. Hiesige Großhändler halten sich nach wie vor vollständig fern von Contractschlüssen und weisen sogar annehmbare Offerten zurück.

Antwerpen, 28. März. Kaffee fest, Santos good average auf 37½ c gehalten. — Häute geschäftslos. Umsatz von Wolle 38 Ballen. — Terpentinöl fest, amerikanisches 24, per September-December 21 fl.

Havre, 28. März. Baumwolle ruhig: Umsätze 1000 Ballen. — Kaffee fest; Verkäufe 6470 Ballen, wovon 100 B. Port-au-Prince 57 Frcs., 1200 Ballen Rio ungewaschen 56 Frcs., 150 B. Gonaives 68 Frcs., 400 B. Puerto Cabello ungesiebter 64 Frcs., 200 B. Laguayra ungesiebter 65—84 Frcs., 150 B. Java 75.50 Frcs., 100 B. Ceylon Natif Trie 72.50 Frcs., 3000 B. Santos ungewaschen per April 56 Frcs., Juni 57 Frcs. und Juli 58 Frcs.

New-York, 16. März. Baumwolle. Dbdz. Waare hatte trotz anhaltend stillem Geschäft feste Tendenz und schließt 1—16 c per Pfund höher, auf der Basis von $10^{1}/_{16}$ c für middling upland. Das Termingeschäft ist eben so leb- und lustlos wie bisher geblieben und Preise sind nur ganz unbedeutenden Schwankungen unterworfen gewesen, die sich nach den mehr oder weniger günstig lautenden Liverpool-Berichten und der Größe der Zufuhren an den Südhäfen richteten. — Das Agricultur-Bureau in Washington berichtet, daß von den Plantagen bis zum 1. März im Ganzen 5,900,000 B. an den Markt gebracht seien oder ca. 86⅞ Proc. des Ernteertrages, wie dieser nach den letzten Berichten erscheint.

Trautenau, 27. März. Garnmarkt. Wie gewöhnlich nach den Osterfeiertagen, ist der erste Garnmarkt etwas schwächer besucht, doch herrscht lebhafter Begehr nach Tow- und Linegarnen, da die beginnende Bleichsaison einen größeren Bedarf veranlaßt. Die Spinner bleiben wegen Mangels an Vorräthen in fester Haltung und zeigen sich weder in Tow- noch Linegarnnummern entgegenkommend, sondern behaupten fest die vorwöchentlichen Notirungen, welche von den Käufern auch angelegt werden. Man notirt Towgarn Nr. 14 mit 47—51, Nr. 18 mit 38—43, Nr. 20 mit 36 bis 40, Nr. 25 mit 32—36 fl., Linegarn Nr. 30 mit 34—37, Nr. 40 mit 28—30, Nr. 50—60 mit 26—28 Gulden per Schock zu üblichen Conditionen.

New-York, 16. März. Leder. Für Hemlock-Sohlleder herrscht lebhafte Nachfrage und der Vorrath am Markte ist nun ein mäßiger Umfang. Verkäufe von Union Tannage Waaren zu bisherigen Preisen effectuirt werden. Zufuhren d. W. 30,680 Seiten und 1697 Ballen; Export d. W. 26,572 Seiten, einschl. 14,250 nach England, 12,205 nach dem Continent und 117 nach anderen Bestimmungsorten.

* London, 28. März. (Telegraphischer Hopfenbericht von Emil Berg.) Der Markt verlief unverändert. Heutige Notirung: Deutsche Ger 5s 3d bis 5s 6d, Ungarn 5s 6d bis 6s, böhmische 5s 6d bis 5s 9d, selected 6s bis 6s 3d.

Magdeburg, 28. März. (Magdeb. Ztg.) Kornzucker von 96 Proc. 31—31.70 ℳ, do. von 95 Proc. 30—30.60 ℳ, do. von 94 Proc. 28.70—29.40 ℳ, do. Nachprod. von 88 Proc. 28.90—28.50 ℳ, Nachproducte 88—92 Procent 23.50—26.50 ℳ, wenig angeboten. — Tendenz: flauer. — Brodmelis 67.75—68 ℳ — Gem. Raffinade 66.75—67 ℳ — Gem. Melis I. 66.25 ℳ — Tendenz: fest.

Paris, 28. März. Rohzucker 88° loco fest, 52.25—52.50. — Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per März 61.50, per April 61.60, per Mai-August 62.50, per October-Januar 60.75.

London, 28. März. Havannazucker Nr. 12 23 nominell.

London, 28. März. (Colonialwaaren-Wochenbericht.) Zucker. Vorrath 90,438 Tons, Ablieferung an den Consum für die Woche und Ablieferung für den Export 4812 Tons, gelandet während der Woche 3410 Tons. — Kaffee. Vorrath 11,753 Tons, Ablieferung an den Consum für die Woche 218 Tons, Ablieferung für den Export 373 Tons, gelandet während der Woche 600 Tons. — Reis. Vorrath 31,362 Tons, Ablieferungen der Woche 765 Tons, gelandet während der Woche 556 Tons.

London, 28. März. Zucker, roher, ostindischer und Rohrzucker fester; raffinirter 6 Pence theurer. — Kaffee ruhig. — Rübsamen steigend. — Jute fest. — Reis fester. Rangoon-Ladungen 7s 6d. — Kupfer, Chili 63 Pfd. St. — Blei, englisches 13 Pfd. St. 10s bis 14 Pfd. St., spanisches 13 Pfd. St. 5s 6d. — Zink, specielle Marken 15 Pfd. St. 15s, gewöhnliche 15 Pfd. St. 5s bis 15 Pfd. St. 10s. — Leinöl disp. 21⅜ s.

Magdeburg, 28. März. Kartoffelspiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 53.30—53.80 ℳ.

Amsterdam, 29. März. Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Verlauf der Auction von Bankazinn 56⅜ fl., Billitonzinn 57⅛ fl.

Glasgow, 28. März. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 47s 4½ d.

Glasgow, 29. März. Roheisen. Mixed numbers warrants 47s 4d.

* Altona, 28. März. Fischmarkt. Bei St. Pauli heute Morgen keine Zufuhr an lebenden Fischen, in Altona lagen 2 Ewer mit Stint, vorgestern von eingekommene 6 Jollen mit Elbfischen. Von Dänemark wurden Schollen, von Holstein Dorsch, Goldbutt, Heringe, Brassen und Hechte zugeführt. — Preise en gros: Stint per kleiner Korb 1—1.20 ℳ, Stören 70—80 ℳ, Quappen 5.50 bis 8 ℳ, gedickte Schollen 1.20—4.50 ℳ, Goldbutt 1—1.20, Heringe 25 ℳ per Stieg, Dorsch per Stiege 7—8 ℳ, Brassen 25—30 ℳ, Hechte 35—40 ℳ per Pfund. Der Markt verlief lebhaft.

Viehmarkt. Hamburg, 28. März. Der Hornviehhandel war ziemlich gut und der Schafviehhandel ruhig. Preise stellen sich wie folgt: Beste Rinder 20—25 Thlr., Mittelwaare 19—20 Thlr., geringere Waare 16—18 Thlr. pro 100 Pfd. Holst. Marschhammel 70—75 ℳ, Mecklenburger 50—60 ℳ und schwerere Waare 45 bis 50 ℳ per Pfund. Am Markte waren 401 Rinder und 1545 Stück Schafvieh. Unverkauft blieben 40 resp. 430 Stück. — Der Schweinehandel war lebhaft bei guter Zufuhr, Sengschweine 53—55 ℳ, beste schwere zum Versandt 48—50 ℳ, Mittel 45—47 ℳ und Ferkel 49—51 ℳ per 100 Pfd.

Magdeburg, 29. März. Kartoffelspiritus. Behauptet. Loco ohne Faß 53.30—53.70 ℳ Gd., ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde 54.— ℳ, per März 54.— ℳ nom., per April 54.— ℳ nom., per Mai 54.50 ℳ nom., per Juni 55.25 ℳ nom., per Juli 56.— ℳ nom., per August 56.50 ℳ nom., per September 57.— ℳ nom. per 100 Liter à 100 Proc. — Rübenspiritus behauptet. Loco 53.— ℳ Br.

Breslau, 28. März. Spiritus per 100 Liter 100 Procent per April-Mai 50.70, per August-September 53.—, per September-October 53.50. — Weizen per März 182.—. — Roggen per April-Mai 137.50, per Mai-Juni 137.—, per September-October 142.—. — Rüböl per April-Mai 77.—, per September-October 64.50. — Zink umsatzlos. — Wetter: Trübe.

Köln, 28. März. Weizen hiesiger loco 19.50, fremder loco 20.50, per März 19.60, per Mai 19.70, per Juli 19.85. — Roggen loco 14.50, per März 14.55, per Mai 14.40, per Juli 14.60. — Hafer loco 14.—. — Rüböl loco 41.—, per Mai 40.90, per October 35.80.

Stettin, 28. März. Weizen fest, loco 160—186, per April-Mai 187.50, per Mai-Juni 188.50, per Juni-Juli 190.—. — Roggen ruhig, loco 112—138, per April-Mai 138.—, per Mai-Juni 138.—, per Juni-Juli 138.—. — Rübsen per April-Mai 290.—, per September-October 290.—. — Rüböl steigend, 100 Kilogramm per April-Mai 79.50, per September-October 65.—. — Spiritus flau, loco 52.—, per März 52.—, per April-Mai 52.30, per Juni-Juli 53.80. — Petroleum loco 8.75.

Posen, 28. März. Spiritus loco ohne Faß 50.80, per März 50.40, per April-Mai 50.70, per Juni 51.50, per August 53.80. Ruhig.

Hamburg, 28. März. Weizen loco unverändert, auf Termine fester, per April-Mai 187.— Br., 186.— Gd., per Mai-Juni 188.— Br., 187.— Gd. — Roggen loco unverändert, auf Termine fest, per April-Mai 138.— Br., 135.— Gd., per Mai-Juni 137.— Br., 136.— Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl fest, loco 80.—, per Mai 80.—. — Spiritus still, per März 43½ Br., per April-Mai 40⅞ Br., per Juni-Juli 41 Br., per Juli-August 41½ Br. — Kaffee fest, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 8.10 Br., 8.— Gd., per März 8.10 Gd., per August-December 8.50 Gd. — Wetter: Veränderlich.

Bremen, 28. März. Tabak. Umsatz 37 Faß Kentucky, 3 Faß Virginia, 26 Faß Maryland, 82 Kisten Seedleaf. — Baumwolle. Umsatz 100 Ballen nordamerikanische, Ruhig. — Schmalz fest. — Speck unverändert. — Reis sehr fest. Forderungen höher. — Wolle. Umsatz 24 Ballen Buenos Ayres, 13 Ballen Cap.

Bremen, 28. März. Petroleum sehr fest. Standard white loco 7.70 bez., per April 7.70 bez., per Mai 7.75 bis 7.80 bez., per Juni 7.95 Br., per August-December 8.55 bez.

Wien, 28. März. Weizen per Frühjahr 9.95 Gd., 10.— Br., per Herbst 10.35 Gd., 10.40 Br. — Roggen per Frühjahr 7.55 Gd., 7.60 Br. — Hafer per Frühjahr 7.02 Gd., 7.07 Br. — Mais (internationaler) per Mai-Juni 6.77 Gd., 6.82 Br.

Pest, 28. März. Weizen loco fest, per Frühjahr 9.66 Gd., 9.68 Br., per Herbst 10.08 Gd., 10.10 Br. — Hafer per Frühjahr 6.50 Gd., 6.53 Br. — Mais per Mai-Juni 6.85 Gd., 6.87 Br. — Kohlraps per August-September 14½.

Amsterdam, 28. März. Weizen geschäftslos. — Roggen per März 170, per Mai 168.

Antwerpen, 28. März. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 19⅞ bez. u. Br., per April 19 Br., per Mai 19⅛ Br., per September-December 21 Br. Fest.

London, 28. März. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 13,630, Gerste 1360, Hafer 13,210 Qrts. — Weizen ruhig. Preise unverändert. Mehl träge, Gerste und Hafer fest, aber ruhig. Mais weichend, amerikanischer 1 s. billiger.

London, 28. März. An der Küste angeboten 9 Weizenladungen. — Wetter: Nachtfrost.

Leith, 28. März. Markt geschäftslos, Preise nominell unverändert zu Gunsten der Käufer. Mehl 1 s. niedriger.

Paris, 28. März. Weizen ruhig, per März 25.30, per April 25.30, per Mai-Juni 25.25, per Mai-August 25.75. — Mehl 9 Marques ruhig, per März 56.25, per April 56.40, per Mai-Juni 57.75, per Mai-August 58.40. — Rüböl fest, per März 108.25, per April 108.75, per Mai-August 106.50, per September-December 88.50. — Spiritus ruhig, per März 56.50, per April 56.—, per Mai-August 55.50, per September-December 53.25.

New-York, 28. März. Baumwolle in New-York $10^{7}/_{16}$, do. in New-Orleans 9⅞. — Petroleum Standard white in New-York 8⅛ Gd., do. in Philadelphia 8⅛ Gd., rohes Petroleum in New-York 7¼, do. Pipe line Certificats — D. 96 C. — Mehl 4 D. 20 C. — Rother Winterweizen loco 1 D. 21½ C., do. per März 1 D. 19⅝ C., do. per April 1 D. 19⅝ C., do. per Mai 1 D. 22⅞ C. — Mais (New) 67 C. — Zucker (fair refining Muscovados) 7. — Kaffee (fair Rio) 9½. — Schmalz (Wilcox) 11⅝, do. Fairbanks 11⅞, do. Rohe & Brothers 11⅞. — Speck 10⅝. — Getreidefracht nach Liverpool 3½.

---

* Berlin, 28. März. (Aus dem Producten-Bericht von Perl & Meyer.) Wind: WSW. Barometer: 27". Thermometer: früh 0°. Wetter: bedeckt. Für Getreide auf Termine machte sich heute eine recht feste Stimmung geltend, die in dem noch immer kalten Wetter zum großen Theil ihren Grund hatte. Die Preise haben nicht unwesentlich gewonnen, aber auch für effective Waare ließen sich etwas bessere Preise erzielen. Roggenmehl galt etwas mehr, hatte aber keinen belebten Handel. Für Rüböl hat die Preissteigerung abermals erhebliche Fortschritte gemacht. Spiritus war kaum besser im Werthe, bei recht beschränktem Verkehr.

Weizen per 1000 Kilo loco 138—205 ℳ nach Qualität gef., per April-Mai 187¼—187½ ℳ bez., per Mai-Juni 188¼ bis 188 ℳ bez., per Juni-Juli 189½—189 ℳ bez., per Juli-August 190½ ℳ bez., per September-October 193¼—194—193¾ Mark bez.

Roggen per 1000 Kilo loco 114—138 ℳ nach Qualität gef., flam. inländischer und polnischer 114—118 ℳ ab Bahn bezahlt, guter inländischer und polnischer 129—133 ℳ ab Bahn bezahlt, fein inländischer und polnischer 133—135 ℳ ab Bahn bezahlt, hochfein inländischer und polnischer 137 ℳ ab Bahn bezahlt, per März 136¾ ℳ, per März-April 136¾ ℳ bez., per April-Mai 136—137½—137 ℳ bez., per Mai-Juni 137½—139 bis 138¾ ℳ bez., per Juni-Juli 139½—140¼—140¼ ℳ bez., per Juli-August 143—143½—143¼ ℳ bez., per September-October 144½—145—144¾ ℳ bez. — Gek. 4000 Ctr. Kündigungspreis 136¾ ℳ.

Gerste per 1000 Kilo loco 105—200 ℳ nach Qualität gef.

Hafer per 1000 Kilo loco 110—150 ℳ nach Qualität gef., ost- und westpreußischer 117—131 ℳ, pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 117—127 ℳ, schlesischer 118 bis 127 ℳ, böhmischer 115—127 ℳ, fein schlesischer und böhmischer 129—140 ℳ, Alles ab Bahn bez., per April-Mai 122½—123 ℳ bez., per Mai-Juni 124 ℳ bez., per Juni-Juli 126 ℳ bez.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 150—200 ℳ, Futterwaare 135 bis 145 ℳ, Beides nach Qualität gef.

Mehl. Weizenmehl 00 26.50 bis 24.50 ℳ, do. 0 24.25 bis 22.50 ℳ, do. 0 und I 21.50 bis 20.50 ℳ, Roggenmehl 0 21.25 bis 20.25 ℳ, do. 0 und I 19.75 bis 18.50 ℳ Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. — Roggenmehl 0 und I per März 20.10 ℳ bez., per März-April 20.05 ℳ bez., per April-Mai 19.95—20 ℳ bez., per Mai-Juni 20 ℳ bez., per Juni-Juli 20.25 ℳ bez., per Juli-August 20.45 ℳ bez., per September-October 20.70 ℳ bez. Gek. 500 Ctr. Kündigungspreis 20.10 ℳ.

Rüböl per 100 Kilo netto incl. Faß per April-Mai 81.8—83 ℳ bez., per Mai-Juni 81.9—82.7 ℳ bez., per September-October 65.5—65.4—66 ℳ bez. Gek. 100 Ctr. Kündigungspreis 82.5 ℳ.

Leinöl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 55 ℳ.

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Faß per März 24.4 ℳ bez., per März-April 24.3 ℳ bez., per September-October 25 ℳ Br.

Spiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 52.3 ℳ bez., mit Uebernahme der Fässer per April-Mai 52.5—52.4—52.6 ℳ bez., per Mai-Juni 52.8—52.7—52.9 ℳ bez., per Juni-Juli 53.9—53.8—54 ℳ bez., per Juli-August 54.8 ℳ bez., per August-September 55—55.1 ℳ bez., per September-October 54.1 ℳ bez.

Kartoffelstärke trocken loco 26.50 ℳ, per März 26.50 ℳ, per April-Mai 27.25 ℳ, per Mai-Juni 27.50 ℳ, per Juni-Juli 27.75 ℳ, feucht loco 15.70 ℳ G., per März 15.70 ℳ G.

Kartoffelmehl loco 26.75 ℳ, per März 26.75 ℳ, per April-Mai 27.25 ℳ, per Mai-Juni 27.50 ℳ, per Juni-Juli 27.75 ℳ.

---

gl. Halle a. S., 29. März. (Preise mit Ausschluß der Courtage.) Weizen 1000 Kilo feste Stimmung, Mittelqualitäten 161—173 ℳ, feinster bis 188 ℳ, feuchter 135—150 ℳ bez. — Roggen 1000 Kilo 140—147 ℳ, feuchter und ausgewachsener 120—135 ℳ — Gerste 1000 Kilo Land- 140—155 ℳ, Chevalier- 160—170 ℳ, extrafeine bis 185 ℳ, Auswuchswaare 115—129 ℳ — Gerstenmalz 50 Kilo Prima 14.75 ℳ, beregnete 13—14 ℳ — Hafer 1000 Kilo 130—140 ℳ, extraf. bis 150 ℳ bez. — Hülsenfrüchte 1000 Kilo, Victoriaerbsen in guter trockner Waare bis 205 ℳ, feine Kochwaare über Notiz. — Kümmel, 50 Kilo 25—26.50 ℳ — Kleesaaten 50 Kilo Rothklee 70—85 ℳ, Gelb- 20—35 ℳ, Esparsette 18—19 ℳ, Weißklee 50—75 ℳ, Schwedisch 60—90 ℳ. Mais 1000 Kilo Donau- trocken 150—155 ℳ — Stärke 50 Kilo 20 ℳ — Spiritus 10,000 Liter-Procent loco behauptet, Kartoffel- 53 ℳ, Rüben- o. F. — Rüböl 50 Kilo 38 ℳ, geschäftslos. — Solaröl 50 Kilo 0.825/30° 9—9.25 ℳ — Kartoffeln, 1000 Kilo, Speise- 60—70 ℳ, feinste gesucht und höher bezahlt, Brenn- 50—60 ℳ — Malzkeime 50 Kilo fremde 4.80 ℳ, hiesige 5 ℳ — Futtermehl 50 Kilo 6.50—7 ℳ — Kleie, Roggen 50 Kilo 4.60—4.75 ℳ, Weizenschalen 4.10—4.50 ℳ, Weizengrieskleie 4.60 ℳ — Langstroh, per Schock 1200 Pfund 21—22.50 ℳ — Maschinenstroh, per Schock 18—21 ℳ — Hiesiges Heu per Centner 4—5 ℳ, auswärtiges Heu per Centner 5—4 ℳ.

Officielle Notirungen der Börse zu Chemnitz, am 28. März.

Baumwolle. Markt ruhig.

Getreide. Weizen, fremde Sorten 190—205 ℳ, do. inländ. weiß und bunt 180—210 ℳ, do. inländischer gelb 180—186 ℳ. Roggen, inländischer 130—149 ℳ, do. fremder —, Gerste, Brauwaare 165—190 ℳ, Futterwaare 120—135 ℳ. Feinste Sorten über Notiz. Hafer 130—150 ℳ, do. beregnete Waare 100—110 ℳ, Mais neuer 145—150 ℳ, do. Cinquantin 155, Erbsen, Kochwaare 175 bis 185 ℳ, do. Mahl- und Futterwaare 150—160 ℳ. Alles pro 1000 Kilo Netto. — Mehl. Weizen Nr. 00 30.50 ℳ, Nr. 0 28.50 ℳ, Nr. 1 26.50 ℳ, Roggen Nr. 0 23.— ℳ, Nr. 1 22.— ℳ pro 100 Kilo Netto excl. Sack. Spiritus. Loco pro 10,000 Literprocent 55.— ℳ Geld. Die Börsendeputation.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 29. März 1883, Mittags 1 Uhr.

Witterung: bald Schnee, bald Sonnenschein.

Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage &c.

Weizen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger 135—180 ℳ bez. u. Br., fremder 180—210 ℳ bez. u. Br. Unverändert.

Roggen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 138—148 ℳ bez. u. Br. Unverändert.

Gerste per 1000 Kilogr. netto loco hiesige 160—175 ℳ bez. u. Br., geringe 110—155 ℳ bez.

Hafer per 1000 Kilogr. netto loco 120—135 ℳ bez.

Mais per 1000 Kilogr. netto loco 153 ℳ bez.

Raps per 1000 Kilogr. netto loco 330 ℳ nominell.

Rapskuchen per 100 Kilogr. netto loco 14 ℳ Br.

Rüböl per 100 Kilogr. netto loco 77 ℳ bez., per März-April —. Unverändert.

Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 53.70 ℳ Gd. Unverändert. Rechtsanwalt Gerutti, Secr.

Kohlen-Versandt ab Zwickau.

Am 27. März 428 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 29. März. (Eröffnungscourse.)

Oesterr. Credit-Actien 568.—. Oesterr.-Frz. Staatsb. 584.—. Lombarden 250.50. Oberschlesische 249.50. Galizier 132.40. 5% Rumänische Rente 108.40. Disconto-Commandit 207.—. Deutsche Bank 156.75. Oesterr. Goldrente 84.—. Silberrente 67.—. Papierrente 66.60. 4% ungar. Goldrente 76.75. Russische Anleihe von 1880 72.50. Russische Banknoten 203.25. II. Orient-Anleihe 57.60. Dortmunder Union St.-Prioritäten 99.25. Königs- und Laurahütte 134.90. Tendenz: Günstig.

Berlin, 29. März, 12 Uhr 30 Min. Nachm.

Oesterr. Credit-Actien 569.—. Oesterr.-Frz. Staatsbahn 583.50. Lombarden 250.50. Rechte Oder-Ufer 180.—. Mecklenburg Friedrich-Franz 180.50. Mainz-Ludwigshafen 101.25. Breslau-Schweidnitz 108.—. Galizier 132.30. Oberschlesische 249.90. Marienburg-Mlawka 114.—. Ostpreussische Südbahn 134.25. Oesterr. Nordwest 352.50. Elbethalbahn 409.50. Buschtiehrader Lit. B 79.—. Dux-Bodenbach St.-A. 143.—. Disconto-Commandit 206.80. Darmstädter Bank 155.75. Deutsche Bank 156.75. Dortmunder Union-St.-Pr. 99.25. Königs- und Laurahütte 134.75. 5 proc. Russen von 1877 91.75. Russen von 1880 —.—. Russische Banknoten 203.25. Tendenz: Günstig.

Berlin, 29. März, 2 Uhr — Min. Nachm.

Oesterr. Credit-Actien 569.—. Oesterr.-Frz. Staatsb. 582.—. Lombarden 251.50. Oberschlesische 252.75. Dortmund-Gronau-Enschede —.—. Galizier 132.50. Dux-Bodenbacher 142.50. Oesterr. Nordwest 352.50. Elbethal 408.50. Böhm. Westbahn 130.25. Disconto 206.50. Deutsche Bank 156.60. Darmstädter 156.90. Laurahütte 134.25. Dortmunder Union St.-Prior. 99.—. Ostpreussen 135.75. Marienburger 113.40. Mainzer 101.60. Russische Noten 203.—. Tendenz: Fest.

Berlin, 29. März. (Schlusscourse.)

Deutsche Reichsanleihe 102.10. 4% preuss. cons. Anleihe 102.—. Oesterr. Loose von 1860 120.90. Oesterr. Papierrente 66.70. Oesterr. Silberrente 66.90. Oesterr. Goldrente 84.25. Ungar. 4proc. Goldrente 76.80. Russ. Anleihe von 1877 91.80. Galizische Karl-Ludwigs-E.-St.-A. 132.10. Oesterr. Nordwest E.-St.-A. 353.—. Breslau-Schweidnitz-Freib. E.-St.-A. 107.10. Mainz-Ludwigshafen E.-St.-A. 101.40. Oberschlesische E.-St.-A. 251.75. Rechte-Oder-Ufer E.-St.-A. 180.80. Berliner Handelsgesellschaft 75.75. Chemnitzer Bankverein 88.—. Darmstädter Bank 156.40. Deutsche Bank 156.40. Disconto-Comm.-Antheile 206.10. Geraer Bank 95.—. Allgemeine Deutsche Credit-Anst. 156.—. Sächs. Bank 121.10. Dortmunder Union St.-Pr. 99.—. Sächs. Maschinenfabrik Hartmann 144.50. Laurahütte 133.75. Sächs. Webstuhlfabrik Schönherr 126.75. Chemn. Werkz.-Maschinen-Fabr. (Zimmermann) 79.50. Oesterr. Credit-Act. 568.50. Oesterr.-Fr. Staatsbahn (Franzosen) 584.—. do. Südbahn (Lombarden) 253.—. Oesterr. Banknoten 171.—. Russ. Noten 203.—. 3proc. Sächs. Rente 81.20. Rumänische 6proc. Rente 108.50. Russ. 4proc. Anleihe von 1880 72.40. II. Orient-Anleihe 57.60. III. Orient-Anleihe 57.50. Mecklenburg Fr. Franz E.-St.-A. 180.—. Ostpreussische Südbahn St.-A. 133.75. Marienburg-Mlawka E.-St.-A. 113.50. Buschtiehrader Lit. B E.-St.-A. 79.—. Dux-Bodenb. E.-St.-A. 142.75. Elbethal E.-St.-A. 408.50. Berlin-Dresdner St.-Pr. 44.50. Prag-Dux Pr.-Oblig. I. 85.25, neue —.—. Mähr.-Schles. Centralbahn Pr.-Obl. 52.50. Pilsen-Priesen Pr.-Obl. 68.75. Dresdner Bank 129.75. Weimar. Bank 91.75. Hibernia und Shamrock 98.—. Oelheimer Petrol.-Industr.-Act.-Ges. 44.25. Napoleonsd'or 16.20. Ungar. 5proc. Papierrente 74.60. Dortmund-Gronau-Enschede St.-A. 58.60. Halle-Sorau-Gubener St.-A. 81.50. Weimar-Geraer St.-A. 40.—. Werrabahn St.-A. 96.50. Aussig-Teplitzer St.-A. 254.—. Böhmische Westbahn St.-A. 130.25. Oberlausitzer St.-Pr. 76.75. Gal.-Gnesen St.-Pr. 75.50. Saalbahn St.-Pr. 89.75. Weimar-Gera St.-Pr. 55.—. Coburger Creditbank 74.50. Geraer Handels- und Creditbank 91.25. Gothaer Privatbank 123.50. Leipziger Disc.-Gesellschaft 106.—. Meininger Creditbank 96.—. Oberlausitzer Bank 104.—. Bonifacius 78.50. Gelsenkirchen 125.—. Glauziger Zuckerfabrik 88.40. Körbisdorfer Zuckerfabrik 161.—. Amsterdam k. S. 169.25, do. 2 M. 168.05. Belgische Bank-Pl. 10 T. 80.90, do. Bank-Pl. 2 M. 80.55. London k. S. 20.43½, do. 3 M. 20.28½. Paris k. S. 81.—. Wien k. S. 170.80, do. 2 M. 169.85. Petersburg k. S. 202.15, do. 3 M. 200.50. Warschau k. S. 202.60. Ostpreussen 133.50. Elbethal 408.50. 5% Italienische Rente 90.70. Halle-Sorau St.-Pr. 104.25.

Tendenz: Günstig. Andauernde Conversionsgerüchte animirten, besonders Oesterr. Credit beliebt und steigend.

Nachbörse: Oesterr. Creditanstalt 571.50. Franzosen 585.50. Galizier 132.25. Lombarden 252.50. Oberschlesische 251.50. Mainz-Ludwigsh. 101.50. Rechte Oder-Ufer 181.75. Marienburg-Mlawka 113.50. Darmstädter 155.90. Deutsche Bank 157.—. Disconto-Comm. 207.60. Laurahütte 133.75. Dortm. Union St.-Pr. 98.90. Russische Noten 203.—.

Dresden, 29. März.

Sächsische Staatspapiere.

	%			%	
3% Rente à 3000 Mk.		81.50	v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	101.50
do. à 1500 "		81.25	Albertsbahn-Prioritäten	4	—
do. à 600 "		81.25	Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	4	101.40
do. à 300 "		81.50	do. do. do.	3½	—
v. 1852 à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3	—	Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	208
von 1855 à 100 Thlr.	4	90.10	Actien d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	98
von 1847 à 500 Thlr.	4	101.50	Actien à 25 Thlr.	4	100.75
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	100.10	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	3½	99.40
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	101.60	Landeskultur-Rentensch.	4	101.75
von 1869 à 500 Thlr.	4	100.10			
von 1869 à 100 Thlr.	4	101.60			
von 1870 à 100 Thlr.	4	101.60			
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	102			

Bank- und Credit-Actien.
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig 150.
Chemnitzer Bankverein 88.
Dresdner Bank 129.50.
Geraer Bank —.
do. Handels- u. Creditb. —.
Leipziger Bank —.
Oberlausitzer Bank —.
Sächsische Bank 121.25.
Sächsische Bankgesellschaft 100.50.
Weimarische Bank —.

Eisenbahn-Prioritäten.
Aussig-Teplitz 4½ % 103.40.
Buschtiehrader I. Em. 98.
do. II. Em. 95.50.
do. III. Em. 95.10.
Dux-Bodenbacher —.
do. do. 1871 94.50.
do. do. 1874 104.
Galiz. Carl-Ludwigsb. 4½ % —.
Kaschau-Oderberg —.
Kronprinz Rudolf I. Em. 85.50.
do. do. 1869 II. Em. 85.10.
do. do. III. Em. 85.10.
Lemberger I. Em. —.
do. II. Em. 84.25.
do. III. Em. 80.50.
do. IV. Em. 80.40.
Mähr.-Schles. Centralbahn 52.40.
do. Grenzbahn —.
Oesterr. Nordwestbahn —.
do. do. Lit. B. —.
Pilsen-Priesen 69.
Prag-Dux I. Em. 85.
do. II. Em. 79.60.

Industrie-Actien.
Baierisches Brauhaus 41.
do. Stamm-Prior. 40.
Braunschweiger Act.-Brauerei 152.
Erste Culmbacher Exportbr. 187.
Felsenkeller-Brauerei 212.
Feldschlößchen-Brauerei 80.
Gambrinus-Brauerei 22.
Geraer Bierbrauerei 34.
Hofbrauhaus 14.50.
do. St.-Prior.-Act. 35.
Meissner Felsenkellerbrauerei 80.
Plauen'scher Lagerkeller 39.50.
Reisewitzer Brauerei 118.50.
Schloss-Chemn. Act.-Lagerb.-Br. 211.
Societäts-Brauerei 87.50.

Continental-Pferdebahn 95.75.

Ketten-Schleppschifffahrt 133.25.
Sächsisch-Böhm. Dampfschiff. —.

Chemnitzer Papierfabrik 125.75.
Dresdner Papierfabrik 124.50.
Niederschlemaer Holzstoff 125.25.
Peniger Patent-Papierfabrik 90.25.
Sebnitzer Papierfabrik 104.50.
Thode'sche Papierfabrik 162.
Ver. Bautzner Papierfabrik —.
Weissenborner Papierfabrik 102.50.

Chemnitzer Werkzeug-Masch.-Fabr. (Zimmermann) 81.
do. Werkz.-M.-Fabr. Vulcan 94.50.
Dampf- u. Sp.-Masch.-F. (Wiede) 98.50.
Deutsche Werkz.-Masch.-Fabr. 84.
Germania (vorm. Schwalbe) 83.
Grossenh. Webst.- u. M.-F. 98.25.
Lauchhammer 42.
do. convertirte 87.50.
Lausitzer M.-F. (Petzold) 14.50.
Maschinen-Bau-Anst. Golzern 109.50.
Meissn. Eiseng. u. Masch.-B.-A. 87.50.
Saxonia, Eisenw.- u. Eisenb.-B.-F. Radeberg abgest. à 300 Mk. 75.
Sächs. Dampfsch.-M.-B.-A. —.
Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.) 143.75.
do. Stickmasch. (Kappel) 128.75.
do. Webst.-Fabr. Schönherr 127.50.
Werkz.-M.-Fabr. Union (Diehl) 81.
Zwick. M.-F. (Nestler & Breitfeld) 86.
Bautzn. Tuchfabr. (Kahn-Mörbitz) 83.
Chemnitzer Actienspinnerei —.
Chemn. Act.-Färb. (Körner) 83.
Dresdner Lederfabr. (Bierling) 120.50.
do. Presshefe-, Kornspr.-Fabr. 176.
Hotel Bellevue 50.50.
Leder-, Milit.-Effect.-F. (Thiele) 80.
Leipz. M.-A.-G. (A. Thümmler) 83.
Mech. Kratzenfabr. Mittweida 148.
Meissn. Ofen- u. Cham.-Fabr. 174.
Sächs. Holzindustrie Rabenau 80.
do. Kammg.-Spinn. (Solbrig) 138.5.
do. Lederindustrie (Beck) 41.
do. Nähfaden-F. (Hardenack) 73.
do. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert) 133.
Schles. Cement (Groschowitz) 130.
Verein. Radeberg. Glashütten 40.50.
do. Dresdner Strohhut-F. 98.
Wesenthaler Actien-Spinnerei —.

Bergbau-Actien.
Hänichen Steinkohlenbau-Ver. —.

Frankfurt a. M., 29. März. (Schlusscourse.)

London kurze Sicht 20.44. Paris do. 81.—. Wien do. 170.80. 3% Sächs. Rente 81⅛. Oesterr. Papierrente 66⅞. do. Silberrente 66⅞. do. Goldrente 84⅛. 4proc. ungar. Goldrente 76⅞. Böhm. Nordbahn 158.—. do. Westbahn 260⅞. Buschtiehrader Lit. B 157⅞. Galizische Carl-Ludwigsbahn 264⅛. Oesterr. Staatsbahn 291⅞. do. Südbahn 124⅝. do. Nordwest Lit. A. 175⅞. do. do. Lit. B 199.—. Hessische Ludwigsbahn 101⅛. Berliner Disconto-Comm. 206⅝. Darmstädter Bank 155⅞. Deutsche Bank 157⅛. Oesterr. Creditactien 284¼. Breslau-Freiburg 107⅛. Tendenz: Fest.

Wien, 29. März. (Schlusscourse.)

Papierrente 78.40. Silberrente 78.60. Goldrente 99.25. Ungarische Goldrente 89.50. 1860er Loose 131.50. Lombarden 145.—. Credit-Actien 334.60. Staatsbahn 339.25. Galizier 308.50. Anglo-Austr.-Bank 119.—. Wechsel auf London 119.60. Silber —.—. Napoleonsd'or 9.48. Ducaten 5.63. Deutsche Reichsbanknoten 58.45. Oesterr. Nordwest 206.25. Elbethalbahn 238.50. Tendenz: Realisirungen.

London, 29. März. Consols 102⅛. Russen von 1873 87⅛.

Paris, 29. März. Nachmittags 1 Uhr. Anleihe von 1872 114.60. Staatsbahn 721.25. Lombarden 315.—.

Berliner Productenbörse, 29. März. Weizen loco 140 bis 205 ℳ, per April-Mai 187.75 ℳ, per Mai-Juni 188.— ℳ, per September-October 194.25 ℳ. — Roggen loco 132.— ℳ, per April-Mai 137.75 ℳ, per Mai-Juni 138.75 ℳ, per September-October 145.25 ℳ. Kündigung —. Tendenz: Fest. — Spiritus loco 52.30 ℳ, per April-Mai 52.60 ℳ, per August-Sept. 55.10 ℳ, per September-Oct. 54.10 ℳ. Kündigung: —. Tendenz: Ruhig. — Rüböl loco 83.60 ℳ, per April-Mai 82.50 ℳ, per September-October 67.— ℳ. Kündigung: —. Tendenz: Fest. — Hafer per April-Mai 122.50, per Mai-Juni 124.— ℳ.

Liverpool, 28. März. Baumwolle. (Schlussbericht.) Middl. amerikanische Lieferungen: Mai-Juni $5\frac{29}{32}$, Juni-Juli $5\frac{31}{32}$, Juli-August $5\frac{61}{64}$, August-September $5\frac{63}{64}$, October-November $5\frac{41}{64}$, November-December $5\frac{39}{64}$ d.

Liverpool, 29. März. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmasslicher Umsatz 10,000 Ballen. — Stimmung: Ruhig. Preise: Unverändert. Heutiger Import 9000 Ballen, hiervon 8000 Ballen Amerikanische.

Liverpool, 29. März. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Der Markt schliesst ruhig.

Schifffahrtsberichte.

Wasserstände am 29. März.

Dresden: — 0.50 (unverändert). Magdeburg: + 1.69. Aussig: + 1.67. Halle: + 1.96.

Eingetroffen: in Hamburg (26/3) der Hamburg-westindische Post-Dampfer „Saxonia" von St. Thomas; in Mobile der Allan-Dampfer „Caspian" von Baltimore; in New-York (24/3) der niederländisch-amerikanische Dampfer „Rotterdam" von Rotterdam; in Baltimore (26/3) der norddeutsche Lloyd-Dampfer „Braunschweig" von Bremen; in Portland der Allan-Dampfer „Manitoban" von Liverpool; in Plymouth der Don. Curr.-Dampfer „Conway Castle" vom Cap der guten Hoffnung, der Hamburg-amerikanische Post-Dampfer „Suevia", in Southampton der norddeutsche Lloyd-Dampfer „Oder", beide von New-York; in Queenstown der amerikanische Dampfer „Indiana" von Philadelphia; in Bahia (25/3) der Hamburg-südamerikanische Post-Dampfer „Santos" von Hamburg; in New-York der Guion-Dampfer „Wyoming" von Liverpool; in Bahia (26/3) der Post-Dampfer „Kronprinz Friedrich Wilhelm" von Bremen.

Abgegangen: Von Bahia (26/3) der Hamburg-südamerikanische Post-Dampfer „Ceara" nach Hamburg.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.